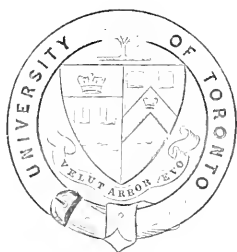


UNIV. OF
TORONTO
LIBRARY



Presented to
The Library
of the
University of Toronto
by

Mrs. H. H. Van der Smissen

Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

III. Abtheilung

9. Band

Weimar

Hermann Böhlau's Nachfolger

1897.

G
995.2
2

W. H. Vander Spieren.

Goethes
Tagebücher

9. Band

1823 — 1824

234244
—
11. 7. 29.

Weimar

Hermann Böhlau's Nachfolger

1897.



Inhalt.

	Seite
1823	1
1824	162

Agenda (1819.) 1823. 1824	317
Bücher-Vermehrungsliste	323
Lesarten	341

1823.

Januar.

1. Einige Briefe mundirt. Sendung an Ihre Hoheit mit Mokka-Caffee. Neue Actenstücke für's laufende Jahr. Scenarium von Phaethon. Professor Guldenapfel und Dr. Weller. Mittag zu sechsen.
5 Nach Tische die lithographischen Bilder numerirt. Abends Canzler von Müller, Hofrath Meyer und Oberbaudirector Coudray. Gräfin Lina Egloffstein. — Herrn von Berlohren nach Dresden.
2. Briefe concipirt und mundirt. Um halb zwölf
10 Uhr der Prinz und Soret. Mittags in dem hinteren Zimmer gegessen. Abends mehrere Briefe erhalten. Auch Zeitungen; mit Hofrath Meyer über beides. Später Adelchi gelesen.
3. Concepte und Munda verschiedener Briefe und
15 Aufsätze. Herr Salineninspector Glend und Canzler v. Müller. Gräfin Julie Egloffstein. Mittag zu sechsen. Sodann für mich. Adelchi studirt. Shakespeare's König Richard II. Späterhin Kefersteins geognostisches Deutschland, 2. Bandes
20 2. Heft, wegen den Salzstöcken und Quellen. —

An Dr. Sulpiz Boissierée, mit einer Assignation auf 463 Fl. Rhein. Herrn Hofrath Meyer Hundeshagens Brief. Herrn Dr. Schnauß Manzoni's Ode.

4. Drüben stehende Expeditionen: Herrn Dr. Wel- 5
 ler, das Seckendorfsche Trauerspiel zurückgesendet.
 Herrn Bergrath Lenz, Anfrage wegen der
 Meyerschen Mineralien. Herrn Frommann,
 mit eilfhundert Abdrücken Wellingtons Schild.
 Herrn Berzelius, Dank und Wunsch, nach Stock- 10
 holm. Herrn Geh. Oberregierungsath
 Schulz nach Berlin, eingeschlossen die letzten Bogen
 von Kunst und Alterthum 4. Bandes 1. Heft. —
 Kam Geh. Referendar Conta, die Arterienlehre
 von Tiedemann für die academische Bibliothek 15
 verehrend. Fernere Concepte an Willemer und
 Graf Sternberg. Mittags zu sechsen. Nach Tische
 Concepte durchgesehen. Die Münchner litho-
 graphischen Hefte zu numeriren fortgefahren.
 Hofrath Meyer. Über Berthes und Hundeshagen. 20
 Leben des von Schweinichen durch Büsching.
5. Mundirt und concipirt. Nebenstehendes expedirt:
 Herrn Geh. Rath von Willemer, eine Kiste
 mit 6 Fasanen, Frankfurt a. M. Manches vor-
 bereitet. Geh. Hofrath Kirms, Öffentliches und 25
 Theaterwesen. Mittag zu fünfen. Abends für
 mich. Leben des Hans von Schweinichen. Bio-
 graphische Betrachtung überhaupt.

6. Munda verschiedener Briefe. Geschichte des Jahrs
1809. Mittag zu fünfzen. Wegen großer Kälte
wöhnliche Anstalten gemacht. Einige Zeit mit
Walthers beschäftigt. Abends das lithographische
5 Register fortgeführt. Hofrath Meyer. Göttinger
Zeitungen 207, über Militär-Ökonomie. — Herrn
Grafen Reinhard Kunst und Alterthum nach
Frankfurt, eingeschlossen an Herrn Geh. Rath
von Willemer. Herrn Perthes nach Gotha,
10 wegen neuerer Gemälde, deren Sendung abgelehnt.
Herrn Geh. Cammerath Frege, wegen
300 Thlr. an Elkan, nach Leipzig.
7. 1809 fortgesetzt. Einiges oberaufsichtliches Ge-
schäft betreffend. Briefe die Ankunft der Hoheiten
15 in Eger und Pilsen betreffend. Cottaische ältere
Acten durchgegangen. Ferneres Schreiben an
Graf Sternberg durchgedacht. Verzeichniß der
Münchner lithographischen Blätter. Mit Walthers
beschäftigt ihm das Bergwerksbuch zu zeigen.
20 Mittag zu fünfzen. Nach Tisch mit Ottilien,
Ulrika zusammen. Historien von Pittschast,
welcher angekommen war. Abends Herr Soret
und Hofrath Meyer zum Thee und späterhin.
8. Einige Expeditionen an Serenissimum. Sen-
25 dung an Grafen Sternberg weiter fortgeführt.
Herrn Sorets Beschreibung der Diamanten studirt.
Mittag zu drehen. Mancherley Unglücksfälle der
Stadt besprochen. Auch die Tollheiten des Pit-

schafts. Abends für mich. Adelchi studirt und ausgezogen. Morgens waren auch mehrere Exhibita in die Registrande eingetragen worden. — Herrn Ritter von Schreibers nach Wien. Herrn Rentamtmann Lange nach Jena 5 autorisirte Quittungen.

9. Fortsetzung von Briefen, Expeditionen und dergleichen, auch Geschichte des Jahrs 1807. Mittag zu vieren. Walthers hatte die Windblätter. Nach Tische Leibchirurgus Kämpfer. Abends 10 Hofrath Meyer und Oberbaudirector Goudrah; wurden alte Comödienzettel vorgenommen und frühere Theaterzustände durchgesprochen. — Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg. Fräulein Ulrike von Levekov, Dresden. 15
10. Geschichte von 1807. Sendung von d'Alton durch Gräfin Beust. Erinnerungen an Sessenheim. Hermann de compositione Tetralogiarum tragicarum Dissertatio. Lipsiae 1819. Bey meinem Sohn, indeffen mein Zimmer aufgefrischt wurde. 20 Mittag zu vieren. Nach Tische Unterhaltung. Gegen Abend Gräfin Julie Egloffstein. Später für mich. Die Jahre 1806 und 7. — An Professor Gölldenapfel die Liedemannische Arterienlehre, Jena. 25
11. Brief an Graf Sternberg redigirt. Vorbereitungen auf nächste Absendungen. Jahre 1806 und 7. Mittag zu vieren. Gegen Abend Gräfin

Beußt mit Tochter und Schwester. Abends für mich, das Jahr 1806 vorgenommen. Ingleichen die Erinnerung an Seifenheim. — An Professor Gölldenapfel Tagebücher vom Jahre 1822 nach

5

12. Nebenstehendes geschlossen und gefiegelt: An Herrn Grafen Sternberg nach Prag, inliegend Hennings' Einleitung. An Voos nach Berlin, mit 12 Thlr. Preußisch. — Nähere Aus-

10 führung des Jahres 1806. Mittag zu dreien. Nach Tische Unterhaltung. Abends für mich. Briefe von Zauper und Grüner. Böhmisches Mineral durch den letzten. Zaupers' Gedicht an die Erbgroßherzogin. Betrachtungen über die

15 Erklärungen der Monarchen am Schluß des Congresses von Verona; ingleichen der französischen Erklärung und Ministerialhändel. Sodann Vorbereitung auf morgen für 1806.

15

13. Fortgefahren an 1806. Sendungen von Pilsen und Aisch durch die rückkehrenden Herrschaften. Nach 12 Uhr der Erbgroßherzog. Fortgesetztes Jahr von 1806. Mittag zu vieren. Nach Tische Unter-

20 haltung. Abends Hofrath Rehbein und Obrist von Gschwege. Ward Verzeichniß der Münchner

25 Steindrücke fortgeführt.

25

14. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin bis halb Eins. Nachher in Rubriken getheilter Auszug des Jahres 1819. Vor- und Nachmittag. Die

Kinder waren Schlitten gefahren nach Ettersburg. Abends Professor Kiemer. Oberbandirector Gondray, welcher vom Verhältniß der Straßen durch das Großherzogthum und Thüringen überhaupt sehr gründlich sprach, auch die Verschiedenheit früherer und späterer Zustände wohl auseinander setzte. Herr Soret erschien gleichfalls. Wurden lithographische Blätter vorgezeigt.

15. Schema von 1820 nach Rubriken durchaus. Leibchirurg Kämpfer wegen kleiner Mängel. Fräulein Ulrike von frauenzimmerlichen Verhältnissen erzählend, besonders Eisenachischen. Mittag zu drehen. Nach Tische mit meinem Sohn über Öffentliches und Häusliches. Abends Gräfin Flavie Beust, Mineralien vom Rheine. Generalsuperintendent Köhr, Canzler von Müller und Hofrath Meyer. Letztere blieben bis spät.
16. Schema von 1821. Die jungen Herrschaften um 12 Uhr. Vorher Mechanicus Bohne ein Thermometer und einige phhysikalische Geräthschaften bringend. Mittag zu dreh. Die Damen waren Schlitten nach Berka gefahren. Fortsetzung des Schemas von 1821. Abends für mich. Vorbereitungen auf morgen. Fräulein Ulrike von den Schlittenfahrten und sonst erzählend.
17. Schema von 1821 geendigt. Einiges geheftet. Anderes geordnet und expedirt. Kam Dr. Weller. Mit Walthern beschäftigt, dazwischen mancherley

abgethan. Speiste Weller mit. Die Bibliotheksverhältnisse in Jena wurden durchgesprochen. Zettel autorisirt. Er kehrte spät zurück. Mit John die laufende Registrande und Acten besorgt; eingehesftet und foliirt. Von Hoff's Erdoberfläche zu Seite 427 etwas dictirt. Ferner einige Briefe concipirt.

18. Anmerkungen zu Herrn von Hoff. Bibliotheksrechnung von Jena. Brief und Sendung von Rufus, Königsgräber Kreis, in Böhmen. Zu Mittag Herr Hofrath Voigt von Jena, von seiner Göttingischen Reise erzählend; auch die Verhältnisse naturgeschichtlicher Vorträge seit fünfzig Jahren auseinander setzend; auch die Steigerung der neuesten Zeit besprechend. Abends mit John verschiedene Briefconcepte. Kamen die Münzen von Stuttgart an, wurden ausgepackt und aufgelegt. Verhandlung darüber mit meinem Sohne. — Herrn Professor Zelter die Bände Morphologie und Naturforschung nach Berlin.
19. Ausführung von 1806. Mittags zu fünfen. Strangfort's Unterhaltung mit den Ministern des Großherrn. Abends biographische Vorbereitungen. Oberbaudirector Coudray. Geschäfte bey Gelegenheit des Wassermangels. Jenaisches Krankenhaus. Vorgeschlagnene Chausséen und ausgeführte durch Thüringen. Sodann abermals Vorbereitungen.

20. Einiges an 1807. Verschiedene Expeditionen im oberaufsichtlichen Geschäft. Notiz eines römischen Castrums bey Ostheim durch Sartorius. Prometheus von Panse aus Raumburg. Heufingers Programm für's Winterhalbjahr. Bericht von Dr. Poffelt. Mittag zu vieren. Nach Tisch äußeres und inneres Politisches mit meinem Sohn. Einiges Geschäftliche. Abends Professor Riemer, Phaethon mit ihm durchgegangen und sonstiges Ästhetisches und anderes besprochen. 10
21. An dem Jahre 1807 ausgeführt. Einiges eingeleitet. Mittag zu fünfen. Abends Theegesellschaft. Früh war ein böhmischer Mineralienhändler dagewesen. — Communicat an Großherzogliche Oberbaubehörde. 15
22. 1807 weiter ausgeführt. Mittag zu fünfen. Nach Tisch das Gestein um Berlin. Abends Oberbaudirector Coudray, den ehemaligen Theaterentwurf anregend und von dem Concert erzählend. — An Färbern nach Jena Quittungen autorisiert zurückgeschickt. 20
23. 1807. Carlsbader Aufenthalt. Abgelehnter Besuch des Herrn Geh. Legationsraths Conta. Berliner Geschiebe-Sammlung. Mittag zu fünfen. Nach Tisch Gespräch mit Ottilien, besonders über unmittelbare Einwirkung der Personalitäten. Abends für mich. Betrachtungen über das Jahr 1808. 25

24. Ausführung des Jahrs 1808. Mittag zu fünfen. Gegen Abend verschiedenes nachgeholt. Auch für die nächsten Posttage Vorbereitungen concipirt. Auch über physische und sittliche Spiegelung. —
 5 Promemoria an Serenissimum, gnädigste Resolution wegen Schließung der Bibliothek.
25. Abschrift des Berichts von meinem Sohn. Rath Selbig die meteorologischen Tabellen bringend vom November. Porträt der Gräfin Julie. Mit-
 10 tag zu fünfen. War Kunst und Alterthum IV, 1. Stück angekommen. Gegen Abend mit John Briefconcepte vorbereitet und zu den nächsten Heften. Canzler von Müller bis spät. — An Professor Pojselt die laufenden Tabellen nach
 15 Jena.
26. Fortgesetztes Mundum des cammerräthlichen Berichtes. Phaethon emendirt und sonst was zu Kunst und Alterthum vorerst nöthig wäre durchgedacht. Die von Jena kommenden Exemplare
 20 eröffnet und deren Austheilung angefangen. Mittag zu vieren. Mein Sohn hatte den Hofdienst. Die Frauenzimmer bereiteten sich zum Balle. Morgens waren Färber und Baumann hier gewesen. Letzterer, um sich Holz zu seinen Häusern
 25 zu erbitten; weiter Nachricht gebend von Jenaischen Zuständen. Abends mit John vorläufige Expeditionen und Concepte.
27. Brief vom Grafen Reinhard und französische

- Poesie. Briefe abgeschrieben, vorbereitet. Mittag zu viereu. Nach Tische die neuen Münzen geordnet. Abends Oberbandirector Coudray. Nachts Brief von Zelter. Betrachtungen über die Stellungen der öffentlichen Angelegenheiten. — Herrn 5
Dr. Sulpiz Boissieré nach Stuttgart. Herrn Bergdirector Mayer nach Gengenbach. Sendung an Frommann, Phaethon pp., Abends nach Jena.
28. Einiges vorgearbeitet. Die Frau Großherzogin um 10
halb elf Uhr. Die neuen Medaillen vorgewiesen. Einiges zu Kunst und Alterthum. Das Kästchen für die Diamanten vorbereitet. Mittag zu viereu. Arbeit an Kunst und Alterthum. Abends Herr Soret; mineralogische Unterhaltung, nicht weniger 15
über Alphonse de Lamartine.
29. Geographisch = statistische Tabelle der Schweiz von Herrn Soret wegen der Canton = Münzen. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Zelter nach Berlin, Geh. Oberregierungsrath Schulz 20
dahin (Exemplar von Kunst und Alterthum IV, 1). Museumschreiber Farber autorisirte Quittungen nach Jena. Herrn Domitianus Nowak nach Stufus in Böhmen. Herrn Hofrath Voigt, Rücksendung des Heusingerschen Pro- 25
gramms, Jena. Herrn Major von Knebel, mit Kunst und Alterthum IV, 1, Jena. — Anderes vorbereitet. Über die Nachrichten von Seesenheim

- zu danken. Griechische Tetralogie nach Hermann. Mineralien bezeichnet. Mittag zu drehen. Die Vorbereitungen zum morgenden Ball waren sehr lebhaft. Nach Tische die Schweizer Münzen und
 5 überhaupt die Sammlung einigermaßen bedacht. Später den Aufsatz über Tetralogien durchgearbeitet. Brief von Cotta und Adrian. Gesellschafter von Gubitz, Dezember=Stück.
30. Die meteorologischen Expeditionen für Jena begonnen. Die jungen Herrschaften und der Erb-
 10 großherzog von Oldenburg. Nachher mit John an den Expeditionen fortgefahren. Mittag zu vieren. Die Ballkleidungen gaben den Töchtern viel Geschäft. Einige leichte pädagogische Miß-
 15 helligkeit mit Walthers. Gegen Abend vorbereitende Concepte und sonstige Sendungen. Kyklops von Euripides. Oberbaudirector Coudray, architektonische Kupfer vorzeigend.
31. Munda für die nächsten Post- und Botentage.
 20 Anderes vorbereitet und eingeleitet. Vor Tische Walthers eine Stunde unartig mit allerley Spielereien zubringend. Mittag zu vieren. Erzählung vom gestrigen Balle. Spaniens und Brasiliens Widerstreben gegen äußere Einwirkung. Abends
 25 Briefe concipirt und anderes vorgearbeitet. Später der Kyklops des Euripides.

Februar.

1. Den Morgen für mich, die gegenwärtige politische Lage im ganzen überdenkend. Einige Portefeuilles von Zeichnungen im vordern Zimmer durchgesehen. Herr General Graf von Henckel zum Besuch. Mittagß zu vieren. Nach Tische frauenzimmerliche Verhältnisse bey Hof, auf Bällen und Familien-Verhältnisse und sonst. Abends Concepte von Briefen und anderem. Zahme Xenien III.
2. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Dr. Carus, 10 Kunst und Alterthum IV, 1, Dresden. Herrn Kreishauptmann Breinl nach Pilsen. Herrn Professor Zauper ebendahin. — Sonstige Briefe concipirt. Herr von Kennenkampff nach 12 Uhr. Erzählung von seinem Aufenthalt in 15 Wien, ingleichen Jglau, Zusammenkunft des Erbprinzen mit dem Kaiser von Rußland. Mittag zu vieren. Sodann die griechischen Priesterinnen. Sodann Publica. Abends Hofrath Meyer. Die Concepte zu Kunst und Alterthum mit ihm durch- 20 gelesen. Später für mich des Euripides' Skylops.
3. Nebenstehendes mundirt, und abgesendet: Herrn Dr. Ernst Meyer nach Göttingen. Herrn Geh. Hofrath von Cotta, eingeschlossen Herrn Dr. Adrian nach Göttingen. — Einiges für 25 das nächste Stück Kunst und Alterthum. Mittag

zu fünfen. Nach Tisch Geschichte vom Ball und sonstige gesellige Verhältnisse. Nachher Zeitungen; Beschäftigung mit Walthers. Canzler von Müller. Über die verschiedenen Regierungsglieder.

- 5
4. Museumsgeschäfte, vorbereitet und eingepackt. Einige Stücke Kunst und Alterthum abgegeben. Einiges an der Münzsammlung geordnet. Mittag zu fünfen. Weltbewegung wegen der spanischen Gegenerklärungen. Revision verschiedener Manuscripte. Abends Professor Riemer, den neugriechischen Charon, ingleichen die zahmen Kenien III mit ihm durchgegangen. Hofrath Meyer kam dazu. Beide blieben zu Tisch.
- 10
5. Nebenstehendes abgeendet: Herrn Rath Schloßer nach Frankfurt a. M. collationirtes Manuscript. Herrn Präsident Rees von Genbeck, mein Bild nach Dawe, Facsimile nach Byron, Seisenheim von Rees, Betrachtungen darüber,
- 20
Bonn. Herrn Major von Knebel, Triumph des Paulus Amilius, Riemers neueste Cantate. — Stielers Atlas frühere Sendungen aufgesucht, die dritte gefunden. Vorarbeiten zu Kunst und Alterthum. Einiges an Professor Riemer. Mittag zu fünfen. Nach Tisch Stielerscher Atlas.
- 25
Einiges Tischbeinische eingeordnet. Abends für mich; alterthümliche Zeichnungen durchgesehen.
6. Einiges zu Kunst und Alterthum. Um 12 Uhr

- die jungen Herrschaften. Mittag zu fünfen. Zeitungstag. Mantegna vorgenommen. Voigt, System der Natur und ihre Geschichte.
7. Mantegna's Triumphzug zweyte Abtheilung. Vorbereitung auf den morgenden Botentag. Mittag zu fünfen. Nach Tische mit meinem Sohn über häusliche und öffentliche Angelegenheiten. Abends für mich. Voigts System der Natur und ihre Geschichte, und Curiosities of Literature. 5
8. Mantegna's Triumphzug fortgesetzt. Fräulein Schopenhauer, Blumenkranz vorweisend. Mittag zu fünfen. Nach Tische die Stielerischen Landkarten. Gräfin Julie Egloffstein. Oberbaudirector Goudray. Nachts mein Sohn, eine schematische Darstellung vorweisend. 15
9. Nebenstehende Expeditionen: An Herrn Frommann, Quittung und zurückkehrendes Geld von Schwerdgeburth. An Herrn Hofrath Döbereiner, wegen der Dienemannischen Naturkörper. An Herrn von Knebel wegen des Separationsgeschäftes. Alles zusammen an Färber nach Jena. — Anderes vorbereitet in Concepten und Mundis. Kupferwerke wegen des Tempel zu Puzzuol. Mittag zu fünfen. Früh war Theatersecretär Reichmann von Berlin dagesewen, bringend Lalla Rookh von Grafen Brühl und einen Berliner Taschenkalender. Abends Hofrath Meyer und Herr Soret. Die Verlobung von Tieck. 25

10. Mantegna in's Mundum gebracht. Um 12 Uhr Herr Soret die Diamanten in's Kästchen ordnend. Besuchte meinen Sohn. Mittag zu vieren. Sendung von Blumenbach, allerley Curiositäten.
- 5 Sendung von Serenissimo, Pariser nachgeahmte Edelsteine. Abends für mich. Canzler von Müller, Unterschrift und Abschiedsgedicht negociirend.
11. Mundum des Triumphzugs durch John. Frau Großherzogin um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr. Wurden die nachgeahmten Edelsteine vorgewiesen, ingleichen einige Münztafeln. Mittag zu zweyen. Abends Oberbaudirector Coudray, Generalsuperintendent Köhr, Hofrath Meyer. Neapolitanische Gegenden, Lalla Kookh vorgewiesen; die künstlichen Edelsteine.
- 15 12. Einige Briefe. Mantegna. Geh. Referendar Helbig von Serenissimo abgeordnet. Wegen überhandnehmenden Catarrhs wurde geschöpft. Der übrige Tag so gut als möglich zugebracht.
13. Nach überstandner unruhiger Nacht und einiger Erholung Anstalten zu einiger Thätigkeit. Sendung von Pilsen und Berlin. Landschaftliche Zeichnung der angefressenen Marmorjaulen von Verchaffelt. Nachmittags geschlafen. Abends Ottilie, Hofrath Rehbein, Oberbaudirector Coudray. Letzterer blieb, wir gingen die Beschreibung von Prag durch.
- 25 14. Bey einiger Besserung die Geschäfte wieder angegriffen. Munda der von meinem Sohn auf-

- gefertigten Concepte. Selbst geognostische Verhältnisse der Gegend um Dürreheim, verglichen mit Kiefersteins Karten. Mittag zu dreien. Canzler von Müller nach Jena gehend. Von Gagerns Antheil an der Politik. Darinnen gelesen. Hofrath Meyer. — Herrn Ökonomierath Rehbein das Promemoria zurück nach Berlin. 5
15. Munda der concipirten Verordnungen nach Jena sämmtlich besorgt. Herr Eberwein wegen des Weberfactes. Mittag zu fünfzen. Sodann Hofrath Meyer. Brief von Beethoven. Abends Professor Kiemer, zu Kunst und Alterthum manches durchgegangen und mitgetheilt. 10
16. Glückwunsch an Frau Erbgroßherzogin mit dem böhmischen Gedichte. Oberbaudirector Condray, Verabredung wegen des Tempels zu Puzzuol. Mittag zu fünfzen. Müller brachte die Zeichnung des 7. Blatts von Mantegna. Gegen Abend in's Bette. Hofrath Meyer und Rehbein saßen zusammen. — An Frau Erbgroßherzogin, Glückwunsch und böhmisches Gedicht. 15
Verordnung an Geh. Hofrath Fuchs. Verordnung an Professor Schröter wegen Präparaten-Gläsern. Verordnung an Hofrath Kenner, wegen dem Gehülfen Metius. Verordnung an Färber, verschiedenes. Verordnung an Rentamtman Mann Müller obgedachte Gläser betreffend nach Jena, alles durch Compter. 20

17. Früh ein Fremder Namens Ternite, ein Preuße, von Paris kommend, den ich nicht sprechen konnte. Obrist von Gschwege, Wetterbeobachtungen aus Lissabon bringend. Briefe von Boisseree und Jäger. — An die Ober-Baubehörde Communicat wegen Veterinär-Anstalt. An Kräuter Verordnung wegen des Papiers für die Catalogen zu Jena.
18. Gesteigertes Übelbefinden. Besonders heftiger Schmerz am Herzen. Um 11 Uhr zur Ader gelassen. Anmeldung des Baron Stroganow durch Herrn Staatsrath Strube, welchen ich leider nicht sehen konnte. Den ganzen übrigen Tag fortwährend sehr unruhig. Abends 5 Uhr Geh. Hofrath Hujchke. Schlaflose Nacht. Hofrath Rehbein blieb im Hause.
19. Fortdauernder, zwar etwas geminderter Schmerz. Um 9 Uhr Blutigel gelegt. Besuch von Herrn Geh. Hofrath Hujchke. Abends heftigeres Fieber, sehr unruhige, durch Schmerzen schlaflos gemachte Nacht.
20. Fast derselbe Zustand wie gestern, doch ging der Puls etwas besser. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofraths Hujchke. Hofrath Rehbein fast den ganzen Tag da. Die Nacht kaum anderthalb Stunden geschlafen.
21. Früh starke Neigung zum Schlaf. Der Puls fast fieberfrei. Jedoch den Tag über in Schmerzen

- und Unruhe zugebracht. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofraths Hufschke und sehr ofter Besuch des Hofraths Rehbein. Die Nacht unruhig mit wenig erquickendem Schlaf.
22. Zustand wie gestern, Fieber am Morgen etwas 5 stärker wie gestern Abends. Den Tag im ganzen unruhig und in Schmerzen zugebracht. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofraths Hufschke. Hofrath Rehbein sehr oft im Hause. Nacht unruhig, heftiges Fieber, zuweilen starker Schweiß ohne 10 Erleichterung hervorzubringen.
23. Das Fieber etwas geringer; jedoch wieder heftige Schmerzen in der linken Brust. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofraths Hufschke. Hofrath Rehbein sehr oft. Sonst der Tag sehr unruhig 15 und schmerzhaft hingebacht. Die Nacht etwas ruhiger als die vorige, doch ohne Schlaf.
24. Am Morgen etwas Schlaf. Das Fieber mäßig. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofraths Hufschke. Hofrath Rehbein sehr oft. Der Zustand ver- 20 schlimmete sich sehr, bis gegen Abend eine unwiderstehliche Neigung zum Marienbader Wasser eintrat, welches auch getrunken wurde. Später eine Tasse Arnica-Thee getrunken, nach welchem sich der Zustand ganz zu verändern schien. Die 25 Nacht zum erstenmal ruhiger erquickender Schlaf.
25. Etwas Husten hatte sich eingefunden. Überhaupt der Zustand ungleich besser als die vorhergehenden

- Tage. Früh wieder Marienbader Wasser getrunken. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofrath's Huischte, öfterer des Hofrath's Rehbein. Der Tag ohne Fieber. Die Nacht wenig geschlafen, daher Unruhe und Mißbehagen.
- 5 26. Früh wie gewöhnlich Marienbader Wasser und hierauf eine Tasse Caffee getrunken, jedoch mit wenig Appetit. Der Zustand im ganzen besser wie gestern. Früh Besuch Ihro K. H. des Großherzogs. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofrath's Huischte. Hofrath Rehbein sehr oft. Die Nacht schlaflos zugebracht, doch ohne Fieber.
- 10 27. Früh gegen 8 Uhr etwas geschlafen. Den Tag über ziemlich gut hingebacht ohne Fieber, jedoch das Schlucken durch Schmerzen im Halse erschwert. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofrath's Huischte, sehr oft Hofrath Rehbein. Ziemlich ruhige Nacht mit abwechselndem Schlaf.
- 15 28. Zustand besser wie gestern. Der Tag frey von Schmerzen und Fieber. Gegen 2 Uhr Besuch Sr. K. H. des Großherzogs. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofrath's Huischte. Hofrath Rehbein sehr oft, bis noch spät am Abend. Ruhige Nacht.

M ä r z.

- 25 1. Zustand besser wie gestern. Früh von 5 bis 8 Uhr ruhiger Schlaf. Gegen Mittag Besuch Sr. K. H. des Erbgroßherzogs. Abend Hofrath Meyer,

Oberbaudirector Coudray. Zweymaliger Besuch des Geh. Hofraths Hujſche, Hofrath Rehbein ſehr oft. Nacht ruhig, mehr erquickender Schlaf wie früher.

2. Am Morgen abermals erquickender Schlaf. Ver= 5
beſſerter Zuſtand. Zweymaliger Besuch des Herrn Geh. Hofraths Hujſche. Abends Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer.
3. Blieb den Tag über im Seſſel. Erhielt von Carus eine Sendung. 10
4. Manuſcript an Herrn Profeſſor Riemer und Abends Unterhaltung darüber mit demſelben. Verſchiedene Sendungen eingetragen.
5. Den Tag leidlich zugebracht. Arznei verändert, etwas mehr Appetit. Abends Herr Soret. Mémoi- 15
res de Madame Campan vorgeleſen von Ottilien.
6. Gut geſchlafen und Zunahme an Kräften. War Hofrath Rehbein krank. Laß ich im Memoire von Madame Campan zum größten Theil. Acquiſi- 20
tion eines hübjchen geſchnittenen Steins, Herkules Jarneſe vorſtellend. Abends Herr Canzler von Müller. Hofrath Meyer und Profeſſor Riemer. Sendung von Zelter und Schulz.
7. Kam das reſtaurirte Gemälde von Berlin. Endigte die Memoiren der Madame Campan. Laß den 25
Schluß des erſten Theils der Mémoires von Madame Campan. Hofrath Meyer das reſtaurirte Bild zu ſehen. Verſchiedene Betrachtungen und

Vorarbeiten. Abends Oberbaudirector Goudray.
Später mein Sohn.

8. Vorbereitete Abfendung nach Berlin. Mémoires
der Madame Campan 2. Theil. Des Herrn Erb-
großherzogs Königl. Hoheit. Frau Gräfin Henckel.
Obermedicinalrath von Froviep. Frau Professor
Kiemer. Mittag einige Betrachtungen über das
was zunächst zu thun ist. Hofrath Meyer. Pro-
fessor Kiemer. Verhandlung wegen des Paria.
Die Kinder aus der Oper kommend.
9. Hatte eine gute Nacht zugebracht. Las die Mé-
moires der Madame Campan. Nebenstehende Ex-
peditionen: Herrn Geh. Oberregierungsrath
Schulz, Rolle mit No. 7 des Andreas Andreani;
Brief, Ankunft der Paula Gonzaga und was sich
darauf bezieht. Auszug aus den Kranken-Besuchen
durch John. Mittag für mich. Gräfin Lina Egloff-
stein; Herr Canzler von Müller. Herr Präsident
von Ziegefar. Abends mit August. Früh zu Bette.
10. Einige Briefe und sonstiges vorbereitet. Kam der
Revisionsbogen Kunst und Alterthum IV, 2.
Eberweins zum Besuch. Badeinstructor Schüß.
Gelesen Mémoires de Madame Campan. Doch
einiges geordnet und vorbereitet. Hofrath Meyer.
Canzler von Müller. Hofrath Rehbein. — An
Herrn Julius Elkan, wegen Zahlungen an
Geh. Staatsrath Schulz nach Berlin.
11. Mémoires de Madame Campan T. III. Vor-

arbeiten zu Kunst und Alterthum; ingleichen zu einigen Absendungen. Geh. Hofrath Hufschke und Rehbein. Geh. Rath von Einfiedel. Mittag zu vieren. Mein Sohn war nach Berka gegangen. Madame Campan 3. Theil gelesen. Abends Ober-⁵baudirector Coudray; Generalsuperintendent Köhr. Professor Kiemer. Mit letzterem das Nächste zu Kunst und Alterthum.

12. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Professor Posselt, daß er Schrönen herüberschicke, Jena. ¹⁰ Herrn Hofrath Voigt, Dank für sein Werk, Jena. Herrn Dr. Carus nach Dresden, die Tafel zu seinen Urschalen. Frau Erbgroßherzogin, Madame Campan T. III. — Anfang eines Aufsatzes zu Heinroth. Herr von Strube. ¹⁵ Regierungsrath Schmidt. Staatsminister von Fritsch und Gemahlin. Mittag zusammen gegessen. Abends Hofrath Meyer. Las die Fortschritte der Steindruckerey vor. Blieb allein. Die Kinder aus dem Schauspiel referirend. ²⁰
13. Wohl geschlafen. Schöne Sendung von Ernst Meyer. Miscellen von Bran. Nähere Betrachtung der von Wien angekommenen Schreibmaschine für Erblindete. Herr Geh. Referendar Helbig, wegen meteorologischer Angelegenheiten. Professor ²⁵ Müller zur Wiederherstellung Glück wünschend. Mittag mit der Familie. Einiges vorbereitet. Abends Oberbaudirector Coudray den Tempel von

Pompeji bringend. Canzler von Müller vom
Frankfurter Äsculapsfest erzählend. Hofrath
Kehlein. Maria Webers Porträt vorgewiesen.
Die Maschine Brieffschreibens für Blinde nach
5 Tische studirt und eingesehen.

14. Abschrift des Meyerischen Aufsatzes über Stein-
druck fortgesetzt. Mantegna gänzlich abgeschlossen.
Dr. Ernst Meyers Sendung ajustirt. Dr. Weller
von Jena. Nachricht von der Bibliothek und
10 sonstigem. Anderes vorbereitet. Über das Theater-
Publicum und in verschiedenen Epochen und an
mehreren Orten. Abends Professor Kiemer. Zu
den neusten Hefen verschiedenes mit ihm durch-
gegangen. Hofrath Kehlein. Verschiedenes über
15 die Landtagsitzungen. — Herrn Geh. Rath
Willemer nach Frankfurt a. M. Herrn Dr.
Schlosser dahin. Herrn Präsident Nees
von Ejenbeck, Bonn. Herrn Dr. Sulpiz
Boijserée, Stuttgardt.
- 20 15. Abschrift des Aufsatzes über Steindruck geendigt.
Morphologisches vorbereitet. Besuch des Herrn
Major von Beulwitz. Die krySTALLisirten Dia-
manten durch Rath Helbig an Serenissimum und
wieder zurück. S. R. H. der Erbgroßherzog.
25 Mittag mit der Familie. Herr Hofrath Döber-
einer. Herr Obrist von Gschwege. Abends Hof-
rath Meyer. Die Memoiren von Weber. Molière.
— Weijelhöfts Druckerey, zur Fortsetzung

von Kunst und Alterthum, Mantegna II, Faustus Dedication.

16. Concipirt, bey meinem Sohn, was zu den Zenaischen Geschäften nöthig war. Ingleichen Munda. Kurzer Aufsatz über Vulcanität bey Gelegenheit des von Humboldtschen Heftes. Geh. Referendar Helbig wegen verschiedener Angelegenheiten von Serenissimo Aufträge bringend. Munda der Expeditionen fortgesetzt. Mittag zu vieren. Mein Sohn hatte den Hofdienst. Nach Tisch Oberforstmeister von Fritsch. Hofrath Meyer. Canzler von Müller. Graf Reinhardts Gedichte. Mittags ward etwas Musik gemacht. Weber Memoiren.
17. Expeditionen von gestern fortgesetzt und abgeschloffen. Manuscript zur Morphologie abge-
 sendet, wie nebensteht: Verordnung an Hofrath Voigt, dergleichen an denselben, botanischen Garten betreffend. Verordnung an Hofrath Kenner, Quartier des Gehülfen Metius betreffend. An Rentamtman Mann Müller autorisirte Quittungen. Herrn Wesselhöfts Druckerey Manuscript zur Morphologie. Zusammen an Färber. Herrn Dr. Ernst Meyer nach Göttingen, durch meinen Sohn. An Großherzogliche Cammer, Communicat Botanischen Garten betreffend. — Rath Vulpiz. Maler Scherer seine Zeichnungen vorweisend. Conduc-

teur Schrön, wegen der Dezembertabelle. Frau von Wolzogen und von Schiller. Mittag zu vieren. Manuscripte zur Wissenschaftslehre durchgesehen. Webers Memoiren. Göttinger Zeitungen.

5 Abends Hofrath Rehbein. Früher die Geschichte der Liebhabercomödie durch Fräulein Ulrike.

18. Abschrift des Münzcatalogs. Ordnung in den umherliegenden Papieren angefangen. Zahlung an Elkan, wegen der Paula Gonzaga. Herr Baurath Steiner. Unterhaltung über Bibliothek, Thurm und Feuerung. Mittag zu vieren. Nach Tisch abermals Papiere in Ordnung gebracht. Vorbereitung auf morgen. Webers Memoiren.

15 Abends Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer, Canzler von Müller. Herr Soret.

19. Das Promemoria für Serenissimum ajustirt. Dasselbige nebst den dazu gehörigen Sachen Herrn Geh. Referendar Helbig erklärt und übergeben. Andere Expeditionen auf die Registrande bezüglich. Herr Geh. Hofrath Kirms. Legationsrath Conta. Mittag zu drey. Nach Tisch Ordnung in Papieren. Abends Professor Riemer. Unterhaltung über Firnstein den Naturdichter. Ingleichen über die Recension der Allgemeinen Litteratur-Zeitung Tischbeins Homer betreffend.

25 Webers Memoiren. — An Conducteur Schrön, die Tabelle von Tepl und einzelne graphische Darstellungen, nach Jena. Die Schreibmaschine für

Erblindete und einiges andere an Geh. Referendar Helbig.

20. Die Registrande besorgt. Ferner zu Kunst und Alterthum Aufsatz über Naturdichter mit Beyspielen. Manches geordnet und vorbereitet. Kamen 5 Trauben von Berlin, ingleichen die Quittungen wegen des Bildes. Webers Memoiren. Abends Hofrath Meyer.
21. Dank an Serenissimum wegen des Grußes Ihre Majestät des Königs von Bayern. Sendung von 10 Trauben an Serenissimum. Aufsatz veranlaßt durch Heinroths Morphologie. Besuch von Herrn Frommann. Umständliche Unterhaltung über Riemers griechisches Lexicon, auch andere Verlagsartikel. Rentamtman Müller von Jena, 15 begrüßend und Glück wünschend. Mittag zu drey. Webers Memoiren. Vorbereitet zu Kunst und Alterthum. Abends Hofrath Rehbein und Ganzler von Müller.
22. Kunst und Alterthum IV, 3. Revisionsbogen. 20 Herr Soret einen Petersburger Reisenden ankündigend. Ihre K. H. der Erbgroßherzog. Herr Soret mit einem Reisenden von Petersburg. Derselbe brachte eine Sendung von Herrn von Köhler. Zeigte russische lithographirte Ansichten von 25 Petersburg und Kostüm verschiedener Nationen vor. Auch verehrte derselbe einige russische Mineralien und sprach mit vielem Lob von einem

Künstler in Steindruck, Orloffsky. Mittag zu drehen. Nachher Webers Memoiren. Nachgedacht über deutsche Baukunst, zum Behuf eines Aufsatzes für Boissierées. Abends Hofrath Meyer. 5 Allein. Später Frau von Hengendorff, den Kranz aus der heutigen Vorstellung des Tasso bringend. Dazu die Kinder. Alle von der guten Darstellung des heutigen Abends rühmlich erzählend.

23. Anfang einer gewissen Ordnung in den Büchern meines Zimmers. Nebenstehende Expeditionen: An 10 Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz nach Berlin. An Herrn Professor Zelter dahin. — Serenissimus kamen, verschiedenes mitzutheilen und zu vernehmen. Sodann Regisseur 15 Durand; Unterhaltung über die gestrige Ausführung des Tasso und sonstiges auf das Theater Bezug habendes. Buchbinder Müller wegen einem neuen Kästchen zu den krystallisirten Diamanten. Mittag zu drehen. Büschings Einleitung in die 20 Geschichte der alten deutschen Bauart. Canzler von Müller, Gräfin Lina Egloffstein, Hofrath Meyer, Dr. Rehbein und Kiemer und Oberbaudirector Coudray. Hauptsächlich die gestrige Vorstellung von Tasso recapitulirend und beurtheilend. 25 Nachts an Büsching fortgefahren.
24. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Geh. Rath Leonhard nach Heidelberg. Herrn Hofrath Jäger, mit dem Carlsbader Mineralienverzeich-

- niß, nach Stuttgart. Verordnung an Professor Döbereiner nach Jena, wegen Naturalien dem Dr. Dienemann in Leipzig abzunehmen. Verordnung an Berggrath Lenz, in dieser An-
 gelegenheit, nach Jena. — Besuch von Frau von Mandelsloh. Büschings deutsche Baukunst. Erster
 Anfang des Aufsazes über deutsche Baukunst zu Kunst und Alterthum. Mittag zu fünfen. Nach
 Tische Herr Soret, zwey Trauerspiele Byrons und einige nachgemachte Edelsteine bringend. Frl. 10
 Adele, ein Unangemeldeter . Hofrath Meyer; dritter Bogen der Landschafts-Verhandlungen. 4. Revisionsbogen von Kunst und Alter-
 thum.
25. Über deutsche Baukunst. An dem Münzcatalog 15
 abgeschrieben. Frau Obercammerherrin von Egloffstein. Mittag zu fünfen. Nach Tische Sardanapal von Byron. Abends Hofrath Meyer. Nachts Sardanapal geendigt.
26. Abschrift des Münzkatalogs fortgesetzt. Einiges 20
 darauf bezüglisches fortgesetzt. Der Theatersecretär Reichmann von Berlin, referirend was er in Berlin gesehen und vernommen. Einiges zu Kunst und Alterthum revidirt. Mittag zu fünfen. Nach Tische die italiänischen Porträte berühmter 25
 Männer. Abends Oberbaudirector Coudray, den Riß für Berka vorweisend. Sodann Professor Kiemer den 4. Revisionsbogen bringend. Hof-

rath Rehbein, Herr Eberwein und Ottilie; es ward einiges gesungen. Nachts Landtagsverhandlungen vierter Bogen.

27. Von deutscher Baukunst 1823, Mundum. Den Paria schließlich revidirt; zum gegenwärtigen und folgenden Stücke Kunst und Alterthum das Manuscript durchgesehen und die verschiedenen Theile gesondert. Herr Obrist von Lyncker von Jena kommend. Mittag zu vieren. Nach Tische mancherley Untersuchungen. Abends Herr Prä-
 5 sident von Ziegejar, sodann von Froiep, sodann Hofrath Rehbein. — Herrn Wejselhöfts Druckerey, 4. Bogen Kunst und Alterthum, Jena; Manuscript deutscher Naturdichter Firnstein.
- 15 28. Abschrift von deutscher Baukunst von 1773. Besuch von Herrn von Münchow. Mollers Denkmäler deutscher Baukunst. Mit Ottilien über den Paria. Mittag zu vieren. Waltherr ging zum Prinzen. Abends Hofrath Meyer, Zeich-
 20 nungen von Cassel ankündigend. Sodann Canzler von Müller; Privata und Publica durchgesprochen.
29. Die architectonisch landschaftlichen Zeichnungen von Cassel. Fortgesetzte Abschrift von deutscher Baukunst. Besuch von Fräulein Mellish und
 25 Lyncker. Herr Höyen aus Dänemark. Herr Professor Niemer, wegen Revision des Bogens D. zur Naturwissenschaft. Mittag zu fünfzen. Nach Tische die Ruhlichen Zeichnungen. Abends Hof-

rath Meyer, Canzler von Müller, Herr Soret. Ottilie, mein Sohn zum Thee. — Verordnung an Hofrath Döbereiner, wegen des Inventariums mit Beilage der älteren Verzeichnisse. Färber autorisirte Quittungen, ingleichen ein 5 Zelterischer Brief an Betty Wesselhöft, nach Jena. Verordnung an Cammer=Calculator Hoffmann, wegen Kräuters Quartiergeld. Herrn Wesselhöfts Druckerey Bogen D. zur Naturwissenschaft, Jena. 10

30. Erster Ofterfehertag. Abkürzung des Nachtrags zu Heinroth. Von Humboldt über die Vulkanen. Fortgesetzte Abschrift des Münzcatalogs. Um 12 Uhr mit Ottilien spazieren gefahren nach Neuwallendorf. Nach Tische nöthige Vorarbeiten für 15 beyde Hefte. Abends Professor Kiemer. Mit ihm einige Munda durchgegangen. Dazu Hofrath Meyer. Nachts Alexander von Humboldt neuste Vorlesung.
31. Gegenständliches Denken und Dichten. Schrön, wegen Poffelts Ableben. Erbgroßherzog. Um 20 12 Uhr mit Ottilien und Walther spazieren gefahren um's Weibicht. Zu Tische Professor Kiemer und Hofrath Meyer. Nach Tische Hofrath Döbereiner, Professor Bachmann, Hofrath Voigt. Naturwissenschaftliche Gespräche. Sendung von 25 Bonn, Rees von Ejenbeck, d'Alton, Röggerath. Sendung von Breslau. Büsching ein Exemplar des Schlosses von Marienburg an Serenissimum.

April.

1. Mancherley expedirt, geheftet und sonst vorbereitet. Bemerkungen zu Heinroths Anthropologie. Betrachtung und Überlegung der von Bonn übersendeten Papiere und Zeichnungen. Um 1 Uhr spazieren gefahren. Vorher ein Schweizer aus Basel. Mittag zu fünfen. Nach Tisch Fortsetzung des morgendlichen Geschäftes. Abends Hofrath Meyer und Soret. Ball im Stadthause.
2. Einiges expedirt: An Herrn Professor Zelter, Mittheilung des dritten Bogens von Kunst und Alterthum, Berlin, mit Briefen von Urifen. An Herrn Major von Knebel nach Jena, mit rückgesendeten Schreiben seines Sohns. — Vorbereitung zu Augusts Abreise. Ihre K. H. die Frau Großherzogin. Conducteur Schrön, wegen der Tabelle zum Dezember. Spazieren gefahren mit Ottilien gegen Gelmeroda. Bey Tisch zu fünfen. Sodann Professor Riemer; Meyers Fortschritte des Steindruckes nochmals genau revidirt. Kam Hofrath Meyer. Betrachtungen und Scherze über die inneren und äußeren neusten Politica. Professor Riemer hatte sich an den neusten Hesten d'Altons ergötzt.
3. Mein Sohn fuhr früh nach Jena, die oberaufsichtlichen Geschäfte zu expediren. Einige Worte über Humboldts Vulkane. Nath Vulpiz's Vor-

- bereitung auf der Bibliothek zur Ankunft des Königs von Bayern. Rath Sage Briefe und Medaille für Büsching bringend. Expedition an Ritter Hermann vorbereitet. Mittags zu vieren. Nach Tisch die berühmten italiänischen Familien; 5
 Mayland 1820 etc. Gräfin Eine Egloffstein; Herr Canzler von Müller, welcher länger blieb. Abends Oberbaudirector Condray und Herr Soret.
4. Briefe mundirt. Absendungen vorbereitet. Inhaltsverzeichnisse der verschiedenen currenten Hefte 10
 aufgesetzt; auch einiges daran ausgearbeitet und das Folgende überdacht. Mittag zu vieren. Die Kupfer der berühmten Familien Italiens beachtet. Hofrath Meyer kam bald, wurde manches besprochen. Abends große Gesellschaft der Kinder 15
 in den vordern Zimmern, wobey die hier sich aufhaltenden Engländer. Ich kam auf eine Stunde. Nachts Fortsetzung der Tagsarbeiten.
5. 5. Revisionsbogen von Kunst und Alterthum von Jena. Expeditionen für morgen. Meteorologi- 20
 scher Aufsatz. Leibchirurgus Kämpfer von Serenissimi Befinden Nachricht gebend. Die farbigen Glasjuvelen in Ordnung gebracht. Die Redaction der zwey Hefte Morphologie und Naturwissenschaft und deren möglichen Inhalt mehr 25
 überlegt. Mittag zu vieren. Galerie Impériale de Florence durchgesehen. Professor Riemer, neuße Confession wegen des Gegenständlichen.

Hofrath Meyer Abenteuer des Gooroo. Englisch Glossarium. — An August wenige Worte mit der Botenfrau.

6. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Ferdinand Nicolovius nach der Ruhl, mit 18. Stück Fr.d'or. Herrn Professor Büsching nach Breslau, mit der Medaille Serenissimi. Herrn Professor Ritter Hermann nach Leipzig. — Abschrift des Münzkatalogs. Einiges mundirt zu den Heften. Besuche von Professor Succow und Major von Tompson nicht angenommen. Florentiner Galerie. Mittag zu vieren. Noch einiges zu den Heften bedacht. Abends Hofrath Meyer, florentinische Galerie mit ihm durchgegangen.
7. Behandlung von Hennings Einleitung zur Fahrbenlehre. Die vergleichende graphische Tabelle vom Kupferstecher Birke geliehen. Anderes zu beiderseitigen Heften. Briefe an Schulz und Reinhard in's Concept dictirt. Leibchirurgus Kämpfer von dem Befinden Serenissimi Nachricht bringend. Mittag zu vieren. Nach Tisch mein Sohn mit Dr. Weller. Ersterer referirte von seiner Expedition nach Jena. Abends Herr Canzler von Müller. Über die modernen Spaltungen in Religionsangelegenheiten und ihre stete Wiederkehr unter wenig veränderter Form.
8. Briefe mundirt. Meinem Sohn die Bibliotheks-

- angelegenheit übertragen. Besuch von Herrn von Münchow. Bearbeitung verschiedener Conceptione zu den Festen. Um 1 Uhr spazieren gefahren. Mittag zu fünfen. Viel Verhandlungen über die Liebhabercomödie, welche Abends aufgeführt wurde. Nach Tische Meteorologisches für mich. Abends Professor Kiemer; mit ihm diese Materie fortgesetzt. Nachts einiges auf Indien bezüglich.
9. Verschiedene Expeditionen vorbereitet. Den meteorologischen Aufsatz mundirt. Der junge Frovrip, nach Tübingen gehend, Abschied nehmend. Obige Beschäftigung fortgesetzt. Mittag zu fünfen. Ereignisse des gestrigen Schauspiels. Meteorologische Betrachtungen fortgesetzt. Cleaveland Elementar-Mineralogie und Geologie. Abends Oberbandirector Coudray, Hofrath Meyer, Herr von Ziegefar. Letztere auf kürzere Zeit. Ersterer erzählte einen kleinen Roman aus der Abendzeitung, die Ereignisse eines Liebhabertheaters darstellend, und überreichte das Monatsblatt No. 3, worin dessen Notizen über das Bauwesen im Großherzogthum Weimar abgedruckt waren. — An Herrn Professor Schwägrichen nach Leipzig.
10. John war mit meinem Sohne beschäftigt. Ich notirte Schemata zu den nächsten Ausarbeitungen. Dietirte sie nachher in's Concept. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften. Cleavelands Mineralogie. Mittag zu fünfen. Gegen Abend Canzler von

- Müller. Herr Professor Kiemer; mit demselben den 6. Revisionsbogen durchgegangen. Englische Porträte. Von der Einbildungskraft geforderte Bilder zu den wirklich dargebotenen. — Herrn Graf Reinhard nach Frankfurt a. M., abgegangen den 11. Herrn Dr. Sulpiz Boissieré nach Stuttgart, abgegangen d. 11. Herrn Berg-rath Lenz nach Jena. Herrn Weßelhöft's Druckerey, Manuscript zur Morphologie, nebst Revisionsbogen Kunst und Alterthum 6, nach Jena. Verordnung an Herrn Hofrath Voigt in Jena, botanischen Garten betreffend.
11. Excerpte zur Naturwissenschaft, Munda. Meteorologica. Anmeldung des Herrn Staatsminister von Stein. Die neuesten Acten die Sternwarte zu Jena betreffend formirt. Erwartung des ausbleibenden Herrn von Stein. Mittag zu fünfzen. Nach Tische Betrachtung der Karte von Spanien und Vergleichung mit der Sorriotischen wegen der Gebirgszüge. Kam Hofrath Meyer, einen Theil der florentinischen Galerie durchgesehen.
12. Munda von Geschäftsconcepten und Briefen. Anderes vorbereitet. Studiosus Peters von Frankfurt a. M. Herr Frommann, Madame Frommann und Sohn. Mittag zu fünfzen. Büste vom General Benckendorf durch Dannecker. Canzler von Müller, welcher sie gesendet hatte. Abends

Kiemer. Tamulische Sprache. Sodann die meteorologischen Blätter durchgegangen.

13. Herr Staatsminister von Stein ganz frühe. Expeditionen in oherauffichtlichen Geschäften. Die Prinzessinnen und der Prinz nebst Gefolge. Gesiegelt und ferner mundirt in oherauffichtlichen Geschäften. Mittag zu fünfen. *Lepas anatifera* durchgedacht und schematizirt. Abends Herr Soret. Nachts Ball, wohin die jungen Leute gingen. — Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz nach Berlin. 5
14. Abschrift des Vortrags wegen der Jenaischen Anstalten. Einiges geheftet. Professor Osann. Hauptmann von Knebel und Dr. Weller. Herr Geh. Staatsrath Schweizer. Einiges geheftet. Das neueste Heft von Schubarth und Brief. Einiges gedacht wegen *Lepas anatifera*. Um 1 Uhr spazieren gefahren. Mittag zu fünfen. Herr Kanzler von Müller wegen der Landschaft von Claude. Abends Professor Kiemer, die Schubarth'sche neue Sendung besprochen. Ingleichen die Sendung von Hermann über philologische Kritik. — Herrn Dr. Carus nach Dresden. Herrn Geh. Rath Willemmer nach Frankfurt a. M. 15
15. Früh Sendung von Conta. Griechische Autoren, Ausgabe von Weigel, an Professor Kiemer. Expeditionen für morgen vorbereitet. Kam der

- Revisionsbogen No. 7 von Kunst und Alterthum.
 Vom Industrie-Comptoir Reineck mit den Probe-
 blättern der illuminirten graphischen Tafel.
 Manuscript von Kunst und Alterthum durchge-
 5 sehen. Um 1 Uhr spazieren gefahren mit Walthers.
 Mittags zu fünfen. Nach Tische Unterhaltung
 mit meinem Sohn. Abends Gräfin Vigne Egloff-
 stein. Oberbaudirector Goudray, welcher das
 Kupfer vom Tempel des Serapis zu sich nahm.
 10 Herr Soret. Man besah die englischen Porträte
 zu Walthers Scotts Werken.
16. Nebenstehende Expeditionen vollendet und anderes
 vorbereitet: Packet an Färber nach Jena.
 15 Weiffelhöfts Druckerey Bogen G. zur Na-
 turwissenschaft, Kunst und Alterthum zu Bogen
 8 und 9. Zwey Verordnungen an Rentamt-
 mann Lange. Herrn Berggrath Lenz, mit
 zurückgeendeten mehreren Briefen. Herrn Dr.
 Körner wegen des Bischoffischen Briefs. Herrn
 20 Professor Zelter, die Campagne, nach Berlin.
 Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz,
 Mantegna, dahin. Herrn Dr. Seebeck, frühe
 Einleitung, dergleichen. Herrn Dr. Carus,
 die trüben Glasplättchen, nach Dresden. — Kam
 25 Brief und Packet von Reinhard mit innenliegen-
 den Briefen. Nähere Betrachtung des Gesendeten,
 welche auf ältere und neuere französische Littera-
 tur führt. Herr Hauptmann von Germar, Gruß

von des Königs von Bayern Majestät bringend. Allein spazieren gefahren um Belvedere. Mittag zu fünfen. Nach Tische die morgendliche Betrachtung fortgesetzt. Hofrath Meyer. Vergleichung des Morgens nach Claude, jetzt von Haldentwang gestochen mit der Dessauer Aquatinta. Canzler von Müller über eben diesen Gegenstand. Landtagsverhandlungen, besonders wegen der Juden. Große Cour und Souper bey den jungen Herrschaften. 5

17. Betrachtungen über die französische Uebersetzung meiner Noten zu Rameau Des Hommes célèbres de France. Nebenstehendes abgefenet, anderes vorbereitet: Gräfin Auguste Stolberg nach Bordesholm durch Hamburg. Hofrath Rehbein, 10 wegen des Großherzogs Aufenthalt in Marienbad. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften. Zu Tische zu vieren, die Kinder aßen bey der Urgroßmama. Brief und Sendung von Leonhard. Ingleichen die Fortsetzung der Kupfer zu Bildung der Handwerker. Fräulein Adele. Abends Professor Kiemer. Den 7. Bogen mit ihm durchgegangen. Über griechische Sprachbildung und Etymologie gehandelt. — Revision des 7. Bogens nach Jena durch Professor Kiemer. 15
18. Auszug des Inhalts von Kunst und Alterthum. Einige Betrachtung über die Leonhardische Sendung. Die Frau Großherzogin Königl. Hoheit. 20

Die Berliner Muster vorgezeigt. Ingleichen die Petersburger lithographirten Prospeete. Einheften besorgt. Mittag zu fünfen. Architectonische Kupfer näher betrachtet. Herr Oberbaudirector

5 Condray, einen Abdruck des Kupfers vom Tempel zu Pozzuol bringend. Mit ihm die Berliner Sendung durchgesehen. Herr Ober=Consistorialrath Günther, zur Genesung Glück wünschend. Nachts Vorbereitung auf morgen. — Des Herrn

10 Grafen Reinhard Excellenz nach Frankfurt a. M.

19. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Dr. Carus nach Dresden, mit 7 Rthlr. Herrn Bergrath Lenz nach Jena. Herrn Professor Guldensapfel dahin. — Am Münzcatalog mundirt.

15 Kurfürstin von Cassel mit Prinzessinnen. Ausgefahren mit Wolf. Mittag zu fünfen. Sendung von Rees von Gjenbeck, Botanica. Abends Hofrath Meyer. Professor Kiemer. Revisionsbogen durchgegangen. Die Sendung betrachtet.

20 20. Schrön von Jena; mit demselben das Meteorologische durchgesprochen. Hofrath Rehbein das Übelbefinden der Großherzogin meldend. Mancherley Expeditionen vorbereitet. Briefe concipirt. Facius die Münzstempel bringend. Deßhalb an

25 Serenissimo; wegen der Mayländer Freunde und ihrer Wünsche. Mittag zu fünfen. Sendung von Serenissimo, Memoiren des General R. Nach Tisch Gehe. Legationsrath Conta, wegen

des Werkes über französische Litteratur. Tempel zu Puzzuol fortgesetzt. Abends Hofrath Meyer. — Wesselhöfts Druckerey Revisionsbogen Kunst und Alterthum 8, Zur Morphologie 3.

21. Schema und theilweise Ausführung des Tempels 5 von Puzzuol. Rath Helbig, wegen der Jagemannischen Verlassenschaft, auch meteorologischen Angelegenheiten. Concepte corrigirt. Manches vorbereitet. Mittag zu fünfen. Nach Tische den Tempel von Puzzuol vorgenommen und die citirten 10 Stellen durchgesehen. Abends für mich. Brief-concepte berichtet.
22. Früh Herr von Cotta auf seiner Durchreise nach Leipzig; eigene und fremde Angelegenheiten mit ihm durchgesprochen. Neue Sendung der Boisseree- 15 schen Steindrücke durch ihn erhalten, auch Text zu dem Domwerke. Briefe mundirt. Inhalt von Kunst und Alterthum. Einiges am Tempel zu Puzzuol. Mittag zu fünfen. Nach Tische Tempel von Puzzuol, ingleichen Briefe auf 20 morgen vorbereitet. Abends Gräfin Line Egloffstein, Ottilie, der Herr Canzler, Generalsuperintendent Köhr, Hofrath Meyer und Soret.
23. Nachricht von dem bessern Gesundheitszustand der Frau Großherzogin. Nebenstehendes: Herrn 25 Dr. Weller Quittungen zurück. Herrn Ludwig Schrön Bibliothèque universelle nach Jena. — Manuscript zum Tempel von Puzzuol durch-

gesehen. Hofrath Meyer wegen Prellers Reise nach Dresden. Briefe für morgen. Professor Renner und Oberbaudirector Coudray, wegen des neuen Gebäudes der Veterinärſchule. Mittag zu fünfſen. Nach Tiſche Tempel zu Puzzuol. Abends 5
 Profeſſor Kiemer, mit ihm den Aufſatz durchgegangen. Sodann Oberbaudirector Coudray, über das Jenaiſche Gebäude weitere Unterhaltung und Vorſchläge. Leonhards Aushängebogen 3.

24. Nachricht von dem verſchlimmerten Geſundheitszuſtande der Frau Großherzogin. Expeditionen für die morgende Reiſe meines Sohns nach Jena. Mit Revidiren der nächſten Druckbogen fortgefahren. Mittag zu fünfſen. Nach Tiſche die neapolitaniſchen Kupferwerke durchgesehen. Auch 15
 Wolfen Bilder gezeigt und ausgelegt. An Hofrath Meyer 15 Thlr. für Preller. Abends für mich; von Hoff's Geſchichte der Erdoberfläche. Wenige Besserung der Frau Großherzogin. — 20
 Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck nach Bonn.

25. Ungünſtige Nachrichten von dem Befinden Ihrer 25
 Hoheit. Abſchrift des Aufſazes über den Tempel des Jupiter Serapis. Profeſſor Köhler von Koſtock mit Zeichnungen alter aufgefundener Gefäße, Waffen, Geräthe und ſonſtiger Merkwürdig-

keiten der mecklenburgischen Lande; von Rostock kommend brachte er Grüße von Herrn von Both. Vorher Schwerdgeburth wegen der Tafel zum Tempel. Der junge Preller, um Abschied zu nehmen, nach Dresden gehend. Mittag zu fünf. Schwankende Nachricht von dem Befinden der Frau Großherzogin. Gegen Abend Herr Kanzler von Müller, Professor Kiemer. Mit letzterm Gespräch über die höheren Angelegenheiten der Naturforschung. NB. Die gestern eingezeichneten Briefe gingen erst heut ab.

26. Nebenstehende Expeditionen: Verordnungen 2 an Rentamtmann Müller. Eine an Färber nach Jena, die Wohnung der Veterinäranstalt betreffend. Herrn Geh. Justizrath Martin dahin, die Sternwarte betreffend. — Herr Professor Kiemer; Abrede mit demselben wegen des französischen Werkes. Mittag zu fünf. Ungewisser Krankheitszustand der Frau Großherzogin. Mit Wolf die Albrecht Dürer'schen Steindrücke ansehen. Abends Hofrath Meyer, Oberbandirector Coudray und Herr Soret.
27. Nebenstehenden Brief: Herrn Staatsminister Grafen Bülow nach Berlin. In den Geschäften manches geordnet und vorbereitet. Die Nachrichten von Serenissimae Krankheit verbesserten sich nicht. Meteorologisch-graphische Darstellung. Mittag zu fünf. Nach Tisch

mancherley vorbereitet. Abends Professor Kiemer. Mit ihm den puzzuolischen Tempel durchgegangen. Herr Canzler von Müller. Untröstliches Billet von Hofrath Rehbein.

- 5 29. Hofrath Rehbein persönlich bessere Nachrichten bringend. Fortsetzung manches Angefangenen. Reinschriften verschiedener erster Concepte. Drey Kaufleute aus Berlin auf der Durchreise, der eine mit Namen Rauch. Mittag zu fünfen.
- 10 Sendungen von Berlin, Bonn, Darmstadt. Mit Betrachtung darüber beschäftigt. Abends Hofrath Meyer.
29. Zu den verschiedenen Heften manches redigirt. Promemoria an Herrn Peucer wegen der Recension des Pariser Werks. Schwerdgeburch Probe-
- 15 druck des puzzuolischen Tempels, Versuch die meteorologische Platte auf Pappelpapier zu drucken. Der Wirth von Hetschburg seinen Sohn zur Zeichenschule empfehlend. Mittag zu vieren.
- 20 Mein Sohn machte eine Fußtour. Nach Tisch die verschiedenen Hefte vorgenommen. Abends Herr Soret und Oberbaudirector Condray. Wurde der Palast von Caserta angesehen.
30. Nebenstehendes expedirt: Weisshöftz Druckerey Kunst und Alterthum, auch zur Naturwissenschaft. An Conducteur Schrön, auf die Sternwarte bezüglich, nach Jena. Herrn Hof-
- 25 rath Döbereiner, wegen der Kugeln von

Greifswalde, dahin. — Dann die Inhaltsverzeichnisse der Hefte mundirt und completirt. Promemoria an Peucer. Das Nächste zu den sämtlichen Heften durchgedacht und verzeichnet. 5
 Sendung an J. K. H. den Großherzog der bunten nachgeahmten Edelsteine. Mittag zu fünfen. Nach Tisch den Prospectus des Bergdirectors Mayer durchgegangen. Abends Professor Kiemer. Erst mit ihm Kupfer besehen, sodann die Peucerische 10
 Angelegenheit durchgesprochen. Es waren Gipse von Berlin angekommen.

Ma i.

1. Berliner Musterbilder. Serenissimus und Hofrath Rehbein. Geh. Referendar Helbig, wegen einiger meteorologischen Angelegenheiten. Mittag zu vieren. Nach Tisch Chromatisches vorgenommen. Paläophron und Neoterpe von Schubarth. 15
 Abends Oberbaudirector Coudray, hernach Canzler von Müller. Letzterer von Kriegs- und Unterhandlungsgeschichten erzählend. Von Humboldts Essai géognostique. 20
2. Einiges zu den neuen Heften. Schreiben von Kiemer wegen Kameau's Neffen. Kleiner Aufsatz darüber. Wahl, Professor von Jena, seine Disputation bringend. Professor Werneburg. 25
 Mittags zu fünfen. Nach Tisch prosaische Uebersetzung von Hermann und Dorothea. Gegen

Abend Professor Niemer; manches zu den Besten Gehöriges mit ihm durchgegangen.

3. Verschiedenes auf die Übersetzung der *Hommes célèbres de France* dictirt. Anderes auf die Hefte bezüglich. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften. Mittag zu fünfzen. Sodann fortgesetzt die morgendlichen Bestrebungen. Humboldts *Essai géognostique*. Hofrath Meyer, war vorher Gräfin Lina mit einem Gruß von J. K. S. der Großherzogin dagewesen.

4. Den Abschluß von Kunst und Alterthum besorgt. Einiges nachgetragen. Die barometrische Tafel beseitigt. Sonstiges vorwärts durchgedacht. Fräulein Ulrike fuhr nach Denstedt als Brautjungfer. Hofrath Rehbein berichtete die wohlzugebrachte Nacht der Großherzogin. Brief an Geh. Oberregierungsrath Schulz. Einiges an meiner französischen Übersetzung. Litterar=Notizen. Mittag zu fünfzen, Hofrath Rehbein speiste mit. Nach Tisch fortgesetzte Betrachtungen von heute früh. Abends Fräulein Ulrike von der Hochzeitfeier erzählend. Hofrath Meyer, der abgerufen wurde.

5. Brief an Schulz mundirt. Einiges zur vorläufigen Recension des französischen Litteraturwerkes. Spazieren gefahren um's Weibicht und am untern Garten her. Mittag zu vieren. Fräulein Ulrike war bey von Vibras. Hofrath Meyer wegen einer Badereise. Coudray Zeichnungen zu

Grabmälern vorweisend. Professor Niemer den 10. Bogen Kunst und Alterthum revidirt bringend. — Herrn Bergdirector Mayer nach Gengenbach.

6. Aufsatz über das französische Werk Hommes célèbres de France. Nachricht von Körnern wegen beabsichtigten diebischen Anschlags auf die Sternwarte. Spazieren gefahren mit Waltherr in den untern Garten. Mittag zu fünfen. Abends Herr Soret, welcher zum Thee blieb. 5
7. Nebenstehende Expeditionen und anderes auf die Jenaischen Museen Bezügliches: Herrn Wesselhöfts Druckerey Revisionsbogen 10 nach Jena. Herrn Dr. Körner, mit Protocollabschrift, dahin. Herrn Bergrath Lenz, autorisirter Schrank-Anschlag, dahin. Herrn Hofrath Döbereiner, Rücksendung des Dienemannischen Catalogs, dahin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz, nach dem Concept, Berlin. — Mittag zu fünfen. Vorher Graf Canicoff. Nach Tische zu den nächsten Heften das Manuscript abermals durchgesehen. Abends Hofrath Meyer, Professor Niemer; den Aufsatz über das französische Werk gelesen. Canzler von Müller. 15
8. An den Heften zur Morphologie und Naturwissenschaft. Privatdocent Raumann von Jena. Maler und Restaurateur Thioli von Berlin. Chansons par M. J. P. de Béranger. Die jungen 25

Herrschaften um 12 Uhr. Mittag zu fünfen. Nach Tisch Vorbereitung im gewölbten Zimmer. Fortarbeit an den nächsten Heften. Revisionsbogen 10 zur Wissenschaft. Abends Hofrath Meyer. Verabredung wegen Thioli's. Notizen wegen dessen mitgebrachter Kunstwerke. — Brief an Will nach Schweinfurt.

9. Nochmalige Abschrift der Hommes célèbres etc. für Herrn Grafen Reinhard. Vorarbeiten zu den nächsten Bogen der Naturwissenschaft. Hofrath Meyer war beschäftigt Thioli umher zu führen. Spazieren gefahren gegen Belvedere. Mittag zu fünfen. Hofrath Meyer, Abrede wegen Thioli's auf morgen. Professor Riemer; verschiedenes mit ihm durchgegangen und besprochen. 15
Canzler von Müller auf kurze Zeit.

10. Nebenstehende Expeditionen: An Wejfelhöft's Druckerey Revisionsbogen G. Naturwissenschaft, Manuscript zum Schluß von Kunst und Alterthum IV, 2. Herrn Hofrath Voigt, wegen der von dem Dozenten verlangten Erlaubniß, 20
ingleichem das Cammer-Communicat wegen des Laubrechnens. Herrn Bergrath Lenz, Klagenfurter Brief zurückgesendet. — Herr Hofrath Meyer und Thioli, geschnittene Steine vorweisend. 25
Mittag zu fünfen. Das nächste Manuscript zum naturwissenschaftlichen Heft betrachtet. Abends Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer hatte

nach Tisch referirt die Restaurations-Unterhaltung mit dem Italiäner, ferner den Werth des Gemäldes, ausgegeben für Correggio.

11. Zur Naturwissenschaft Vogen F. und G. besorgt. Jedem wegen Wiedergenesung der Frau Großherzogin. Mittag Oberbaudirector Coudray, Hofrath Meyer und Rehbein. Blieben zum Theil bis gegen Abend. Hofrath Meyer kam zurück. Theilweise Illumination der Stadt. 5
12. Zur Kenntniß von Böhmen. Schema und einige Punkte weiter ausgeführt. Professor Müller wegen eines Badeurlaubs. Geh. Rath von Schmidt, sein Werk über den Nachdruck bringend. Ordnung in zerstreuten Papieren. Mittag mit Walther allein. August war bey Hofe und die Frauenzimmer nach Jena. Paralipomena gemustert. Hofrath Meyer hatte mit Thioli auf morgen Abrede genommen. Abends Professor Riemer. Einiges zur Wissenschaftslehre durchgegangen. Die neuen Zürcher antiquarischen Bemühungen. 15 20
13. Einige Concepte und Munda. Herr Thioli und Frau, geschnittene Steine und Gemälde vorzeigend. Herr Hofrath Meyer und Professor Riemer als Beschauende. Einige Büchersendungen. Staatsrath Schweizer und Minister von Lindenau wegen der Sternwarten-Angelegenheit. Mittag zu vieren. Vorher spazieren gefahren mit Ottilien. Nach Tisch die Paralipomena fortgefahren 25

zu fortiren. Abends Herr Soret, einiges Mineralogische und Geologische durchgearbeitet.

14. Früh ein italiänischer Antiquar. Solchen an Herrn von Spiegel gewiesen. Cammerherr Graf Bose, Cammerherr von Baumbach. Herzog von Meiningen und Erbgroßherzog. Mittag zu fünfen. Nach Tisch Paralipomena geordnet. Abends Canzler von Müller. Übersicht der landschaftlichen Verhandlungen. — An Weffelhöfts Druckerey, zum Bogen F. der Naturwissenschaft. Herrn Polizeyrath Grüner nach Eger, Ausgehängebogen wegen Firnstein.
15. Gedichte mundirt. Herr von Cotta. Graf Lurzburg. Drey Herren aus dem Gefolge des Königs von Bayern. Zu Tisch Herr von Cotta. Nachher Canzler von Müller. Gruß von Dr. Kapp in Dresden durch seinen Schwiegerohn. Hofrath Meyer wegen Thioli's Unterbringen. Die Paralipomena durchgearbeitet.
- 20 16. Abschriften zum neuen Manuscript der Paralipomena. Ihre Majestät der König von Bayern und der Großherzog R. H. Zu Tisch fünf Personen, war Nicolovius von Schleusingen angekommen. Sodann an Ordnung der Paralipomena fortgefahren. Abends Professor Kiemer, den Anfang der Paralipomenen mit ihm durchgegangen.
- 25 17. Hofrath Meyer wegen Thioli's. Fortgesetzte Abschriften der Paralipomena. Nebenstehende Gr-

peditionen: Herrn Major von Knebel, in-
 liegend ein Brief an Dr. Röhdén, nach Jena.
 An Färber den gemalten Hasenkopf für's Zoo-
 logische Museum dahin. Academische Biblio-
 thek Hamanns Schriften. Herrn Geh. Ober-
 5 regierungsrath Schulz, Fortschritte des
 Steindrucks, nach Berlin. Herrn Graf Rein-
 hard nach Frankfurt a. M., litterarische Anzeige
 für Paris. Herrn Graf Caspar Sternberg
 nach Prag. — Der Italiäner mit geschnittenen
 10 Steinen und sonstigen Alterthümern. Graf Pap-
 penheim, Generaladjutant des Königs. Mittag
 zu fünf. Nach Tische Oberbaudirector Cou-
 dray. Abends Tasso. Für mich die Meyerische
 Sendung und das Sonntagsblatt durchdenkend. 15

18. Die Facsimiles von Compter an Seine Majestät
 den König von Bayern. Munda fortgesetzt zu den
 Paralipomenen. Um 11 Uhr die Königin von
 Bayern, Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin
 Hoheiten. Um 12 Uhr die bayrischen und hiesi-
 20 gen Prinzessinnen mit Gefolge. Mittag zu sechs;
 Nicolovius war gegenwärtig. Nach Tische Herr
 Canzler von Müller. Abends für mich. Die
 bisherigen Studien fortgesetzt.
19. Nebenstehende Expeditionen: A Madame la
 25 Comtesse de Chassepot, née Baronne
 de Knabenau, à Paris. An Fräulein Ma-
 thilde von Bülow nach Altona bey Hamburg.

- An Frau Gräfin O'Donnell nach Wien. —
 Conducteur Schrön wegen meteorologischer An-
 gelegenheiten. Mittag zu sechsen; Nicolovius
 als Gast. Nach Tische Paralipomena. Abends
 5 mehrere Personen zum Thee. Oberconsistorial-
 director Pencer, wegen des Aufjages für Paris.
20. Nebenstehende Expeditionen. Einiges zu den wissen-
 schaftlichen Festen. Demoiselle Martini ein Bild
 bringend. Der junge von Heyendorff als zu
 10 Pflingsten Confirmirter. Starker Regen mit wenig
 Donner. Die Kinder waren in Tiefurth. Mit-
 tag zu sechsen; Nicolovius als Gast. Nach Tische
 Reijigs Ödipus. Abends Thee. Vielsache Unter-
 haltung.
- 15 21. Auf den Abschluß des naturwissenschaftlichen
 Festes losgearbeitet. Zwey Feste Minerva und
 Miscellen von Bran. Graf und Gräfin Palffy.
 Graf Luzburg, Gräfin Schulenburg. Graf Boje.
 Nachher Le Comte Salazar und Comte Wladimir
 20 Mouchin Pouchkin. Letztere durch einen Regen auf-
 gehalten, wurden durch das Bolognesische Porte-
 feuille einigermaßen entschädigt. Mittag zu fünf-
 sen; Nicolovius gegenwärtig. Nach Tische Nächst-
 herauszugebendes durchgesehen. Abends Hofrath
 25 Meyer. Sendung von Sartorius. — Verordnung
 an Herrn Hofrath Voigt, eingeschlossen die
 zu autorisirenden Quittungen, inliegend: Verord-
 nung an Rentamtman Mann Müller, wegen Aus-

zahlung derselben. An Buchdrucker Schwabe, rückgeendet Kupfer und Formbuch, nach Jena.

22. Abschluß der sämmtlichen Hefte Annäherung. Schön Abschied nehmend, einige Aufträge erhaltend. Fortgesetzte Arbeit. Abschluß des Heftes zur Naturwissenschaft an Kiemer. Besuch von Herrn von der Hagen auf seiner Durchreise nach Brüssel und Paris; er übergiebt seine schriftliche und bildliche Darstellung der alten Helden-
geschichten. Sendung des 11. Bogens Kunst und
Alterthum von Jena. Derselben von Berlin.
Gemmenabdrücke; Büchdes Pferde 3. Abtheilung.
Reißigs Oedipus auf Colonos. Abends Hofrath
Meyer. Oberbaudirector Condray, welcher die
Geschichte von der versperrten Chaussee erzählte.
Professor Kiemer. Vorgelesen die Terracottas
des Londner Museums. Ferner die deutschen
Heldenbücher des von der Hagen. Mit Professor
Kiemer später den 11. Bogen Kunst und Alter-
thum und sonstiges auf die Hefte Bezügliches.
Nachts Sartorius neueres Rußland, in Spittlers
Entwurf.
23. Einiges geordnet und gefördert. Staatengeschichte von Spittler und Sartorius gelesen. Mit Walthers um's Weibicht spazieren gefahren. Mittag zu
jessen. Nicolovius. Gegen Abend Hofrath Meyer,
Canzler von Müller von Alstedt kommend. Pro-
fessor Kiemer; mit demselben den 11. Bogen

Kunst und Alterthum durchgegangen. Terminologie griechischer Dramatiker.

24. Bogen 12 Kunst und Alterthum von Jena. Schönes Rohrstück aus den Steinkohlen vom Cammerberg durch Wahr. Absendungen vorbereitet. Um 11 Uhr der Frau Großherzogin zum erstenmal aufgewartet. Mit dem Kind spazieren gefahren. Mittag zu fünfen. Nach Tisch die Angelegenheit der neuen Ausgabe überdacht. Frau Cammerherrin von Egloffstein. Abends Hofrath Meyer, das Spittler-Sartorius'sche Werk. Dasselbe auch Nachts für mich fortgelesen. — Herrn Weiffelhöft's Druckerey, Revisionsbogen 11 Kunst und Alterthum, Schluß des Bogen F. zur Naturwissenschaft, nach Jena.
25. Briefe dictirt. Auf das wissenschaftliche Heft Bezügliches vorgenommen. Zelters Briefe rangirt. Professor Rosgarten. Herr Soret. Der junge Müller hatte das Porträt von dem Landstand Zeuglich aufgestellt. Mittag zu fünfen. Zelters Briefe von 1805 und 6. Jacobi gegen Mendelssohn. Professor Niemer, den 12. Bogen zu Kunst und Alterthum durchgearbeitet und abgeschickt. Nachts Sartorius. Spielte Gclair im Theater den Theseus. — 12. Bogen revidirt an Weiffelhöft durch einen Boten.
26. Bogen 4 zur Morphologie vorgenommen. Haydons Vergleichung der antiken Pferdeköpfe. Thiolli

wegen Restaurationen und Gemälde-Handel. Geh. Legationsrath Conta, politische Correspondenz bringend. Spazieren gefahren um's Weibicht mit Walthher. Mittag zu fünfen. Nach Tisch Jacobi gegen Mendelssohn. Abends Professor Riemer; 5 den zurückgekommenen zwölften Bogen mit ihm revidirt. Die mitgetheilten Politica gelesen. Herr Hofrath Meyer, Verabredung wegen Thiolli's Bezahlung und Ausstellung. — Herrn Hofrath Sartorius nach Göttingen. Den 12. Bogen 10 an Weßelhöft mit der Abendpost.

27. Herr Hofrath Meyer, welcher bey Serenissimo gewesen und die Sache wegen Thiolli's arrangirt, auch das Weitere bey Professor Müller besorgt. Mit Heften der Zelterischen Briefe zugebracht. 15 An Professor Riemer einiges zur Morphologie. Spazieren gefahren um's Weibicht mit Walthher. Den Abschluß der naturwissenschaftlichen Hefte überdacht. Abends Theegeellschaft, siehe Fol. 1 des Tagebuchs. — Herrn Genast Rehschens 20 Faust für Herrn Dr. Küstner in Leipzig.
28. Beschäftigung mit älteren Briefen; von 1801 an die Zelterischen ausgezogen, die Schillerischen gezeichnet. Herr Frommann seine Wiederkunft von Leipzig meldend; die bevorstehende Reise seines 25 Sohnes recapitulirt. Spazieren gefahren mit Walthher um's Weibicht. Mittag zu fünfen. Nach Tisch Jacobi, herrliche Stelle von Hamann. Hof-

rath Meyer. Besorgung von Thioli's Ausstellung. Abends Fräulein Ulrike aus Dell kom-
mend: erzählte von Gplair's Spiel und Weimari-
schen Gesellschafts-Händeln.

- 5 29. Früh ein Blättchen für den jüngern Soret ge-
schrieben. Schiller's Briefe von 1801 an auf-
gesucht. Meteorologische Betrachtungen. Lieber,
der mir seinen Freyschütz vorwies. Ward dem-
selbigen das Honorar für die colorirten Skizzen
10 ausgezahlt. Herr Hofrath Meyer wegen der
Thioli'schen Ausstellung. Fuhr mit demselben
hin und freute mich sehr an Herodes und Hero-
dias, nach meiner Vermuthung von Paul Veronese.
In dem untern Garten, wo ich meinen Sohn
15 fand. Mittag zu sechsen. Hofrath Rehbein war
gebeten einen Trappen verzehren zu helfen. Nach
Tische Herr Canzler von Müller. Die Kinder
fuhren nach Tiefurth zu Thee und Ball. Abends
Hofrath Meyer: Bemühungen das Geschäft mit
20 Thioli zu beendigen.

30. Schiller's Briefe aus den Heften gesammelt von
1801—5 complett. Von 1794 einige Jahre schemati-
sch behandelt. Spazieren gefahren mit Fräulein
Ulriken. Mittag zu fünfen. Nach Tische die geord-
neten Schiller'schen Briefe durchgelesen bis Abends.
25 Hofrath Meyer. Oberbaudirector Coudran, die
Aufstellung der Bilder des Prinzen im Jägerhause,
sodann die übrigen. Über Gplair's Übelbefinden.

31. Tagebücher und Bericht von Jena. Professor Müller, wegen dem Aufhängen der Bilder. Die Schillerschen Briefe von 1800 und 1799 ausgehoben. Spazieren gefahren mit Waltherr um's Weidicht. Mittag zu fünfen. Nach Tisch Studien 5
der Schillerschen Briefe mit Zuziehung gedachter Jahre. Abends Hofrath Meyer wegen Besorgung der Zeichenschule in seiner Abwesenheit. Anfrage wegen Soret's Reise. Betrachtungen über den hohen Barometerstand im Sommer. 10

Juni.

1. Schillersche Briefe ausgeschnitten. Absendungen vorbereitet. Frau von Schiller und von Wolzogen. Herr Professor Kiemer, das d'Altonische Manuscript bringend. Mittags Hofrath Rehbein. Nach Tisch Illumination vorbereitet. Hof- 15
rath Meyer; mit demselben und Waltherr durch die Stadt gefahren. Die Illumination war schön und das Wetter günstig. Nachts mit August über die Jenaische Expedition.
2. Nebenstehende Expeditionen: Communicat an 20
das Landchafts-Collegium, wegen Posselt's Wittwe. Verordnung an Cammercalculatort Hoffmann, wegen Schröns Gehalt. Herrn Geh. Legationsrath von Hoff, die Revisionsbogen wegen des Tempels zu Puzzuol nach 25
Gotha. Herrn von Kennenkampff nach Olden-

burg, Empfehlung Thioli's. — Herr Thioli und Frau, Abschied zu nehmen. Schillers Briefe von 1797 ausgehoben. Vorgearbeitet; der Umschlag zu Kunst und Alterthum. Mittag zu fünfen. Abends Herr Soret, Hofrath Meyer und Canzler von Müller. Mit ersteren Verhandlung über die Barometerstände. Auch war früher Professor Kiemer dagewesen.

3. Schiller'sche Briefe ausgesondert. Kam Herr von Knebel und Dr. Weller. Wartete der Frau Großherzogin auf, ingleichen den Prinzessinnen, dem Prinzen und dem Erbgroßherzog. Speiße mit Knebel und Weller. Unterhaltung nach Tische mit den Münzen. Gegen 5 Uhr Abfahrt. Abends Hofrath Meyer, Soret und Coudray. Eckermanns Aphorismen gelesen. Griechenlieder von Leipzig erhalten. Der Seiltänzer stieg vom Fürstenplatz auf den Schloßthurm.

4. Bericht von Schrön mit den gedruckten meteorologischen Blättern des vorigen Jahrs nebst Nachtrag. Bericht an den Großherzog. Kleine Notiz an den abreisenden Herrn May. Hofrath Rehbein und Stark jun. von Jena. Mittag zu fünfen. Walther in's Panorama geschickt. Fräulein Adele, ihr die Umrisse nach Tivoli gezeigt. Abends Professor Kiemer, die Rubischen Alterthümer durchgesehen, ingleichen höhere Ansichten der gegenwärtigen politischen Lage.

5. Briefe vorbereitet. Geh. Referendar Helbig, wegen Schröns letztem Bericht; Übereinkunft mit demselben. Gespräch über Constitution und Landtag. An Briefen fortgefahren. Mittag zu fünfen. Nach Tische die morgentlichen Briefe durchgesehen. Sartorius Staatsgeschichte. Mein Sohn blieb in Jena übernacht. 5
6. Serenissimus wegen der Marienbader Reise. Nächst abzuwendende Briefe dictirt, revidirt, mundirt. Expedition nach Jena vorbereitet. Mittag zu dreyen. Mein Sohn war noch in Jena geblieben. Die Kinder waren bey der Argroßmama. Nach Tische kam mein Sohn. Nachricht wie es in Jena aussehe. Héron de Villefosse, hauptsächlich Steinkohlen. Abends für mich. 15
7. Leibchirurgus Kämpfer, über die Gesundheit der Großherzogin. Briefe mundirt und concipirt. Mittag zu fünfen. Nach Tische Héron de Villefosse. Abends Hofrath Meyer, Professor Riemer, Oberbaudirector Coudray. Letzterer gab Nachricht von der fürstlichen Grabstätte; dem neuen Bau gegen dem Schauspielhaus über. Kanzler von Müller blieb zuletzt; Eröffnung einiger Novissimorum. — Supplement au Wesselhöft nach Jena. An Schrön, der Abschluß der meteorologischen Notizen wie sie in's Publicum kommen sollen. 25
8. Berichtlicher Vortrag meines Sohns über seine

- letzte Expedition in Jena. Briefe ferner concipirt und mundirt. Mittag zu fünfen. Die Kinder nach Tiefurth. Walther in's Panorama und zum Seiltänzer. Abends Hofrath Meyer.
- 5 Herr Soret. Über Einwirkung der Mathematik in physische Dinge. — Abänderung der gestrigen Sendung an Weßelhöft.
9. Auf's neue Repositorium die Bücher provisorisch eingeräumt. Briefe fortgesetzt und mundirt. Um
- 10 1 Uhr zu Suhr auf das Stadthaus, die Panoramen zu sehen. Mittag zu fünfen. Nach Tische Bolognesische Schule, Grimaldi's eingeräumt. Walther dazu kommend und die Bilder durch Gesang erklärend. Abends Hofrath Meyer. Canzler
- 15 von Müller. Eckermann von Hannover meldete sich. Ward auf morgen bestellt. — An Herrn Geh. Rath Leonhard nach Heidelberg. Herrn Anton Rad'l nach Frankfurt a. M.
10. Bericht an Serenissimum wegen Müller. Brief
- 20 an Nees von Esenbeck. Abschrift des Räthjels von Lord Byron. Um 12 Uhr Eckermann von Hannover. Mittag zu fünfen. Nach Tische in Ordnung gebracht, was zu Kunst und Alterthum nächsten abzudrucken ist. Abends Hofrath Meyer
- 25 und Soret. Die Frauenzimmer. Vorher mit Walthern Kupfer gesehen und erklärt.
11. Nebensiehende Expeditionen: Herrn Geh. Hofrath von Cotta, Eckermanns Brief und Manu-

script, Stuttgart. Ingleichen eigenes Schreiben deshalb in Verknüpfung mit andern Geschäften. Herrn Baron von Stein nach Breslau, Ankündigung der Radirungen. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz nach Berlin, mit Eckermanns Brief. Herrn von Stein die Radirungen auf einer Rolle, Breslau. Herrn von Cotta das Packet von Eckermann, Stuttgart. Herrn Graf Reinhard Abdruck des Aufsatzes für Paris und Übersetzung, Frankfurt a. M. — Um 12 Uhr Eckermann. Um 1 Uhr der Erbgroßherzog. Mittag zu fünfen; Hofrath Rehbein speiste mit. Nach Tische Fräulein Adele. Sodann Professor Niemer; mit demselben den vierten Bogen Morphologie durchgegangen. Underschiedlicher in die Wissenschaften und das Leben Führendes durchgesprochen.

12. Zur Correspondenz, ingleichen zu den laufenden und folgenden Hesten vorbereitet und geordnet. Allein spazieren gefahren nach Belvedere; im obern Garten umher gegangen. Mittag zu vieren. Walther war bey Adelen zum Geburtstage. Nach Tische naturwissenschaftliche Manuscripte durchgesehen und einigermaßen geordnet. Abends Hofrath Meyer, Publica und Privata besprochen. Nachts mein Sohn; über Hof- und Familien-Verhältnisse. — Herrn Weisshöft, Bogen F. Naturwissenschaft, Jena.

13. Die Mayerischen Mineralien ausgepackt und angesehen. Concipirt das Nöthige für Elkan wegen der 800 Thlr. Um 12 Uhr Herr Domherr von Ambach und Rath Vulpiz. Nebenstehende Expeditionen: An die Cottaiſche Buchhandlung Affignation auf 25 Fl. 12 Kr. zu Gunſten des Bergdirectors Mayer in Gengenbach. Avisbrief und Schreiben an letzteren. Herrn Präſident Nees von Eſenbeck, bezüglich auf die Recenſion in der Litteratur-Zeitung, nach Bonn. — Profeſſor Müller, um Abſchied in's Bad zu nehmen. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche Papiere zur Naturwiſſenſchaft u. ſ. Abends Hofrath Meyer, Canzler von Müller. Württembergiſches Ereigniß durchgeſprochen.
14. Aufgeräumt. Nachricht von Jena wegen eines vierteljähri gen Aufenthalts. Nachrichten von Lenz. Briefe concipirt. Mineralien geordnet. Sonſtiges vorbereitet zur nahenden Abreiſe. Mittag zu vieren. Ottilie war in der Auction. Nach Tiſche abermals Mineralien geordnet. Sendung von Herrn von Schreibers. Frankfurter Protocoll wegen der württembergiſchen Angelegenheiten. Hofrath Meyer. Demſelben communicirt. Profeſſor Riemer; demſelben die Gengenbacher Sendung vorgelegt. Braſilianiſche Reiſen öſterreichiſcher Naturforſcher durchgeleſen. Converſation deßhalb.

15. Abschrift des Briefes an Grafen Sternberg. Den Abschluß des Heftes zur Wissenschaftslehre befördert. Die brasilianischen Nachrichten gelesen. Ingleichen mehrere Briefe und Antworten beachtet. Das Portefeuille für Gräfin O'Donell arrangirt. Nachricht von dem leidlichen Befinden der Frau Großherzogin zur bevorstehenden Abreise. Brief=Munda. Mittag zu fünfen. Mein Sohn hatte den Hofdienst. Leibmedicus Rehebein speiste mit. Nach Tische brasilianische Nachrichten fortgesetzt. Abends Hofrath Meyer und Canzler von Müller. Die neuesten Frankfurter Verhandlungen wegen Württemberg besprechend.
16. Fortgesetzt und verschiedenes nachgetragen. Briefe concipirt. Bey Suhr in den Panoramen. 800 Thlr. von Gskan. Sendung von Berzelius, Schrön, Wesselhöfts Druckerey. Der junge Gckermann; ich übergab ihm die Frankfurter Recensionen im Manuscript. Mittags zu vieren; mein Sohn hatte den Hofdienst. Nach Tische das nothwendige Manuscript zu G. und S. zusammen gestellt. Auch zu künftigen Heften den Inhalt überlegt. Abends Hofrath Meyer, Soret und Professor Riemer. Ersterer mit Zeichnungen beschäftigt, der zweyte mit der brasilianischen Reise, mit dem dritten betrachtete ich die von Gengenbach und Stockholm angekommenen Mineralien.
17. Die Schrön'schen Papiere an Helbig. Munda in

oherauffichtlichen Angelegenheiten. Verschiedenes
 auf morgen vorbereitet. Bey J. R. S. der Frau
 Großherzogin. War vorher der Herr Erbgroß-
 5 herzog bey mir gewesen. Kam Herr Soret, Ab-
 schied zu nehmen; ich übergab ihm einige Wünsche
 schriftlich. Besorgung des vordern Mineralien-
 Schrankes. Spazieren gefahren um's Weibicht mit
 Ottilien und Walthern. Mittag zu vieren. Nach
 Tisch Einrichtung des Schrankes. Aushängen-
 10 bogen von Kunst und Alterthum IV, 2. Abends
 Herr Canzler von Müller, Hofrath Meyer, von
 Froiep, Herr Soret. Zuletzt Gräfin Hencfel
 und Frau von Pogwisch. Scherz über Naglers
 Verdienste.

15 18. Fuhr die Frau Großherzogin ab. Kräuter
 wegen Eckermann. Hofrath Voigt von Jena;
 seine Krankheitsgeschichte erzählend, wie auch in
 Fakultätsangelegenheiten. Geh. Referendar Hel-
 20 big, Meteorologisches und anderes. Eckermann,
 Nachrichten von seinen bisherigen Arbeiten und
 Betrachtungen, auch gemachten Bekanntschaften.
 Mittag zu fünfen. Einige Mineralien in den
 vordern Schrank geräumt. Durchsicht des Ma-
 nuscripts zu den nächsten Heften. Abends Pro-
 25 fessor Kiemer, wegen Abschluß des natur-
 historischen Heftes. Verhandlung über die all-
 gemeine Anwendbarkeit philosophischer spezial-
 scheinender Sätze. — Gildenapfel die Tage-

bücher nach Jena. Herrn Wesselhöfts Druckerey Manuscript zu Erfüllung des Bogen G., ingleichen Haupt- und Schmuktitel, Jena. Rentamtman Mann Müller, Moneta der letzten Rechnung, dahin. Herrn Dr. Weller, an Eckermann abgegeben.

19. Oberaufsichtliche Geschäfte. Sodann Briefe dictirt. Anderes vorbereitet. Knebels Brief, übersendend ein Heft von Schweigger. Mittag zu fünfen. Cleavelands Mineralogie. Titanite aus Schweden. 10 Professor Schweiggers Abhandlung über eine electrische Zusterscheinung pp. Entschluß an seiner Gesellschaft Theil zu nehmen. Ganz allein. — An Wesselhöfts Druckerey Abschluß des naturhistorischen Hefts, Jena. Herrn Medici- 15 cinalrath Meyer nach Minden.
20. Briefe vorbereitet und mundirt. Herr Genast seine Tochter anmeldend. Eckermann; ich übergab ihm meine Recensionen in die Allg. Litt. Zeitung. Geh. Secretär Müller, den autorisirten 20 Paß bringend. Oberbaudirector Condray, bessere Nachricht von Hofrath Meyer aus Gotha bringend. Handelsmann Castro von Altona, wahrscheinlich aus portugisischem Judenstamme. Mittag zu sechsen; Hofrath Rehbein speiste mit. Nach Tische 25 Kritik der geologischen Theorie von 1821. Abends Canzler von Müller; abermals neuere typographische Händel besprechend.

21. Die bisherigen Expeditionen gefördert. Nachricht vom bessern Befinden des Hofraths Meyer durch Soret. Besuch von Madame Anzelmann und Herrn Genast. Abschiedsbesuch von Eckermann.
- 5 Mittag zu fünfen. Gegen Abend Mineralien numerirt, beschrieben und einrangirt. Abends Professor Riemer. Vogen G. durchgegangen. Des Hautwerkischen Faust erste Platte betrachtet. Menander und Philemon.
- 10 22. Einen Boten nach Jena abgeendet. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Grafen Caspar Sternberg nach Prag. Herrn Director von Schreibers, Wien. Herrn Baron von Humboldt nach Berlin. Herrn Major von Knebel nach
- 15 Jena. Herrn Bergrath Lenz dahin. Herrn Weßelhöfts Druckerey, durch einen Boten. — Manches andere eingeleitet und berichtigt, geheftet und abgethan. Geh. Hofrath Hujache Nachricht bringend von Meyers besserem Befinden
- 20 und nächster Rückkehr nach Weimar. Mittag zu fünfen. Kam Doris Zelter. Die sämtlichen Mineralien in das vordere letzte Zimmer gebracht. Entoptischen Apparat durchgesehen. Oberbaudirector Coudray, das neue Veterinärgebäude mit ihm durchgesprochen. Kam der Bote zurück mit
- 25 der Revision.
23. Briefe concipirt. Manches auf die Abreise vorbereitet. Gedicht an Lord Byron. Nach 12 Uhr

besuchten mich mit Doris Zelter Madame Meyer,
 Mittag Doris Zelter. Entoptische
 Betrachtungen. Einiges in Ordnung. Abends
 Professor Riemer, den Bogen G. letzte Revision
 durchgegangen. 5

24. Vorbereitung zur Abreise. Briefconcepte, Munda
 und sonst. Zu Mittag Hofrath Rehbein. Nach
 Tische Entoptica und sonst eingepackt. Abends
 Canzler von Müller. Professor Riemer.
25. Sendung des H. Bogens zur Revision von Jena. 10
 Mit Einpacken beschäftigt. Maler Scherer zeigte
 mir die Vorstellung des Kreuzbrunnens. Handels-
 mann Gerhard und Frau von Leipzig. Mittag
 zu fünfen. Nach Tische fortgesetztes Einpacken.
 Professor Riemer wegen des Bogens H. Ober- 15
 handdirector Condray wegen der Eisenacher Schule
 und der fürstlichen Grust. — An Herrn Geh.
 Oberregierungsrath Schulz, Herrn Pro-
 fessor Zelter nach Berlin. Herrn Major
 von Rnebel, Herrn Professor Göttling 20
 nach Jena. Herrn Präsident Nees von
 Efenbeck nach Bonn. Herrn Professor
 Schweigger nach Halle mit drey Friedrichsd'or.
 Herrn Soret nach Wilhelmsthal.
26. Weggefahren nach acht Uhr mit meinem Sohn 25
 von Jena, wo ich einen Augenblick im botani-
 schen Garten abgetreten war. Zu Rahl. Zu-
 sammen durch die Stadt über die Brücke zum

Schießhaus und weiter zum Erdfall. Abends unterhaltende vertrauliche Gespräche.

27. Um 6 Uhr kommen die Meinigen. Abgefahren halb 9 Uhr, es regnete stark; heiterte sich nach
 5 und nach wieder auf. Gegen 10 Uhr in Rajshausen. Halb 1 Uhr in Pösneck. Hofrath Rehbein, Rath Hage kamen um halb 6 Uhr Abends an. Einiges an meiner Biographie. Blieben zusammen im Gasthof.
- 10 28. Um 6 Uhr ab von Pösneck. Hofrath Rehbein und Hage eine Stunde früher. Zwischen Pösneck und Volksmannsdorf brach die Waage, wurde jedoch durch eine junge Tanne ersetzt. Es regnete fortwährend. 11 Uhr in Schleiz. Rehbein war
 15 schon um 10 Uhr angekommen. Wurde Mittag gehalten. Halb 5 Uhr in Geßell, sehr starker Regen. Ich ließ mir einige weiche Eier kochen. Abends sieben Uhr in Hof. Es heiterte sich auf. Wohnte in der Post.
- 20 29. 6 Uhr von Hof. Hofrath Rehbein war eine Stunde früher abgefahren. Wetter leidlich, starker Südwest. Rehau gegen 9 Uhr, einige Augenblicke verweilt. Auf der Höhe vor dem Rehauer Wald zeigten sich vorzüglich schöne Cumulus. Nach
 25 12 Uhr. Begrüßte mich der Postmeister Langheinrich nach seiner Weise derb, lebhaft und wohlgesinnt. Ein Gedicht ward mir von einem hiesigen Naturdichter, einem Mautbeamten und

gar guten Manne von etwa 58 Jahren, über-
 reicht, den ich lange sprach und ihn durch manches
 erfreute. Hofrath Rehbein fuhr eine halbe Stunde
 früher, um Franzensbrunn zu besuchen. Halb
 3 Uhr ab von Aich. Sehr schönes Wetter. Nach ⁵
 5 Uhr in Franzensbrunn. Einige Augenblicke
 gehalten. Um 6 Uhr Abends in Eger; in der
 Sonne logirt. Rath Grüner besuchte mich so-
 gleich. Die Luft hatte sich in reinen West gestellt.

30. Rath Grüner hat seit einem Jahr die wunder- ¹⁰
 vollsten Schritte in der Mineralogie gethan; das
 Lenziſche Compendium, das ich ihm ſchickte, hat
 er zum Grund gelegt und ſeine Sammlung, die
 ſchon ſehr angewachſen iſt, darnach geordnet.
 Auch andere Compendien hat er zur Vergleichung ¹⁵
 herbey gezogen; er übt ſich in den äußeren Kenn-
 zeichen, welche durch die Augen zu erkennen ſind,
 fügt hinzu Getaft, Geruch und ſonſtiges Gefühl;
 hiermit nicht zufrieden bedient er ſich der Rea-
 gentien, des Löthrohrs u. ſ. w. — genug, er hat ²⁰
 die Sache ſo angegriffen wie ein tüchtiger Ge-
 ſchäftsmann, dem ein neues Fach anvertraut
 würde. Zugleich iſt er unermüdet im Berg-
 beſteigen und hat herrliche Sachen gefunden.
 Andaluſiten ſo schön als die Tyroler, kryſtalli- ²⁵
 ſirt und in Maſſe, Menilithe und was ſonſt.
 Von jedem ſchafft er viele Exemplare zuſammen
 und ſing ſchon an zu tauſchen: die wohlverpackten

Exemplare sendet er mit den Franzensbrunner Krugfuhren, der Freund erhält sie frachtfrey und ist also verpflichtet, die Gegengabe auf gleiche Weise zu übersenden. Dabey hat er sich eine
 5 Tabelle der Fundorte gemacht und betrachtet die Badegäste als solche Freunde, die von den bezeichneten Orten ihm Gegenstände liefern, die ihnen vor der Thüre liegen. Man muß recht wissen, was zu einem Geschäft gehört, um es in
 10 kurzer Zeit auf diesen Grad zu bringen. Seine Leidenschaft für die Sache wird durch Bemühung und Gelingen nur noch mehr erhöht.

Der junge Fikentscher sprach bey mir ein im Vorbegeh'n, da er seinen Vater in Marienbad abzuholen gedenkt. Er fährt fort in fabrikmäßiger Thätigkeit und läßt dabey nicht ab seine Naturstudien zu erweitern. Er nahm viel Theil an dem was wir für Witterungskunde thun und hat mir einigen Beystand und Aufschlüsse versprochen. —

Früh an der Lebenschronik von 1799. Am vergangenen Tagebuch. Einige Briefe: An Frau Gräfin D' Donnell nach Wien Packet mit Radirungen nach meinen Skizzen. Kam Herr Rath
 25 Grüner, brachte seine neuentdeckten Mineralien und besprach seinen Tauschhandel. Der junge Fikentscher besuchte mich, referirte von seinem Familienzustand, von dem Brande in Redwitz,

nahm Theil an unseren meteorologischen Bemühungen und versprach einiges beizutragen. Nach Tisch Herr Rath Grüner, seine Reisebücher und Bemerkungen mitbringend. Vorliegende Mineralien verzeichnend und andere zusagend. Aus-⁵ gefahren bis auf die Höhe vor Mühlbach, daselbst merkwürdiges Quarzgestein gefunden. Abends Unterhaltung über dergleichen Gegenstände und weitere Aussicht. Nachts Bote von Marienbad, Antwort durch denselbigen: An Herrn Inspec-¹⁰ tor Gradl nach Marienbad, durch rückkehrenden Boten.

Juli.

1. Stadelmann ging mit der Equipage nach Marienbad. Ich dictirte die Lebenschronik bis 1804 incl. Verbreitete mich weiter über das Ganze, voll-¹⁵ endete das Schema von 1822. Bedachte ferner die Hauptepochen. Bemerkte manches was zu thun sey und wie? Fuhr mit Grüner aus, gegen den Siechhof. Um 7 Uhr zurück. Blieb noch einige Zeit mit ihm zusammen. Hatte mich vor-²⁰ her Bürgermeister Finkenscher und Sohn besucht von Redwitz. Ersterer war mit seiner Marienbader Kur sehr zufrieden. Seine Übel waren den meinigen sehr ähnlich gewesen.
2. Die gestrigen Arbeiten fortgesetzt. Kam der²⁵ Kutscher von Marienbad zurück. Gab ihm Nebenstehendes mit nach Weimar: Herrn Cam-

merjuncker und Cammerrath von Goethe nach Weimar, die glückliche Ankunft meldend. Herrn Hofrath Meyer dahin. — Um 12 Uhr Rath Grüner. Wurde eingepackt. Grüner blieb
 5 bis zur Abfahrt, welche halb 3 Uhr erfolgte. Halb 7 in Sandau. Um 8 Uhr in Marienbad. War eine Stunde vorher Ihre K. H. der Großherzog eingetroffen. Besuchte mich Hofrath Rehbein und Inspector Gradl.

10 3. Um 5 Uhr aufgestanden. Am Biographischen fortgefahren. Besuchte Ihre K. H. den Großherzog. Um 11 Uhr zu Hause. Besuchten mich Präfect Steinhäuser von Pilsen, Kriegsrath Schulz von Magdeburg, Stromeyer und Müller Professor.
 15 Der Herr Prälat, dann Major von Germar. Graf Gorcey und Rath Graff. Nach Tische am Selbstbiographischen fortgefahren. Hofrath Rehbein. Dr. Heidler.

4. Um 5 Uhr aufgestanden, Brunnen getrunken.
 20 Das Jahr 1822 bis zu Ende geführt. Sonstiges angeordnet. Herr Dr. Bran besuchte mich. Ich ging spazieren, hinter dem Badehause weg, den Waldstieg hinauf bis an die Pragerstraße. Als ich von da herunter in's Gebüsch kam, erreichten
 25 mich von oben Hofrath Rehbein und Hofrath Schäffer, Leibarzt des Herzogs von Württemberg. Ich fand den Großherzog, Herrn Dr. Heidler, und ging mich auszuruhen. Nach Tische bey der

Fürstin Hohenzollern und Frau Gräfin Voeben. Besuchte mich Fürst Labanoff Kostoff. Fuhr mit Rehbein und seinem Schwager nach der Ferdinandsquelle. Dasselbst traf ich den General-
superintendent Schuderoff, Frau Präsident Bü-
low u. a. m. Waren vorher bey mir Major
von Wartenberg, Dr. Scheu. Eine große Gesell-
schaft war auf dem Hammer-Hof bey Herrn
von Hellendorff und zog Abends mit Musik in
Prozession herein. 10

5. Stand um 5 Uhr auf und trank den Brunnen
zu Hause. Bearbeitete die Jahreschronik von 1821,
machte einen Spaziergang von anderthalb Stun-
den. Ruhete aus. Ging zu der Gesellschaft auf
der Terrasse. Graf Klebelsberg war angekommen,
zusammen zu Grafen Kostitz in der unmittel-
baren Nachbarschaft. Gemahlin und Töchter zu-
gegen. Der Ofjberg an der Grenze von Bayern
ward aufgesucht. Dessen Höhe und anderer im
Draß nachgesehen. Zu Tische bey mir. Dr.
Heidler, Inspector Gradl. An dem Brunnen
mit der Fürstin von Hohenzollern. Vorher Hof-
rath Schäffer. Abends bey Brösigkes in Gesell-
schaft. 20
6. Um 6 Uhr aufgestanden. Das Schema von 1821
reiner ausgeführt. Kritik der geologischen Theorie
zu lesen angefangen. Zu Serenissimo, den ich
in dem untern Zimmer fand. Scene wegen der 25

jungen Thörin, welche mit Gewalt baden wollte. Die Hofräthe Schäffer und Rehbein des Großherzogs Kur berathend. Mit letzterem spazieren gefahren gegen den Hammer. Mittag bey mir. 5
Vorgemeldetes Heft zu Ende gelesen. Graf Bathiany aus Ungarn. Fing an die Marienbader Suiten zusammenzustellen und zu numeriren. blieb zu Hause, das schöne Wetter aus dem Zimmer genießend. Der Großherzog war auf 10
die Entenjagd.

7. Halb 6 Uhr aufgestanden und Wasser getrunken. Dictirt am Jahre 1821. Stadelmann holte Ge-
stein. Besuch von Hofrath Schäffer und Reh-
bein. Auch hatte der Wirth von Eger angefragt. 15
Braun von Braunthal, ein junger Schriftsteller von Wien, der mir schon früher nach Weimar geschrieben. Mit Serenissimo bey Frau von Geh-
müller, wo Stromeyer sang. Mittag bey mir. 20
Nach Tische Generalsuperintendent Schuderoff von Konneburg. Tagebuch und Gedichte des jungen
Wieners gelesen. Abends zu Hause. Mit Stadel-
manns geologischen Sammlungen beschäftigt. Brief an Herrn Geh. Staatsrath Schulz.

8. Um 6 Uhr aufgestanden. Mancherley geordnet; 25
die vorliegenden Expeditionen abgeschlossen. Bey Serenissimo. Briefe und Zeitungen kamen an. Nachher für mich. Major von Wartenberg. Ab
Mittags bey mir. Hermann und Dorothea

lateinisch. Die abzufendenden Briefe völlig geschlossen.

9. Kritik der Breislakischen Theorie und aller ähnlichen. Bildende Kunst für die Chronik rein schematisirt und zwar für 1821. Hofrath Schäffer⁵ einladend zu dem Herzog von Württemberg. Machte einen Umgang, von den Füllhäusern bis herunter zu Heidlers und dann wieder nach Hause. Vice-Präsident von Seckendorff von Frankfurt a. D. Zu Mittag zu Hause. Nach Tisch wenigstens an¹⁰ der Chronik. Hatte der Herzog von Württemberg eine Karte gelassen. Das Geologische gefördert. Die Karte von Catalonien mit der Zeitung verglichen. Kam ein Brief von meinem Sohn. Wurde die Rechnung abgethan. Zum Herzog¹⁵ von Württemberg, woselbst ich den Großherzog fand. — Herrn Staatsrath Schweiger, die Sternwarte zu Jena betreffend, Weimar. Herrn Cammerath von Goethe nach Weimar, das Tagebuch pp. Herrn Geh. Oberregierungs-²⁰rath Schulz, Relation der Reise und des Aufenthalts in Marienbad, nach Berlin. (Durch Herrn Rath Hage besorgt.)
10. Bildende Kunst zu 1821. Nebenstehendes durch Hofrath Rehbein abgeschickt, welcher Serenissimum²⁵ nach Tepl begleitete: Herrn Pater Prior Clemens Eckl nach Tepl, die Monatstabelle graphisch vom December 1822. Stadelmann brachte aber-

mal's Gebirgsarten. Frauenzimmer im Hause,
 das sich dafür interessirt. Dr. Bran, um Ab-
 schied zu nehmen. Gitterwerk zu den täglichen
 meteorologischen Beobachtungen. Brief und Sen-
 5 dung der Glaszeichnungen nach Redwitz vorbe-
 reitet. Großherzog und Gesellschaft fuhren nach
 Tepl. Speiße für mich. Schema der Natur-
 forschung von 1821. John beschäftigte sich die
 Gitter der graphischen Tabellen zu ziehen. Abends
 10 am Brunnen. Den Großherzog bey der Wieder-
 fehr begrüßt. Der Herzog von Leuchtenberg war
 angekommen. Blieb bis nach Sonnenuntergang
 auf der Terrasse. Stadelmann hatte schönes Ge-
 stein zusammengebracht. Ein Barometer ward
 15 in's Haus gebracht, hatte aber leider eine will-
 kürliche Scala. War das schönste Wetter.

11. Beharrte das Barometer und so war auch mor-
 gens heiterer Sonnenschein. Vom Jahre 1821 die
 Naturwissenschaft durchgeführt. Ferner neben-
 20 stehende Briefe: Herrn Major von Knebel
 nach Jena, Herrn Cammerath von Goethe
 nach Weimar, durch Dr. Bran. — Hofrath
 Schäffer wegen rätlichem und unrätlichem
 Baden gesprochen. Mittag allein. Abends an
 25 den Brunnen. War Frau von Levekov und
 Töchter angekommen. Abends bey der Gesellschaft.
 An diesem Tage waren abermals viele Parthien
 angekommen, welche kaum Herberge fanden.

12. Früh getrunken. Serenissimus frühstückten auf der Terrasse. Auszug aus der Beurtheilung Breislaks. Sonstige Expeditionen vorbereitet. Fürst Labanoff und sein Maler. Bey Serenissimo angefragt. Mittag für mich. Abends 5 auf der Terrasse. Expeditionen vorbereitet. Kam Herr Rath Grüner von Eger.
13. Nichts besonderes vorgenommen. Unterhaltung mit Rath Grüner, besonders über die mitgebrachten acht vulkanischen Producte. Umständ- 10 liche Beschreibung einer Fahrt dahin, schriftlich verfaßt und nach der Landkarte durchgegangen. Aufwartung bey'm Großherzog. Kam die Frau Rätthin mit Gesellschaft. Um 11 Uhr zeichnete der russische Maler mein Porträt. Unterhaltung 15 mit ihm über gegenwärtige römische Kunst und Künstler, besonders deutsche. Ingleichen über Paris und dortige Verhältnisse. Mittag für mich. Der Maler nochmals. Vice-Präsident Nicolovius von Danzig, Bruder des Berliner. 20 Oberamtmann von Königswart nebst Gattin. Rath und Rätthin Grüner. Einige bedeutende Massen von zerشلagenem Bergkry stall einem Juden abgehandelt. Abends am Brunnen. Dr. Wiedemann von Eichstädt, der mir die Krank- 25 heitsgeschichte des Herzogs von Leuchtenberg erzählte. Frau von Geymüller gab einen Ball. Ich blieb im Freyen und kehrte nach Hause zurück.

14. Grüner's Relation über die geschmolzenen Erdproducte von Altalbenreuth und Booden revidirt. John fing an sie abzuschreiben. Ich revidirte meine vorjährige Tour auf Pograd. Zum Frühstück auf der Terrasse bey der Gesellschaft. Der russische Maler zeichnete fort. Mittag für mich. Ein starkes Gewitter im Anzug von Südwesten und legte sich am südwestlichen Zweige des Böhmerwaldes; umzog den Marienbader Gebirgskessel und nach einigen fernen Blitzen und Donnern und leichtem Sprühregen heiterte der West sich wieder auf. Auf die Terrasse, die zum Kaffee abfahrenden Damen zu begrüßen. Die klebelsbergische Terrasse allein hinauf und hinter der Traube herunter. Abschrift des Grüner'schen Aufsatzes geendigt. In der geologischen Kritik zu lesen fortgefahren, auch auszuziehen. Späterhin Concert für die Armen; wurde, auf der Terrasse auf und abgehend, von außen zugehört. Major von Germar hatte den Streit mit Stromeyer geschlichtet und dieser sang noch.
15. John mundirte die Fahrt nach Pograd. Ging auf die Terrasse. Kiprinsky Maler; dazu Fürst Labanoff. Die große Karte von Sorriot aufgeschlagen und darüber gesprochen. Mittags für mich. Nach Tisch Oberforstmeister von Lüttichau von Dresden. Las in von Hoff's Geschichte der Erdoberfläche. Fuhr mit Rehbein spazieren.

Abends auf der Terrasse, Serenissimus kamen von der Jagd zurück. Stadelmann hatte Pechstein und Verwandtes geholt.

16. Abschrift des Tagebuchs für August. Bey Serenissimo und der Familie auf der Terrasse. Von Hoff's Werk fortgelesen. Der russische Maler. Fürst Labanoff verreiste nach Carlsbad. Mittag für mich, von Hoff fortgesetzt. Stadelmann brachte die Steinsammlungen immer weiter in Ordnung. Abends auf der Terrasse, ward besprochen der morgende Ball, welchen Serenissimus zu geben gedenken. 5
17. Chronik von 1815 und 16 in's Kleinere. Der russische Maler nach 11 Uhr. Mittag's für mich. Nach Tische an der Chronik von 1818. Oberforstmeister von Lüttichau aus Dresden. Abends Ball bey Serenissimo im Klebelsbergischen Hôtel. Blieb man bis 12 Uhr. 15
18. Chronik des Jahrs 1818 fortgesetzt. Am Porträt fortgearbeitet oder vielmehr dasselbe abgeschlossen. Herr Baron von Junker meldete sich an. Kam um 12 Uhr, bedeutende Stufen vom Sangerberg bringend und die Lage des Werkes vortragend. Nebst Dank für das Mitgetheilte ward er gebeten, das was er mündlich erzählt, schriftlich abzugeben, damit davon öffentlicher schieklicher Gebrauch gemacht werde. Mittag bey mir. Nach Tische kam der Maler wieder und 20
25

entwarf die Figur am Tische sitzend, in der rechten Hand die Feder, die linke verborgen. Abends zur Gesellschaft, der Großherzog kam von der Entenjagd zurück und verweilte. Frau von Levekov erzählte die Abenteuer vor und nach der Leipziger Schlacht.

19. Ausführung des Jahres 1815. Den ganzen Vormittag damit beschäftigt. Für mich gegessen. Das Jahr 1816 auszuführen angefangen. Professor Zauper, Unterhaltung mit demselben. Abends zu Brösigkens.

20. Meteorologische Beobachtungen eingeschrieben und zur Tabelle gebracht; auch die Pilsner. Professor Zauper bedeutende Mineralien bringend, besonders vom Wolfsberg und der Pilsner Gegend. Stadelmann hatte die ausgefressenen und aufgelösten Gebirgsarten zurecht gelegt. Unterhaltung mit Professor Zauper. Dann kurze Zeit zu Serenissimo. Uebermals mit Zauper von seinen Studien, seinem Lehramte und sonstigen Verhältnissen. Vor Tische auf der Terrasse. Für mich allein gespeist. Sodann Professor Zauper, das morgendliche Gespräch weiter fortgesetzt. Später Hofrath Gichler von Töplitz. NB. Vor Tische Commerzienrath Widow von Hamburg. Gegen 7 Uhr zum Ball. Nach Hause gegen 10 Uhr. Hatte den Herzog von Leuchtenberg umständlich gesprochen.

21. Das Jahr 1816. Frau von Rehberg, Größ vom Rhein bringend. Späterhin ihr Gemahl Geh. Cabinetſrath Rehberg aus Hannover. Nach Tisch beyde zuſammen. Abends 5 Uhr mit Hofrath Rehbein ſpazieren, erſt zur Flaſchenfabrik, ſodann 5 auf den Ferdinands-Brunnen. General Schack den Vater gefunden. Zurück auf der Terraffe bey ſchönem Abende, die Schackiſche Familie war unten. Nähere Bekanntschaft mit Dombrowsky gemacht. Sodann im Zimmer das Abendeffen; 10 da ich mich entfernte.
22. Wie der geſtrige ein ſehr ſchöner Tag, bey ſinken- dem Barometer. Das Jahr 1816 durchgeführt. Abbé Dombrowsky; von böhmischen und anderen 15 Litteraturen, Documenten und ſonſt verwandten Gegenſtänden ſprechend. Herr Baron von Junker brachte den erbetenen Aufſatz über ſein Silber- bergwerk zu Sangerberg, nebst einer ſehr ſchönen belehrenden Gebirgs- und Stufenfolge. Nahm ich Abſchied von der Fürſtin Acerenza. Blieb 20 mit der Geſellſchaft einige Zeit auf der Terraffe. Suchte mich Bergmeiſter Beſchorner von Mieß, bedeutende Blehſpätthe von daher überbringend, früherer Aufträge ſich erinnernd. Ich ſuchte die von allen Seiten her zuſießenden Mineralien 25 einigermaßen zuſammen zu rücken und das Ein- packen vorzubereiten. Ein von Oſten zurück- ziehendes Gewitter begegnete ſich mit einem von

Westen herkommenden. (Stadelmann war Morgens früh 4 Uhr nach dem Wolfsberg abgegangen.) Brief an Professor Zelter dictirt. Bey der Gesellschaft. Kamen Serenissimus von der Jagd, die Frauenzimmer waren im Schauspiel gewesen. Unterhaltung über Kranke und Gesunde, besonders auch über Dombrowsky. Bey dieser Gelegenheit vom Prager Museum und andern Anstalten, wovon Herr von Lüchow die besten Kenntnisse besaß. Der Großherzog blieb lange und die Gesellschaft trennte sich erst spät. Graf von St. Leu war angekommen.

23. 1817 nochmals schematizirt. An Serenissimum die Mineralien vom Sangerberg mit Beschreibung. Einige Fremde. Mit Serenissimo ausgefahren gegen den Hammerhof und weiter hinaus. Minister von Bülow präsentirt. Mittag zu Hause. Nach Tische zur Fürstin Hohenzollern, wo Berlinische Damen. Später bey der Quelle wo ich dieselbigen Frauenzimmer wieder antraf. Später bey Concert und Ball nur kurze Zeit. Abends zu Hause. Stadelmann kam vom Wolfsberg zurück. Die mitgebrachten Stufen angesehen. Das Bad genommen.

24. Schreiben von der Gräfin O'Donell. An den Mineralien vom Wolfsberg ausgesucht und geordnet. Superintendent Schuderoff und Regierungsrath Hartmann. Zu Serenissimo, mit den

Steinen vom Wolfsberg, welche jedoch niedergelegt wurden, weil der Fürst nach dem Badeschließ. Bey der Familie, weitläufiges Gespräch mit Major von Wartenberg über mineralische Wasser und Badeorte. Er war um eine zer- 5
rüttete Gesundheit wieder herzustellen in allen Bädern umhergereist und wußte davon sehr gute Rechenenschaft zu geben. Unfall des Frauenzimmers, das über die Schwelle stolperte, mit den Kopf auf die Steine fiel und sich beschädigte. Unruhe 10
deßhalb die ganze Nacht. Dem Großherzog unten die Mineralien vorgelegt. Wegen einfallendem Regenwetter fuhr der Fürst nicht nach Königswart wie vorgelegt. Zu Tische für mich. Nebenstehende Briefe abgeschlossen und abgeschickt: 15
Ihro K. H. der Frau Großherzogin nach Wilhelmsthal. An meinen Sohn, Abschrift der Tagebücher, Weimar. Herrn Professor Zelter nach Berlin. (Alles an meinen Sohn. Siehe Freytag.) — König Louis, wie ich ihn noch 20
immer gerne nennen mag, besuchte mich, und was wahre Verhältnisse Schönes haben, es war immer das Alte, als wenn man sich gestern gesehen hätte. Abends zum Ball aus dem Stegreife. Kleines Abendessen bis Mitternacht. Einige Herren 25
fangen zur Guitarre muntere Lieder mit Chorus.

25. Obenstehende Expeditionen gänzlich abgeschlossen und Rath Sage übergeben. Bey der Gesellschaft.

Der Großherzog kam nachher in meine Wohnung. Eversmanns Reise von Orenburg nach Buchara. Gespräch darüber. Stadelmann hatte das Einpacken fortgesetzt. Serenissimus fuhren nach
 5 Königswart zur Herzogin von Württemberg. General Glikly. Vor Tisch bey der Familie. Ramen die Gäste; ich unterhielt mich mit Staatsminister von Bülow. Zu Hause gegessen. Das Einpacken fortgesetzt. Auch Eversmanns Reise
 10 fortgelesen. Abends bey der Gesellschaft kleine Spiele. Mit Minister von Bülow wissenschaftl. positiven Vortrag. Bald nach Hause.

26. Das Jahr 1817 nochmals schematisirt und abgeschlossen. Gelesen Racine et Shakespeare; sodann
 15 Les hermites en Prison, par E. Jouy et Jay. Paris 1823. Auf der Garten-Terrasse. General Glikly und die Familie. Serenissimus waren nach Franzenbrunn gefahren. Mittag für mich. Bey Graf St. Leu, den ich nicht antraf.
 20 Abends auf der Terrasse, wo ich mit von Schack lange auf und ab ging. Sodann zum Thee, Frau Gräfin Kostik mit beyden Töchtern war gegenwärtig. Die Frauenzimmer tanzten nach dem Flügel, den Graf Klebelsberg schlug. Die
 25 französischen Hefte ausgelesen.

27. Meteorologijche Beobachtungen von Tepl, eingetragen in die Tabelle. Hefte von Pilsen. Die profaische Übersetzung von Homer gelesen. Stadel-

mann beschäftigte sich mit Ordnen und Einpacken der Mineralien, worüber der Morgen hinging. Mittag für mich. Suchte nach Lische den Grafen St. Leu, der indessen auf die Terrasse gekommen war. Er ging mit mir auf's Zimmer. Wir sprachen über die Nothwendigkeit des Reims in französischer Poesie, von der Möglichkeit ihn abzuschaffen oder einzuschränken. Derselbe schickte mir nachher einige Hefte, worin ich las. Spazieren gefahren bis über'n Damm vom großen Teiche Abends auf den Ball. Um 10 Uhr nach Hause. Einige Gedichte.

28. Nebenstehendes: Herrn Rath Grüner nach Eger, durch rückkehrenden Boten. Die Hefte des Grafen St. Leu studirt. An der Ordnung der Mineralien des Wolfsbergs fortgefahren. Auf der Garten-Terrasse. Mittag für mich. Fortgesetzte Lectüre. Mit Rehbein an den Ferdinands-Brunnen. Serenissimus kamen ein Glas zu trinken. Auf der Terrasse; die gräßlich Rostigische Familie kam herab. Abends kleine Spiele und Tanz. Meteorologisches von Weimar.
29. Einiges aus dem Calender abdictirt und selbst unndirt. Den Auszug der Kritik revidirt. Am Brunnen gesprochen mit Comte de St. Leu. Graf Rostig u. a. m. Mittag für mich. Regisseur Wolff und Maler Hensel von Berlin. Mit beyden spazieren gefahren nach dem Teiche von Ruten-

plan. Abends bey der Gesellschaft. Nachts am Tische. — Herrn Rath Grüner nach Eger, durch rückkehrenden Boten.

30. Wolff und Hensel, letzterer zeichnete. Graf
 5 Stroganoff, Minister Bülow später. Mittag Wolff und Hensel zu Tische. Die Fürstin Hohenzollern und Frau von Loeben. Erbgroßherzog und von Beulwitz. Abends auf den Ball. (Früh Serenissimo die Zeichnungen vorgewiesen, ingleichen der Familie.)
- 10 31. Auszug der Kritik. Maler Hensel, vorher Wolff über theatralische und eigene Angelegenheiten. Erinnerung voriger Jahre. Werthschätzung derselben. Fürstin von Hohenzollern, von Loeben, 15 zusehend Hensels Zeichnen. Auf der Terrasse Herrn Präsidenten von Heydebreck. Begleitete ihn in's Zimmer, wo wir seine kranke, von der Reise sehr angegriffene Frau fanden. Mittag bey mir; die beyden Berliner waren abgereist. 20 Abends auf der Promenade bey'm Brunnen. Sodann auf der Terrasse mit Major von Wartenberg. Später für mich. Einiges Naturwissenschaftliche bedacht. War nach Tische Petrowsky da gewesen. — Herrn Pater Prior Clemens Eckl nach 25 Stift Tepl, durch Herrn von Beulwitz.

August.

1. Fröh aufgestanden; in die Promenade. Der Herzog und Prinz Gustav von Mecklenburg. Zu Hause einiges Wenige an der Kritik. Mit den Schwestern spazieren gegen die Mühle. Zu dem Grafen St. Leu. Bey Frau von Strube vor-⁵ gefragt. Dieselbe nebst Fräulein Tochter und von Mannsbach auf der Allee gefunden. Herr von Mannsbach war angekommen. Mittag zu Tische die Wolfsberger Suite immerfort eingepackt. Abends auf der Promenade mit dem Grafen¹⁰ St. Leu viel auf und abgegangen. Französisches Theater reihentweise durchgesprochen. Ingleichen Dr. Scheu wegen des Grafen Gesundheits-¹⁵ Zuständen. Herr von Mannteuffel ging nach Franzenbrunn, seine Familie in den Stern zu holen. Abends auf der Terrasse.
2. Zu des Großherzogs Frühstück. Auf der Terrasse. Versuch einiges zu arbeiten. Der schwarze Spiegel kam zurück. Sendung von Eckermann. Fortgesetztes Einpacken vulkanischer Vorkommenheiten.²⁰ Frau Ober-Präsident von Heydebreck, Abschrift des zweyten Gesangs der Ilias. Kurze Betrachtungen von Zauper. Mittag für mich. Nach Tische auf der Terrasse. Abends zu und von der Comödie. Frau von Strube. Abends im²⁵ Freyen. Dann bey Tische.

3. Durch Zufälligkeiten aufgefordert zu Thätigkeiten. Manches Versäumte nachgeholt. Catalog der Wolfsberg = Mineralien. Ein junger wackerer Studiosus Koren (wird ausgesprochen Korjchen).
- 5 Mundirt den zweyten Gesang der Ilias. Überlegung über Zaupers Brief. Mittag für mich. Nach Tisch auf die Terrasse. In heißer Sonne auf die Garten = Terrasse. Mit Hofrath Rehbein nach den Stutenplaner Teich. Dreysache Feyer des Königl. Geburtstags. Differenzen deßhalb.
- 10 Staatsminister von Bülow; Geschichte Der Uderlaß. Griechische Terminologie. Zurück. Spaß über den Tyrannen. Zum Thé dansant, wo mir viele ältere und neuere Badegäste be-
- 15 kannt wurden.
4. Briefe concipirt. Stadelmann war auf Sangerberg gefahren. In der Vorhalle gefrühstückt. Bey Baron von Greiffenclau, Abschied zu nehmen. Die Dame kam noch herüber. Man blieb bis
- 20 zur Tischzeit. Klarer und heißer Tag. Nach Tisch kam Herr von Petrowsky. Erzählung der Tragödie Luidgarda. Alsdenn viel über bildende Kunst, Poesie und was er auf seinen vielen Reisen gesehen hat. Wegebauinspector Ritter von Prag, schöne Wabelliten bringend, die in seinem Bezirke
- 25 vorkommen. Nachher auf der Terrasse. Mit Serenissimo, der Familie und Oberpräsident Heydebreck, erst an den Ferdinands = Brunnen, dann

ohne letztere nach dem Hammerhof. Drohende Gewitter hatten von allen Seiten den Horizont überzogen. Der obere Himmel ward bey einbrechender Nacht wieder klar. Die Sterne und die Milchstraße zeigten sich hell. Um Mitternacht stand eine graue breite Wolke im Mittag. Dann zogen Donnerwetter herauf von Westen nach Süden. Es blißte und regnete stark.

5. Früh dampfende Berge, die sich in der Luft verzogen. Fortdauernde Tendenz des oberen Himmels zur Wasserverneinung und Cirrusbildung. Erfindung gewisser Scenen. Nicht getrunken. Der Mann von 50 Jahren. Abschriften fortgesetzt. Bey des Großherzogs Frühstück. Zum Grafen von St. Leu. Mit den Pöhlinnen wieder herauf. Zu Baron Mannteuffel. Zur Familie. Die Kinder hatten einen großen Bergspaziergang gemacht. Der Großherzog fuhr nach Plan auf die Jagd. Mit General Schack, vor dem Hause mannigfaltiges Gespräch, besonders über russische Verhältnisse. Fißel, Bankal=Inspector von Klattau, zu danken für die Freundlichkeit, die ich bisher für sein Kind gehabt hatte. Auf der Terrasse, mit Herrn und Frau von Heydebreck gesprochen. Mit den Schwestern auf den Wald sitz. Über den Kreuzbrunnen nach Hause. Der Großherzog kam von der Jagd, blieb bey der Gesellschaft und bey'm Abendtisch.

6. Abschrift von Zaupers Blättern vollendet. Ferner Briefe nach Haus abgeschlossen. Stadelmann war beschäftigt die Mineralien für Stroganoff einzupacken. Auf die Terrasse. Erfreuliche und lustigende Nachricht. Man blieb zusammen, frühstückte. Um halb 1 Uhr mit General Schack im Vorjaale. Mancherley besprochen. Kanal, der die Communication von Süden nach Norden im russischen Reiche möglich macht. Mittag zu Hause. Einiges geordnet. Sangerberger Suiten vorbereitet. Einiges an den neusten dichterischen Unternehmungen gedacht. Graf St. Leu.
7. Früh aufgestanden. Ordnung gemacht in manchen Dingen. Die Sangerbergischen Mineralien geordnet und catalogirt. Abschiedsvisite vom Gubernial-Rath Breinl. Auf der Terrasse. Viel hin- und hergegangen. Vorher bey den Großherzog. Die Verlobung aus dem Stegreife besprochen. Eingepackt was auf das Silberbergwerk in Sangerberg bezüglich. Johann Baptist Heinrich, K. K. Rath, mit einem geistlichen Herrn. Brachte Galmen=Stufen, näher bezeichnet in unsern Catalogen. Mittag für mich. Sodann Petrowsky mit einem Professor der von einer großen Reise zurückkam, einem tüchtigen interessanten Mann. Stadelmann fing an die ausgefressenen Steine zu packen. Spät zur Gesellschaft. Sodann bey Tische. Fräulein Meyer ward als Rehbeins

Braut vorgestellt und des Paares Gesundheit getrunken. Befand mir nicht. Schlimme Nacht.

8. Gedichte des Grafen de St. Yen mundirt. Der Großherzog ging fort. Man versammelte sich drüben zum Abschied. Hübscher Tag. Stadelmann legte die ausgefressenen Steine zurecht und ordnete drey Sammlungen; dergleichen der Catalog dazu geschrieben. Nach Tische aus Irrthum an den Ferdinands-Brunnen; zurückkehrend mit Herrn von Petrovskly gesprochen. Auf der Terrasse. Graf Mannteuffel saß mit Familie vor dem Stern. NB. Vorher bey Herrn und Frau von Heydebreck geessen. Sodann am Brunnen. Ein unbekanntes Frauenzimmer sprach mich an. Dr. Hildebrand erneuerte sein Andenken. Abends zu Hause. Befand mich nicht wohl, schlimme Nacht. — An meinen Sohn, Tagebücher, mit Brief an meine Schwiegertochter.
9. Schlechtes Wetter. Dr. Heidler über meine Zustände gesprochen und sehr verständige Anordnungen gemerkt. Wechselweise zu Hause und im Hôtel. Das Balkonzimmer war in eine Garderobe verwandelt, wegen des Einpackens. Fräulein von Ringel kam. Frau v. Lebekow war krank. Stadelmann hatte die angezeigten Steine eingepackt. Der Kasten für Prag war fertig geworden. Ingleichen der für Jena. Früh zu

Bette. — Herrn Professor Zauper nach
Bilsen, Rücksendung seiner Manuscripte.

10. Zeitig aufgestanden. Gutes Befinden. Manches
expedit. Abgeschrieben, überdacht und concipirt.

5 Stadelmann suchte mit Einpacken fertig zu wer=
den. Regen bey steigendem Barometer. Dictirt am
Mann von 50 Jahren. Der Secretär des Grafen
St. Leu bey mir. Hierauf zu dem Grafen hin=
abgefahren. Bey mir zu Tisch. Stadelmann
10 brachte die *Gentiana* und *Parnassia*
palustris. Abschrift des Promemoria wegen des
Silberbergwerks zu Sangerberg. Zu Tisch für
mich. Nachmittag Briefe dictirt. Abends an
den Brunnen. Einige Spazierwege. Auf die
15 Terrasse, dann im Zimmer.

11. Früh aufgestanden. Stadelmann war auf den
Wolfsberg gegangen. Herr von Brösigke fuhr
zeitig nach Eger. Bey'm höchsten Barometerstande
bedeckter Himmel. Tabellarische Übersicht meiner

20 Productionen für den Comte St. Leu. Dessen
Begleiter Petrilli besuchte mich in einigen Auf=
trägen. Das Jahr 1798 in Quartausatz be=
trachtet. Dr. Heidler. Manches verständig ver=
ordnend, Befolgung desselben. Mittag für mich.
25 Petrowsky; Notizen von seinem Land und eigenen
Gütern. Manches andere über Welt und Littera=
tur. Später Herr von Knorring, ein vorzüg=
licher junger Mann, von Dresden kommend, nach

der Schweiz reisend. Briefe von meinem Sohn und Tochter. Inliegend Brief von Lord Byron. Betrachtung des wunderbarsten Zusammentreffens.

12. 1798. Die Vorfällenheiten im Conterte dictirt. Herrn von Knorring. Dr. Heidler, sich nach 5
meiner Gesundheit erkundigend. Mittag für mich. 1797 mundirt. Auf der Terrasse. Trat der verwundete Pole, Graf Mycielski, hinzu. Mit Herrn von Knorring ausgefahren bis an den Damm des großen Teichs. Den Schwestern begegnet. Lustige 10
Einholung des heranfahrenden Wagens. Auf der Terrasse Augenblick und im Zimmer. Erleuchteter Vorfaal. Zu Hause. Munda von Briefen. Kam Stadelmann vom Wolfsberg zurück mit großen Gepäck. 15
13. John schrieb die Jahre 1795 und 96 aus dem Quart in's Folio. Ich ging an den Brunnen. Abenteuer mit der verfehlten Madame Wilder. Zu Hause, die Depeschen von Weimar ansiehend. Lord Byrons Brief abgeschrieben. Madame 20
Wilder besuchte mich. Auch Herr Petrilli, Secretär von Graf St. Leu. In obigem fortgefahren. Stadelmann reinigte die Schätze vom Wolfsberge. Einige kleine Gedichte. Das für Weimar zum 28. Dr. Heidler, das Nächste verordnet. Wenig ge- 25
gessen. Briefe dictirt. John schrieb an der Chronik fort. Brief von Eckermann. Mit der Familie nach der Flaschenfabrik. Hernach auf der Terrasse

- mit Geh. Rath Brand. Polizey-Geschichten wäh-
 rend der Kriegsepoche. Wunderbarer Mittelpunkt
 von Dresden aus. Scherz mit Fräulein Meyer.
 Unterhaltung mit General von Schack. Plan auf
 5 Carlsbad zu gehen. Nachts das nächste Rothwen-
 dige überlegt. — Herrn Hofrath Meyer nach
 Carlsbad. Herrn Rath Grüner nach Eger.
14. Nebenstehende Expeditionen: Mannigfaltige Sen-
 dung an August und Ottilien nach Weimar.
 10 Madame Szymanowska und Schwester. Herr
 Petrilli. Mit ihm mißglückter Versuch der Über-
 setzung meiner Tabelle. Dr. Heidler. Auf der
 Terrasse mit Baron Mannteuffel. Nachher Major
 von Wartenberg. John copirte an der Chronik
 15 93 und 94. Mittag für mich. Einiges geordnet.
 Zu Madame Milder, welche nicht antraf. Zu Ma-
 dame Szymanowska, welche in einem benachbarten
 Hause auf dem Flügel spielte, ein Stück von Hum-
 mel, eins von sich und noch zwey andere, ganz herr-
 20 lich. Mit ihr spazieren gegen die Mühle. Der
 Regen überfiel uns. Mit Regenschirmen an die
 Quelle. Abends auf der Terrasse. Sodann im Zim-
 mer. Graf und Gräfin Gorcey. Es wurde ge-
 hupft und galoppirt wie immer. Die Gräfin spielte.
- 25 15. Den Kreuzbrunnen gegen Heidlersche Recepte ver-
 tauuscht und mich wohl dabey befunden. Briefe
 vorbereitet. Die Schachtel für Herrn von Strube
 gepackt. John schrieb die Chronik von 90, 91

und 92. Zu Doctor Heidler, wo Madame Milder unvergleichlich sang und uns alle zum Weinen brachte. John fuhr fort die Chronik abzuschreiben. Ich durchsah die Briefconcepte, auch ein Schreiben des Rath Grüners, bestellte ihn auf Dienstag den 19. Wiederholte den morgendlichen Spaziergang, hinter dem Badehause hinauf. Die Tepler Straße herunter. Fand die sämmtlichen Damen. Die Mamas fuhren auf die Terrasse. Ich gieng mit den Töchtern hinauf. Abends für mich. 10 NB. War nach Tische bey'm Grafen St. Leu gewesen. — Herrn Rath Grüner nach Eger.

16. Die vorliegenden Expeditionen nach und nach abgethan. Madame Szymanowska und Schwester, besuchend und einladend. John zeichnete den 15 Wolfsberg. Gedicht für Madame Szymanowska. Mittag zu Hause. Um 4 Uhr bey Madame Szymanowska, welche köstlich spielte. Die Nachbarin hatte das erst verweigerte schöne Piano herüber gegeben. Die Frauenzimmer waren nicht abgereift. Mancherley Wunderlichkeiten und Scherze wegen Mißverständnissen und Verirrung. Abends bey Tische, alles ward ausgeglichen. Brillantirtes Glas. Königliche Gabe des Grafen St. Leu. — Herrn Staatsrath Struve, durch Frau von 25 Struve nach Hamburg.
17. War gestern die Abschrift bis hervor zu den ersten Jahren fertig geworden. Die Familie bereitete

- sich zur Reise. Man versammelte sich bey Frühstück und machte vor dem Abschied Plane, sich wieder zu sehen. Deßhalb man denn auch fröhlich auseinander ging. Sodann zu Hause. Stadelmann packte fort. Die Gedichte für Madame Szymanowska weiter geführt. Madame Milber kam zum Besuch. Vorbereitungen zur Abreise. Abends mit Frau von Brösigke zum Ferdinandsbrunnen.
- 10 18. Gedichte in die zwey Albums vollbracht und geschrieben. Madame Szymanowska besuchte mich. Neugierig auf den Inhalt des Albums. Absendung verschiedener Kisten. blieb zu Hause. Nachmittag briefliche Expeditionen: An das
- 15 Museum der vaterländischen Gesellschaft in Böhmen nach Prag, Suite vom Wolfsberg und des Marienbrunnens angegriffenes Gestein. Nach Tepl an Pater Prior Clemens Csl, die Suite vom Wolfsberg. — Abends mehrere
- 20 Briefe durch meinen Sohn erhalten. Zugleich das Bretoferische Sendschreiben von Edinburgh.
19. Die Einladung auf den Abend zu Madame Szymanowska abgelehnt. Das Verzeichniß meiner Werke für den Grafen St. Leu mundirt. Kam
- 25 der Graf selbst mit seinem Sohn und dessen Hofmeister. Graf Mycielski. Billete herumgeschickt. Einen Augenblick bey Frau von Brösigke. Frau Gräfin Gorcey gefunden, eiliger Abschied im Vor-

hause von General von Schack und andern. Consultation mit Dr. Heidler. Nach Tische nebenstehende Expeditionen zusammengebracht und abgeschlossen: An Frau Cammerjuncker und Cammerath von Goethe nach Weimar. 5
 Herrn Geh. Oberregierungsath Schulz nach Berlin. — Abends geschröpft. Mit Dr. Heidler manches besprochen. Das Vergangene bedacht. Das Nächste überlegt. Frau von Humboldt und Tochter. 10

20. Ruhige Nacht. Conziliaute Träume. Fortgesetztes Aufräumen und Einpacken. Madame Szymanowska und Schwester. Graf St. Leu. Brösigkensk. Demoiselle Meyer. Dr. Heidler. Mittag mit Rath Grüner. Abgefahren gegen Drey. Herrlichster klarer Tag. Von ferne Localität des Meniliths. Über dem Fichtelgebirge der ganzen Reihe nach aufruhende Cumulus; ganz oben drüber ein breiter Nebelstreif, zwischen beyden die Sonne prächtig untergehend. Vertheilung des 20
 obern Nebelstreifens in die Atmosphäre.
21. Hatte gegen Morgen stark geregnet. (In Marienbad gleichfalls gegen drey Uhr.) Die Tafel aufgestellt. Steine von Herrn Rath Grüner. Herr von Knorring. Conversation mit ihm über hundertley Dinge. Derselbe zu Tisch mit Rath Grüner. Er besuchte sodann den Herrn Huß. Kam zurück. Über diesen und andere Dinge 25

weiter gesprochen. Über Harthausen zu Bonn und dessen Lieder Sammlung. Finnische und lettische Lieder; Unterschied des Charakters derselben. Über die Heim-kringla Saga und andere mächtige Wesen des alten Norden. Der Regen hörte gegen Abend auf. Die Meinigen kamen nach acht Uhr von Marienbad. Abends vom Apotheker die letzten barometrischen Tage.

22. Briefe dictirt und mundirt. Graf Trautmannsdorf und drey andere Badegäste von Franzensbrunn abgewiesen. Der junge Fikentscher mit Rath Grüner, über des Vaters Reise, den Gang ihrer Geschäfte und sonst. Nach Tisch bey Rath Grüner; dort auch die ältere Schwester gefunden und begrüßt. Die seit einem Jahre angekauften Mineralien besehen. Über dessen Tauschhandel und ernste Bemühungen in diesem Fache. Mit ihm gefahren bey schönem Sonnen-Untergang bis auf die Höhe über Mühlbach. Eine Fahrt auf morgen nach Albenreuth beschlossen. Das Nöthige bestellt. Nachts für mich. Nojiana recapitulirt.

23. Anstalten zur Abfahrt. Um 10 Uhr im Wagen. Fahren zum Oberthor hinaus. In einem kleinen aber reinlichen Bauernwirthshause zu Gofel. Vorbereitung auf unsere Wiederkunft. Durch ein Kieferwäldchen auf sandigem Weg, wo Thon-schiefer mehr oder weniger verwittert anstand.

Auf die höchste Höhe des Rehbergs, wo gleichfalls Thonschiefer. Von da hinab in das Dorf Booden, das am Fuß eines offenbar vulkanischen Hügels liegt. Hier fand sich sehr quarzreicher, wellenförmiger Thonschiefer; sowohl davon als am 5 Bache liegenden Schlacken vieles zusammengepöcht. Auf den Hügel selbst; die Lage desselben bemerkt. Pyrotypisches Gestein aller Art aufgefunden und mitfortgeführt. Altalbenreuth erreicht, wo sich vulkanische Spuren auf der Ober- 10 fläche finden; sodann merkwürdig aufgeschwemmte Schichten von originärem und verändertem Gebirg. Auf Gosel zurück; frugales Essen. Unmaßlicher armer Jäger; gar hübsche Familie, vier Buben, zwey Mädchen. Halb 8 Uhr wieder 15 in Eger. Brief von Hofrath Meyer, dessen Ankunft auf morgen anmeldend. Ausgepackt. Unterhaltung mit Rath Grüner. Die Fahrt überdacht. — Herrn Präsident Nees von Esenbeck nach Bonn. Herrn Regierungsrath von Hart- 20 hausen nach Cöln.

24. Nebenstehendes expedirt: Herrn Professor Zelter, Berlin. Herrn Cammerath von Goethe, Tagebuch bis gestern incl., an Kräuter einige Aufträge. Hinzugefügter Andalusit. — 25 Das Tagebuch von 1823, die ersten Monate ausgezogen. Rath Grüner, die gestrigen Exemplare von Booden und Altalbenreuth arrangirend.

- ging sehr klar über dem Dreykreuzberg auf. —
 Herrn Nath Grüner nach Eger, durch John.
26. Früh um 5 Uhr durchaus klarer Himmel wie
 gestern. Die Sonne ging Punct sechs Uhr über
 dem Dreykreuzberg gar herrlich auf. Ich besuchte ⁵
 den Sprudel, wo ich Herrn von Seydebreck fand.
 Sodann an den Neubrunnen. Unterwegs General
 Metsch. Am Neubrunnen niemand Bekanntes.
 Um 7 Uhr schon große Hitze. War von ver-
 schiedenen Personen angesprochen, auch von Frau ¹⁰
 Heilingkötter und Tochter; am Meyerschen Laden.
 Mit der Familie gefrühstückt. Sodann für mich
 bis halb 2 Uhr. Nachher Almanache und andere
 kleine Kupfer mit Uricken. Nach Fünfen auf
 Aich gefahren an der Eger hinauf. Kaffee ge- ¹⁵
 trunken. Zurück über den Hammer. Herrlicher
 Abend. Etwas Cumulus in Nordwest. Auf der
 Wiese einige Zeit spazieren. Graf Walleski, in-
 gleichen Kugeski, der von Marienbad kam und
 Notiz von meinen Gedichten für die zwey polni- ²⁰
 schen Damen hatte. Zenigeo, der Dicke, Selt-
 same und gewissermaßen Geheimnißvolle. Abends
 Graf Fredro. Bey'm Abendessen war des neuen
 Anbaues in Marienbad gedacht worden. Ver-
 abredung wegen einer Parthie nach Elbogen. ²⁵
27. Um 6 Uhr aufgestanden. Die Sonne ging schon
 um ein geringes später auf als gestern. Aber-
 mals heiterer Tag. Carlsbad hat an Häusern

sehr gewonnen. Die Häuser sind nicht nur rein-
 lich abgeputzt, sondern es sind auch wirkliche
 Paläste entstanden, besonders zu öffentlichen
 Vergnügungsorten, sowohl in der Stadt als in
 5 der Nähe, so daß das Bad übervoll seyn und
 doch die verschiedensten Gesellschaften ihr Unter-
 kommen finden werden. Der Weg nach Aich am
 rechten Ufer der Eger hinauf ist bey trockenem
 Wetter ganz leidlich; über den Hammer zurück
 10 sehr gut und angenehm. Von der großen Wasser-
 fluth sieht man auch gar keine Spur; nur der
 Brückenbogen bey'm ersten Eingang liegt noch in
 Ruinen. Daß dieser zusammenbrach, ist gar
 kein Wunder; er war so schlecht construirt, daß
 15 er von irgend einer drüber gehenden Last hätte
 zusammenstürzen können. —

Nachmittags bewölkte sich der Himmel bey
 sehr heißer Atmosphäre. Nachts verzog sich alles
 wieder. Graf Zenigeo gab, auf Ameliens Necke-
 20 reyen, einen Tanzthee im Sächsischen Saal, wo
 man vorher sitzend Thee trank und viele Süßig-
 keiten genoß. Die guten Tänzerinnen und Tänzer,
 deren nicht viel waren, kamen nicht vom Plaze.
 Mir entstand bey dieser Gelegenheit das Un-
 25 angenehme, daß ich die bedeutenden, hier sich noch
 aufhaltenden Personen kennen lernte. Fürst
 Hohenzollern-Hechingen redete mich an; ingleichen
 Prinzessin Julie. Mehrere Polen und Polinnen

ließen sich mir vorstellen. Ingleichen auch Madame de Gajewska, eine Dichterin. Zu der Schlußpolonaise forderte mich eine polnische Dame zum Tanz auf, den ich mit ihr herumtschlich und mir nach und nach bey'm Damentwechsel die meisten 5 hübschen Kinder in die Hand kamen. Nach 10 Uhr Schicht. Bey'm Abendessen noch lange zusammen.

28. Früh aufgestanden. Meist reiner Himmel, wenig Wolken am Horizonte. Man eilte, um 7 Uhr fortfahren zu können. Gegen 9 Uhr kamen wir 10 in Elbogen an. Der Himmel hatte sich überzogen. Eine halbe Stunde mochte die Fahrt heißer gewesen seyn. Im weißen Roß eingekehrt, wo Stadelmann alles gestern bestellt hatte. Großer Spaziergang erst am rechten Ufer der 15 Eger, durch die neuen Felsengänge. Bertha mit dem Gestein beschäftigt. Zuletzt sehr warm. Rückkehrend fanden wir Stadelmann und John, die mit dem Dessert angekommen waren. Lieber Brief von meinem Sohn. Glasbecher mit den 20 drey Namen und dem Datum. Die Marienbader Geschichten recapitulirt und andere. Auf's Rathhaus, den Meteorstein zu sehen. In die Porzellanfabrik. Erhielt Zwilling's-Krystalle. Nach 6 Uhr abgefahren, bey kühler Luft besonders gegen 25 Nordost und am Horizont bedecktem Himmel. Glücklich zurückgekehrt bey einbrechender Nacht. Rakwaski kam, sich beurlaubend, nach Marien-

bad gehend. Unterhaltung über des Grafen Melbelsbergs Gut, dessen Vater und Gesinnungen. Freundlichster Abschied.

29. The Sketch Book of Geoffroy Crayon. London
 5 1821. Brief an meinen Sohn. Bericht an den Grafen Sternberg nach dem Schema. Besuch bey Fürsten Hohenzollern-Sigmaringen. In Meyers Laden. Ferner mit einigen Carlsbadern gesprochen. Mit einigen Polen. Im Laden bey
 10 Zimmer. Kam untermuthet Geh. Secretär Müller, der sich über die heftige Wirkung, welche wenige Becher Sprudel auf ihn ausüben, beklagte und fast die Absicht wegzugehen äußerte. Stadelmann hatte die Kisten bey Frau Heilingfötter eröffnet
 15 und einiges davon mitgebracht. Die Absicht ist Rath Grünern zu seinem Tauschhandel damit ein Geschenk zu machen. Brief von Herrn Rath Grüner, Glückwunsch zum gestrigen Tage. Mittag zusammen. Zimmer schickte eine Note mit
 20 unverschämten Preisen, wie ich sie erwartet hatte. 11 Louisd'or verlangte er für 4 Majolikateller, für anderes eben so unsinnig. Er denkt sich nach seiner Erfahrung die Leute, die zu ihm kommen, vornehm, reich und unwissend. Meyer hatte mir
 25 schon davon gesagt. Der Mann hat auch einige schöne Elfenbeine, zu denen der Erbgroßherzog Lust bekam. Gegen Abend gingen wir aus. Gemäßigte Wärme. Auf den Chotekischen Weg

hin und wieder. Graf Wallezki gesellte sich zu uns. Auf dem Mariamensitze lange verweilt, es gab mancherley gute, unterrichtende Gespräche. Bey der Rückkehr noch eine Zeitlang auf der Wieje. Der Abend war kühl, ohne feucht zu 5 seyn. Bey Tisch Wirkung der Nachricht von meiner Krankheit in Dresden und auf die Familie. Sonstiges Vertrauen. Präsident von Bülow mit seiner Gemahlin gingen durch Carlsbad; von Heydebreck wollte nach Marienbad zurück, weil dort 10⁷ sein Kind sehr krank geworden sey. Unter uns Geschichten der Marienbader Verhältniße. Charaktere der Bauherren, Hausherren und Hausfrauen, Mängel und Vortheile der verschiedenen Quartiere; nicht weniger die Geschichten des Auf- 15 bauens selbst, welches denn frehlich ganz wunderliche Blicke gab in das Innere eines solchen Zustandes. Sketch Book und schwarzer Zwerg fortgelesen.

30. Abschrift der Tagebücher für die Kinder. Bey'm 20 Frühstück. Beschreibung wie es nach der Überschwemmung ausgesehen. Loben des Sprudels nach derselben. Mit Dietiren und Lesen oben benannter Bücher beschäftigt. Zum Frühstück mancherley Abenteuer recapitulirt. Besuch bey 25 Gräfin Jaraczewska, nicht angetroffen. Bey Hofrath Mitterbacher. Krankheitsgeschichte der Frau Director Gotter. Am Sprudel, welcher noch

immer nicht hoch stieg. Zu Hause. In dem
 Höfchen. Zu Tische. Um 4 Uhr ausgefahren auf
 Engelhaus. Ringsumtölkter Himmel. Auf dem
 Erzgebirge gingen Regengüsse nieder, es donnerte
 5 in der Ferne. Das alte Schloß bestiegen. Wunder-
 liche Abenteuer. Großes Gelächter. Die Drey-
 faltigkeits-Capelle. Gingedenk des fehlenden Gott-
 vaters. Strafe des Kirchenraubs. Fortgesetzte
 Lustigkeit. Auf dem Straßen-Hause späten Kaffee.
 10 Anlässe zu Spaß und Spott. Bey dem herr-
 lichsten Wetter nach Hause. Karlsbad mit Zim-
 merlichtern und Straßenlaternen. Heitere Ver-
 wechslung der Sterne. Um 9 Uhr angelangt. Neue
 Projecte. Man blieb noch lange beisammen. —
 15 Herrn Cammerjuncker und Cammerath
 von Goethe, die Tagebücher etc., nach Weimar.

31. Später aufgestanden. Einiges am Bericht für
 Grafen Sternberg. Zum Frühstück. Frau von der
 Necke ließ sich nach meinem Befinden erkundigen.
 20 Sketch Book. Frau von Ledebow erzählte die
 Geschichte ihres Zusammentreffens mit Frau
 von Stael in Genf. Abends in der Comödie.
 Simson, eine Art Melodrama, an und für sich
 abscheulich; die Vorstellung noch abscheulicher.
 25 Nachher auf der Wiese spazieren. Nachts zu-
 sammen. Die jüngeren zeitig zu Bette. blieb
 mit Frau von Ledebow und Ulrichen in viel-
 fachen Erinnerungen.

September.

1. Früh am Brunnen, wenig Gäste. Gefrühstückt auf der Wiese. Später den Fürsten Hohenzollern und Prinzess Schwester besucht. Zusammen zu Tische. Frau von Lebekow und Uricken zum Schilde begleitet, die eine kranke Engländerin ⁵ Edgeworth besuchten und wegen einer Cammerjungfer verhandelten. Entwicklung des englischen Charakters. Ich ging indessen mit Amelie und Bertha erst auf der Brücke, dann auf der Wiese auf und ab. Der Ersteren lustige Ungeduld. ¹⁰ Es war spät geworden; man blieb auf der Wiese. Nacht der Überschwemmung lithographirt. Plan von Karlsbad und der Umgegend in Kupfer von Pläyer. Abends las Bertha die ersten Capitel ¹⁵ des schwarzen Zwerges sehr artig. Könnte durch Unterricht leicht zur Vollkommenheit gelangen. Kleines dramatisches Fest zum Empfang des Grafen Klebelberg in Trzibitz. Anmuthige Erzählung. Allgemeine Müdigkeit. Früh aus einander. — Herrn Rath Grüner nach Eger. ²⁰
2. Herrlichstes Wetter. Einiges vorbereitet. An den Neubrunnen. Wenig Gesellschaft. Pferde zum Spazierfahren und auf Hartenberg bestellt. Frühstück auf der Wiese. Sodann für mich auf und abgegangen. Von den Polen an Madame Botta ²⁵ vorgestellt. Setzte mich zu ihnen. Kam ein

Dr. Bayer von Wien, der an alte Carlsbader
 Geschichten erinnerte und sich besonders nach De-
 moiselle Ulrich erkundigte. Herrlich dunkelblauer
 Himmel. Bey Frau von der Necke, welche ich
 5 gar nicht wohl fand. Fortgesetzte lästige Ge-
 schichte der Engländer. Unmaßlichkeit und Prache-
 ren. Archivrath Kestner von Hannover. Dr.
 Mitterbacher, sprach über Staatsrath Hufelands
 allzukurzes Verweilen. Der Pole von Marien-
 10 bad Briefe bringend. Abermaliger Aufenthalt.
 Abgefahren nach Schlackenwerth; unterwegs Ba-
 salt und stänglicher Eisenstein, weiterhin Basalt
 und Mandelstein. Im Garten einige vergnüg-
 liche Stunden. Glücklicher Scherz über die M-
 15 mosen einem Blinden zu reichen. Rückfahrt bey
 schönstem Wetter. Halb 9 Uhr im Finstern an-
 gekommen. Zusammen geblieben. Kleine Ge-
 legenheitsgedichte voriger Zeiten. Schilderung
 eines früheren Hofmeisters der jungen Töchter.
 20 Ameliens ungläubliche Ungehorsams-Pöffen. Über
 Weimarische hohe Cultur, ältere und neuere.

3. Nebenstehendes expedirt: Herrn Grajen Auerz-
 perg, durch einen Expressen nach Hartenberg.
 Abschrift der Tagebücher. Gegen den Brunnen
 25 zu gegangen, abzuholen. Auf der Wiese gefrüh-
 stückt. Glaswaaren bey Mattoni besehen. Amelie
 disputirend mit dem General Ominsky. Merk-
 würdige Thorheiten. Er zerbricht ein sehr schönes

Glas und wird ausgelacht. Dame von Wien, Freundin von Madame Pereira. Viel Gutes und Freundliches im Namen dieser. Auch von Frau von Pichler gesprochen. Für mich. Anstalten zum Einpacken. Stadelmann hatte den 5
 Löpfer besucht und Steine herbegebracht. John schrieb die Weimariſchen Gedichte ab. Sie waren mit sehr erfreulichen Briefen angekommen, die mich den ganzen Morgen unterhielten. Mittag zusammen. Gegen 4 Uhr auf Mich. Kleid von 10
 gegittertem ächten ſchottischen Zeuge, das sehr gut stand. Der Himmel fing an sich zu überziehen. Den Fürsten Hohenzollern und Gesellschaft gesprochen. Den Obrist Burggrafen begrüßt. Über den Hammer zurück. Bedeckter Himmel, sehr schöne 15
 Fahrt, warmer Abend. Auf der Wiese. Nach 7 Uhr entstand von Westen her Wetterleuchten. Spazierend lange zugeſehen. Sprühregen; in's Haus. Uricke fuhr fort den ſchwarzen Zwerg zu lesen, im ganzen natürlich und gut; ſie müßte 20
 ſich zu mehr Energie und Darstellungs-Lebhaftigkeit bequemen. Man blieb beſammen. Amelie voller Thorheiten. Gegen 10 Uhr ſah man ſchon wieder die Sterne an dem theilweis bedeckten Himmel. 25

4. Später aufgestanden. Papiere zusammen gepackt. Am Neubrunnen. Im Zimmer gefrühstückt. Madame Szymanowska und Schwester überraschte

- mich. John vollendete die Abschrift der Geburtstagsgedichte. Brief von Canzler von Müller mit einem Exemplar derselben. Angekaffte Trinkgläser. Für Graf Taufkirchen Handel von Glaswaaren und Toiletten beschäftigte Frau von Lefekow. Zu Tische Scherz mit den Gläsern. Wiederholung der Geburtstagsgeschichte. Auf den Hammer gefahren. Abends Taufkirchen und Erfolg seines Handels. Große Toilette vorgezeigt. Abends mit der Familie. Jugend-Einzelheiten der Töchter. Amelie erschien dabey sehr verständig. Die Mängel ihrer Pensionärin hervorhebend.
5. Früh alles gepackt. Kam Rath Grüners Wagen, dem die sämmtlichen Steine aufgeladen wurden; auch mein Wagen fuhr ab. Stadelmann besorgte einige Abschiedsvisiten. Graf Taufkirchen. Als sich der entfernt hatte, allgemeiner, etwas tumultuarischer Abschied. Ich ging bis zum goldnen Löwen, wo ich den Wagen traf. Abgefahren nach 9 Uhr. Bey kaltem Westwinde heiteres Wetter, viel aufgeregter Staub. Halb 1 Uhr in Zwotau. Erste Nachricht vom Unglück in Hof. Abschrift eines Gedichtes. Nach 5 Uhr in Hartenberg. Vielfache Unterhaltung mit dem Grafen, besonders über seine Oeconomie. Abends mit der Familie. Der Sohn war angekommen.
6. An dem Gedichte redigirt. Mit dem Grafen

spazieren gefahren durch Goffengrün auf die Glasfabrik. Wieder herauf und nach Hause. Notizen von dem Feldbau und sonstiger Bewirthschaftung. Große Verbesserung der Herrschaft seit 1816, da der Graf hier wohnt und alles administrirt. 5
 Vorläufe und Ausichten auf die Zukunft. Zu Mittag Bergmeister Meyer von Bleystadt. Bergmeister Lößl von Falkenau. Nach Tisch kam Rath Grüner. Der Graf hatte mir eine sehr schöne Stufe von Bleyspath verehrt. Ingleichen 10
 der Bergmeister von Bleystadt mehrere. Nach Tisch bey'm Kaffee Rath Grüners mitgebrachte Mineralien besehen. Für mich allein auf dem Altan. Recapitulation der Tour von heut früh. Freudige Ansicht einer zweckmäßigen Ökonomie 15
 in einem großen Complex einer Herrschaft wie die heute früh überschaute. Sie hat zwischen 4 und 5000 Bewohner und alles ist beschäftigt; ganz arme, die man Bettler nennen konnte, nur drey. Abends zum Nachessen bey der Gesell= 20
 schaft. Der ehemalige Hofmeister des jungen Grafen war angekommen. Vorbereitung auf morgende Abfahrt.

7. Sonntag das Gedicht fortgesetzt. Abschied vom Grafen und der Familie. Abfahrt mit 2 Chaisen 25
 über Goffengrün und andere Dörfer. Maria=Kulm blieb weit links, wohin heute, besonders aber morgen auf Maria Geburt zahlreiche Wall=

fahrten wandern. Waren um 9 Uhr ausgefahren
 bei gutem, obgleich kühlem Wetter. In Eger
 gegen 1 Uhr. Zu Hause gespeist. Nach Tisch
 Rath Grüner, die Altalbenreuther Feuerpro-
 ducte ordnend und fünf Folgen zurechtlegend.
 5 Von 4 Uhr an für mich. Briefe geheftet, Papiere
 geordnet. NB. Gleich nach der Ankunft Abschrift
 der neuesten Strophen. Gegen Abend Briefe dic-
 tirt. Späterhin Rath Grüner; über Mineralien-
 10 tausch und sonstige Acquisition gesprochen, auch
 was in der Folge zu thun sey. Über Mineralogie
 und Geologie in Böhmen Schwung gegeben. Graf
 Auerspergs Betrachtungen über das Unternehmen,
 das Museumscabinet in Prag nach dem Mohji-
 15 schen System zu ordnen. Überhaupt künstliche
 Anstalten diese Lehre zu verbreiten und die bis-
 herigen zu beseitigen. Der Apotheker lieferte den
 Barometerstand seit unserer Abwesenheit. Fand
 den gestickten Teller von Madame Szymanowska.
 20 Ingleichen anderes Eingeseudete während meiner
 Abwesenheit.

8. Um halb 6 Uhr aufgestanden. Kreuzbrunnen ge-
 trunken. Vollkommen klarer Himmel. Einiges
 nachgeholt. Abschriften aller Art. Das Ver-
 25 zeichniß von Booden und Altalbenreuth viermal.
 Briefe concipirt und mundirt. Stammbuchs-
 blätter für die Grafen Trautmannsdorf. Zu
 Rath Grüner; bei Stadelmann, welcher Steine

auspackte und ordnete. Zum Oberthor hinaus, rechts um den Wall. An der Eger hin auf dem Weg zum Siechhäusel. Zurück durch die Tuchrähmen. Die Stadt herauf und in die Sonne. Mittag für mich. Rath Grüner war auf eine Pfarr- 5 einföhrung ausgefahren. Nachher die morgendlichen Expeditionen fortgesetzt. Späterhin Rath Grüner, der von seiner Pfarreinöföhrung erzählte, Mineralogica besprach und wie in dieser Angelegenheit fortzufahren. NB. War Joseph Schmidt 10 bey mir gewesen, seine guten Zeugnisse vorweisend.

9. Briefe dictirt, mundirt, alles abzuschließen gesucht. Stadelmann hatte bey Rath Grüner das Geschäft die mitgebrachten Mineralien zu sondern und zu ordnen vollbracht und fing an bey uns 15 einzupacken. Übersicht des geognostischen Gewinnes. Redaction mancher Papiere. Fortgesetzte Concepte und Munda. Mittag für mich. Rath Grüner, das Kochbuch bringend, das Nächste besprechend. Zu Rath Grüner. Seine Mineralien betrachtend, 20 mit Vergnügen den Zuwachs seiner Sammlung bemerkend. Vorschläge und dringender Wunsch, er möge einige Schränke anschaffen und am System zu ordnen anfangen, wozu schon das schönste Material vorhanden ist. Zum Oberthor hinaus 25 bey ganz klarem Himmel. Wegen einfallender Kälte mit Sonnenuntergang nach Hause. Fand den Weimariſchen Kutscher und eine Sendung von

- meinem Sohne. In Kunst und Alterthum und
 Zur Naturwissenschaft gelesen. Rath Grüner kam
 spät; wurde alles Vorjehende durchgesprochen, ich
 übergab ihm die Mineralogie des Breslauer.
 5 Veredung wegen des Nächsten, auch Kunst und
 Alterthum erhielt er IV, 1. Heft und 2. —
 Herrn Geh. Oberregierungs-rath Schulz
 nach Berlin. Herrn Geh. Rath von Wille-
 mer nach Frankfurt a. M.
- 10 10. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Pater Prior
 Clemens Eckl nach Stift Tepl, durch Herrn
 Bergmeister Lößl. An Frau von Levekov
 nach Karlsbad. Herrn Professor Zauper
 nach Pilsen, gleichfalls durch Bergmeister Lößl.
 15 Herrn Grafen Sternberg nach Brzezina,
 Herrschaft Radnitz, mit Kunst und Alterthum
 IV, 2 und Naturwissenschaft. — Kam Berg-
 meister Lößl von Elbogen; verehrte sehr schöne
 böhmische Stufen. Speište bey mir mit Rath
 20 Grüner. Hauptgespräch Geognosie und Minera-
 logie von Böhmen. War in der Apotheke mit
 John, nach dem Barometer zu sehen. Nachts
 Rath Grüner. Mit demselben noch seinen Mine-
 ralien-tausch und sonstige Unternehmungen.
- 25 11. Das völlige Einpacken verspätete uns, Rath
 Grüner war gegenwärtig.

Aus Eger . . . 9 Uhr.

In Uch. . . . 1/2 1 Uhr.

Ab von Nisch . . . 3 Uhr.

In Rehau . . . 5 Uhr.

Hof 1/2 8 Uhr.

In Nisch den Naturdichter gesprochen, von demselben ein Gedicht erhalten nach meinem Angeben. 5
Das Unglück von Hof erneute sich in jedem Gespräch. Hof im Hirsck abgetreten. Das Haus neu eingerichtet und glücklich erhalten gefunden. Ledige Schwester des Wirthes.

12. Um 6 Uhr ab von Hof. 10
Um 9 Uhr in Gefell.
Um 1/2 10 Uhr ab von Gefell.
Um 12 Uhr in Schleiß.
Um 2 Uhr ab von Schleiß.
Um 1/2 7 Uhr in Pößneck. 15

Ich fuhr um Hof herum, den greulichen Anblick nicht zu sehen, und doch konnte man sich desselben nicht ganz erwehren. Die herbeheilenden Sachsen von Adorf und anderen Orten haben sich großen Ruhm erworben, indem durch ihre 20
Entschlossenheit und Thätigkeit die obere Vorstadt erhalten worden. In Schleiß zu Mittag gespeist. Kaufmann Meyer, der mir die Nachricht brachte, meine 5 Kisten Mineralien und Kreuzbrunnen sehen gerettet. Der Fuhrmann 25
habe aufgepackt gehabt, habe aber, weil die Confusion groß geworden, ohne Frachtbrief fortfahren müssen und werden nun schon längst in

Weimar abgegeben worden seyn. Bey sehr schönem Wetter nach Sonnenuntergang in Pözneck eingetroffen. Das Gedicht abermals unterwegs durchgegangen und Bemerkungen gemacht.

- 5 13. Nach 6 Uhr ab von Pözneck.
 Um 9 Uhr in Raßchhausen.
 Um 10 Uhr in Kahla.
 Um 12 Uhr in Winzerle.
 Um $3\frac{1}{4}$ Uhr in Jena.

10 Bey Herrn Major von Knebel zu Tische, wo ich meinen Sohn fand. Gegen Abend in den botanischen Garten. Denselben durchgegangen. Mit meinem Sohn vorläufig das Nöthige besprochen. Einiges ausgepackt.

- 15 14. Früh aufgestanden, Mehreres ausgepackt, auch in Papieren sich umgesehen. Unterhaltung mit meinem Sohn über die neuesten Ereignisse. Dr. Weller, Gölbenapfel, Bergrath Lenz. Ins osteologische Museum, ingleichen die neue Einrichtung
 20 des runden Thurms angesehen; die Museen im Schlosse außer dem Mineralogischen; auf das Dach, die Bleiche des Wallfisches zu betrachten. Nach Hause. Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden, Berlin 1823. Zu Obrist von Lyndor,
 25 Mittagessen, Geh. Hofrath Stark theilnehmend; nach Hause. Hofrath Rehbein auf der Durchreise nach Eger. Zu Frommanns; Wesselhöft und Dr. Fries gegenwärtig. Müller, Geschichte

seiner Reise; Einheimisches, Novissima; blieb bis Mitternacht. — Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M.

15. Früh mit Eckermann die Recensionen, sowohl die älteren als die jenaischen, durchgegangen. 5
Auf's Mineralogische Cabinet, alles in schönster Ordnung, sowie neue bedeutende Acquisitionen vorgefunden. Von da auf die Bibliothek, gleichfalls die beste Ordnung und Reinlichkeit, nicht weniger regelmäßig fortschreitende Arbeit, wo- 10
durch der Abschluß der ersten Einrichtung alsbald erreichbar zu übersehen stand. Zu Hause Besuch von Fräulein Ulrike. Speiste bey Obrist von Lyncker, mit Knebel's und dem jungen Stark. Fräulein Ulrike, welche bey Frommann's gespeist 15
hatte, kam nachher. Rath Vulpin's und Frau. Fuhr nach Burgau, wo ich Knebeln fand. Bald zurück unter androhemdem Gewitter von Norden her, Wetterleuchten und Donner in der Ferne, starker Regen aber nicht anhaltend in der Nähe. 20
16. Früh mit Eckermann das gestrige Geschäft fortgesetzt, den Abschluß vorbereitet, den er zu beschleunigen versprach, seine Arbeit war durchaus gelungen. Bestellung wegen heutiger Geschäfte. Schrön den neuen Döbereinischen Versuch vor- 25
zeigend. Wegebauinspector Göhe. Auf die Sternwarte; zu Körner, den Schmelzofen angesehen, ihm einige Augiten übergeben. Gedichte abge-

- geschrieben. Verschiedenes Geschäftliche mit meinem Sohn verhandelt. Bey Obrist von Lyncker zu Tisch, Staatsrath Schweizer kam später. Verschiedene Mineralien und Beschäftigungen durch-
 besprochen. Hofrath Voigt hatte, leider gelähmt, einen Besuch gemacht. Abends bey Frommanns, wo Fräulein Succow war. Zu Knebel. Um halb 10 Uhr nach Haus. Verschiedenes durchgedacht und geordnet. Beyträge zur Kenntniß Norwegens von Naumann.
17. Die meisten Untergeordneten zum Abschied. übrigen eingepackt. Hofrath Voigt in eine Lähmung gefallen sehr bedauert und getröstet. Gegen 10 Uhr abgefahren. Gegen 1 Uhr in Weimar.
15. Freundlicher Empfang. Erste Einrichtung. Angekommene Briefe und Päckete eröffnet. Die Abschrift des Gedichtes angefangen.
18. Die Abschrift des Gedichtes fortgesetzt. Geschäftsjache mit meinem Sohn abgethan. Bey Thro R. H. der Frau Großherzogin aufgewartet. Mittag Frau Gräfin Hensel. Eingekommene Kupfer einstweilen in die Portefeuilles gelegt. Abends Professor Niemer und Canzler von Müller. Mancherley Geschenke und Aufsätze zum Geburtstag nachbringend. Ergözung an anderen, besonders Berlinischen Gaben.
19. Die Abschrift des Gedichts vollendet. Vieles andere in Ordnung. Besuch von Huschke. Fort-

gesetztes Ordnen, Lesen und Bekanntmachen. Von meinem Sohn entworfene Concepte wurden mundirt. Stadelmann fuhr fort die Mineralien auszapacken und zu ordnen im Gartenhause. Mittags aß Herr Sterling mit; viele Scherze über 5 gefellige und leidenschaftliche Verhältnisse, auch über den Theaterbesuch. Nach Tische einige Portefeuilles durchgesehen. Abends mit Ottilien bey'm Thee, wozu August kam. Nachts für mich. Von Hennings dießjährige Vorlesungen über die Far- 10 benlehre. Schelvers Kritik der Lehre von den Geschlechtern der Pflanzen.

20. Vorgemeldete Lectüre fortgesetzt. Hennings Einleitung. Schelvers Kritik. Verschiedenes geheftet. Bücher von der Bibliothek. Sendung von der 15 Subscriptionsanzeige der Werke von Diderot. In Belvedere bey Ihre Hoheit. Fand Ihre Hoheit die Großherzogin. Prinzess Auguste brachte Ihre Muscheln und Seeproducte. Prinzess Marie erschien gleichfalls. Der Erbprinz war munter 20 und wohl. Aldann mit der Frau Erbgrößherzogin die neu arrangirten Zimmer besehen. Nach Hause. Mittag zu drey. Mein Sohn war in Belvedere. Ottilie befand sich nicht wohl. Besuchte dieselbe. Abends Hofrath Meyer. Mit 25 ihm besprochen, bezüglich auf die Ausstellung und Prämien, auch auf Kunst und Alterthum bezüglich. — Herrn Wejselhöft Manuscript zu Kunst

und Alterthum bis Fol. 18. incl. Herrn Major von Knebel, mit dem Gedicht an Byron, nach Jena.

21. Abschriften in obernaußsichtlichen Geschäften. Die
 5 Sangerischen Apostel an Hofrath Meyer. Hof-
 bildhauer Kaufmann. Hofrath Rehbein und Frau.
 Zimmer = Vereitung für Schulk. Mittag zu
 dreyen. Mein Sohn an Hof; Ottilie krank.
 Nach Tisch Kupfer aufgesucht. Abends Hofrath
 10 Meyer, Canzler und Peucer. Vorbereitung zu
 den nächsten Hefen.
22. Weitere Vorbereitung zu den nächsten Hefen.
 Von Hennings Farbentheorie vom Standpunct der
 Naturphilosophie aus betrachtet. Augiten und
 15 sonstige Mineralien ausgepackt. Das Zimmer
 für Schulk zurecht gemacht. Laborde Voyage
 pittoresque en Espagne wegen Cadix. Das übrige
 angefangen durchzusehen. Kupfer an Meyern zur
 Recension. Mittag mit Urifen und Waltherr.
 20 Oberconsistorialrath Günther von seiner Münch-
 ner Reise erzählend. Brief von Willemers. Abends
 Hofrath Meyer, die nächsten Gegenstände be-
 sprochen. Unsere Stellung gegen deutsche bildende
 Kunst und das Publikum überhaupt. Hennings
 25 Einleitung durchgelesen. — Herrn Geh. Hof-
 rath Cotta nach Stuttgart.
23. Die Berichtigung der Hefen von Kunst und Alter-
 thum angefangen, aber nicht vollendet. John

Abchrift des Briefs von Aachen, von Rees von Esenbeck. Capitelweise Abchrift des auf der Reise Bemerkten aus allen Fächern. Zahme Xenien III durchgesehen und arrangirt. Einiges an Kupferstichen geordnet. Gedichte und Briefe zum Geburtstag gesammelt. Mittag zu vieren. Verabredung wegen der Berliner Reise meiner Schwiegertochter. Vorbereitung auf den Besuch J. H. der Großherzogin. Noch einiges an Hofrath Meyer zu beliebigen Recensionen. Abends 10 Canzler von Müller; über Christen- und Judenheirathen, unerfreuliche Unterhaltung. Inhalt von Briefen vorbedacht und schematisirt. — Schreiben an General-Münzdirector Voos nach Berlin, wegen kleinerer und größerer Me- 15 daillen.

24. Erst mit Secretär Kräuter verschiedenes berichtigt. Dann mit John Brief an Rees von Esenbeck. Mineralien für Grüner vorbereitet. Mit Ottilien spazieren gefahren. Herr Canzler von Müller 20 mit Professor Umbreit von Heidelberg. Mittag die Familie und Nicolovius. Nach Tisch die Notiz des Haager Münz- und Gemmen-Cabinet's durch Prinz Christian. Recension der Pseudo-Wanderjahre. Fortgesetzte Vorarbeiten. 25 Nachts Anordnung und Sonderung vieler Papiere zum nächsten Gebrauch.
25. Fortarbeit an den nächsten vorliegenden Beschäfti-

- gungen. Um halb 11 Uhr Ihre K. H. die Frau Großherzogin. Mittag Ferdinand Nicolovius. Hopfenblüthen aus der Frau Gräfin Henckel Garten. Hofrath Rehbein, über seine häuslichen Verhältnisse günstig sprechend. John Verordnungen mundirend, ingleichen Briefe. Abends zuerst für mich Betrachtungen des Nächstuunternehmenden. Canzler von Müller; Gedichte vorlesend und anhörend. Später bey Ottilien, welche sich nicht wohl befand. Überlegung der Dankjagungs schreiben wegen der mitgetheilten Notiz das Münz- und Gemmen-Cabinet im Haag betreffend.
26. Schrön; demselben die Meteorologica von der Reise mitgetheilt und besprochen. Maler Preller meldete seine Ankunft und zeigte verschiedene Arbeiten vor. Die Sendung an Rees von Esenbeck weiter geführt, ingleichen manches andere zu den bevorstehenden Festen. Abends Gräfin Lina von Egloffstein. Las derselben das Buch des Paradieses vor.
27. Verhandlungen wegen Eckermann. Expressen nach Jena, um Major von Knebel meine Ankunft abzusagen. Mittags Hofrath Rehbein und Frau. Regierungsrath Schmidt. Nach Tisch Musik. Abends Gräfin Lina, Canzler von Müller. Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer. Über Berlin, hauptsächlich über die dortigen Baulichkeiten.

28. Bey'm Großherzog zur ersten Aufwartung. Vieles Mitgebrachte ansehen, auch eine große von Nees von Ejenbeck in Zeichnung gesendete Blume. Legationssekretär Strube. Soret. Fuhr dem Geheime Regierungsrath Schulz entgegen, traf ihn vor dem Regeltthor, fuhr mit ihm über die Gärten, bey Gräfin Hencfel herabgestiegen, durch's Schallthor nach Hause. Generalsuperintendent Köhr. Mittags Familie und Schulz. Abends Hofrath Meyer und Kiemer. 10
29. Aufsatz wegen des Hopfens. Mit Schulz über verschiedenes, allgemeines und besonderes. Um 1 Uhr Eckermann. Im Bibliotheksthurm, auf die Bibliothek. Kamen Serenissimus; über die Verbindung der Bibliothek mit dem Thurm gesprochen. Einige Zeit in dem Expeditionszimmer, Bücher ausgefucht. Bey Tisch Familie und Schulz. Abends Froiep, Meyer, Kiemer, der Kanzler; beyde letztere blieben zu Tische. 15
30. Expeditionen auf morgen vorbereitet. Kam an Revisionsbogen 1 und 2 Kunst und Alterthum IV, 3. Mit Geh. Regierungsrath Schulz über verschiedene Mittheilungen. War der Prinzess Auguste Geburtstag. Ulrike fuhr nach Belvedere. Rafaels Zeit und Folge wieder zurecht gelegt. Walthers sah zu und sang. Mittag Familie und Schulz. Nach Tische mancherley Öffentliches und Besonderes besprochen. Abends der junge Graf 25

Reinhard seinen Vater anmeldend; späterhin derselbe mit Familie, ingleichen von Frozier, Coudray, Rehbein, Sterling. Sämmtlich zum Thee. Wir blieben zum Abendessen unter uns. Ich las das Buch des Paradieses. Mit Schulz allein bis Mitternacht.

October.

1. Einige Briefconcepte. Mit Staatsrath Schulz conferirt. Verschiedenes geheftet und geordnet. Demoiſelle Seidler von Rom kommend. Göttinger Student . Mit Schulz um's Webicht. Indessen Graf Reinhard und Familie. Letztere blieb zu Tische. Er war an Hof. Nach Tische Hofrath Meyer, wegen der Seidlerschen Wünsche. Die junge Welt in der Comödie; ich blieb mit Schulz zusammen. — Herrn Nees von Eſenbeck nach Bonn, enthaltend Morphologie für ihn und Nöggerath, Kunst und Alterthum für ihn, Rußkrankheit des Hopfens. Herrn Dr. Carus nach Dresden, mit einem Heft Morphologie. Herrn Dr. Ernst Meyer nach Göttingen, mit einem Heft dergleichen.
2. Gestern concipirte Briefe durchgesehen. Berlinische Theaternotizen vom July und August. Schulz über fernere Verhältnisse. Eckermann verschiedene Manuscripte bringend. Graf Reinhard. Die Damen hatten Visite gemacht; Ottilie ging zur

angekündigten Engländerin. Vor Tische lange Unterhaltung mit dem Grafen über vergangene Zustände und Zufälligkeiten; über seine Gesangsenschaft in Frankfurt, der Veranlassung und was sonst vorher ging. Mittag im Familienfreize des Grafen Geburtstag gefeiert. Abends Canzler von Müller mit geselligen Anträgen.

3. Auszug der Berliner Theaterrecensionen. Der Juwelier von Petersburg, J. Seguin, das von Herrn Soret angekündigte Kästchen Mineralien. Die von demselben mitgebrachten Medaillen reponirt, ingleichen die Hefte von Decandolle. Die Professoren Wilbrand und Ritgen aus Gießen. Von Henning aus Berlin. Graf Reinhard und Frauenzimmer speisten in Belvedere. Nach Tische mit Schulz, sodann Graf Reinhard und Familie, ingleichen Canzler von Müller, welcher den Abend großen Thee und Concert gab. Bei uns zum Thee von Henning, Frau und Schwester. Abends für uns. Schulz war sehr vom Katarrh angegriffen. — Herrn Rath Grüner ein Kästchen Mineralien. Herrn Weffelhöfts Druckerey Manuscript zu Kunst und Alterthum bis Fol. 28 incl.
4. Den Auszug aus Noje vorgenommen. Denselben revidirt und abschreiben lassen. Herr Soret und der Petersburger Juwelier. Graf Reinhard. Mit Geh. Regierungsrath Schulz über die projectirte

- Ausgabe. Mittag für uns und der junge Graf Reinhard. Die Frauenzimmer in die Comödie. Graf Reinhard und Canzler von Müller. Dazu Oberbaudirector Coudray. Zeichnungen zu Faust von Rehsch. Herr Canzler blieb, um die nächsten Tage zu besprechen.
5. Auszug aus Rose fortgesetzt. Canzler von Müller wegen der Eintheilung der Tags. Graf Reinhard einige Stunden vor Tische. Er und die jungen Frauenzimmer bey Hofe speisend. Der junge Graf blieb bey uns. Die Tante, Roman von Madame Schopenhauer. Abends Graf Reinhard in kleiner Gesellschaft. Geh. Regierungsrath Schulz blieb als krank in seinem Zimmer.
- 15 6. Canzler von Müller, Nachricht von den neuesten passionirten Bewegungen. Graf Reinhard und Familie speisten bey uns. Ingleichen Canzler von Müller und Professor Niemer. Schulz kam wieder zum Vorschein. Abends waren die Damen bey Frau von Schiller. Der Graf blieb in kleiner Gesellschaft bis gegen 10 Uhr. Die Tante fortgelesen. Ansicht neuer auf die Bibliothek gekommener Kupferwerke.
- 20 7. Ordnung und Betrachtung vieles Vorliegenden. Mancherley Sendungen kamen an. Oberaufsichtliche Expeditionen gefördert. Mit Graf Reinhard nach längerem vertrauten Gespräch Belvedere besucht, das Palmenhauß besehen und sonstige
- 25

Gewächshäuser. Waren die Frauenzimmer gleichfalls nachgekommen. Büste der Juno Ludovisi. Zu Tische Herr Canzler von Müller. Nach Tische mannigfaltige Unterhaltung. Abends viele junge Leute zum Thee; Kupfer und Zeichnungen be-⁵ sehen. Die Tante 1. Theil geendigt.

8. Ging Graf Reinhard fort. Der Tante 2. Theil angefangen. Eine Recension derselben überlegt. Schöner Tag. Mit Ottilien um's Weibicht spazieren gefahren. Canzler von Müller eine Fahrt nach¹⁰ Gotha ankündigend, um den Grafen Reinhard zu besuchen. Den Abend mit Staatsrath Schulz zugebracht; verschiedenes zusammen gelesen und gesprochen.
9. Abschied und Abfahrt. Reinigung der vordern¹⁵ Zimmer. Ginzogen daselbst. Mit Ottilien spazieren gefahren um's Weibicht. Über den Schopenhauer'schen Roman gesprochen und was dabei gelegentlich vorkam. (Die Herrschaften auf dem Carl'splatz gesprochen.) Mittag für uns. Weitere²⁰ Anordnung in den vordern Zimmern. Entwicklung der Papiere. Abends blieb Ulrike bey mir. Ankunft der Bisquitbüste von Berlin.
10. Einleitung zu fernern Expeditionen. Manches bey Seite geschafft. Professor Müller wegen des²⁵ Ateliers und sonst. Müller der Sohn ein Kupfer nach Overbeck bringend. Mit Ottilien spazieren gefahren um's Weibicht. Mittag für uns. Nach

Tische fortgesetzte Betrachtung was zu den neuen
 Hefen nöthig; ingleichen was von Correspondenz
 zunächst zu besorgen wäre. Abends Oberbau=
 director Goudray, Kiemer und Hofrath Meyer.
 5 Erzählung der Sündfluth von Lord Byron. Nach=
 her Ottilie, Vorlesung des serbischen Gedichtes.
 Sodann Betrachtungen fortgesetzt.

11. Oberaufsichtliche Expeditionen. Kam der Revi=
 sionsbogen IV, 3 an. Mehreres für die beyden
 10 gangbaren Hefen aufgesucht und redigirt. Herr
 Soret galvanisch-magnetische Versuche mitbringend.
 Für mich von großer Bedeutung. Dagegen die
 Rauchsche Büste an Kaufmann geschickt. Auch
 eine Garnitur entoptischer Gläser bereitet. Fort=
 15 gefahren die Hefen zu fördern. Mit Ottilien
 und Walther nach Tiefurth. Die Wiederherstel=
 lung der Vergangenheit daselbst betrachtet. Mit=
 tag Generalsuperintendent Köhr. Nach Tische
 fortgesetzte Frühgeschäfte. Besonders über Kunst=
 20 charakter des Tacitus. Hufeland atmosphärische
 Krankheiten. Carnus Muscheln und Schnecken.
 Abends Canzler von Müller, die Reise nach
 Gotha, Schnepfenthal, Reinhardtsbrunn mit Graf
 Reinhard und Familie erzählend. Später Cain
 25 von Lord Byron.

12. Fortsetzung alles Gestrigen. Rath Vulpius, Biblio=
 theks- und Münz=cabinet's-Angelegenheiten. Land=
 schaftsmaler Kösel von Berlin kommend. Die

eingeleiteten Geschäfte durchgeführt. Maler Köfel zu Tische mit Professor Riemer, beydes Landse-
 lente und Schulfreunde. Nach Tische vorgewiesen
 seine Federzeichnungen. Eine Zeitlang für mich.
 Sodann Gräfin Lina, hernach der Canzler von 5
 Müller. Beyde sowie meine Schwiegertochter
 nach Hof. Die Kinder sämmtlich Abends auf
 den Ball im Stadthause. Byrons Cain und
 Himmel und Erde wieder gelesen und überdacht.
 — An Herrn Weßelhöft nach Jena, Kunst 10
 und Alterthum Manuscript bis Fol. 43 incl.,
 Naturwissenschaft bis Fol. 12 incl. Erlaß an
 Professor Voigt, wegen des väterlichen Ca-
 binets.

13. Revision mehrerer Concepte. Briefe concipirt. 15
 John schrieb den frühern Aufsatz aus dem Leon-
 hardischen Taschenbuche ab. Fuhr mit Ulrike
 nach Verfa. Versuchten den Badeinspector. Be-
 sprachen uns mit dem Arzte, der von geglückten
 und mißglückten Curen erzählte. Auch die Ge- 20
 schichte des Oeconomens Kirstens auf Bergern
 Tod. Zurück unter androhemdem Regen. Mit-
 tag unter uns. Nach Tische Lord Byrons Ge-
 dichte, besonders The Island. Abends Mr. Ster-
 ling und . Nachher Professor Schelver, 25
 meistens Unterhaltung über Magnetismus.
14. Manches mundirt, Möglichstes beseitigt. Das
 verlangte Manuscript vom 3. Bogen Kunst und

- Alterthum kam von Jena. Machte mit Ottilien wegen stürmischen Wetters nur eine kleine Tour. Unterhaltung über die Engländer, ihre Absichten, Leidenschaften und Grillen. Mittag für uns.
- 5 Nach Tisch das Cyland von Lord Byron. Abends bis 11 Uhr. Dazu kam Geh. Rath von Savigny aus Berlin mit Familie. Regierungsrath Schmidt spielte auf dem Flügel.
15. Eine Sendung von Ritter Hermann kam an. Mit Professor Kiemer den 3. Bogen Kunst und
- 10 Alterthum. Die Frau Großherzogin K. H. Die neuesten englischen Facsimiles der Originalzeichnungen italiänischer Meister. Abschriften der serbischen Lieder durch John. Brief von Zauper.
- 15 Nicolovius und Graf Schulenburg gingen. Mittag unter uns. Mit meinem Sohn Öffentliches und Häusliches besprochen. Abschrift der serbischen Lieder fortgesetzt. Abends Ottilie, Wiedersehen und Scheidung vorgelesen. Ferner für mich,
- 20 das Cyland von Byron. Der Großherzog war früh nach Eisenach gefahren. — Herrn Staatsrath Süvern nach Berlin. Herrn Staatsrath Huseland dahin, mit einem Heft Morphologie. A Monsieur Brière à Paris.
- 25 16. An den serbischen Liedern fortgefahren und abgeschlossen. War angekommen Bogen 3. zur Naturwissenschaft. Vorrede zu Hermanns Bacchen. Sonstiges redigirt, ausgezogen und überblickt.

Die jungen Herrschaften um 12 Uhr. Nachher mit Walthern ausgefahren. Mittag ohne Ottilien. John setzte die serbischen Lieder fort. Abends oben bey den Kindern. Fräulein München von Münchhausen war angekommen. Ulrike blieb 5 krank für sich.

17. Silberbergwerk zu Sangerberg mundirt. Eiland von Byron weiter gelesen. Hofrath Voigt einiges aus dem botanischen Garten vortragend. Brief-concepte dictirt. Papiere gesondert und ausge- 10 zogen. Mittag für uns. Herr Kanzler nach Jena gehend zur Feyer des morgenden Tags. Abends Besuch von Herren und Damen. — An die Herren Schloß und Comp. nach Frankfurt a. M., zurückgesendete Lotterieloose. 15
18. Einzelheiten ausgezogen und dictirt. Ingleichen einige Briefe concipirt. Mit Ottilien nach Belvedere. Lorbeer und Myrthen geholt. Mittag unter uns. Abends Herr Geh. Cammerath Stichling, wegen der Jenaischen Bibliotheksfache. In- 20 gleichen einen Krankheitsanfall seines Sohnes erzählend. Gedicht zu Eckermanns Schrift. Lafontaine'sche Fabeln gelesen und die Steindrücke von Carl Bernet dazu angesehen. — Herrn Weiffelhöft Revisionsbogen 1 Naturwissenschaft, 25 ingleichen ferneres Manuscript von Fol. 13 bis 21 incl.
19. Möglichste Ordnung in Hinsicht des Nächstbevor-

stehenden. Einige Munda in Erwartung der Prinzessinnen. Diese kamen halb 11 Uhr, blieben bis halb 2 Uhr. Spazieren gefahren mit Ulrike in den untern Garten. Eckermann zu Tisch.
 5 Über englische Sprachlehre und sonstige hiesige Lehranstalten. Sendung von Bonn und Darmstadt. Professor Kiemer. Canzler von Müller. Über die Autwesenheit Raupachs. Öffentliche bedenkliche Angelegenheiten. Vorläufige Entwicklung des spanischen Schicksals.
 10 und Sündfluth.

20. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Geheime Rath von Willemer nach Frankfurt a. M., das Eckermannische Büchlein. Herrn Ritter Hermann nach Leipzig, Kunst und Alterthum IV, 2. Herrn Bibliothekar Grimm nach Cassel. — Einiges geheftet und sonst geordnet. Walthers besah die indischen Prospective. Einiges an den oheraufsichtlichen Geschäften mundirt.
 15 Spazieren gefahren mit Ottilien in den untern Garten. Vorher Herr von Noth, besuchend. Nach Tisch Fräulein von Münchhausen. Ulrike sah mit ihr die Lafontaineischen Fabeln = Steindruckbilder. Abends für mich. Die Acten der Bonner
 20 Academie durchgesehen und theilweise studirt.

25 21. Schema von 1819 durchgeführt. Brief an den Landgraf Christian. Oheraufsichtliche Munda. Fräulein Ubele von Frankfurt kommend. Mit

ihr und Urifen um's Weibicht gefahren. Mit-
tag für uns. Nach Tische verschiedene Jahre der
Lebenschronik durchgegangen. Abends Geh. Lega-
tionsrath Conta, Eckermann. Später Soret. Mit
Ottilien langes Gespräch über die gegenwärtigen ⁵
gesellschaftlichen Verhältnisse.

22. Kam der 5. Revisionsbogen von Kunst und Alter-
thum. Der 4. von Riemer zurück. Note des
Lords Strangford an den Divan. Ingleichen
des Grafen Nesselrode an die russischen Gesandten. ¹⁰
Die erste so heftig und hart; die zweyte so sanft
und anmuthig als nur diplomatische Mitthei-
lungen seyn können. Nebenstehende Expeditionen:
Verordnung an Gehülfen Metius. Verord-
nung an Professor Schröter. Verordnung ¹⁵
an Rentamtmanu Müller. Schreiben an
Hofrath Kenner, sämmtlich nach Jena. An
Herrn Rath Vulpinus Schreiben. An das
Oberconsistorium zu Eisenach. (Alles nach
den Conzepten.) Herrn Oberberggrath Fried ²⁰
nach Berlin, Dank für die Bisquitbüste. Herrn
Wesselhöfts Druckerey nach Jena, Revisions-
bogen 4 zurück, Manuscript gesendet der Xenien. —
Professor Riemer wegen des vierten Revisions-
bogens. Spazieren gefahren mit Urifen. Mit- ²⁵
tag's zu drey. Walther aß bey Adelen. Briefe
von Zelter und Gotta. Summarien der Jahre
von 1807 bis den heutigen Tag. Abends für

- mich. Die Acten der Bonner Societät, 11. Band. Später Canzler von Müller, Serenissimi Reise nach Göttingen besprechend, ingleichen andere öffentliche und Privatverhältnisse. Einige Bretter Mineralien waren aufgelegt und das Vergangene geognostischer Forschungen in Erinnerung gebracht.
- 5
23. Schreiben an den Prinzen Christian Ludwig von Hessen. Sendung von Carus in Dresden. Das erbgroßherzogliche Paar. Die Lebenschronik durchgedacht, besonders 1819 bearbeitet. Allein spazieren gefahren um's Weibicht. Mittag zu vieren. Gegen Abend Frau Hofrath Schopenhauer und Atele. Für mich Bedenken des Nächsten. Später Herr Soret, besonders über entoptische Versuche, die er selbst angestellt, sich unterhaltend. NB. War den ganzen Tag und Umgegend geschossen wegen erfreulichster Nachricht, Herzogin Bernhard habe einen Sohn in London geboren. — An den Landgrafen von Hessen nach Darmstadt.
- 10
24. Stiftungstag der Loge. Beschäftigung meines Sohns deßhalb. Das Nächste geordnet und zu rechtgelegt. Eisenachische Mineralien von Serenissimo. Chronik von 1819 revidirt. Geschöpft. Gemeldet Madame Szymanowska von Dresden und Leipzig kommend. Fortgesetzte Chronik von 1819. Einiges zu Kunst und Alterthum. Madame Szymanowska und Schwester zu Tische. So gefällig als trefflich auf dem Flügel gespielt.
- 15
20
25

- Nach Tische für mich. Carus Abhandlung über die Schneckeneyer und deren Entwicklung. Abends die Frauenzimmer. Frau von Bogwisch. Gräfin Eine kam spät von Gotha anlangend. Mehrere Engländer, Canzler von Müller, Professor Kiemer. 5
Mit demselben die Revision des 5. Bogens vorgenommen. Unterhaltendes Flügelspiel. Berabredung auf ein morgendes Frühstück in Belvedere.
25. Die Sangerbergischen Mineralien in Ordnung gebracht. Schöne Recension von Hofrath Meyer 10 empfangen. Auszug und Übersetzung aus dem Königl. Niederländischen Medaillen- und Gemmen-Cabinet. Abschrift der Meyerischen Recension. Morgenstern über Rafaele Sanzio's Erklärung. Emaillemaler Müller von Berlin kommend; Sere- 15 nissimum wegen Unterstützung anzugehen. Das Frühstück in Belvedere fand statt bey sehr schönem Wetter. Madame Szymanowska zu Tische. Abends Hofrath Meyer. — Herrn Wesselhöft's Druckerey, Revision des 5. Bogens Kunst und Alter- 20 thum, nach Jena.
26. Die gestrige Übersetzung durchgesehen, ingleichen die Abschrift von Meyers Kunstrecensionen. Bey Ihro R. H. dem Großherzog. Sodann bey Prinzess Auguste, welche die mitgebrachten Seeproducte 25 ausgelegt hatte, davon sie mir einiges verehrte. Zu Kunst und Alterthum manches zurecht gelegt. Consul Rüstner von Leipzig. Lieutenant

- von der Messung aus der Kuhl kommend. Vulkanistische Gespräche im Sinne von Sartorius. Ein Heft Zur Naturwissenschaft pp. Serenissimo. Mittag Madame Szymanowska und Schwester.
- 5 Nach Tische spanische Gedichte. Von Hoff. Canzler von Müller mit dem neuangekommenen Engländer. Des Nischylus Prometheus und Sieben vor Theben gelesen in der Stolbergischen Übersetzung.
27. Vorbereitung zu dem abendlichen Concert. Die
10 kleinen Recensionen an Hofrath Meyer zurück. Übersetzung von Hermann und Dorothea in's Griechische. Abschrift der Recension des niederländischen Catalogs. Besuch des französischen Gesandten, Mr. de Rumigny, und Herrn Canzler
15 von Müllers. Mittag Madame Szymanowska, Schwester und Bruder. Einiges für den Abend probirt und vorbereitet. Einrichtung der Zimmer zum Concerte. Eckermann, die Mittheilung in's Morgenblatt bringend. Gab ihm das neueste
20 Gedicht zu lesen. Alsogleich sehr feine Bemerkungen darüber. Die Gesellschaft kam nach und nach an. Madame Szymanowska spielte. Madame Eberwein sang, von Saiten- und Blasinstrumenten accompagnirt. Blieben bis gegen
25 10 Uhr. Sendung von Nees von Ejenbeck. Expresser von Jena, wegen retardirter Bezahlung.
28. Das gestrig Angekommene besorgt und studirt. Von Jena den Revisionsbogen R. Naturwissen-

- schaft. Neue Sammlung von Stickmustern auf 1824. Oberaufsichtliches concipirt und mundirt. Geh. Regierungsrath von Gerstenbergt von seiner Berliner Reise erzählend und wegen einer Wolffischen Tochter nachfragend. Madame Szymanowzka und Schwester, sich vom Mittagessen entschuldigend. Der Engländer Brouhton einen neuen Ankömmling Johnston präsentirend. Für mich allein spazieren gefahren um's Weibicht. Begegnete der Gräfin Fritsch und Demoiselle Sylvestre. Mittag zu vieren. Übersicht des Nächsten. Canzler von Müller wegen eines Concerts der Madame Szymanowzka; auch französische Zeitungen bringend, wegen litterarischer Anzeigen, besonders Recensionen von Walthers Scotts Werken. Luxus des sechzehnten Jahrhunderts mit ausländischen Mitteln. Concepte von Briefen. Abends Geh. Legationsrath Conta. Dessen Aufenthalt in Paris zur Zeit des Moreauschen Processes. Briefconcepte durchgesehen.
29. Revision des Bogens N. zur Naturwissenschaft. Ingleichen andere Concepte und Manuscripte. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Major von Knebel nach Jena, mit einem Heft Morphologie. Herrn Wesselhöfts Druckerey dahin, der Bogen N. Naturwissenschaft. Herrn Dr. Carus, die eingesendete Abhandlung mit Zeichnungen, nach Dresden. Herrn Geh. Hofrath

- Kirms, wegen des Concerts, Rücksendung des
 Försterſchen Gedichtes. — Herrn Canzler von
 Müller, wegen einem Concert auf den Dienſtag.
 Mr. C. Sneyd Edgeworth, den ich in Carlsbad
 5 kennen lernte. Geſandte von Rumigny, Abſchied
 zu nehmen. Mittag Szymanowſka und Schweſter.
 Gegenwärtig waren Soret und der jüngere Eng-
 länder. Ich ſuchte Expeditionen zu befeitigen.
 Revidirte mit Riemern den Bogen K. zur Natur-
 10 wiſſenſchaft. Gegen Abend Geſenius Ueberſetzung
 und Commentar zum Jeſaias. Vorbereitung auf
 morgentliche Expeditionen.
30. Im Deckenzimmer der Wärme wegen geſchlafen.
 Briefe dictirt und mundirt. Die jungen Herr-
 15 ſchaften um 12 Uhr. Fortgeſetzte Arbeiten. Ma-
 dame Szymanowſka, Schweſter und Bruder zu
 Tiſche. Abends größere Geſellſchaft. Die Schlaf-
 ſtätte rückwärts verändert.
31. Aufgeräumt. Herr von Schweinichen. Munda
 20 von Briefen. Ottiliens Geburtstag. Für das
 wiſſenſchaftliche Heft manches arrangirt, auf-
 geſucht und geordnet. Mittag Madame Szyma-
 nowſka und Schweſter. Mineralien von Soret
 25 kamen an. Zinn aus Frankreich. Canzler von
 Müller, theils die neuen Concertgeſchichten, theils
 Verhältniſſe zu Engländern erwähnend und er-
 zählend. — Herrn Geh. Hofr. Blumenbach,
 in Auftrag Sereniſſimi, nach Göttingen. Au

Herrn Rath Grüner nach Gger, inliegend kleine Promemorias an Herrn Baron Junker nach Schweiffingen und Herrn Bergmeister Lößl nach Falkenau. Herrn Präsident Nees von Ejenbeck nach Bonn.

5

November.

1. Ankunft der Palmen von Martius mit einer trefflich geschriebenen Einleitung. Auf der Bibliothek, wo Serenissimus, General von Haake und Coudray waren. Viele Kupferwerke, besonders die Friesen im Mayländer Palast von Appiani 10 gemalt und von verschiedenen gestochen durchgesehen. Vorzügliche Beschäftigung die nächsten Rubriken für Kunst und Alterthum festzustellen und Lecturen einzurichten. Fortgesetzte Betrachtung der von Martius'schen Sendung. Mittag 15 Madame Szymanowska und Geschwister. Nach Tische Fortsetzung des frühe Eingeleiteten. Vor dem Schauspiel Ganzler von Müller. Hernach Eckermann. Die Reise von 1797 besprechend. Von Schweinichen 3. Theil fortgesetzt. Herr Soret 20 später.
2. Betrachtung über Kunst und Alterthum fortgesetzt; einige Einzelheiten verzeichnet und eingelegt. Abmeldung der Prinzessinnen. Aus dem Büsching'schen Briefe ausgeschrieben die Stelle 25 über Marienburg. Schema über Martius Palmen.

Um 12 Uhr die Prinzessinnen. Vorgezeigt die Graf Sternbergischen Hefte der Flora Subterranea. Der Erbgroßherzog schickte einen merkwürdigen Amethystzapfen zum Kauf angeboten.
 5 In des Kanzlers Equipage spazieren gefahren. Mit Ulrika um's Weicht. Mittag Madame Szymanowska und Geschwister. Nach Tisch Pianospiel. Für mich weitere Betrachtung der Martius-Palmen. Interessanter Brief von Ernst
 10 Meyer aus Göttingen. Brief von Graf Reinhard. Abends Professor Kiemer, die kleineren Recensionen über bildende Kunst durchgegangen. Vorher Kanzler von Müller. Sodann Oberbaudirector Coudray. Mancherley Hof- und Stadt-
 15 ereignisse; Hindernisse und Fördernisse des diensttägigen Concertes.

3. Geordnet und das Nächste bedacht. An Lange die Concertbilletts bezahlt. Revisionsbogen 6 Kunst und Alterthum. Vorbereitung zum 1. Bogen zur
 20 Morphologie. Einiges an 1819. Madame Szymanowska und Geschwister zu Tisch. Spielte vortrefflich ein Rondo von Klengel. Nach Tisch für mich. Überdachte, was sie in ihr Stammbuch arrangirt haben wollte. Abends Eckermann.
 25 Über die Schweizerreise und sonst vieles besprochen. Sodann Oberbaudirector Coudray, die Eisenacher Feyerlichkeit erzählend, die Rede mittheilend. Manches andere über Baulichkeiten und sonst.

4. Vorbereitung der morgenden Sendung an Wesselhöft. Schreiben aus Böhmen. Beantwortung desselben. Dr. Ernst, Kupfer von Steinkla bringend. Kräuter Zeichnung von Schwerdgeburth vorlegend. Die Kupfer und Gedichte in Madame Szymanowska's Stammbuch besorgt. In Schweigerg's Jahrbuch, Bernhards's Abhandlung über kristallographische Bezeichnung im allgemeinen beschaunt. Mittag Madame Szymanowska und Schwester. Herr Canzler von Müller, einige Nachrichten vom Concert bringend. Nach Tische für mich. Einiges in der Campagne von 1792 gelesen. Abends nach dem Concert Madame Szymanowska, Schwester und Herr Canzler.
5. Abschrift des Zelterischen Diariums gefördert. Professor Kiemer über den 6. Bogen handelnd. Schwerdgeburth wegen des großherzoglichen Bildes. Abschrift des Zelterischen Briefes fortgesetzt. Madame Szymanowska und Schwester zu Mittag. Herr Canzler von Müller. Verhandlung wegen Empfehlungsbriefen. Herr Soret mit zwey Polen . . . blieb für mich.
- Herr Canzler kam wieder. Über seine drey letzten Gedichte gesprochen. Das Schwesternpaar nahm Abschied. Ich blieb mit Hofrath Meyer. Wir verhandelten die neuesten Kupferstiche, was darüber gesagt war und gesagt werden sollte. Zeitig zu Bette. — Herrn Wesselhöft's Druckerey

6. Revisionsbogen zurück, ingleichen Manuscript für Kunst und Alterthum bis Fol. 58, zur Morphologie Manuscript 1. Bogen.

6. Abgelehnte Anmeldung der jungen Herrschaften.

5 Die Siege Napoleons von Appiani. Vier Porträte nach Kügelgen: Meines, Schiller, Wieland, Herder, in Deutschland und Italien gestochen, gesendet von Artaria. Notiz wegen Rameau's Neffen. Abschrift von Zelters Reisediarium. Mit-
10 tag für uns. Die Siege Napoleons in Italien nach Tische betrachtet. Canzler von Müller. Gegen Abend befand ich mich nicht zum Besten. Laß die Memoiren des Baron Fain. Dr. Weller präsentirte sich.

15 7. Dr. Weller abgefertigt. Er ging nach Jena zurück. Von Serenissimo Sendung Bürgerlicher Werke und Anfrage. Mittheilung an Höchstdieselben des von Humboldtischen Briefes. Secretär Kräuter, mit demselben einige Verabredungen. Die Beschreibung sämmtlicher Gemälde in Spanien von Frau von Humboldt vorgelesen. Die fortgesetzte
20 Abschrift der Genaischen Catalogen angesehen. Von Humboldt über das vergleichende Sprachstudium, Vorlesung in der Academie. Abschrift von Zelters Tagebuch geendigt. Mittag zu vier. Mein Sohn war auf Bauexpedition in Heichelheim. Martius' Palmen. Napoleons erste Ab-
25 dankung, in der Minerva. Befand mich nicht

zum Besten. Oberbaudirector Condray. Sodann mein Sohn und Ulrike.

8. Die Bürgerliche Angelegenheit durchgedacht. Ingleichen die Ghajelen von Grafen von Platen. Die Töchter erzählten die abenteuerliche Geschichte des problematischen Engländer's. Das Vorliegende überdacht und fortgesetzt. Mittag zu fünf. Die Minerva von Bran und Miscellen gelesen. Abends Canzler von Müller, den Braunschweiger Prolog und Tableau bringend. Eckermann, einiges über die Schweizerreise von 1797 besprochen. Fräulein Adele, über verschiedene schickliche und häusliche Zustände. Später mein Sohn und Fräulein Ulrike.
9. Weiterer Morgen, hoher Barometerstand. Geh. Hofrath Huschke nach meinem Befinden sich erkundigend und einiges verordnend. Mein Sohn hatte den Bericht wegen Hofrath Voigts Eintritt in die Fakultät und Einräumung des unteren kleinen Zimmers in der Bibliothek zum Münz-cabinet gemacht. Bey schlechtem Befinden soviel als möglich die Arbeiten gefördert. Zu Mittag fortgesetzte Relation der Verwirrung letzter Tage und Stunden. Abends Oberbaudirector Condray. Professor Riemer, Canzler von Müller, Soret. Lekterer angenehme Mineralien bringend. Professor Riemer Abbildung der kleinen Bronze von Dornburg, von der patriotischen Menge für einen

Gott Thor, von uns aber für einen Christus gehalten, von uralter schlechter Nachbildung eines guten Modells. War früh Geh. Hofrath Hujfche bey mir gewesen.

- 5 10. Wegen Hustens die Nacht übel geschlafen. Spät aufgestanden. Den gestern von Zelter empfangenen Brief fing John zu copiren an. Dr. Neuburg giebt Nachricht von dem Ableben der Tante Melbert. Mittag zu vieren. Ottilie blieb auf
- 10 dem Zimmer. Sendung von Barnhagen; in gleichen von dem serbischen Wuf interessante Lieder genannter Nation. Abends Herr Kanzler von Müller. Über seine neuesten Gedichte, über die kleinen Geburtstagsfeste. Geistreiche Scherze
- 15 der Frauenzimmer dabey.
11. An Zelters Tagebuch zu mundiren fortgefahren. Berliner Theaterrecensionen. Geh. Hofrath Hujfche. Demoiselle Seidler Thorwaldsens Bild und einen alten Plan von Rom bringend. Herr Hofrath
- 20 Meyer, verschiedene Kunstwerke ankündigend, anderes besprechend. Mittag zu vieren. Ottilie befand sich noch nicht wohl. Nach Tisch die von Meyer gesendeten und andere Kupfer. Giotto, Abendmahl, Fries, das Bild von Rafael. Noch
- 25 einige Recensionen von Kupferstichen. Abends Herr Kanzler und Herr Soret. Letzterer brachte noch einige polnische Bernsteine und einen ganz kleinen Smaragd in Feldspath aus Ägypten.

12. Mancherley vorbereitet. Dictirt am Bibliotheks-
berichte. Kam Hofrath Rehbein, seine Krankheit
erzählend, meine überlegend und verschreibend.
Meyersches Concept abgeschrieben. Im Sessel ge-
dämmert. Walther war gar artig im Erzählen
theilnehmend. Nähere Betrachtung des kleinen
Smaragden in Feldspath. Die Grimmischen
kleinen Radirungen an Fräulein Adele. Mittag
zu vieren. Nach Tische Herr Staatsminister
von Humboldt. Mit ihm den Nachmittag unter
mancherley Gesprächen zugebracht. Abends Canzler
von Müller und Hofrath Meyer. Gar manche
Dinge wurden durchgesprochen.
13. Schlimme Nacht. Einiges beseitigt. Hintweisung
auf die Göttingische Recension der serbischen Lieder.
Staatsminister von Humboldt. Verschiedene Ver-
hältnisse, litterarische und philosophische. Cor-
respondenz zwischen Schiller und mir. Gab ihm
das letzte Heft der Morphologie pp. Mittag zu
fünfen. Den Nachmittag mit verschiedener Lectüre
zugebracht. Schillers Briefe an Humboldt zu
lesen angefangen. Abends Oberbaudirector Cou-
dray, Kiemer, Soret und Canzler von Müller.
Briefe von Professor Zelter waren angekommen.
— Herrn Maler Anton Rad'l nach Frankfurt
a. M., Absendung seines Gemäldes betreffend.
14. Schillers Briefe vom Jahre 1795—96 an Hum-
boldt, auch wenigens von 1805. Auszüge daraus,

- was mich betraf. Herr von Humboldt besuchte mich. Einige Jahre der Chronik vorgelesen. Sonstiges besprochen. Tagebuch eines jungen Soldaten. Mittag zu fünfen. Nach Tische
 5 mancherley durchgedacht. Abends war große Cour bey der Erbgroßherzogin. Mich besuchten Canzler von Müller und Eckermann. Vieles Erfreuliche durchsprechend. Auch kam Rehbein für kurze Zeit.
- 10 15. Kamen die Enkel mich besuchend und waren sehr artig. Eckermann wegen der Schweizerreise von 1797. Abschrift eben dieser Reiseacten. Herr von Humboldt war mit Serenissimo auf der
 15 Bibliothek u. s. w. Mittag für uns. Das Diarium des jungen spanischen Kriegsmannes durchgelesen. Abends Herr Soret. Nachher Riemer und Canzler von Müller, ingleichen Eckermann.
16. An der Schweizerreise von 1797 mundirt. Des jungen spanischen Soldaten Tagebuch gelesen und
 20 die erste Abtheilung vollendet. Kam Hofrath Meyer und besuchte mich. Mittags für uns. Nachmittags Eckermann. Abends einige Freunde.
17. Wie gestern. Durchjah die von der Frau Erbgroßherzogin gesendeten Studien von Jhabey. Die
 25 Abschrift von der Schweizerreise von 1797 fortgesetzt. Zu Mittag Herr von Humboldt auf einige Stunden; er las den Paria. Zu Tische für uns. Nachmittags die Abschrift von obigem

fortgesetzt. Oberbaudirector Coudray mich besuchend.

18. Die Abschrift von der Reise von 1797 fortgesetzt. Herr von Humboldt las das neue Buch des Paradieses. Mittags für uns. Herr von Humboldt, Meyer, Canzler und Soret. Geschenk der Amethiststufe von Seiten des Herrn Erbgroßherzogs. Blieb die Nacht sitzend im Sessel. 5
19. Gesenius Jesaias gelesen. An der Schweizerreise von 1797 fortgefahren zu mundiren. Kam Herr von Humboldt. Später Ihre Königl. Hoheit der Großherzog. Um 1 Uhr beyde nach Belvedere. Mittags für uns. Nach Tische Staatsminister von Humboldt. Später Oberbaudirector Coudray, Kiemer und Canzler von Müller. Beschauten die 50 lithographischen Blätter von Jfabey. Waren auch die Madonna von Schadow, ingleichen mehrere Eisengüsse angekommen. Brachte die Nacht abermals im Sessel zu. 15
20. Einiges im obernaußsichtlichen Geschäft. Verschiedenes geheftet und geordnet. Kam der 7. und 8. Revisionsbogen von Kunst und Alterthum. Mundirte John an Zelters Reise. Staatsminister von Humboldt auf einige Stunden. Ließ Blutigel setzen. Ruhete nachher, blieb aber nachher im Sessel. 20
21. Verschiedenes geordnet und geheftet. Einige Briefconcepte. An dem Reisetagebuch fortgefahren zu 25

mundiren. Ruhte einige Zeit im Sessel. Mittag für uns. Beschäftigung für mich. Abends ganz allein. Nachts im Sessel. — Herrn Professor Zauper nach Pilsen, von Eckermann.

5 22. Nebenstehendes expedirt: Herrn Wesselhöft nach Jena Manuscript zu Kunst und Alterthum, die Eckermannischen Inhaltsverzeichnisse zu den letzten Bogen. Am Reisetagebuch Zelters fortgefahren zu mundiren und den Bogen h. abgeschlossen. Kam Herr Professor Riemer. Herr
10 Canzler, Soret mich besuchend. Vorher Herr Geh. Hofrath Hüchke. Mittags für uns. Nachmittags allein. Nachts mit meinem Sohn. Brachte im Sessel zu.

15 23. Auf die Schweizerreise von 1797 Bezügliches copirt. Besuchte mich Herr Staatsminister von Humboldt. Später Soret und Herr Canzler. Ersterer von Rudolstadt kommend, um Abschied zu nehmen. Mittag zusammen; wegen dem Tode
20 des Onkels in Dessau alles in Consternation. Abends Herr Obermedicinalrath von Froiep, von Müller und Coudray. — Herrn Wesselhöfts Druckerey Revisionsbogen 7 und 8 nach Jena.

25 24. Kein besseres Befinden. Tausend und eine Nacht gelesen. Verschiedenes geheftet. Brief an Dertel und Herdegen nach Hof dictirt. An der Reise fortgefahren von 1797. Herr Professor Zelter

kam an. Später Herr Kanzler von Müller. Professor Zelter blieb zu Tische. Unterhaltung über mancherley. Zelter stattete Besuche ab. Kam Abends wieder. Die Korffjunfschen Thüren zu Rowgorod, von der Frau Erbgröfshertzogin zum Ansehen gesendet.

25. Brief an Dertel und Herdegen mundirt. Ferner an dem Jahr 1797 auszuschreiben fortgefahren. Herr Kanzler von Müller mich besuchend. Mittags mit Zelter zu Tische. War meine Schwieger-
tochter frühe nach Dessau gefahren, wegen dem Tode des Onkels daselbst. Nachts im Sessel zugebracht.
26. Frühe Herr Professor Zelter nach Jena zum Besuch. Nebenstehendes fortgesendet und einiges geordnet und geheftet: Herren Dertel und Herdegen in Hof, wegen zwey Kisten Mineralien. Las im Tagebuch des jungen spanischen Soldaten die Fortsetzung. Kam Herr Kanzler von Müller, einen Brief von Major von Knebel bringend. Mittags zu drey. War Eckermann, Hofrath Meher da. Versuch im Bette liegend zu schlafen. War nicht durchzuführen.
27. Den gestern angefangenen Blumenbachischen Brief mit dem Diplom der Göttinger Societät fernerhin erwiegend. An der Schweizerreise von 1797 fortgefahren. Besuchte mich Herr Geh. Hofrath. Ferner Fräulein Schopenhauer und Herr Soret.

- Rath Vulpinſ brachte ausgezogene Bogen aus den Curioſitäten. Mittags für uns. Kam Profeſſor Zelter gegen Abend von Jena zurück. Einige Unterhaltung. Hernach ganz allein. Meyerſche Kunstgeſchichte weiter geleſen. Schließ die Nacht im Sefſel.
28. Fortgeſetzte Lectüre. Unterhaltung mit Zelter. Zeigte ihm die engliſchen Facſimiles der italiäniſchen Zeichnungen. Mittag zu vieren. Nach Tiſche meiſt allein. In Meyerſ Kunstgeſchichte fortgefahren. Waren Briefe für die nächſten Poſttagte vorbereitet worden. Zelter ſpeiſte Abends bey Frau von Hengendorf.
29. Meyerſ Kunstgeſchichte zu Ende geleſen. Einiges Spaniſche. Mit Zelter über Berliniſche Verhältniſſe. Geh. Hofrath Huſchke. Bücher nach hinten gebracht. Sendung von Herrn von Wiebeking von München, 2. Band deſſen Civil=Architectur. Mittag zu fünfen. Nach Tiſche geſchlafen. Abends Ottilie. Zelter war in der Oper: Die heimliche Heyrath, ſodann bey Schopenhauers geweſen. — Herrn Weſſelhöfts Druckerey den neuen Aufſaß von Carus zum 6. Bogen der Morphologie, Reviſionsbogen Morphologie 5.
30. Briefe revidirt. Manches geordnet. Unterhaltung mit Zelter. Erhöhung der Stimmen bey'm Steigen des Barometers. Verhältniß des neuern kleinen Theaters zu dem größern. Die Elegie

gelesen und wieder gelesen. Mittags zu vieren. Mein Sohn hatte den Hofdienst. Zelter hatte sich entschlossen zu bleiben. Nach Tische geruht. Abends Gräfin Linc. Sodann mit Zelter die Elegie nochmals gelesen. Nachts in die hintern ⁵ Zimmer gezogen. Zum erstenmal wieder im Bette geschlafen. (NB. Hatte vor Tisch mit Meyer die Abbildung des Basaltbruchs verhandelt.) — Herrn Vanquier Zeis nach Dresden, ¹⁰ Inlage nach Böhmen.

December.

1. Ordnung der Papiere in dem neuen Aufenthalte. Einiges aufgesucht und vorbereitet. Mittags Professor Zelter und Eckermann im Hinterzimmer mitspießend. Gegen Abend allein. Verschiedenes unternommen und beseitigt. Zeitig zu Bette. ¹⁵
2. Kräuter stellte verschiedene Bücher an die rechten Plätze. Nebenstehendes expedirt: Herrn Geh. Regierungsrath von Gerstenbergk, mit einer Notiz wegen den zwey fehlenden Kisten Mineralien. Unterhaltung mit Professor Zelter. ²⁰ Speiste derselbe mit. Den Seitenschmerz gepflegt. Zeitig zu Bette, obgleich erst spät eingeschlafen.
3. Früh, obgleich unwohl, einige Expedienda angegriffen: Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz, mit Zelters Brief und einigen Bey- ²⁵ lagen. Herrn Ritter von Martius nach

München, die Abhandlung über die Palmen nebst Dankfagungsschreiben. Herrn Rath Grüner nach Eger, die mehr erwähnten Mineralien-Kisten betreffend. — Die Sendung an Graf Sternberg vorbereitet. Mit Professor Zelter die Appiani-
 5 sischen Friesen durchgesehen. Sonstiges besprochen. Geh. Regierungsrath Gerstenberg wegen der Steinkisten. Herr Kanzler von Müller von Jena, der Knebelischen Geburtstagsfeier und sonst erzählend.
 10 Mittag Zelter, die Frauenzimmer und Walther. Nach Tisch für mich. Zeitig zu Bette. Nahm Mrife noch Abschied, die nach Dessau ging.

4. Gebadet.

5. Schlußmanuscript für das laufende Heft Kunst
 15 und Alterthum. Mémorial de Sainte-Hélène. Par le Comte Las Cases. Mit Zelter Schillerische Briefe an Wilhelm von Humboldt gelesen. Herr Oberbaudirector Coudray, Herr Soret, einige Mineralien, auch eine besonders merkwürdige
 20 röthliche Farbenerde bringend. Mittag zu vieren. Nach Tisch geschlafen. Abends Zelter und Rehbein. Über das Lebensdiarium des Herrn von Schweinichen gesprochen. Mit Zelter nachher die Schillerischen Briefe fortgesetzt. Er ging zu Frau
 25 von Heygendorf. Ich las Nettelbeck's dritten Band, die Belagerung von Colberg.

6. Einiges dictirt am laufenden Heft. Kam Professor Riemer, mit ihm das Schlußmanuscript

durchgegangen. Professor Zelter befand sich nicht wohl, hütete deßhalb das Zimmer und blieb im Bett. Zu Mittag unter uns. Eckermann schickte die kleine Recension. Abends blieb mein Sohn lange und ging nachher zu Soret zum Abend-⁵essen. Im Laufe des Tags hatte ich Herrn Soret die electromagnetischen Apparate geschickt.

7. Brief zu Nebenstehendem mundirt: Manuscript an Wesselhöft zum Abschluß des neuesten Festes Kunst und Alterthum. John arbeitete¹⁰ bey meinem Sohn. Alles Oberaufsichtliche expedirt und bey Seite geschafft. Betrachtung eines von Demoiselle Seidler gesendeten Kupferwerkes, die drey Thüren am Baptisterium zu Florenz enthaltend. Ingleichen zwey Kupfer von Koch nach¹⁵ Dante. An Zelter den Herrn von Schweinichen 1. Theil. Herr Kanzler von Müller besuchend. Lieber zeigte sein Gemälde vom Freyschütz vor. Mittags für uns. Nach Tische Las Cases 2. Theil. Die Bronze vom Baptisterium näher angesehen.²⁰ Kamen die Kisten von Eger endlich an.
8. Notiz an Herrn von Gerstenbergk wegen den angekommenen Kisten. Oberaufsichtliche Munda. Um 10 Uhr gebadet. Mineralien ausgepackt. Las Cases gelesen. Mittag zu vieren. Herr Soret²⁵ den electromagnetischen Apparat wieder bringend. Fortgesetzte Lesung des Las Cases. Sendung des serbischen Wörterbuchs, nicht weniger der Gram-

matik. Brief von Urifen, über die Berliner Unglücksfälle. Abends mit meinem Sohn Äußeres und Inneres besprochen. Fortgesetzte Lectüre und Betrachtung des Gesteins.

- 5 9. Kam Zelter herüber bey Zeiten. Weitere Betrachtung über das Gestein vom Wolfsberg. Las Cases 3. Band. Mittag zu fünfen. Nach Tische Fortsetzung des Gesprächs. Schillers Briefe an Humboldt. Oberbaudirector Coudray. Gestein vom Wolfsberg fortgesetzt. Bald zu Bette.
- 10 10. Starker Schnee, bey 27' 8" Barometerstand. Nebenstehendes expedirt und abgefordert: Herrn Hauptmann Kaabe nach Dresden die gesendeten Gemälde zurückgeschickt. Herrn Rath
- 15 Grüner nach Eger, wegen der wiedergefundenen Kisten. Herrn Hauptmann Kaabe, obige Gemälde angemeldet. An Fräulein Urife von Pogwisch nach Dessau. — Gebadet. Den Generalsuperintendenten vergebens erwartet. Canz-
- 20 ler von Müller. Mittag zu fünfen. Nach Tische ganz allein. Verschiedenes durchgearbeitet. Fossile Stierhädel nach Cuvier.
11. Mundum der Gewitterzüge vom Grafen Sternberg. Unterhaltung mit Zelter. Generalsuper-
- 25 intendent Köhr. Mittag zu fünfen. Nach Tische geschlafen. Abends Zelter. Aus der Chronik des Jahres 1809. Er hatte früh die Elegie nochmals gelesen. In den Zwischenmomenten

laß ich fort an dem Las Cases. Brief von Boissierée.

12. Antwort an Boissierée. Gebadet. Den Brief an Boissierée zu mundiren angefangen. Professor Zelter. Eckermann; über verschiedenes die neue 5 Ausgabe betreffend. Ich gab ihm den Divan mit. Mittag zu fünfen. Erhielt mich wach nach Tische. Abends Zelter, Canzler von Müller, Hofrath Meyer. Wunderlicher Zeitungsartikel wegen der Frankfurter Naturforscher in Alexan- 10 drien. Ingleichen Cabinetsordre des Königs wegen des Unglücks bey dem Einzug der Prinzessin.
13. Den Brief an Sulpiz Boissierée abgeschlossen. An der Schweizerreise von 1797, Vol. II angefangen zu mundiren. Um 1/2 11 Uhr kam Zelter, 15 um Abschied zu nehmen. Nach 11 Uhr nach Jena abgefahren. Mémorial de St. Hélène. Vorbereitung zu den naturwissenschaftlichen Festen. Mittag zu vieren. War von dem Verkauf der Geschenke zum Frauenverein die Rede. Nach Tische 20 4. Band des Las Cases geendigt. Abends blieb mein Sohn. Über Haushaltung, Gartenwesen und sonst. Fing ich an die Chronik meines Lebens wieder zu lesen.
14. Fröh gebadet. Den Aufsatz über die Lepas 25 dictirt. Schwerdgeburth zeichnete nach Großherzog's Porträt. Über die ausgewitterten Steine von Marienbad. Mémorial de St. Hélène, 3. Band.

- Die naturwissenschaftlichen Hefte weiter durchgedacht. Vor Tische Eckermann. Blieb derselbe mitzuspriechen. Fortgelesenes Lesen von St. Helena. Abends Professor Niemer. Mit demselben die
- 5 symbolischen Zeichnungen zum sächsischen Land- und Lehnrecht. Über verschiedene noch secretirte Gedichte. Demselben die Elegie mitgetheilt. Darüber gesprochen. Nachher Unterhaltung mit meinem Sohn. Über verschiedenes Vergangene, Geleistete,
- 10 Genossene und Gelittene.
15. Aufsatz über die Mineralien, welche von der Marienquelle angegriffen. Nebstehendes abgeschrieben: Herrn Dr. Sulpiz Boissierée nach Paris. Herrn Wesselhöfts Druckerey, Jena,
- 15 Manuscript zum Bogen L. — An der Schweizerreise von 1797, Vol. II mundirt. Las Cases fortgelesen, fünften Band. Herr Canzler von Müller. Später mein Sohn.
16. Gebadet. Manches zum Behuf der nächsten Hefte.
- 20 John beschäftigt mit der Reise von 1797. Professor Müller; übergab ihm den Basaltbruch. Mittag zu vieren. Nach Tische St. Helena. Hamanns Brief an Jacobi. Zeitig zu Bette.
17. Die gestern Abend spät angekommene Sendung
- 25 von Jena betrachtet und beachtet. An Niemer zwey Bogen; die beyden andern an Eckermann. Selbsteigene Beherzigung. Vorbereitung der abzufendenden Briefe. Gegen zwey Uhr Eckermann.

Wir besprachen das Vorliegende. Blich zu Tische. Sprach mit ihm wegen des Englischlernen. Nach Tische Las Cases 6. Band. Abends Herr Oberbandirector Condray und Hofrath Meyer. Letzterer mehrere Kupferbücher abholend. Später mein Sohn, Nachricht von dem Feste des öconomischen Vereins, begangen in Belvedere, bringend. Ingleichen das Arrangement in Jena wegen Raumann.

18. Absendungen weiter vorbereitet. Quartalextract der Hauptkaffe. Derselben guter Bestand. Schreiben an Boissière vorbereitet. Ingleichen Herrn Grafen Sternberg. Eckermann wegen der zwey letzten Bogen für Kunst und Alterthum. Mémorial de St. Hélène. Hamanns Briefe an Jacobi. Die an Moser vorgefucht. Mittag zu vieren. Brief Zaupers an Eckermann. Fortgesetztes Lesen der morgendlichen Bücher und Schriften. Abends Herr Canzler von Müller. Die Appianischen Frieße mit ihm durchgegangen. Reise des Regierungsrath Schmidt und Zweck derselben.
19. Der Einsiedler von Gagern. Aufsatz über die Lepaden redigirt. Hamanns Briefwechsel mit Jacobi. Herr Soret, die Augitkrystalle ferner sondernd. Mittag Eckermann. Die Correcturen waren früh auf den 2. Bogen des Verzeichnisses übertragen worden. Frage wegen Erlernung des Englischen diskurirt. Bey Tische manches über

- Hamann und damalige Zeiten. Nach Tisch frühmorgendliche Arbeiten fortgesetzt. Abends Professor Niemer. Mit demselben den 9. und 10. Revisionsbogen durchgegangen. — Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Paris. Herrn Grafen Caspar Sternberg nach Prag.
20. Den Aufsatß über die Lepaden abgegeschlossen. Nebenstehendes expedirt: Herrn Wejselhöfts Druckerey nach Jena 9. und 10. Revisionsbogen. Herrn Wuf Stephanowitich nach Leipzig. — Einige Briefconcepte. An der Reise von 1797 abgeschrieben. Hamanns Leben in dem Jacobischen Briefwechsel betrachtet. Ingleichen Napoleon in dem Las Cases. Mittag Dr. Weller, über Jenensia berichtend. Morgendliche Lecture fortgesetzt, ingleichen Abends. kamen an calligraphische Blätter von Schulgen; ingleichen meine Porträte aus England. Blieb den Abend für mich.
21. Nebenstehende Expedition: Herrn Wejselhöft Revision der 2 letzten Bogen mit dem Wunsch nochmaliger Zurücksendung; Manuscript zu Kunst und Alterthum V, 1; Manuscript zu Erfüllung des 6. Bogens Morphologie. Vorbereitung durch Concepte und Munda. Herr Soret arbeitete an den Augiten. Mittag Eckermann. Sutors Tradition einer Himmelerrscheinung. Nach Tisch Vorstehendes durchgedacht. Canzler von Müller, wegen meinen aus London gekommenen Porträts. Brief

des Herrn von Gageru mitgetheilt. Hofrath Meyer. Über das Recensirte und nächst zu Recensirende.

22. Meyers Sendung von Kupferwerken und Recensionen. Verschiedenes zur Morphologie und 5 Naturwissenschaft. Absendung der Koffer und Kisten nach Berlin für Ottilien. Mittag zu vieren. The Abbot von Walther Scott. Abends Herr Soret, der sich mit den Augiten beschäftigte. Brief von Fräulein Ulrike. Vorfaß der Frau 10 von Pogwisch nach Berlin zu gehen. Beschleunigte Abreise deßhalb Ottiliens und der Gesellschaft.
23. Nebenstehendes. An Serenissimum, wegen der Bürgerischen Angelegenheit. Herrn Frege nach Leipzig. — Über den Wolfsberg einiges. Meh- 15 reres geheftet und geordnet. Eckermann brachte die zwey letzten Bogen von Kunst und Alterthum. Besprechung mit ihm über den Divan. Mittag zu vieren. Nach Tische den Abbot fortgelesen. Abends Canzler von Müller. Las die Elegie, 20 sodann Schillers Briefe an Humboldt. Sprach über Ludens Angelegenheit.
24. Nebenstehende Expeditionen: Wejsehöfts Druckerey letzte Revisionsbogen 9 und 10 durch den Boten, ferner Bogen 11 und 12 durch die Post. 25 Hamanns Brief copirt durch John. The Abbot 2. Theil. Fünf Porträte von Dawe eingepackt und zum Theil versendet. Um 1 Uhr der Herr

Erzogroßherzog. Mittag zu vieren. Verschiedenes, auf die nächsten Feste Bezügliches. Abends allein. Den dritten Band von Abbot ausgelesen.

25. Abschriften Meyerischer Recensionen. Nach 12 Uhr
 5 spazieren gefahren. Mittag zu vieren. Nach
 Tisch St. Helena. Revisionsbogen 6 Morpho-
 logie. Abends Hofrath Meyer und Oberbau-
 director Goudray. Den Wiebekingischen 2. Theil
 Bürgerlicher Baukunst; besonders Kupfer.
- 10 26. Nachrichten vom Bade Gastein. Abschrift von
 Hamanns Briefen. Ich las in Hamanns Schrif-
 ten, herausgegeben von Roth. Geh. Cammerath
 Helbig, wegen meteorologischer Gegenstände. Mit-
 tag zu vieren. Fortsetzung des früheren Lesens.
 15 Abends Generalsuperintendent Köhr. Ottilie nahm
 Abschied. (Um 1 Uhr spazieren gefahren.)
27. Ottilie fuhr um 1²7 Uhr ab nach Berlin. Fort-
 gelesene Hamannische Abschrift und Studien. Spa-
 zieren gefahren mit Walther. Mittag Eckermann.
 20 Mustern von Hofrath Rehbein. Kleines nieder-
 ländisches Bild durch Schmeller. Abends Hof-
 rath Meyer, günstige Nachricht bringend von den
 Landtschaften . Professor Niemer,
 revidirt mit ihm Bogen 6 Morphologie. Über
 25 Carus bedeutende Ideen. Über Las Cases und
 Sonstiges Napoleon betreffend.
28. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Vanquier
 Zeis nach Dresden. Herrn Hofrath Voigt,

wegen dem Mineralien-Cabinet der Naturforschenden Gesellschaft, nach Jena. Herrn Wesselhöft's Druckerey Umschlag Kunst und Alterthum, Revisionsbogen 6 Morphologie. — Manches andere vorbereitet. Herr Canzler von Müller. 5 Sodann Präsident von Ziegefar. Mittag Professor Riemer. Derselbe las nach Tisch einige Excerpte und einige Reflexionen. Abends die beyden jungen von Heygendorf, Dresdner Cadetten. Später Hofrath Meyer. Mit demselben die zu 10 recensirenden Kunstwerke durchgesprochen. Ferner neue Schemata und Agenda entworfen. Register von Las Cases Annalen.

29. Inhaltsanzeige triplirt. Betrachtungen und Vorarbeiten zu den verschiedenen Heften. Herr Kochel, 15 Münzmeister aus Mannheim, von Dresden kommend, einen Brief von Tieck bringend. Herr Schönberger die Ansicht einiger Landschaften anbietend. Mittag Herr Sterling. kamen die 500 Thlr. von Frege. Ingleichen ein Madonnen- 20 bildchen in gebranntem Thon von Henschel aus Cassel. Fräulein Adele Schopenhauer. Sodann Herr Canzler von Müller. Neuste Nachrichten vom Bundestag und dessen Vorschritten. Einige Gedichte vorlesend. Das Gräfllich Reinhardische 25 Gedicht aus früherer Zeit bringend. Ich sah die Schublade der Kupferstich-Miscellen durch.
30. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Ritter von

Hoff, mit einem Stück Morphologie. Frau von Goethe nach Berlin, mit einer Anzeige von Kunst und Alterthum. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen, Dank für die Aufnahme in die Göttinger Societät. Herrn Geh. Cammer-
 5 rath Frege, Anzeige von den angekommenen 500 Thln., Leipzig. — Abbé Dubois, Letters on the state of Christianity in India. Herr Soret setzte seine Unterfuchung der Augiten fort. Um
 10 1 Uhr spazieren gefahren allein. Mittag Cfermann. Herr Director Stichling. Herr Soret. Über kirchliche Einrichtung in Genf und den benachbarten Kantonen. Über Pshyik und Chromatik.

31. Mehrere Briefe und Billete vorbereitet: Verord-
 15 nung an Rentamtmanu Lange, wegen Abfchluß der Jahresrechnung, nach Jena. Deßgleichen an Cammercalculator Hoffmann, dahier. — Herr Regierungsrath Schmidt, Abfchied zu nehmen, nach Berlin gehend. Herr Genast. Herr Rath
 20 Hage. Herr Geh. Hofrath Kirms. Mittag zu zwehen. Die Kinder waren bey der Urgroßmutter. Nach Tisch Unterhaltung mit meinem Sohn. Den indischen Missionarius weiter gelesen. Abends Fräulein Adele. Prosaische und poetische Reisende.

25 Später kam Ulrike von der Reise. Ging noch zu Schopenhauers. Mein Sohn zu Pfenik und Ball. Ich bedachte Schmellers Angelegenheit.

1824.

Januar.

1. Wechselseitige Gratulationen. Herr Geh. Legationsrath Conta gesprochen. Mittag Fräulein Ulrike. Geschichte Ihrer Abwesenheit. Erinnerung an die Berliner Reisenden. Gegen Abend Fräulein Adele. Sodann Herr Kanzler von Müller. 5
Gräfin Lina Egloffstein. Frau von Pogwisch. Zuletzt Herr Oberbaudirector Coudray, welcher blieb. Shakespeares Heinrich den Sechsten gelesen.
2. Nebenstehendes zum neuen Jahr expedirt: Serenissimo. Der regierenden Frau Großherzogin. Der Frau Erbgröfherzogin. — Briefe abgeschlossen. Anderes vorbereitet. An der Reise von 1797 geschrieben. Mittag Eckermann. Über Shakespeares Heinrich VI. Abends Professor Niemer. Einiges zu Kunst und Alterthum mit ihm durchgegangen. 15
3. Geognosie vom Wolfsberg. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Dr. Carus, Dresden. Herrn Ludwig Tieck dahin. — Manches andere vorbereitet. Der Prinz von Hessen und sein Adjutant. 20
Professor Niemer zu Tische. Nachher alterthüm-

liche Kupferstiche. Später für mich allein. Schiller-
sche Briefe von 1802. Dazu gehörige Chronik
und Tagebuch. Vorläufige Redaction für Kunst
und Alterthum.

- 5 4. An Rath Sage, wegen Schmeller. Abschrift der
Meyerischen Recensionen. Ingleichen an der
Schweizerreise. Bey Gelegenheit von Schillers
Briefen das Jahr 1802; schriftliche Überbleibsel
derselben. Mit Eckermann das Portefeuille von
10 Rafael durchgesehen. Blieb derselbe zu Tische.
Besprechung über den Divan. Abends für mich.
Fortgesetzt die Untersuchungen über 1802.
5. Meyerische Recensionen mundirt. Dictirt bezüg-
lich auf 1802. Spazieren gefahren mit Eckerm-
15 mann. Vorseyendes besprochen. Hatte derselbe
den Divan gebracht. Nahm den Anfang Paralip-
pomena mit. Blieb für mich. Die Briefhefte
von 1802. Notamina daher.
6. Mundum vollendet der Meyerischen Recensionen.
20 Dictirt vom Jahr 1802. Von Donop Lippische
Lande; besonders wegen der Gyrternsteine. Munda
der Schillerischen Briefe. Oberaufsichtliches mit
meinem Sohn. Spazieren gefahren mit Hofrath
Meyer. Die Geschichte vom 5. März 1802 durch-
25 gesprochen. Sehr schönes Wetter. Hofrath Meyer
zu Tische. Nach Tische und Abends für mich.
Fortsetzung der morgendlichen Studien. Sur le
Gouvernement de la Hollande par Louis Bona-

parte. — Herrn Hofrath und Ritter Carl von Reinhard nach Berlin.

7. Promemoria wegen des Kupferstichcabinets. Flüchtige Betrachtung der Schmellerischen Arbeiten. Holländische Geschichte. Badeinspector Schütz die 5 Geschichte des ihn betroffenen Diebstahls erzählend. Mittag Generalsuperintendent Köhr; über die indischen Angelegenheiten; über die sittlichen Wirkungen des Theaters bey Gelegenheit des Werkes von Staüdlin. Nachher mit Urifen; über die 10 Verhältnisse, die bey bevorstehendem Maskenball zur Sprache kommen; über die Engländer und hiesigen jungen Leute. Geschichte von Holland unter dem Napoleontischen Königthum. Zustand von 1806 im September. Öffenbrand bey'm Drechsler 15 Groß auf dem Markt. Bald gelöscht. Briefe concipirt an Zelter und Schulz. Mit meinem Sohn eine Stunde. Über dessen Geschäftslage. — Herrn Regierungsrath und Kreisphysicus Dr. Meyer in Minden a. d. Weser, 20 mit meinem Porträt.
8. Botum wegen der Kupferstichsammlung. Schillerische Briefe. Schmellers Zeichnungen und Gemälde im Vorjaal gesehen. Spazieren gefahren allein. Zu Mittag Hofrath Rehbein. Fernere 25 Geschichte von König Ludwig. Abschrift des Zelter- und Schulzischen Briefes. Der Externstein.
9. Munda in oberaufsichtlichen Sachen und Ex-

pedition derselben. Schillerische Briefe ferner abgeschrieben. Hauptmann Weyland, wegen der Zeichnung des Wolfsberges. Spazieren gefahren allein. Professor Riemer zu Mittag. Einiges für Kunst und Alterthum arrangirt. Nach Tisch Hofrath Meyer. blieb bis gegen Abend. Mit John verschiedenes besonders auf 1802 bezügliches. Des Königs Louis Werk über Holland geendigt. — Herrn Professor Zelter nach Berlin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz ebendahin.

10. Dietirt bezüglich auf 1802. Ingleichen Brief an Cotta. An den Schillerischen Briefen geschrieben. Spazieren gefahren mit Eckermann, welcher mit uns speiste. Hermann und Dorothea profaisch. Sendung von Weßelhöft sämmtlicher Aushängebogen von Kunst und Alterthum, No. 10 ausgenommen. Abends Herr Canzler von Müller. Das Rectorats-Jubiläum. Die katholischen An-
 15 gelegenhheiten von Madame Szymanowska durchgesprochen. Späterhin Concepte durchgesehen. — Verordnungen an Conducteur Ludwig Schrön, Doctor Körner, Rentamtman Müller, Museumschreiber Farber nach Jena. (Siehe
 20 die Concepte.)

11. Dietirt an 1802. Verordnung und Communicat. Schillerische Briefe. Oberbaudirector Condray. Fuhr derselbe mit mir spazieren. Speiste mit

- uns. Abends und Nachts für mich. Frau von Woltmann Spiegel der großen Welt. Kiefersteins Deutschland. Vorbereitungen zu weiterer Aus-
führung der Chronik von 1802. Die Schiller'schen Briefe waren an Niemer mitgetheilt. Rescript 5
wegen Schmellers.
12. Chronik von 1802. Schiller'sche Briefe. Schröni-
sche Tafeln. Herr Präsident Schwendler. Allein
spazieren gefahren. Herr Kanzler von Müller zu
Tische. Abends erst für mich, dann mit John 10
die Chronik von 1802 fortgesetzt.
13. Chronik von 1802. Schreiben an Gotta revidirt.
Schiller'sche Briefe von 1802 abgeschlossen. Herrn
von Staff erwartet. Dr. Körner ein Schreiben
bringend. Mit Eckermann spazieren gefahren. 15
Speiste mit uns. Serbisches Heldengedicht. Be-
redung wegen sonstiger Arbeiten. Abends mit
John verschiedenes expedirt und vorbereitet.
14. Abschriften in der Schmeller'schen Sache. In-
gleichen Schreibens an Gotta. Besuch von denen 20
Herren von Tompson und von Bielke. Mittag
zu drehen, die Kinder bey Melos. Einige große
Portefeuilles durchgesehen. Neuerregte Bewunde-
rung des Claude Vorrain. Mit John einiges
expedirt und vorbereitet. Manuscript zur Natur- 25
wissenschaft angegriffen.
15. Zur Wissenschaftslehre verschiedenes. Briefe mun-
dirt. An der Reise von 1797. Allein spazieren

gefahren. Mittag Frau Gräfin Hencel. Gelesen Don Alonzo ou L'Espagne, Histoire contemporaine. T. I. Abends für mich Geschäfte und Betrachtungen des Tags fortgesetzt.

- 5 16. Einzelne Capitel der Wissenschaftslehre einzeln bezeichnet und geordnet. Herr Beer von Berlin, Verfasser des Paria, mir sein Stück zurücklassend. Ich las solches alsobald und es gefiel mir. Allein ausgefahren. Mittag Hofrath Rehbein. Gesprochen über die neue inquisitorische Verordnung in Cassel.
- 10 Abends für mich. Den ersten Band des Don Alonzo durchgelesen. — Herrn Geh. Oberregierungsrath Schloffer, Frankfurt a. M. Herrn Geh. Hofrath von Cotta, Stuttgart.
- 15 17. Abschrift von der Reise von 1797. Die Capitel der Wissenschaftslehre ferner completirt. Schild von Serenissimo. Denselben näher betrachtet. Porträte französischer Gelehrten und Künstler, Vues des Côtes de France. Peintes et gravées
- 20 par M. Louis Garneray. Professor Kiemer, ein serbisches Liedchen besprechend. Obgedachte Kunstwerke besehen. Speiste mit uns. Ward aufs neue die bevorstehende Maskerade verhandelt. Abends Don Alonzo 2. Theil. Brief an meine
- 25 Tochter dictirt und mundirt. — Herrn Berg-rath Lenz nach Jena. Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, Berlin.
18. Säcularfest von Serenissimi Rectorat der Jenai-

ischen Academie. Zwey Studirende die Gedichte überbringend. Herr Geh. Assistenzrath von Hoff. Hiezu die Deputirten der Academie: Prorektor Danz, Geh. Hofrath Stark, Professor Baumgarten-Crusius, das Programm bringend und auf morgen einladend. Don Alonzo weitergelesen. Neue Zeitungen in dem Sinne betrachtet. Von Froiep, die Zeichnung des Wolfsbergs bringend. Unterhaltung mit demselben. Schreiben von Blumenbach, mit bibliothekariſchen Notizen, über das Journal of the House of Lords. Mittagß Eckermann. Nach Tiſche Unterhaltung mit Ukifen, erſt die Theatererſcheinungen, dann über die Courtage und Abende. — An Frau Geh. Cammerath von Goethe nach Berlin. 15

19. John ſchrieb an der Reiſe von 1797. Ich laß in den ſpaniſchen Geſchichten fort. Gnädigſtes Reſcript, wegen Erweiterung des Jenaiſchen botaniſchen Gartens. Nähere Kenntniß des Esfurials und anderer ſpaniſcher Localitäten. Zu 20 Tiſche Herr Oberbandirector Coudray. Viel über die vorſehenden Maſkeraden. Notiſ von den engliſchen Kettenbrücken. Kam Fräulein Adele. Das Maſken=Intereſſe ward fortverhandelt. Das Schild vorgezeigt u. ſ. w. Später mit John ein 25 Promemoria an Sereniſſimum ajuſtirt. Erhielt Sendungen von Bonn, mit einem Probedruck des Caſſler Elephantenſchädels. Auch ſonſtiges

Ferner von Berlin Brief und Zeichnung von Bettinen.

20. Ordnung in dem Zimmer und sonst. Abschrift des Geburtstagsgeschenkes für den Herrn Erbgroßherzog. Besuch von Hufschken und Rehbein. An Serenissimum Promemoria über viele Puncte. Abschrift an der Reise von 97. Herr Canzler von Müller zu Tische. Gestriges Jubiläum. Zukünftiges. Gedicht der Studirenden. Abends für mich. Spanische Topographie.
21. Rolle an Hofrath Eichstädt. Pyrotypische Sammlung von Albenreuth. Kupferstecher Ermer, Verabredung wegen einiger Platten. Herr Lawrence, Engländer, Bruder des hier längst bekannten geistreichen Mannes. Chronik von 1802 durchgesehen. John an der Reise schreibend. Mittags allein mit Urifen, welche den verschiedentlichen Zwiespalt erzählte, der aus den neuesten Ball- und Maskengeschichten entsprang. Nachher Professor Riemer. Die Einleitung zur Maskerade, auch zu den italiänischen Dichtungen vortragend. Sodann über verschiedenes Naturhistorische. Ferner erzählte ich, wie es mit dem historisch-politischen Roman Monzo aussehe. Abends Briefe dictirt. — Herrn Hofrath Eichstädt, Rolle und Brief von Bonn, nach Jena.
22. Abschrift der Reise von 1797. Schluß von Monzo. Herr von Einsiedel. Mit Hofrath Meyer spa-

zieren gefahren. Speiste derselbe mit uns. Beredeten wir die Sendung von Bonn. Brief von Ottilien. Fräulein Adele. NB. War Herr Director von Fritsch nach Tisch dagewesen. Topographie von Spanien. 5

23. Abschrift von der Reise von 1797. Einige Stellen aus der Chronik von 1802. Monzo IV. Theil geendigt. Herr Präsident von Moß wegen Genaischer Angelegenheiten. Zu Mittag Frau von Bogwisch. blieb bis gegen Abend. Gräfin Sine Egloffstein. Die spätere Zeit mit John und Expeditionen zugebracht. 10
24. Preußen und Bayern im Concordate mit Rom vom Regierungsrath Müller. Expeditionen in oberaufsichtlichen Angelegenheiten. Dergleichen 15 im Concept vorbereitet. Karte von Booden und Altalbenreuth vorgenommen und die dortigen Umstände bedacht. Herr Soret, seine bisherigen Abwesenheiten erklärend und entschuldigend. Feuererzeugnisse von Altalbenreuth ihm mitgetheilt. 20 Er verspricht fernere Fortsetzung der Arbeiten über die Wolfsbergischen Augiten. Von Jena Kunst und Alterthum V, 1, erster Revisionsbogen. Eckermann, die Redaction der kleinen Gedichte überbringend. Mit ihm spazieren gefahren. Der- 25 selbe zu Tisch. Viel über Theater mit Ulrike und Walthern. Späterhin mit Ulrike und meinem Sohn, wegen der Hofangelegenheiten. So-

dann mit Wolf, der von Gräfin Hencdel zurückkam, mit der bleyernen Jagd gespielt, wo er sich sehr vernünftig und anmuthig erwies. Für mich einige Portefeuilles angesehen. — Verordnungen an Herrn Dr. Weller, die Sternwarte betreffend. Herrn Dr. Körner deßgleichen. Rentamtmanu Müller nach Jena. Frau Geh. Cammerrath von Goethe nach Berlin.

- 5
10
15
20
25
25. Schreiben an Nees von Ejenbeck. Besuch von Oberbaudirector Coudray. Sodann von Eckermann. Mit Professor Kiemer spazieren gefahren. Dessen Gedicht zum Geburtstagsaufzug besprochen. Er speiste mit uns. Las nach Tische die fertigen Stanzas vor, die als wohl gelungen mußten gelobt werden. Über die obwaltenden Politica. Abends spielten die Kinder mit der Jagd. Ich blieb für mich und las im Gesellschafter den Criminalprozeß von Castaing, wo die Ärzte lächerliche Personen spielen.
26. An den Schillerischen Briefen theils redigirt und einiges abgeschrieben. In Heusingers Histologie gelesen. Herr Soret, seine begonnenen Aufsätze über die Wolfsberger Hornblenden und Augiten vorlegend. Nicht spazieren gefahren. Herr Canzler von Müller zu Tische. Theaterangelegenheiten. Maskeraden=Irrungen. Hofgeschichten. Heyrathsbegebenheiten. Herr von Staff und Gräfin Beust. Eckermann einen Augenblick, das Jahr 1802 wieder=

- bringend. Brief von Madame Szymanowska von Frankfurt. Höchstbedeutender Brief von Zelter. Concept des Briefs an Alexander von Humboldt.
27. Abschrift des Tiefurter Gedichtes, der Bemerkungen des Barometerstandes auf die Rehlen von Zelter. Das Zeunische Gedicht für Herrn Canzler. Spazieren gefahren mit Eckermann. blieb zu Tiſche. Hofrath Meyer war frühe dagewesen, hatte das Armband mit Saphiren von der Hoheit vorgezeigt. Professor Riemer seine Gedichte vorlesend. Abends für mich. Betrachtung über die Zelterische Sendung. Nicht weniger über die Hystologie von Heusinger.
28. Abschrift von Zelters Tagebuch. Sonstiges bedacht, vorbereitet, eingeleitet, zurechtgelegt. Für mich spazieren gefahren. Mittag für uns. Die Kinder spielten Abends unten. Eckermann wegen dem ersten Bogen des neuen Stückes Kunst und Alterthum. Mit John vieles beseitigt, was heute früh vorbereitet war.
29. Reise von Zelter fertig geschrieben. Bey'm Aufstehen heftiges Erbrechen. Die Thätigkeit des Tags gelähmt. Im Bette zugebracht. Ärztliche Anordnungen befolgt.
30. Leidlich geschlafen. Besseres Befinden; doch im Bette geblieben. Die Ärzte. Oberbaudirector Condray. Hofrath Meyer, war das Modell angekommen. Darüber gesprochen. Auch wegen

der Billete zur Redoute verhandelt. Mittag weniges gegessen. Unterhielt mich Ulrike mit allerley Stadt-, Hof- und Tanzgeschichten.

31. Aufgestanden. Das Nächste durchgedacht. Einige
 5 Concepte. Sorets Arbeit über die Krystalle vom
 Wolfsberg durchgelesen. Auch Cain von Lord
 Byron studirt. Mittag zusammen auf meiner
 Stube gegessen. Nach Tisch Herr Hofrath Reh-
 10 bein. Später Herr Hofrath Meyer. Mit John
 weniges. Für mich allein. Chronik von 1797 bis
 1801 incl. gelesen. Auch Cain. Die Kinder im
 Theater, wo Kaupachs Freunde gegeben wurden.
 — Herrn Wejfelhöfts Druckerey Revi-
 sionsbogen V, 1, 1; ingleichen Schillers Briefe
 15 Fol. 1 bis 10 incl., Jena. An Frau Geh.
 Cammerrath von Goethe, Berlin.

Februar.

1. Nebenstehendes expedirt: Herrn Cammerdi-
 20 rector Stichling, wegen der Bibliotheksrech-
 nung. An Dr. Gildenapfel, Verordnung,
 nach Jena. Frau Geh. Cammerrath von
 Goethe nach Berlin. — Ferner mehreres vor-
 bereitet und abgeschlossen. Promemoria an Sere-
 25 nissimum. Kam Herr Oberbaudirector Coudrah.
 Mittag Dr. Eckermann, Verabredung wegen ver-
 schiedener litterarischer Stunden, auch wegen des
 morgenden Balles. Monzo wieder zu lesen an-

- gefangen. Herr Canzler von Müller. Abends für mich. Gar manches vorbereitet.
2. Abschluß der Sendung an Nees von Esenbeck. Glückwunsch an Frau Großherzogin. Das Titurtianum an den Erbgroßherzog. Dr. Weller, 5
 Frau Major von Knebel, Hauptmann von Knebel, Bernhard. Herr Hofr. Voigt, die Raumannische Angelegenheit besprochen. Mittag unter uns. Nach Tisch Alonzo und sonstig Spanisches. Abends fortgesetzt besonders den Auszug. Eckermann. Mein Sohn und Ulrike maskirt. Vorstehende Studien und Beschäftigungen fortgesetzt.
3. Munda von Briesen, vorbereitend auf morgen. Gesiegelt, ingleichen Aufschriften. Herr Oberbaudirector Coudray vom gestrigen Ball aufgetragene 15
 höchsten Gruß der Frau Erbgroßherzogin bringend. Vorher die Kinder Geschichten von daher erzählend. Mittag Eckermann. Gleichfalls Wiederholung der Ballgeschichten. Abends Hofrath Meyer, Canzler von Müller. Professor 20
 Kiemer. Über die verschiedenen Ballgeschichten und sonstige Vorfällenheiten. Fortgesetzter Auszug der Personen aus Alonzo. Hatte diesen Tag den Lauf des Grundgebirges durch Spanien in die Karte gezeichnet. Meyerische Recensionen über 25
 einige Kunstwerke.
4. Abschrift dieser Recensionen. Drüben stehende Expeditionen: Herrn Wesselhöfts Druckerey

- zweite Revision des Bogens 1 Kunst und Alterthum, Krystallographisches Manuscript zur Naturwissenschaft, Schillers Briefe bis zu Ende 1802. Herrn Professor Zelter nach Berlin, dessen
- 5 Reise im Spätjahr, Kunst und Alterthum IV, 3, zweite Hälfte, handschriftliche Gedichte von mir, Riemers Gedichte vom 2. Februar. Herrn Professor Döbereiner, Krystalle vom Wolfsberg mit dem Ersuchen um Analyse. — Die handel-
- 10 den Personen des Monzo ausgezogen und redigirt. Um 1 Uhr spazieren gefahren nach Belvedere. Mittag für uns. Abends Generalsuperintendent Köhr. Professor Krugs in Leipzig Grundlage zu einer neuen Theorie der Gefühle. Den Meyerschen Aufsatz durchgesehen.
- 15 5. Die Personen aus Monzo in's Reine geschrieben. Sendung von Grafen Sternberg. Ingleichen von Wilhelm von Schük. Ferner von Oberlandesgerichtsrath Göschel aus Naumburg. Mit Eckermann spazieren gefahren. Derselbe blieb zu Tische. Abends Hofrath Meyer. Recensionen zu Kunst
- 20 und Alterthum angesehen. Revisionsbogen No. 2 kam an. Blieb nachher allein. Las über Goethe's Faust, Leipzig 1824.
- 25 6. Inventarium der Sternwarte mundirt. Die angekommenen Sendungen überdacht. Sonstig Einzelnes. Mittag Herr Cammerdirector von Fritsch. Nachher Fräulein von Münchhausen. Gräfin

Egloffstein. Hofrath Meyer und Dr. Eckermann.
— Herrn Chr. Binder nach Stuttgart.

7. Der Erbgroßherzog schickte das große Bild von der Versammlung bey Madame Geoffrin. Absendungen vorbereitet. Eckermann mit dem Revisionsbogen 2 Kunst und Alterthum. Färber von den Jenaischen Verhältnissen und Umständen erzählend. Mittag Hofrath Rehbein, sodann Hofrath Meyer. Professor Niemer, mit demselben Revisionsbogen 2 völlig ajustirt. Ingleichen das serbische Gedicht. Vorarbeit an 1802. 5
8. Briefe dictirt. Geh. Hofrath Kirms zum Besuch. d'Agincourt Alterthümer durchgesehen. Ingleichen Megrick's ancient Armour, 2 Bände. Mit Professor Niemer spazieren gefahren. Speiste derselbige mit uns zu Mittag. Nach Tische Sonette vorgelesen. Einige philosophische Materien durchgesprochen. Abends für mich. Das Manuscript von 1802 durchgegangen, corrigirt und was noch erfordert wird notirt. Früh Dr. Weller, die Risse der Bibliothek mitbringend. — Herrn Wejelhöft Revisionsbogen 2 Kunst und Alterthum, durch Dr. Weller. 15
9. Auf 1802 bezügliches Einzelnes. Ferner in andere Ordnung gestelltes Schema. Hofrath Rehbein Thro Königl. Hoheit die Frau Großherzogin auf morgen anmeldend. In dem vorderen Zimmer Fortsetzung von d'Agincourts Kupfer. Kauf= 20

- manns Minervenkopf. Canzler von Müller zu
Tische. Frankfurter Haus in Zeichnung brin-
gend. Das Buch der altenglischen Waffen durch-
gesehen. Nachricht von dem Verheimlichungs-
5 reſcript. Veranlaſſung dazu. Eckermann, die von
ihm redigirten Xenien bringend. Fräulein Adele
Schopenhauer von den Tableaux im Alexander-
hof erzählend. Nebenſtehenden Brief: An Fran
Geh. Cammerrath von Goethe nach Ber-
10 lin. Columbia in dem Ethnographiſchen Archiv
Band 23, Nr. 2.
10. Frau Großherzogin und Gräfin Henckel. Gut-
achten von Kieſer in der Sache des Gräfe von
Laajan und ſeiner Wundercuren. Kam die zweite
15 Reviſion von Bogen 2 Kunſt und Alterthum.
Mittag Herr Geh. Hofrath Huiſchte. Kräuter
hatte den Durchſchnitt des kugeligen Baſaltberges
in Kupfer geſtochen eingereiht. Abends mit den
Kindern eine Stunde. Sodann Columbia.
- 20 11. Nebenſtehend: Herrn Dr. Weller nach Jena,
wegen Carl Meyer, Studioſus. Muſeums-
ſchreiber Färber, wegen Eifenacher Mine-
ralien, Jena. — Auf 1802 bezüglich Einzelnes.
Zu Mittag Eckermann. Lebhaſte Unterhaltung
25 über die vergangenen Bälle. Fräulein Adele und
von Münchhauſen. Hofrath Meyer, Medaillen
bringend und ausleſend.
12. Externſteine weiter beachtet. Hofrath von Köppen

aus Petersburg. Heinrich Müller, ein Bild des Grafen Bernstorff vorweisend, ingleichen eine Composition des Königs von Thule. Zwey Engländer gaben Billets ab. Den Römerberg von Frankfurt eingerahmt. Die angekommenen Exem- 5
plare Kunst und Alterthum IV, 3. Zu Mittag für uns. Sodann die alterthümliche Kunst von d'Agincourt. Briefe aus Berlin. The Vision of Judgement mehrmals durchgegangen.

13. Mehrere Exemplare Kunst und Alterthum IV, 3 10
an die Weimarischen Freunde gesendet. Zwey Engländer . Der junge Müller
seine Zeichnung des Königs von Thule abholend. Die Nachahmung der englischen Bände vom Buch- 15
binder. Rath Vulpinus die Abschrift des Catalogs der Ernestinischen Linie bringend, sonstige Nachrichten gebend. Mittag Eckermann. Nach Tisch Bild von van der Meer sowie von Bandinelli. Hofrath Meyer, die Händel in der Zeichenschule besprechend. Packete für die näch- 20
sten Posttage. Später Lord Byrons Todtengericht theilweise nochmals durchgegangen, die unbekanntten Worte nachgeschlagen und das Ganze überdacht. — An Herrn Cammerherrn von Horben nach Constanz, Manuscript von Amintaz. Herrn Wesselhöfts Druckerey Bogen 2, 25
zweyte Revision.
14. An den Externsteinen redigirt. John schrieb an

der Reise. Historischer Handatlas aus dem Industrie-comptoir. Dazu die Zeitrechnungstafeln. Hofkupferstecher Schwerdgeburth. Allein ausgefahren und das nächst zu Unternehmende bedacht.

5 Mittag Hofrath Rehbein, die neuesten Vorkommenheiten durchgesprochen. Nach Tische Herr Canzler von Müller, Nachrichten von Madame Szymanowaska bringend, auch andere Politica durchsprechend. Nähere Nachricht der Händel in Halle.

10 Erst allein. Dann mit meinem Sohn, die abenteuerliche Dolchgeschichte besprechend. Nähere Aufklärungen darüber. — Herrn Major von Anebel nach Jena, ein Exemplar Kunst und Alterthum IV, 3.

15 15. Revision der Externsteine. Ingleichen Aufsatz über Don Monzo. Wuf Stephanowitsch brachte die zwey ersten Bände seiner serbischen Lieder und einen Brief von Professor Vater. Dr. Körner von der Spiegelung des Sonnenlichtes erzählend.

20 Carl Meyer, Studiosus aus Westpfalen. Spazieren gefahren mit Eckermann. Speište derselbe mit. Brachte die ersten Jahre der Chronik wieder und eine aufgeschriebene frühere Unterredung. Nach Tische Oberbaudirector Coudray, über seine geognostische Untersuchung der Kalksteine.

25 hin blieb ich allein und betrachtete die Mahländischen Kupfer Napoleons Siegesglück in Ober-Italien vorstellend. Bezüglich auf die Tabellen

der Weltgeschichte. — Promemoria an Serenissimum. Herrn Professor Zauper, Eckermanns Büchlein und Kunst und Alterthum IV, 3, Pilsen. Herrn von Schütz nach Dresden, wissenschaftliche Manuscripte. 5

16. Über Lord Byrons Cain. Über die Kupfer nach Appiani. Anfrage wegen des Portefeuilles mit Jagemannischen Zeichnungen. Jacius einige Arbeiten seiner Tochter vortweisend. Spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Kam derselbige 10 zu Tisch. Verhandlungen wegen der Schule im Jägerhaus, auch wegen Wuf Stephanowitsch. Oberbaudirector Coudray. Abends für mich. Die verschiedenen Anfänge für das nächste Kunst und Alterthum durchgehend und durchdenkend. Auch 15 das Niederländische Portefeuille beschauend. Die Kinder waren auf dem Hofball wegen des Geburtstags der Frau Erbgroßherzogin.
17. Verschiedenes zu Kunst und Alterthum, a. Cain. b. Napoleon in Ober-Italien. Zu Mittag Ober- 20baudirector Coudray, die Risse der schwebenden Eisenbrücken mitgebracht. Sodann für mich die morgendlichen Aufsätze durchsehend. Sodann die Kinder. Wolf blieb allein bey mir bis spät.
18. Die Hellsdorfschen Acten von Gastein und einige 25 Briefe durch Rehbein. Schmeller Kräuters Porträt und andere schon fertige Büsten-Zeichnungen bringend für die zweyte Classe. Spazieren ge-

- fahren allein. Mittag Frau Gräfin Wisberg. Der Generalsuperintendent. Nach Tisch Bade=inspector Schütz; spielte einiges auf dem Flügel. Sodann allein, die Sendung von Köln betrach=
- 5 tend. Sodann Canzler von Müller, von Gräfin Eine gesendet. Manches Öffentliches und Innere besprochen. Blieb allein. Stanze für den Corjaren.
19. Schreiben an Landgraf Christian; d'Altons und Rees von Esenbeck Schreiben überlegt und beant=
- 10 wortet. Ingleichen die vorliegenden Zeichnungen in Ordnung gebracht. Byrons Cain an Riemer. Spazieren gefahren. Mittags für uns. Nach Tisch Herr Soret. Ingleichen Herr Professor Riemer. Aufsatz über Cain und sonstiges be=
- 15 sprochen. Brief von meiner Schwiegertochter. Einige Concepte durchgesehen.
20. Früh Briefe mundirt und expedirt, anderes vor=berichtet: An Landgrafen Christian von Hessen=Darmstadt, Durchlaucht, mit zwey Kunst und Alterthum IV, 3. Herrn Professor
- 20 d'Alton nach Bonn. Herrn Präsidenten Rees von Esenbeck, dahin. Herrn Regisseur Durand, mit Hermann und Dorothea. Herrn Professor Riemer, serbisches Gedicht. — An
- 25 der Reise von 1797 fortgefahren. Den Redoutenscherz eingeleitet. Herr Canzler von Müller, wegen eines Gedichts bey dieser Gelegenheit. Mit Fräulein Ulrike. Die Umhüllung des Gedichtes

für die Frau Erbgroßherzogin. Mittag Frau Gräfin Wrisberg und Tochter. Nach Tische Ordnung gemacht. Abends mehrere Masken in ihrem Puzze. Später mit den Kindern, welche Kupfer ansahen und sonst spielten. 5

21. Kam eine Parthie Münzen von Stuttgardt an. Ging Frau Gräfin Wrisberg fort. Einige Revisionen und Munda. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften. Sodaun Hofrath Voigt. Wegen dem kleinen Mineralogischen Cabinet, auch all- 10
gemeineren wissenschaftlichen Umgebungen. Für uns zu Tische. Abends Herr Canzler von Müller.
22. John arbeitete den ganzen Vormittag in Ober-
aufsichts-Geschäften bey meinem Sohn. Kräuter
gab Nachricht von dem Transport der Kupfer- 15
stiche in den Thurm. Ich ging was zu nächst
gethan werden müzte durch. Redigirte einiges
und bereitete vor. Um 12 Uhr Frau von Spiegel
und Canzler von Müller. Ingleichen Herr Soret,
welcher früher an den Hornblende-Krystallen ge- 20
arbeitet hatte. Mittag Gäkermann, welcher die
Recension vom Paria brachte. Nach Tische die
Landschaften des Lago maggiore und die Galerie
der Herzogin von Berry. Französische Schule.
Abends Erinnerungsbuch der Frau von Spiegel. 25
Gedichte desselben. An ein gleiches denkend. Zeitig
zu Bette.
23. Die oberoaufsichtlichen Concepte mundirt und ge-

siegelt. Frau von Spiegel Gedächtnißbuch. Die
 drey Varias. Für die Mißwollenden Vorschlag.
 Demoiselle Steinhard von Jena, mit Bitte um
 Wielands Porträt von der Bibliothek. Herrn
 5 Sorets französischer Catalog von Jena. Buch-
 stabe M. Herr Soret arbeitete an den Krystallen.
 Ründigte den Prinzen auf Nachmittag und sich
 selbst auf'n Abend an. Mittag Hofrath Meyer
 und Rehbein. Nach Tische das Kästchen mit den
 10 Landschaften und Steindrücken durchgesehen. Der
 kleine Prinz in seinem Redouten-Ornat. Kam
 ein Kästchen von Berlin; mit der Stirn der
 Minerva vom Parthenon und Münzen von Me-
 dailleur Brandt. Abends Herr Soret in seinem
 15 Maskenkleide. Später Betrachtungen über alles
 Vorgefallene und Beschante.

24. John schrieb an der Reise. Ich bereitete das
 Gedicht für Frau von Spiegel vor. Herr Soret
 wegen einer Stelle des Revisionsbogens. Hof-
 20 gärtner Baumann. Um 1 Uhr Gfermann; mit
 demselben das Nächstvorliegende besprochen. Rath
 Vulpius brachte die Münzschatulle und das Ver-
 zeichniß der darin befindlichen Thaler und Münzen.
 Gfermann speiste mit uns. Nach Tische wurden
 25 Abdrücke von Gemmen gesehen. Abends für mich.
 Die Münzen nach dem Catalog von Vulpius durch-
 gesehen. — Verordnung an Cammercalleulatur
 Hoffmann, Schmellers Besoldung betreffend.

25. Nebenstehende Expeditionen mundirt und expedirt: Verordnungen an Herrn Dr. Renner, die Heiderschen Bücher betreffend. Herrn Dr. Gildenapfel, wegen Nachrichten der Festung Wittenberg. An Denselben, Bibliotheksangelegenheiten betreffend, mit einer Rolle, worinnen 5 Quittungen und Risse. Sämmtliches nach Jena. Herrn Bibliothekar Grimm, mit Kunst und Alterthum IV, 3, nach Cassel. — Um halb 11 Uhr J. K. H. die Frau Großherzogin. Die 10 Münzen vorgewiesen. Nachher das Gedicht für Frau von Spiegel abgeschrieben. Eckermann speiste mit uns. Verschiedenes über die zu ordnenden kleinen Gedichte. Nach Tische Portefeuille Französische Schule. Professor Riemer. Canzler von 15 Müller. Den Römerberg von Frankfurt am Main betrachtet. Die neusten Gedichte besprochen.
26. Abschrift von Hofrath Meyers Gutachten, sodann der Zeichen zur Correctur aus dem Formbuch. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften. Die neueren 20 Münzen durchgesehen und zurechtgelegt, auch die neusten eingeschaltet. Hochlich für Freunde der Tonkunst. Brief Ottiliens bis zum 17. Februar. Mittag für uns. Nach Tische Walthern die Gemmenabdrücke vorgewiesen. Abends Hofrath 25 Meyer. Die nächsten Erfordernisse der Zeichenschule besprechend. Herr Soret, abgesendet von Ihro Hoheit der Frau Großfürstin. Beide gingen

- weg und ich studirte noch für mich mehreres Vorliegende. Brief und eingesendete Gedichte, auch Münzabdrücke von Brandt in Berlin, nebst Tieck's Brief deßhalb. — Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen, mit zwey Büchern.
- 5 27. Revision des Bogen M. zur Naturwissenschaft geendigt. Betrachtung über Monzo und dessen Recension im Journal des Débats, Mercredi, 11. Février 1824. Inhaltsverzeichnis des neuen
- 10 Stück von Kunst und Alterthum, auch vom naturwissenschaftlichen Hefte. Mit Walthern spazieren gefahren. Dr. Meyer zum Tentamen gehend. Rehbein, ankündigend, daß er wohl bestanden. Bey Tisch zu drey. Nachher mit meinem Sohn
- 15 über gegenwärtige innere und äußere Verhältnisse. Abends Herr Hofrath Meyer. Ingleichen Dr. Eckermann. Letzterer fragt an wegen der aus den ersten 20 Bänden herüber zu nehmenden kleinen Gedichte. Beschäftigung mit den modernen
- 20 Münzen bey Gelegenheit neuer Acquisition. — Herrn Ludwig Tieck nach Dresden, mit Kunst und Alterthum IV, 3. Herrn Weßelhöft's Druckerey nach Jena.
28. Vieles bey mir liegende in der Stadt umher-
- 25 geschickt und mich sonst von manchem losgemacht. Ein Kupfer zur Morphologie, ingleichen eins zur Wissenschaftslehre von Ermer eingeliefert. Seit gestern: Für Freunde der Tonkunst von Kochly,

1. Band. Mamsell Seidler eine Seelandtschaft, die sie in Frankfurt copirt, vorstellend. Manches andere vorbereitet und expedirt. Abschrift des französischen Urtheils über Monzo. Spazieren gefahren mit Walthern. Denselben bey Professor Meios ⁵ abgesetzt. Mittag zu zweyen. Mancherley Zustände mit August durchgesprochen. Nach Tische Kochlich für Freunde der Tonkunst. Die Fuge und Handels Messias. An der kleinen Münzsammlung neuester Zeit geordnet und umgelegt. Schemata ¹⁰ und Manuscripte zu den Heften durchgesehen. — Herrn Bergrath Lenz die sämmtliche mineralogische Correspondenz einiger Jahre nach Jena.
29. Nebenstehendes Packet abgeschlossen: Herrn Prä- ¹⁵ sident Rees von Ejenbeck, mit einer Kupferplatte und Kupfern, Bonn. Kochlich Ursprung der Oper. Französische Journale wegen Monzo. Ausgefahren mit Eckermann. Speište derselbe mit uns. Ward über die neue Ausgabe manches besprochen. Nach Tische die Lombardische Schule ²⁰ bejehen. Sodann für mich. Die französischen Recensionen des Monzo. Nahm Fräulein Münchhausen Abschied. Das Nächste überlegt, notirt und schematizirt.

März.

1. Einiges Oberaufsichtliche und Briefliches. Kleines ²⁵ Gedicht mundirt. Übersetzung aus dem Euripides.

Rath Vulpius. Mit Professor Kiemer spazieren
 gefahren. Speište derselbige mit uns. Blieb bis
 Abends. Wir besprachen die nächsten Artikel zu
 Kunst und Alterthum. Insonderheit bey Gelegen-
 5 heit des Paria, über die in jedem geselligem Zu-
 stande sich bildende Absonderung der auf mannig-
 faltige Weise beschäftigten Menschen. Blieb für
 mich. Bereitete manches vor. — Herrn Geh.
 Hofrath von Cotta, mit einem andern Briefe
 10 von , Stuttgart.

2. Munda von Geschäftsexpeditionen. Die Reise zu
 den Kupferstichschränken an Serenissimum. Gegen-
 wart der Frau Großherzogin. Gräfin Henckel
 und Frau von Bogwisch. Copie von Gedichten
 15 und Vollendung einiger Aufsätze nachgebracht.
 Mittag für uns. Nach Tische Eckermann. Später
 Hofrath Meyer. Sodann Kanzler von Müller.
 Litterarische und politische Gespräche. — Herrn
 Rath Grüner nach Eger. Herrn Bernhard
 20 Dumont nach Frankfurt a. M.
3. Abschriften kleiner Gedichte. Revision verschie-
 dener Aufsätze für die laufenden Hefte. Mittag
 für uns. Nach Tische mit meinem Sohn. Abends
 deßgleichen. Publica, Privata, Aesthetica durchge-
 25 sprochen. — Wesselhöfts Druckerey, Bogen M.
 Naturwissenschaft, Jena.
4. Abschriften der Gedichte fortgesetzt. Die Lehrer
 der Zeichenschule, wegen den zu arbeitenden neuen

Vorschriften. Der junge Müller, bringend die Zeichnung für Herrn Erbgroßherzog: den König von Thule. Mittag zu drey. Nach Tisch die Kinder. Umherziehende Affen und Bären zu sehen. Kam Ottilie von Berlin zurück. Fräulein Adele, sie zu begrüßen. Professor Niemer; mit ihm die Bogen Kunst und Alterthum 3, 4, V, 1 durchgegangen. Später Ottilie von Berliner Vorfällen sprechend.

5. Sendung von Berlin durch Ottilien: der Externstein durch Rauch. Auf Wachtblätter aufgetragene und grün erhaltene Pflanzen, vom würtembergischen Legationsrath Wagner. Schmueller zweymal wegen den Nachzeichnungen aus van Brée. Herr Hofrath Meyer wegen eben dieser und der Rauchschen Statuen Angelegenheit. Briefconcepte an die Freunde in Berlin. Vieder, aus dem Schwedischen übersetzt von Frau von Helbig. Mittag Hofrath Meyer. Ottilie viel von Berlin erzählend. Oberhanddirector Coudray eine neue französische Abhandlung über die Hängebrücken vorzeigend. Herr Kanzler von Müller. Später für mich. — Herrn Besselhöfts Druckerey nach Jena Revisionsbogen 3 und 4 Kunst und Alterthum.
6. Munda von Briesen nach Berlin. Schön, zwey sehr schöne Tabellen vorzeigend. Die jungen Herrschaften. Später die Prinzessinnen und Demoiselle Masselet. Eckermann die Abtheilung der

lyrischen Gedichte bringend. Der 2. Aushängebogen. Abschrift der Desiderata von Jena. Mittag Hofrath Rehbein. Ottilie fort erzählend von Berliner Zuständen. Gegen Abend Canzler von Müller,

5

von dem Anfang seiner Memoires erzählend. Später die Nordischen Gesänge aus dem Morgenblatt 1822, No. 165 und folgende. — Herrn Frommann, vier Bände: Der Abt von Walthier Scott, Wielands Porträt in einem Kästchen.

10

7. Fernere Munda der Briefe nach Berlin. Ingleichen Mineralogica betreffend. Briefe über Thaers frühere Zustände. Besuch von Geh. Hofrath Kirms, seinen Austritt aus dem Hofmarschallamte berichtend. Serenissimus über verschiedene Geschäfte und Personenveränderungen. Schrön, seine Besprechung mit Helbig berichtend. Aufmunterung desselben zum Druck der Tabelle, auch Zusage des Beystandes. Mittag Eckermann. Abends die Kinder spielend, indessen ich das Gedicht zu Thaers Fest schrieb. — Herrn Rath Vulpian, Verordnung wegen der Taschenbücher und Almanache auf der Bibliothek.

15

20

8. Briefe concipirt, mundirt, Sendungen auf die nächsten Posttage vorbereitet. Schrön wegen des Stechens der neuen Witterungsplatte. Herr Staatsrath Schweizer, verschiedene Academica und sonst. Für mich spazieren gefahren. Abends Herr Canzler und Professor Riemer.

25

9. Nebenstehendes besorgt: An Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz, mit einem Kunst und Alterthum IV, 3. Eingeschlossen: An Zelter. — Abschrift der Varias. In dem blauen Zimmer aufgeräumt und das alte Repositorium hergestellt. 5
Mit Soret, die Mineralien von Booden und Albenreuth durchgesehen. Mittag für uns und Eckermann. Nach Tische Herr Oberbaudirector Coudray, die Kisse von dem neuen Lusthaus in Berka bringend. Waltherr nahm Theil daran. 10
10. Fortgesetztes Aufräumen. Mein Sohn hatte die noch nöthigen Concepte in Oberaufsichtssachen geschrieben. Dieselben mundirt, gesiegelt und expedirt. In der blauen Stube aufgeräumt und Rubriken zu den Portefeuilles geschrieben. Herr 15
Generalsuperintendent Köhr zu Tische. Zum Nachtsich Fräulein Adele, welche blieb und verschiedenes vorzeigte, auch einiges zum Copiren aussuchte. Abends für mich, die Varia der großen Schublade zu sondern angefangen. — An Groß= 20
herzogliches Landtschafts-Collegium, wegen der 1000 Thlr. Zuschuß für Extraausgaben. An den Thierarzt Heider, den Verkauf von Instrumenten und Büchern betreffend, nach Mark= juhl. Bericht an Serenissimum, die Festung 25
Wittenberg betreffend.
11. Einige Concepte und Munda. Die jungen Herrschaften um 12 Uhr. Nachher auch die Prin=

zeffinnen und Gräfin Fritsch. Ordnung der Kupferstiche fortgesetzt. Mittag mit Ottilien und Walthern. Ich ging mit ihr die Anrufungen der Engel durch. Die Kinder wurden zum General-
 5 superintendent eingeladen. Herr Soret, einen Abdruck der Genfer Medaille bringend. Herr Eberwein, den zweiten Act seiner Oper vortragend. Verabredung wegen Handels Messias. Noch einiges an dem Kupferportefeuille.

10 12. Gedichte von Eckermann zu Thaers Fest. Eins davon an Eberwein. Ottilie gab verschiedenes Manuscript und Druck, ihr mitgegebenes. Briefe mundirt und zur morgenden Post vorbereitet. Schmellerische lithographirte Vorzeichnungen.
 15 Spazieren gefahren mit Hofrath Meyer. Speiste derselbige mit uns. Nach Tische Wolf, der sich spielend beschäftigte. Canzler von Müller im Lobe des Alonzo sich ergehend. Abends für mich. Briefe und Aufsätze durchgedacht. — Herrn von
 20 Froiep, wegen des Abdrucks der chromatischen Tafeln. Herrn Eberwein, das Eckermannische Lied für Thaer.

13. Sendung von Serenissimo. Botanischer Criminalprozeß in London. Voigts Mineralogische Reisen durch Weimar. Promemoria an Serenissimum.
 25 Monstroser Kieferzweig sehr schön. Ermer, die Zeichnungen des Basaltbruchs übernehmend, in gleichen die Abdrücke der beiden fertigen Tafeln.

Mittag Professor Kiemer. Mit ihm bis gegen Abend conversirt und das Nächste im Druck und Manuscript abgethan. Auch Aleres ward von ihm beigebracht. Später von Martius' Rede am Jubiläumsfest. Mit der Stielerischen Karte ver- 5
glichen. — Herrn Professor Zelter, mit dem Gedicht für Thaer, Berlin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, vier Bände Kunst und Alterthum, dahin; nebst Brief an Sterling. 10

14. Nebenstehendes abgeschlossen und eingepackt: An Weßelhöft Revisionsbogen 5, durch Dr. Weller, Jena; ingleichen Manuscript der drey Paria und bildende Kunst, später abgegeben. Herr Staatsrath Schweiger sendet auf Anatomie bezügliche Briefe 15
und Zeichnungen und kündigt sich auf morgen an. Dr. Weller Besuch, berichtet und fragt an. Hofrath Rehbein, des Großherzogs frühere Reise und verschiedene medicinische Versuche nach mechanischer Theorie vortragend. Serenissimus, von 20
den bisherigen Bemühungen eine Consequenz in dem Kalkstein zu finden zuförderst sprechend. Ihm wird das Nöthige aus chemischen und geognostischen Büchern mit Beispielen vorgelegt. Mit Eckermann spazieren gefahren. Die Redac- 25
tion des ersten Bandes der Gedichte besprechend, wovon er die vordern Hefte ablieferte. Nach Tische mit meinem Sohn, in von Martius' Rede weiter

gelesen. Die Externsteine waren an Kiemer abgegangen.

15. Einige Briefe: An Herrn Johann Friedrich Maher nach Gengenbach bey Offenburg.
 5 Frithiofs Saga. Serbische Litteratur. Gläschen Opodeldoc. An der Reise von 1797 geschrieben. Brachte Schmeller das Porträt von Soret. Mit Walthers in den untern Garten. Mittag für uns. Nach Tische einige Kupfer in Ordnung. Fräulein
 10 Adele. Abends für mich. Martius Brasilien.
16. Bräunliches Papier von Müllern. Über die nordischen Heldenlieder. Um 1/2 11 Uhr Ihre K. H. die
 Frau Großherzogin. Vorgelegt den Flachwuchs der Kiefer. Van der Neers Nacht. Den Extern-
 15 stein. Das Altdutsche Gesetzbuch mit Steinbrücken. Fuhr in den untern Garten mit Walthers. Ließ das Haus öffnen, lüften und reinigen. Mittag unter uns. Nach Tische Herr Kanzler. Später Herr Soret und musikalische Gesellschaft.
 20 Vortrag des Messias; auch erhielt ich das Eckermannsche Lied für Thaer componirt.
17. Nordische Gedichte. Serbische Gedichte. Booden und Altalbenreuth. Die Externsteine von Kiemer zurück. Mittag für uns. Brief und Sendung
 25 von Nees von Gjenbeck. Mineralien für Jena eingepackt. Mein Sohn war in Belvedere bey der Versammlung der Landwirthe zugegen gewesen. Eisfahrt, Bild von Preller, näher mit

Bewunderung betrachtet. Das Carneval von Cöln aus der Nees'schen Sendung näher betrachtet und bedacht.

18. Desiderata wegen des Carnevals an Nees von Esenbeck. Zettelchen geschrieben zu der Soretischen Hornblende-Sammlung. Geisterkarte von Deutschland, gefertigt von Dr. Müglichs, gegenwärtig in Genua, mitgetheilt von Serenissimo. Professor Hoffmann beantwortet die Fragen des geronnenen Opodeldoes. Zu Tische Herr Hofrath Meyer. Vor Tische Herr Erbgroßherzog. Das Niederländische Portefeuille angesehen, Rubens u. s. w. Fräulein Adele kam dazu. Abends Professor Kiemer. Die Externsteine absolvirt. Über das Cölnner Carneval. Später Vorbereitung auf meines Sohns Reise nach Jena.
19. Die Nummern zu Herrn Sorets Amphibolen. Einiges copirt und sonstiges betrachtet. Lemmler übergab Blumenzeichnungen. Ermer ließ die Papierprobe und Abdrücke sehen. Mit Eckermann nach Belvedere, wo die Kamelien blühten, ingleichen eine Strelitzia. Im Palmenhaus war man beschäftigt, die Pflanzen sämmtlich umzusehen. Speiste Eckermann mit uns. Nach Tische Eröffnung meines Sohns wegen abendlicher Anmuthung und Vorsätze. Herr Kanzler von Müller. Oberbaudirector Coudray Zeichnung eines Altars für das Städtchen Geis vor-

weisend. Abends mit meinem Sohn, alles zur morgenden Jenaischen Expedition vorbereitend. Ging derselbe noch auf den Ball. Empfang von Martius Brief und Rede zum 14. Februar. Ingleichen Brief und heroische Comödie von Graf Platen; beachtete letztere näher.

- 5
20. Nebenstehende Expeditionen: An Conducteur Schrön, gedruckte Tabelle des Decembers, ingleichen die gezeichneten, nach Jena. An Wejselhöft, Manuscript die Externsteine, dahin. An meinen Sohn, verschiedene Sachen, auch eine Schachtel mit Mineralien. — Schmeller brachte Rehbeins Bild. Hofrath Rehbein des Dr. Schäffer Beytrag zur Kenntniß der mineralischen Wasser.
- 10
Walthers zeichnete zum erstenmal nach den lithographirten Umrissen. Ich las den durch Fräulein Alwine mir mitgetheilten Brief des Bruders aus Mayland, dessen Wanderung vom Comerjee beschreibend. Auch las ich den Anfang von Graf Platens Schauspiel: Der gläserne Pantoffel. Mein
- 15
Sohn war nach Jena gegangen, um dort die Herren Meckel und Froriep mit den Museen bekannt zu machen. Mittag mit Ottilien und Walthern. Nach Tische die Biographischen Denkmale Barnhagens von Ense durchgelesen. Abends
- 20
Walthers spielend, sodann die Trajanische Säule durchblättern. Nach Tische Badeinspector Schük, bedeutendes Gespräch.
- 25

21. Die Biographischen Denkmale hinausgelesen. Kurzen Aufsatz darüber dictirt. Herr Genast. Herr Hofrath Rehbein. Demselben den Paria an Frau von Hengendorf mitgegeben. Mit Riemern spazieren gefahren. Derselbe speiste mit uns. 5
22. Briefconcepte dictirt. Herrn Präsident Rees von Esenbeck, wegen des Carnevals, Bonn. Sendung an den Großherzog. Ingleichen an Professor Riemer. Madame Nuzelmann und Tochter von Breslau. Mit Eckermann spazieren 10 gefahren. Herr Kanzler von Müller. Abends mit Walther, der die Zauberflöte sehr lebhaft erzählte.
23. Nähere Ansicht der gestrigen von Wolzogenischen Vorschläge. Einige Munda und Concepte. Frau 15 Großherzogin um halb 11 Uhr. Brüssler und Genfer Bronzmedaillen. Die Porträte von Schmelzer. Mit Ottilien im untern Garten zu Fuße hinab- und heraufgegangen. Mittag für uns. Gegen Abend Professor Riemer. Sodann Eckermann. 20 Mit ersterem Manuscript zum Bogen N. der Wissenschaftslehre. Walther versuchte zu zeichnen. — An die Wegandische Buchhandlung nach Leipzig, wegen einer neuen Ausgabe Werthers. 25
24. Abschrift von kleinen Gedichten. An Riemer seine Ode für Thaer und meine lyrischen Gedichte, an Eckermann kleineres einzuhalten. Fortgefahren

an der Reise. Frau von Wolzogen um 11 Uhr. Ging im untern Garten, blieb bey gutem Wetter zwey Stunden daselbst. Mittag für uns. Später Herr Canzler von Müller. Nachts für mich; an die neue Ausgabe von Werthers Leiden gedenkend. — Manuscript zum Bogen N. Naturwissenschaft an Weiffelhöft.

25. Verschiedene Abschriften. Erlaß an Frau von Wolzogen wegen der Herausgabe der Briefe. Herr Erbgroßherzog. Herr Rath Helbig, wegen der Thaerischen Angelegenheit. Mittag für uns mit Eckermann. War das Gedicht zur neuen Ausgabe von Werther fertig geworden. Sendung von Serenissimo, verschiedene Geschäfts- und Lebenspunkte betreffend. Brief von Zelter, Entwicklung des Messias von Händel. Beredung mit meinem Sohn wegen der Jenaischen Vorfällenheiten. War früh Herr Durand dagewesen, um mich auf den Sonnabend einzuladen.
- 20 26. Abschrift des gestrigen Gedichts. Dictirt an Zelter und an Serenissimum. Sonstiges beseitigt. Dr. Eckermann die geordneten Gedichte bringend. Mittag für uns. Nach Tische Concepte durchgesehen. Gegen Abend Professor Niemer, das neue Gedicht durchgegangen und stellenweis bedacht. — Köses Brief aus Paris an Rath Hage. Eckermanns und Ebertweins Beiträge zu Thaers Fest an Geh. Cammerrath Helbig.

27. Vielfache Besorgungen, besonders des Nebenstehenden: *Serenissimo*, auf mehrere Punkte des Handbilletts vom 25. geantwortet. An Professor Zelter, Nürnberger Choralbuch geschickt, auch umständlichen Brief in Antwort auf seinen vom 20. d., Berlin. An Regisseur Durand, Ablehnung der Einladung. An Graf Platen, die Absendung des Trauerspiels, Erlangen. — Schmeller brachte Herrn Geh. Hofraths Kirms Porträt. Ich ersuchte Herrn von Einsiedel, sich gleichfalls zeichnen zu lassen. Mittag für uns, viel über Berlin und die dortigen Abschränkungen der Gesellschaft. Die Geisterkarte fand sich wieder. Oberbandirector Coudray und Herr Canzler. Nachrichten von Madame Szymanowska im Constitutionnel. Lebhaftige Unterhaltung über das Pro und Contra der französischen Journale.
28. Hofrath Rehbein berichtet über das Befinden des Großherzogs. Einige Briefe concipirt und selbst mundirt. Eckermann bringt das *Conversationsblatt* Nr. 61 mit Recension seines Werkchens. Dr. Hufschke, sein Werk über die Sinne. Mittag Eckermann. Nach Tische mit ihm einiges aus der Venetianischen Schule. Abends für mich. Wämpels *Campagne* gelesen. Anderes vorge- arbeitet. Später mein Sohn aus Zell. Mittag war viel von der gestrigen Vorstellung: Hermann und Dorothea die Rede gewesen.

29. Manches durch Mundiren und Concipiren vorbereitet. Ottilie sang einige Arien mit Accompagnement des Herrn Eberwein. Nach 1 Uhr spazieren gefahren. Bey Tische unter uns. Zwey
 5 Revisionbögen 6, 7 von Jena. Ingleichen Nachricht wegen der naturwissenschaftlichen Hefte. Besorgung und Betrachtung deßhalb. Brief von Herrn van Brée mit Anfrage wegen eines historischen Stückes aus der sächsischen Geschichte. An-
 10 meldung der Frau Großherzogin. — Herrn Geh. Cammerrath und Cammerdirector Stichling, wegen einiger Handschriften von Herder und Wieland.
30. An Briefen, Geschäftsjachen und die Hefte betreffend manches gearbeitet. Um ½ 11 Uhr Frau
 15 Großherzogin. Die Geisterkarte vorgetragen. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag für uns. Gegen Abend Eckermann. Später für mich.
31. Von Jena Lenzische Briefe. Das Porträt Wielands wieder auf die Bibliothek. Brief an Herrn
 20 von Odeleben. Aufsatz über serbische Lieder. Prääsident von Moß. Schmeller mit Einsiedels Porträt. Der junge Stark wegen Illumination der Tafeln zur Farbenlehre. Mittag zu drehen. Nach
 25 Tische Marko Kravewitsch. Herr Hofrath Meyer wegen Zeichenschul-Geschäften. Professor Kiemer wegen Kunst und Alterthum Bogen 6, 7. Herr Canzler verschiedene französische Zeitungen brin-

gend. Überlegung wegen des Brief an Aubert de Vitry in Paris. — Serenissimum, mit einem Buch von Barmhagen von Ense. An die Gebrüder Boisseree nach Stuttgart.

April.

1. Munda und Concepte von Briefen, ingleichen zu 5
Kunst und Alterthum. Serenissimus die Schmel-
rischen Porträte beschauend, ingleichen die Geister-
tafel. Der Erbgroßherzog, dessen Stammbücher
vorgewiesen. Herr Canzler von Müller, Herrn
Regierungsrath von Ulmenstein einführend. Fort- 10
gesetzter Auszug zu Behuf der serbischen Lieder.
Dr. Eckermann. Blieb derselbe zu Tische. Nach-
her einige Kupfer aus der Venetianischen Schule
besehen. Mit meinem Sohn verschiedenes durch-
gesprochen. Vorbereitung auf morgen. Zeitig 15
zu Bette. Vorher mit Walthar beschäftigt. —
Herrn Weßelhöft Revisionsbogen 6, 7 nach
Jena.
2. Sendung von Geh. Staatsrath Schweizer das
Voigtische physikalische Cabinet betreffend. Pro- 20
memoria deßhalb. Ein studirender Schwede von
Göttingen. Die Autographa für Schlosser ge-
ordnet. Botum den Voigtischen Apparat be-
treffend. Simonow's Entdeckungsreise. Bedeu-
tende Barometerbeobachtung desselben. Mittag 25
Hofrath Meyer. Schul- und Kunst-Angelegen-

heiten. Ankunft der Nürnberger Stammbücher, Beschauung derselben. Später mit meinem Sohn. Publica und Privata. Früh zu Bette.

3. Epitome des gestrigen Votums. Büllete an Staatsrath Schweizer und Serenissimum. Einiges zu Kunst und Alterthum. Prellers Quittungen autorisirt. Auszug aus Simonows Entdeckungsreise, einiges Allgemeine zur Naturwissenschaft. Quatremère de Quincy, Olympischer Jupiter. Die Autographa beglaubigt. Mittag Professor Riemer. Mancherley Bevorstehendes mit ihm durchgesprochen. Frithiofs Saga berichtet. Abends Herr Kanzler von Müller. Anregung den Monzo wieder vorzunehmen. Zeitig zu Bette.
4. Mehrere Artikel für Kunst und Alterthum vorgenommen und bearbeitet, womit der ganze Morgen zugebracht wurde. Der junge Preller, welcher für die gegebene Beihülfe dankte, sein Vorhaben nach Dresden zu gehen vortrug. Ingleichen Doctor Eckermann, welchem ich den Olympischen Jupiter und die Restaurationen vorlegte. Speiste derselbe mit uns. Hildebrandts Heft über die Vegetation in Deutschland. Nochmalige Durchsicht der Aufsätze für Kunst und Alterthum.
5. Abschluß von Kochlik. Secretär Kräuter hatte zum erstenmal wieder angefragt. Büschings wöchentliche Nachrichten an die Großfürstin.

Aufsätze zu Kunst und Alterthum. Mittag Herr Generalsuperintendent Köhr. Betrachtung der Porträte. Gegen Abend Herr Canzler von Müller, Sendung von Bremen bringend. — Au Conducteur Schrön, wegen dem regelmäßigen 5 Steigen und Fallen des Barometers unter den Wendekreisen, Quittung auf 40 Thaler Remuneration, nach Jena. Herrn Wesselhöfts Druckerey Manuscript, Frithiof.

6. Conducteur Schrön sendet die abschriftlichen In- 10 structionen für die verschiedenen Beobachter. Secretär Kräuter reicht die Schillerische Handschrift wieder ein. Frau von Wolzogen und von Schiller zum Besuch. Zu Mittag Herr Vau- 15 director Coudray. Der dritte Riß vom Berkaischen Pavillon wurde besprochen. Über Schmellers Bilder. Abends für mich. Aufsätze zu Kunst und Alterthum. Herr Jordis von Berlin kom- 20 mend, nach Frankfurt gehend, mit Savignys verschwägert. Zeitig zu Bette.
7. Hofrath Meyer sendet Recension des Appianischen Frieses. Auch Lieberische Vorzeichnungen. Nähere Betrachtung der Instructionen für die Witterungsbeobachter. Relation des jungen Feldjägers. Mein Sohn überreicht das Concept seines Vor- 25 trags über die letzte Jenaische Expedition. Fernere Expedition der Briefe für Schmeller. Dieser brachte die Porträte von Canzler von Müller

und Director von Fritsch. Herr von Cruikshank, Berlinische und andere Weltneuigkeiten mittheilend. Manuscript des spanischen Feldzugs mit der Landeskarte verglichen. Mittag für uns.
 5 Nach Tisch einige der nächstliegenden Geschäfte. Abends Gräfin Egloffstein. Mancherley über Ästhetisches und Moralisches. — Herrn von Volkhammer, Schreiben nebst Medaille, nach Nürnberg. An Färber einige Quittungen nach
 10 Jena.

8. Frau von Wolzogen sendet einen Brief von Gotta. Beredung wegen eines Gastmahls für morgen. Hofrath Meyers Aufsatz über die Napoleontischen Kupfer mundirt. Schillers Briefe von 1794
 15 durchgesehen. Aufsatz über des jungen Feldjägers zehnjährige Campagne. Mittag für uns.

9. Fortgesetzte obengemeldete Abschrift. An der Tageschronik einige frühere Jahre. Spazieren gefahren allein. Mittag Freunde zu Walthers Geburtstag. Der junge Student Meyer von Jena Ab-
 20 schied nehmend. Mit Herrn Canzler über Alonzo. Mit Professor Kiemer über die neusten kleinen Aufsätze. Zeitig zu Bette.

10. Mundum des Meyerischen Aufsatzes fortgesetzt. Kleine Aufsätze für Kunst und Alterthum durch-
 25 gegangen. Der neue academische anatomische Zeichner, Schenk, meldet sich, dankt und bittet um Erlaubniß, in den Museen zeichnen zu dürfen.

Frau von Wolzogen, Unterhaltung und Verabredung mit derselben. Mittag Eckermann. kamen meine Briefe an Schillern von der Frau Hofrätthin an. Ich sonderte sie sogleich und ordnete sie und war bis in die Nacht hinein damit beschäftigt. — An Conducteur Schrön die meteorologischen Instructionen zurück nach Jena. 5

11. Früh aufgestanden, die wechselseitigen Briefe in einander geschoben und zur reinen Abschrift vorbereitet. Herr Geh. Hofrath Kirms. Cammerconsulent Schnauß. Mittag Professor Riemer. Vor und nachher mit demselben verschiedene Expedianda durchgegangen. Herr Soret eine Vorlesung störend. Merkwürdiger politischer Aufsatz in der Beilage der Litteraturzeitung No. 63 und 65 mit der Überschrift: Historische Übersicht der letzten Neun Monate des verflossenen Jahrs. Ankunft der Boissereéschen Domsendung, ingleichen der neuen Hefte ihres lithographischen Werkes. Später Revision der Schillerischen Correspondenz. 20
12. Den Antheil an der Boissereéschen Sendung Serenissimo zugestellt. Ankunft des Fäßchens Mineralien von Gengenbach. John am Briefwechsel geschrieben. Hofrath Meyer um 1 Uhr. Mein Dom-Exemplar sowie das 9. und 10. Heft der lithographischen Blätter durchgesehen und beurtheilt. Die Angelegenheiten der Zeichenacademie besprochen. Schmeller war gestern nach Jena 25

gegangen. Ich hatte die angekommenen Mineralien von Gengenbach gesehen, auch gegen Abend mich damit beschäftigt. Weitere Überlegung des Bevorstehenden. Früh zu Bette.

- 5 13. Früh aufgestanden, manches besorgt, schematisirt und expedirt. John schrieb am Briefwechsel. Die Frau Großherzogin kam halb elf Uhr. Blieb bis nach 12 Uhr. Fuhr mit Ottilien spazieren. Nach Tische las ich ihr die Einleitung zum Werther vor. Lebenslauf von Haug, academische Vorlesung von Cuvier. Eingegangene Briefe von 1794 durchgesehen. — Herrn Professor Hinrichs nach Breslau. Weßelhöfts Druckerey Revisionsbogen 8 nach Jena.
- 10 14. Fortgefahren an der Briefdurchsicht. Manches auf jenes Jahr Bezügliches. Ferner nach Zelters Anleitung Seite 262 im Divan gelesen. Hofrath Voigt von Jena, sein Wörterbuch der botanischen Kunstsprache bringend. Naumanns Norwegen.
- 20 Mit Eckermann spazieren gefahren. Papiere über den Dilettantismus besprochen. Speiste mit uns. Ottiliens Ereignisse mit der Herzogin von Cumberland. Nach Tische Herr Soret. Großes Portefeuille durchgesehen. Statue des Grafen Schulenburg errichtet in Corfu. Hofrath Meyer Recension der letzten Hefte Stuttgarter Steindrücke.
- 25 Abends Gesänge aus dem Messias unter Anleitung Oberweins.

15. Einige Briefe und Billets dictirt. John schrieb den Meyer'schen Aufsatz über Stuttgarter Lithographie. Fuhr spazieren mit Ottilien. Mittag zu vieren. Nach Tische mit meinem Sohn die Einleitung zu Werther gelesen. Auszug aus den Briefen von 1794. John schrieb an der Schiller'schen Correspondenz. Abends die Briefe von 1795 durchgelesen und ineinander geschaltet. Angekommenen Revisionsbogen 9. 5
16. Mehrere Briefe dictirt. John fuhr an der Correspondenz fort. Hofrath Meyer durchsah das Cölner Domtwerk. Operateur Heine und Canzler von Müller zum Besuch. Professor Kiemer, Durchsicht des 9. Bogens Kunst und Alterthum. Mittag derselbe zu Tische. Den Anfang von Alonzo durchgegangen. Abends für mich. Die Schiller'sche Correspondenz beachtet. John Millars historische Entwicklung der englischen Staatsverfassung. Den Schluß des dritten Bands. 15
17. Millars englische Staatsverfassung. Schröns Arbeit über die Cölner Wasserstände an Sere-nissimum. Fernere Abschrift der Correspondenz. Bedeutung des Wortz Pietas bey den Römern. J. K. S. der Erbgroßherzog. Eckermann, der mit uns speifte. Aufsatz über den Dilettantismus besprochen. Ulrike speifte wieder mit. Ankündigung des Geh. Rathz Wolf. — An Wessels 20

hört Revisionsbogen 9, Manuscript bis Junger
Feldjäger incl. nach Jena.

18. John fuhr an der Abschrift der Correspondenz
fort. Englische Geschichte. Ausgefahren mit Ottilien.
5 Mittag für uns. Nach Tische Piranesi. Serenissimi
Intention wegen Prellers. Unterhaltung darüber mit Hofrath Meyer. Geh. Rath
Wolf kam an. Unterhaltung mit demselben. Canzler von Müller. Die Kinder an Hof. Styl
10 der Septuaginta und des neuen Testaments. Geh. Rath Wolf speiste ein mäßiges Abendessen. Entfernte sich mit Meyern nach ergangener Einladung auf morgen. NB. Heute hatte ich den
15 Auszug aus den Briefen von 1794 zu Stande gebracht. Relation meines Sohns von den Vorlesungen aus der Trauerloge zum Andenken Graf
Marshall's, Kämpfers und Landes-Direction's Rath Horn.
19. Verschiedene Expeditionen: Un Serenissimum
20 Antwort auf einiges Mitgetheilte. Die Eisbahn an Serenissimus gesendet. John fuhr an der
Correspondenz zu schreiben fort. Mittag Geh. Rath Wolf, Professor Riemer, Rehbein, Coudray
und Canzler von Müller. Nach Tische Unterhaltung.
25 Blieb ich zuletzt mit Riemer allein. Verschiedenes zu Kunst und Alterthum überlegend. Millars englische Staatsverfassung. — Lord Byron stirbt.

20. Briefe von 1795 geheftet. Herrn Hofrath Meyers Aufsatz zu Kunst und Alterthum. Früh Canzler von Müller. Kam Schmeller von Jena und zeichnete Dr. Heine. Die Frau Großherzogin um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr. Kam Geh. Rath Wolf und machte ⁵ ihr sogleich die Aufwartung. Derselbe speiste bey Hof. Vorher fuhr ich allein auf der Trojische nach Belvedere und spazierte einige Zeit. Professor Kiemer speiste mit uns. Gegend Abend Geh. Rath Wolf. Canzler von Müller. Beide ¹⁰ gingen zu Schopenhauers. blieb für mich. — Herrn Grafen Brühl nach Berlin.
21. Geh. Rath Wolf beschloß heute sich in der Stille zu halten. Besorgte ich das Manuscript zu den letzten Bogen Kunst und Alterthum und bedachte ¹⁵ manches andere. John schrieb an der Correspondenz fort. Ich fuhr über Oberweimar und ging in den untern Garten. Um 2 Uhr holte Ottilie mich ab. Für uns zu Tische. Mit Ottilien spazieren gefahren. Erst zum Erfurter Thor hin- ²⁰ aus, dann wegen der heißen Sonne um's Weibicht. Abends Professor Kiemer, dann Canzler von Müller. Dann Geh. Rath Wolf, welcher zuletzt blieb. Sendung von Cöln der osteologischen Kupfer und Carnevalscherze. — Herrn Bergrath Lenz, ²⁵ seine Briefe zurück, nach Jena. Herrn Präsident von Ziegefar, wegen seines Porträts, dahin. Herrn Dr. Weller, Schmeller betreffend, dahin.

22. Briefe vorbereitet. Abschrift an der Correspondenz. In den untern Garten. Geh. Rath Wolf kam zum Frühstücke. Mittag zusammen gespeist. Blieb nach Tische allein. Auch hatte ich früh
 5 meine Correspondenz von 1795 die ersten Monate durchgesehen. Ankunft einer Sendung von Odeleben.
23. Manches vorgearbeitet. John fuhr an der Schillerischen Correspondenz fort. Ich war in den
 10 Garten gefahren und blieb daselbst bis 2 Uhr. Geh. Rath Wolf speiste mit uns. Nach Tische die fossilen Muscheln von Odeleben ausgepackt. Kam Professor Kiemer. Auch Eckermann. Letzterer berichtete seine Bearbeitung der Tabellen über
 15 Dilettantismus. Nach dessen Entfernung mit Kiemer die serbischen Gedichte von Halle gesendet. Hatte früh Les Environs du Puy en Velay von J. M. Bertrand-Roux.
24. Verschiedene Munda in Oberaufsichtssachen. An
 20 der Schillerischen Correspondenz, auch den sonstigen den Jahren nach zu redigiren fortgesetzt. Um 11 Uhr der Erbgroßherzog. Nicht ausgefahren. Zu Tische Geh. Rath Wolf. Nachher Kanzler von Müller, seine Reise nach Würzburg ankündi-
 25 gend. Geh. Rath Wolf nahm Abschied. Dr. Eckermann brachte den Aufsatz über Dilettantismus. Nachher mit Walthern. Demselbigen verschiedene Kupferwerke vorgewiesen. Früh zu Bette. —

Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen. Herrn Hofrath Sartorius, dahin.

25. Gebadet No. 1. Briefe von 1795 arrangirt und geheftet. Briefe corrigirt und mundirt. John schrieb an der Correspondenz. Ich arbeitete an den Redactionen fort. Mit Eckermann spazieren gefahren. Speiste derselbe mit uns. Durchsah ich ein großes Portefeuille und legte die Landschaften zusammen. Kam der 10. Bogen von Kunst und Alterthum. Mit Walthern Kupfer angesehen, besonders den Cyclus der Ceres von Wagner. Oberbaudirector Coudray. — An Fräulein von Jakob, mit serbischen Gedichten, nach Halle.
26. Briefe von 1795 geheftet und überhaupt das Jahr betreffend berichtigt und ausgezogen. John schrieb an der Correspondenz von 1796 fort. Bogenhardt, junger Mechanicus, der eine Drechselmaschine für halb erhobene Arbeit gefertigt hatte. Der junge Jos. Held, Gärtner aus Wien, Stiefsohn des k. k. Hofgärtners Antoine. Frau Präsidant Schwendler. Frau von Wolzogen. Serenissimus. Fuhr allein spazieren. Kurze Zeit im untern Garten. Redigirte die Schillerische Correspondenz bis Ende 1796. Abends Canzler von Müller und Professor Kiemer. Mit letzterem Revision einiges Manuscripts, auch des Bogens 10 von Kunst und Alterthum. — Brief

an Frege, mit einer Assignation auf 500 Thlr. zu Gunsten Julius Elkans, nach Leipzig.

27. Einiges an Kunst und Alterthum. Im Nachtrag zum Divan gelesen. John schrieb an der
 5 Correspondenz. Ich fuhr in den Garten. Besuchte mich Ottilie. Gingen wir hinauf in den Garten der Frau von Bogwisch. Zu viere zu Tisch. Die Correspondenz Schluß des Jahres 1795 geheftet. Mit Walthern Kupfer angesehen.
 10 Blieben lange beisammen und erzählten Märchen.
28. Gebadet No. 2. Briefe mundirt und expedirt. Schmeller war zurückgekommen. Pressler wegen seiner Reise. Canzler von Müller mit Sohn, Abschied nach Würzburg zu gehen. Mit Eckermann spazieren gefahren. Speiste derselbe mit
 15 uns und hatte Shakespeare als Theaterdichter gebracht. War die neue Einleitung in der Zeichenschule geschehen. Hofrath Meyer wegen einer Stelle in Kunst und Alterthum. Fuhr mit ihm
 20 spazieren über Oberweimar in den untern Garten. Abends für mich. Morgende Geschäfte überlegt.
29. Sendung an Grafen Sternberg vorbereitet. Schmeller Arbeiten von Jena bringend. Um 12 Uhr Frau Erbgroßherzogin und Gemahl. Spazieren mit Professor Kiemer. Mittags zu drehen.
 25 Nach Tische große landschaftliche Kupfer ausgesetzt. Gegen Abend Professor Kiemer und Herr Canzler. Letzterer blieb und brachte sein Tage-

buch von 1806. Verhandlung wegen des Bogens 10
von Kunst und Alterthum.

30. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Grafen Sternberg nach Prag. Herrn Inspector Gradl nach Marienbad. Herrn Wesselhöfts 5
Druckerey nach Jena. — Rath Hage, wegen der Boissereéschen Zahlung. Frau und Fräulein von Schiller Landschaften ansehend. Herr Staatsminister von Fritsch, für Grüner und Volkhammer Diplome und Bänder bringend. Reini- 10
gung der oberen Küche und der hinteren Zimmer, um die mit Hageru besprochenen Veränderungen und Besorgungen möglich zu machen. Abends mit Meyern, der mitgespeißt hatte, mancherley Verhältnisse durchgesprochen. Sodann mit Wal- 15
theru spazieren gefahren. Im untern Garten bis Sonnenuntergang. Zu Hause die eingegangenen Briefe von 1796 durchgesehen.

Mai.

1. Briefe vorbereitet. Die vordere Einrichtung weitergeführt. Gebadet No. 3. Herr Eberwein ein- 20
ladend zu seiner Oper. Abgelehnt. Versprechen einer Probe beyzuwohnen. Mittags allein. An den eingangenen Briefen von 1797 heftete John. Abends spazieren gefahren. — Herrn Berg-
rath Lenz und Färber, wegen Abschrift der 25
Catalogen. Herrn Professor Zelter nach

Berlin. Herrn Hofrath Kochlich nach Leipzig, letzterem das einleitende Gedicht zu Werthern gesendet.

2. Kräutern Briefconcepte dictirt. John schrieb an
 5 der Schillerischen Correspondenz. Dr. Weller mit Schmellern, der die Jenaischen Arbeiten zusammenstellte. An ersteren Auftrag das Porträt von Lipsius herüberzuschicken. Die jungen Herrschaften um 12 Uhr. Eingegangene Briefe von
 10 1797 arrangirt. Mittags Schopenhauers und Frommanns, auch Professor Kiemer. Abends mit Eckermann spazieren gefahren und manches was zur Redaction der Papiere nothwendig besprochen.
- 15 3. Nebenstehendes expedirt: Herrn Rath Grüner, mit Serenissimi Vergünstigung und dem rothen Bande, recommandirt, Eger. Herrn Professor Hegel nach Berlin. Herrn Melchior Boissierée nach Stuttgart. Herrn Frommann nach Jena. — Das Jahr 1797 der Correspondenz ineinander geordnet und durchgesehen.
- 20 4. John an der Correspondenz fortschreibend. An Kräutern Briefe dictirt. Geldgeschäfte mit meinem Sohne abgemacht. Die Piccolomini's gelesen. Das hinterste Zimmer in Ordnung. Gräfin Lina speiste mit, auch Hofrath Rehbein. Nach Tisch Hofrath Meyer. Die Schmellerischen Bilder durchgesprochen. Mit ihm spazieren gefahren. Rech-
- 25

- nung der Sparkasse. Abends für mich. Die Piccolominis abgeschlossen. Wallenstein zur Hälfte. — Herrn Wesselhöft's Druckerei nach Jena.
5. Gebadet No. 4. Aufsatz über das Carneval zu Cöln. Briefe vorbereitet. Schluß vom Aufsatz⁵ über Boiffereé's Werk. John fuhr an der Correspondenz fort zu schreiben. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. Mittag zu viereu. Briefe von 1796 foliirt und ausgezogen. Wallenstein gelesen und betrachtet. Zeitig zu Bette. — Herrn¹⁰ von Wolckhammer nach Nürnberg. Herrn Wesselhöft nach Jena zweite Revision des 10. Bogens.
6. Briefe concipirt. Anderes die Mineralien von demselben betreffend. An der Correspondenz fort¹⁵ gefahren. Privatdocent Dr. Gebler von Jena. Großherzog, Erbgrößherzogin und Gemahl. Zu Tische Professor Riemer. Mit Meyer spazieren gefahren in den untern Garten.
7. Gebadet No. 5. Instruction für Herrn Geh.²⁰ Cammerath von Goethe die Mineralien von Odeleben betreffend. John die Abschrift der Correspondenz fortsetzend. Um 1 Uhr spazieren gefahren mit Hofrath Meyer, welcher vorher sich mit Schmellern über die bis jetzt gefertigten Por²⁵ träte unterhalten hatte. Mittag für uns. Nach Tische Fräulein Adele. Die Briefe von 1797 ausgezogen. Fand Serenissimum am Thurne mit

- den sämtlichen Ministern. Bestieg und besah das Innere mit ihnen. Abends Oberbaudirector Coudray, schildernd den Neustädter Kreis und sonst verschiedene Sitten anderer Localitäten.
- 5 Sprach von den errichteten und zu errichtenden Epitaphien pp. — Herrn Präsident Rees von Ejenbeck nach Bonn.
8. Rath Hage Abschied nehmend. Die Bezahlung der Boissereeschen Rechnungen durch Elkan ankündigend. Briefe dictirt und mundirt. Herr Hofrath Stark von Jena zum Besuch und wissenschaftlicher Unterhaltung. Eckermann mit uns speisend. Nach Tisch Anfang der Ordnung im gewölbten Zimmer. Eingegangene Briefe von 1797.
- 10 9. Briefe mundirt. Kräuter arbeitete im gewölbten Zimmer. Kräuter transportirte das litterarische Archiv in das gewölbte Zimmer. Buchbinder Müller heftete 1794, 95 und 96. Major von Gernar. Präsident von Mosk. Im Garten. Zu Tisch Hofrath Rehbein. John schrieb an 1797 fort. Die Schillerische Correspondenz von 1798 ajustirt. Serenissimus reisten ab. — Herrn Schulz nach Freyentalde. Frau von Grottkuß nach Berlin. Herrn Tieck nach Dresden, durch Genast.
- 20 10. In dem Gartenhaus die Mineralien in Ordnung zu bringen angefangen. Mit August bey den Fossilien. Dianss Beyträge zur Chemie und Physik gelesen. Generalsuperintendent Köhr zu

Tische. Im Gartenhause fortgefahren. Eingegangene Briefe von 1798 durchgegangen und ausgezogen. Herr Soret, Verabredung wegen der Krystalle. Aufklärung der Genaischen obernaußsichtlichen Geschäfte. — Herrn Geh. Rath 5
Willemmer nach Frankfurt a. M.

11. Briefe mundirt: An Fräulein Therese von Jakob nach Halle. — Anderes vorbereitet und geheftet. An der Correspondenz von 1797 zu mundiren fortgefahren. Herr Watson ein Eng- 10
länder, Herr Beurlin ein Genfer. Mittag für uns. Mancherley in Ordnung gebracht. Abends die Herren Meyer, Kiemer und Eckermann. Mancherley besprochen, verabredet, besorgt.
12. Die prinzlichen Stammbücher an Hofrath Meyer. 15
Nebensonnen bey leicht überzogenem und cirrusartigem Himmel. Sammlung von Amphibolen und Phoxenen zusammengepackt. Schmeller kam von Jena. Er hatte Herrn Hofrath Stark und Major von Knebel gezeichnet. Alles Nöthige an- 20
geordnet. Gegen drey Uhr abgefahren mit Ottilien. In Jena um 6 Uhr. Mit August die bisherigen Geschäfte. Dr. Weller, Vorkommenheiten. — Herrn van Brée nach Antwerpen.
13. Von Odelebischen Catalog durchgegangen. Gilden- 25
apfel, Weller, Compter, Beher, Rentamtman Müller, Göbe, Baumann, Färber. In's Schloß gefahren, die Mineraliensammlung zu beyden Seiten

- angehen. Bergrath Lenz arbeitete am Einschalten neuer Mineralien und der oryctognostischen Sammlung und Erneuerung des Catalogs. In dem obern Stock fand ich meinen Sohn und
- 5 Dr. Raumann, welche die angekommenen Mineralien ausgepackt hatten. Es wurden schöne Exemplare gefunden. Sodann in's osteologische Cabinet. In das menschlich-anatomische, in den Thurm, wo ich Projector Schröter mit Auffüllen
- 10 beschäftigt fand. Man war mit den angekommenen Gläsern wohl zufrieden; besonders fand man die Preise sehr leidlich. Zu Major von Knebel. Über dessen Porträt disputirt. Zu Frommanns zu Tisch; Schopenhauers und andere Gäste.
- 15 Abends zu Hause, besuchte mich Dr. Weller.
14. Mit meinem Sohn besprochen das zunächst Vorzunehmende. Das botanische Cabinet ward in das mittlere Zimmer, das Mineraliencabinet in das vordere Zimmer gebracht. Auch die ange-
- 20 kommenen Mineralien einrangirt. Ich hatte mich im neuen Gebäude der Veterinärshule umgesehen. Fuhr auf die Bibliothek, wo ich alles in bester Ordnung fand. Mittag zu Knebel. Vorher war Professor Rosgarten bey mir gewesen. Abends
- 25 für mich das Allernächste bedenkend.
15. Bey Zeiten aufgestanden, eingepackt. Noch einige Anmeldungen von Untergeordneten. Temmler brachte eine wohlgerathene Zeichnung von dem

Himmelsphänomen mit hinlänglicher Beschreibung. Um 9 Uhr abgefahren. Um Zwölf in Weimar. Das Neuangekommene eröffnet, untersucht. Graf Brühl'sche Theaterendung. Rescript wegen des Voigtischen physikalischen Apparats. 5

16. Das Tagebuch in Ordnung gebracht. Alles Nöthige, Nächtbevorstehende beachtet. Um 11 Uhr Eckermann, die redigirten Theatralia bringend. Herr Präsident von Mohr, wegen der Acquisition Voigtischer Instrumente. Um halb 12 Uhr die 10
Prinzessinnen und der kleine Prinz. Zeigte die Schmeller'schen Porträte vor. Nachher die Eckermann'sche Arbeit durchgesehen. Derselbe war Mittag zu Tische. Mit ihm über seine bevorstehende Reise gesprochen. Abends Hofrath Meyer, 15
Herr Soret und Kiemer. Mit letzterem den Bogen 11 Kunst und Alterthum, auch das Cölner Carneval durchgegangen. Ich erzählte die Geschichte von Wischma Mitra. Zeitig zu Bette.
17. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Wejfelhöft 20
Revision des Bogens 11, Manuscript zum Abschluß, Umschlag, nach Jena. Herrn Rittmeister von Odeleben nach Waltersdorf. — Hamanns Werke 5. Theil, Briefe enthaltend. Manches Vorliegende zu zu redigirenden Papieren. 25
Der Erbgroßherzog, des Gedichtes in sein Stammbuch gedenkend. Hofrath Meyer. Mit demselben verschiedene Hofangelegenheiten durchgesprochen.

Speiſte derſelbe mit uns. Erhielt eine Antwort von Kochlik. Laß ferner in Hamanns Briefen. Ferner die Hochzeit des Maxim Cernojewitſch. Überlegte mir Stoffgehalt und Ausführung.

- 5 18. Verſchiedene Kleinigkeiten geheftet, anderes geordnet. John fuhr an der Correſpondenz fort. Ich überdachte einen fernern Erlaß an Hofrath Kochlik. Förderte ſämmtliche Angelegenheiten. Fuhr ſpazieren. blieb für kurze Zeit im untern Garten.
- 10 Mittag für uns. Nach Tiſche Eckermann. Mit ihm deſſen nächſtbevorſtehende Reiſe beſprochen. Meyers Noten zur Kunſtgeſchichte. An Eckermann Entwicklung des Hamanniſchen Verhältniſſes, auch anderer eingreifender litterariſcher Charaktere.
- 15 Früh war Fräulein Bogiſlawski, Hoſdame der Prinzeß Wilhelm, mit Ottilien bey mir geweſen.
19. An Hofrath Kochlik und die Weggandiſche Buchhandlung vorgearbeitet. Prinz Wilhelm von Preußen und Sohn. An Rath Schloſſer. John ſchrieb einzelne Sprüche zum völligen Abſchluß
- 20 des neuſten Stückes von Kunſt und Alterthum. Fräulein Ubele Schopenhauer von ihrer nächſten Reiſe ſprechend. Mittag Herr Hofrath Meyer. Mit Waltherr einige Portefeuilles durchgesehen.
- 25 blieb der Knabe bey mir bis ſpät. — Herrn Weißeſhöft Rückſendung des Abſchlusses von Kunſt und Alterthum.
20. Briefe dictirt und zum Theil mundirt. Im

Garten spazierend. Herr Hofrath Schwabe. Um 12 Uhr erbgroßherzogliches Paar. Mittags Hofrath Rehbein. Meyers Kunstgeschichte Text und Noten im Bezug. Nach Tische Eckermann; über eine räsonnirte Anzeige des neuen Heftes von Kunst und Alterthum gesprochen, die für den Kranz bestimmt wäre. 5

21. John fuhr an der Correspondenz fort. In den vordern Zimmern aufgehalten. Meyers Kunstgeschichte nebst Noten. Mittag Professor Kiemer. 10 Mit ihm verschiedenes durchgegangen. Sodann Oberbandirector Gondray. Über die vergangenen Begebenheiten von der Wartburg und sonst. — Herrn Rath Schlosser nach Frankfurt a. M.
22. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Hofrath 15 Kochly nach Leipzig. Herrn Buchhändler Jasper dahin, wegen einer neuen Auflage von Werthers Leiden. An Dr. Raumann nach Jena. An Museumschreiber Färber ebendahin. — Ferner verschiedenes von Herrn Kanzler 20 von Müller Mitgebrachtes. Neugriechischer Charon von Marko. Merkwürdige Mineralien, Geschenk der Sendenbergischen Stiftung. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische mit ihm wegen seiner Reise. Herr Kanzler von Müller, welcher von Frank- 25 furt a. M. kam, manches bringend und erzählend. Meyers Kunstgeschichte.
23. Überlegung und Vorbereitung. Brief und Ein-

- ladung zu einer englischen Zeitschrift. Oberbaudirector Coudray und Maler Vogel von Dresden. Mittag Eckermann. Vorher Schillerische Correspondenz von 1798 durchzulesen angefangen. Erste
 5 Nachricht vom Tode des Lord Byron. Gegen Abend Canzler von Müller. Nachrichten von Frankfurt, von Graf Reinhard und Familie, von des Großherzogs Aufenthalt. Absicht Fräulein Jacobi mitzubringen vereitelt. Überlegung des Antrags von
 10 Alexander Walker. Hofrath Meyer. Über Vogels Arbeiten. Nicht weniger über den Charon Marko's.
24. Durchgängig die Schillerische Correspondenz von 1798. John schloß 1797 ab. Um 11 Uhr Professor Vogel. Zeigte seine Porträtsammlung vor.
 15 Zeichnete nachher am meinigen. Mittag für uns. Nach Tische Fräulein L'Estoq und Graf L. Egloffstein. Abends für mich. Den Antrag zur englischen Monatschrift nochmals durchgedacht. Zuckerhachtel von Berlin.
- 20 25. Kam Schrön von seiner Expedition zurück. Thaers Fest wieder vorgenommen in Bezug auf England. Sonstige Concepte. Professor Vogel. Hofrath Meyer, Coudray. Fortsetzung des Porträts. Frau von Könnerik. Mittag Eckermann.
 25 Über seine bevorstehende Reise einiges gesprochen. Mit Ottilien im untern Garten gefahren. Schrön hatte frühmorgens seinen Reisebarometer vorgewiegen und die unsrigen verglichen.

26. Briefe mundirt und concipirt. Fortsetzung des
 mußbraunen Mädchens. Um 11 Uhr Professor
 Vogel und Oberbaudirector Coudray. Zeichnung
 meines Porträts fortgesetzt. Sodann Herr Hof-
 rath Meyer. Mittag für uns. Ich überdachte ⁵
 das gestrige Gespräch mit Soret und daraus her-
 fließende Resultate. Eckermann kam Abschied
 zu nehmen. Ich fuhr mit Ottilien in den
 untern Garten. Abends Canzler von Müller.
27. Die Gemälde und Zeichnungen an Herrn Pro-
 fessor Vogel zurück. Er schickte dagegen die all-
 gemeine Auferstehung. Drey Porträte von Dawe
 an Canzler von Müller. Concepte und Munda
 von Briefen. Fortgeschrieben an Lenardos Tage-
 buch. Um 12 Uhr die Frau Großfürstin und der ¹⁵
 Erbgroßherzog. Mittags Hofrath Meyer; den
 Brief von Oberbaudirector Moller besprochen,
 auch die Soretische Lehrmethode. Nachher Pro-
 fessor Kiemer; mit solchem den Abschluß des
 neuesten Stückes von Kunst und Alterthum. Vieles ²⁰
 verhandelt, besonders das letzte Stück von Cal-
 deren: Drey Bergeltungen in Einer. Mancherley
 Sendungen von Berlin und sonst.
28. Briefe mundirt, andere concipirt. John fuhr
 an der Schillerischen Correspondenz fort. Ich be-
 achtete verschiedene Sendungen. Hermes I. Stück:
 Über Balladen-Wesen. Dr. Meyer von Berlin.
 Frau von Schiller und Tochter. Mittag für

uns. Über Ottiliens Reise nach Gms. Im gewölbten Zimmer an den Papieren zurecht gelegt. Fräulein Adele Schopenhauer im Garten. Die nächstbevorstehenden Arbeiten durchgedacht und

5

theilweise gefördert. — An Frau von Wol-

mann nach Prag die Eckermanniſche Sendung.

29. Briefe abgeſchloſſen, einiges umdictirt. John fuhr an der Correſpondenz fort. Um halb 12 Uhr die Prinzeſſinnen und Umgebung. Im Garten. Brief

10

von Fräulein Jakob aus Halle. Über Balladen-Poeſie im 1. Stück des Hermes von 1824 weiter geſeſen. Mittag für uns. Nachher Canzler von Müller ſeine Frankfurter Erfahrungen mittheilend. Hofrath Meyer die Anmeldung Rauchs

15

auf die Hälfte Juni bringend. Verhandlung darüber. Auch über die zunächſt zu erwartenden bedeutenden Verfügungen vom Bundestage her.

30. Nebenſtehende Expeditionen durchgeführt: Herrn von Cotta nach Stuttgart. Herrn Alexander Walker nach Paris. Herrn Dr. C. Schloſſer nach Frankfurt a. M., mit Handſchriften. Großherzoglichem Rentamtmanne Lange nach Jena. An Madame Löwe, Sachen zum Waſchen und Färben, nach Berlin. — Einige Concepte

25

vorbereitet. Nicht weniger im gewölbten Zimmer verſchiedenes geordnet. Präſident von Moß; Nachricht von der Anſchaffung des Cabinets von Voigt für die Academie, zugleich ſeine Reiſe nach Wies-

baden meldend. Mittag Oberbaudirector Coudray. Wurde manches über Bauwesen, Chausséebau u. s. w. verhandelt. Neuer Weg durch's Oberland. Kam Professor Kiemer und Hofrath Meyer. Lasen wir das erste serbische Gedicht, wo Marko ⁵ auftritt. Kam Herr Canzler von Müller, die von Serenissimo gesendeten Kupfer vorlegend. Solche zusammen durchgesehen.

31. Einige Briefconcepte. Einiges im gewölbten Zimmer rangirt. Das neue Leben des Heiligen Bruno in Steindruck durchgesehen und mit den ¹⁰ älteren Kupferstichen verglichen. Mittag der Hofrath Rehbein. Frau von Wolzogen vorher. Sendung von Jken. Die Tabelle durchgesehen. Abends mit Waltherr, welcher Gottfrieds Chronica ¹⁵ durchsah. Mit meinem Sohn, der aus den Galeerenclaven kam. Über diese neuere Dichtart. Auch über die neueren Nachrichten von Berlin.

Juni.

1. Briefe mundirt. Buchbinder Vater von Jena brachte sein Meisterstück. K. S. die Frau Groß- ²⁰ herzogin und Frau von Eschwege. Zeigte das lithographirte Leben des Heiligen Bruno vor. Mittag für uns. Nach Tisch die eigne Correspondenz von 1797 ausgezogen. Mit Walthern im untern Garten gefahren. Herr Canzler ²⁵ von Müller, die neusten Umtriebsgeschichten,

nicht weniger andere Publica und Privata durch-
sprechend.

2. Nebenstehendes expedirt: Herrn Grafen Rein-
hard, Inlage. An Fräulein Auguste Jacobi
5 nach Frankfurt a. M. — Nach Verfa mit Ottilien
gefahren. Gräfin Schulenburg gesprochen. Bey
Machon gefrühstückt. Mit Badeinspector zu der
Arbeit am Grunde des neuen Hauses. Mittag
für uns. Abends Professor Kiemer.
- 10 3. Vorbereitende Beschäftigung. Mittag Hofrath
Meyer. War spazieren gefahren. Sendungen von
Zelter, Graf Sternberg, Rath Grüner. Leben
Händels aus dem Englischen. Nachricht von
Thaers Fest durch Zelter. Kanzler von Müller.
15 Unterhaltung besonders über die neuen Umtriebs-
acten, welche zu lesen ich mich den Tag über be-
schäftigt hatte.
4. Gedachte Acten ferner gelesen und remittirt.
Kräuter fuhr fort, die älteren eingegangenen
20 Briefe zu soliren. Ich zog einige Monate der
Correspondenz von 1797 aus. Las in den Briefen
der Madame de Sévigné. Mittag für uns. Be-
trachtung der Venetianischen Gebäude. Briefe
der Frau von Sévigné. Abends Beschäftigung
25 mit Walthers. — Herrn Weijelhöfts Drucke-
rey Revision das Umschlags nach Jena.
5. Bericht von Schrön über seine letzte Expedition,
solche gelesen. Schmeller, von Knebels Litho-

graphirtes Porträt bringend. Dr. Weller Nachrichten von Jena. Die Söhne von Sartorius mit einem Briefe waren angekommen. Wir speisten unter uns. Um 4 Uhr gedachte Knaben. Im Garten. Waltherr hatte andere Kinder bey sich. 5 Die Sartorius gingen mit Kräuter in's Schauspiel. Kam Oberbaudirector Coudray. Venetianische Gebäude. Professor Kiemer. Gleiche Theilnahme. Auch Hofrath Meyer. NB. Früh waren die jungen Herrschaften dagewesen. — 10 An Lenz, Correspondenz zurück. An Färber autorisirte Quittungen nach Jena.

6. (Pfinstfest.) Verschiedene Einrichtungen im Hause auf Rauchs Ankunft bezüglich. Sonstige Ordnung. Die Sartorius führen mit Kräuter nach 15 Belvedere. Brief von Odeleben und Beantwortung unserer letzten Erklärung. Die Sartorius und Kräuter speisten mit uns. Führen gegen Abend nach Jena. Herr Professor Kiemer, der nach Tische gekommen war, blieb. Herr Canzler 20 von Müller.
7. Mit Secretär Kräuter in den vordern Zimmern beschäftigt. Studiosus von Frankfurt, durch Kirchner empfohlen, eingeführt durch Canzler von Müller. Dr. Markus, Arzt von Göttingen, mit 25 einem Schreiben von Sartorius, eingeführt durch Professor Kiemer. Mittag für uns. Briefe der Frau von Sévigné. Historisch dazu Gehöriges.

Hofrath Meyer die große Geschichte der alten Kunst überbringend. Canzler von Müller ein handschriftliches Blatt.

- 5 8. Mit Kräutern einiges in den vordern Zimmern berichtigt. Mit Stadelmann ausgeräumt zur Vorbereitung auf Herrn Rauchs Ankunft. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin und Frau von Bogwisch. Die französischen Porträte und Facsimiles aus der Revolutionszeit angesehen. Den
- 10 Aufsatz über Purkinje näher betrachtet. Mittag Frau Cammerherrin von Egloffstein. Nach Tisch Fräulein Schopenhauer. Später Herr Oberbaudirector Coudray. Mittags war große Gesellschaft in Berka gewesen. — Schreiben an Nico-
- 15 lodius, mit Einlage, nach Berlin.
9. Besorgung wegen der vordern Zimmer. Aufsatz über Purkinje. John schrieb an dem Briefwechsel. Die beyden Sartorius kamen von Jena zurück. Beschäftigt die Schillerische Correspondenz
- 20 zu ordnen. Mittag für uns. Nach Tische abermals die beyden Sartorius. Sie fuhren in der Trojcke bis an die Grenze. Abends Professor Niemer, erzählend vom Berkaischen gestrigen Mittagseßen. Hofrath Meyer, war gestern in
- 25 Belvedere gewesen. Vorbereitung der vordern Zimmer auf Rauchs Ankunft. Abends besahen die Kinder die Silbermünzen. — Herrn Dr. Sulpiz Boijferée nach Stuttgart.

10. Kam das Geld für die Kupfer von Frommann. Übersendete solches durch Kräuter an Ermer. Besuchten mich Herr und Madame Stieh auf ihrer Durchreise von Paris nach Berlin. Ich las in Langsdorfs Anleitung zur Salzwerk-
kunde. Ein Theolog aus Straßburg, von Berlin kommend, Namens Einige Briefe dictirt. Mittag für uns. Nach Tische Herr Canzler von Müller, Nachrichten von Frankfurt und mehrere andere bringend. Die Schillerische Cor-
respondenz redigirt. Abends mit den Kindern mancherley Spiele mit eingeflochtenem Unterricht. 5
11. Psychologie von Stiedenroth. Die zehnte Satyre von Boileau. Briefe vorbereitet auf morgen. Con-
ducteur Schrön, über den gegenwärtigen Stand
des Geschäftes. Die ersten Jahre der Schilleri-
schen Correspondenz durchgegangen. Mittag Hof-
rath Meyer. Schreiben an Moller von ihm
gebilligt. Mannigfache Unterhaltung. Fortge-
setzte Durchsicht der Schillerischen Correspondenz. 20
Abends mit Walther um's Webicht gefahren.
Zweyter Vers des Fischers, gelernt und gesungen.
Abends mein Sohn. Der Meister des Stuhls,
die sämmtlichen Beamten auf ein Jahr confirmirt.
Über Schulz in Berlin. Auch hatte ich den Tag 25
über Stiedenroths Psychologie gelesen. — Herrn
Grafen Sternberg nach Prag.
12. Stiedenroths Psychologie fortgesetzt. Nebenstehen-

des: Herrn Frommann Quittung über 81 Thlr. 9 Gr. Curr. von Ermer und Kolbe. Herrn Geh. Hofrath Eichstädt, die Trierischen Antiquitäten betreffend, Jena. Serenissima, Notiz von dem
 5 Lektorn und Mehrerem. — Von Langsdorf geologischer Vortrag. Um 11 Uhr Rath Helbig. Um 12 die jungen Herrschaften. Corrigirte an der Schillerischen Correspondenz. War Adelen's Geburtstag. Wir speisten zu vier. Nach Tische morgendliche Beschäftigung. Abends mit Walther spazieren gefahren. War die Braut von Messina gespielt. NB. Hatte mit meinem Sohn wegen Anschaffung alter Münzen verhandelt. Professor Riemer hatte mich nicht gefunden.

- 15 **13.** Ordnung gemacht und das Nächste betrachtet. Stiedenroth's Psychologie. Langsdorf's Salzwerk. Zu Tische Professor Riemer. Scherzhafte Dichtung einer Novelle, darstellend eine Dame, die um ihre langweiligen Verehrer los zu werden
 20 eine Reise macht, aber immer unterwegs, eben da sie eine neue Eroberung zu machen im Begriff ist, von einem alten Freunde nach dem andern gestört wird. Stiedenroth's Psychologie besprochen. Auszug aus Purkinje durchgegangen.
 25 NB. Früh war Herr Soret da gewesen. Ich gab ihm die meteorologische Tabelle und besprach mit ihm die erste Sendung der Medaille. — Herrn Oberbaudirector Moller nach Darmstadt.

14. Einige Briefe dictirt. Stiedenroths Psychologie. Mittag Hofrath Rehbein. Sendung von Kind aus Berlin und von Rauwerck aus Neustrelitz. Ersteres Buch über die neuere deutsche Litteratur gelesen. Gleichfalls den Anfang vom Ring Fou- 5
qué's. Kam Oberbaudirector Coudray. Manches mit ihm über den Erfurter Congreß, das französische Theater in Weimar. Sodann auch über die neusten Ereigniffe der Untersuchungen wegen politischer Umtriebe. Ganz heiterer Himmel 10
bey einem Barometerstand Abends von 27' 4".
15. Briefe vorbereitet. John an der Correspondenz fortjahrend. Professor Um 1 Uhr Staats- 15
rath Strube, mit Fürst Subow.
16. Der Ring von Fouqué. Deutsche Litteratur von Horn. Graf Canicof. Der Vicomte de Nieu-
lant aus Brabant. Mittag für uns. Professor
Kiemer. Mit ihm den kleinen Aufsatz über
Stiedenroth besprochen. Mit ihm und den 20
Kindern in den untern Garten. Demselben den
Aufsatz über Lord Byron mitgegeben. Herr Soret
war des Morgens dagewesen, auch Schmeller,
von Jena zurück. — An Mechanicus Hoff-
mann, mit einem chromatischen Instrument, 25
nach Leipzig. Herrn Dr. Raumann Packet
Mineralien nach Jena. Herrn Dr. Weller,
ebendahin.

17. Mundum durch Kräuter an Serenissimum. Fou-
 qué's Ring. Horns Litteratur. Ottilie sich zur
 Abreise bereitend. Nach Tischs Ganzler von Müller
 deßhalb. Briefe aus Gent. Erklärung darüber.
 5 Correspondenz mit Schiller vom Jahr 1800.
 War bis 1798 durch den Buchbinder geheftet
 worden. Ankündigung des Herrn von Jakob aus
 Halle.
18. War Ottilie früh 4½ abgereist. Kräuter mun-
 dirte den Brief an Serenissimum. Ich war in
 10 den vordern Zimmern beschäftigt, wo sich vieles
 gehäuft hatte. Um 10 Uhr Herr von Jakob und
 Tochter. Um 12 die jungen Hoheiten und De-
 moiselle Masselet. Man besah Rousséau's Botanik
 15 mit Redouté's Kupfern. Hofrath Meyer speiste
 Mittags mit uns. Gingen wir das technische
 Gebirge zusammen durch. Hofbildhauer Rauch
 und Tochter kamen an. Das Modell ward aus-
 gepackt, auch einiges andere. Mehrere Briefe
 20 waren mitgebracht worden. Fräulein Adele kam.
 Thee und Abendessen. Vieles über die Kunst-
 thätigkeit von Berlin. Anecdoten von Werner
 und Hoffmann.
19. Manchesterley concipirt. John schrieb an der Cor-
 25 respondenz fort. Hofrath Meyer und Rauch,
 consultirten über die Statue. Mittag mehrere
 Freunde, hauptsächlich Unterhaltung über die
 Medaille für Serenissimum. Von Herrn Rauch

vorgelegt verschiedene Kupfer und Zeichnungen Berliner Architectur und Plastik vorstellend. Professor Kiemer blieb. Fuhr mit ihm und den Kindern in den untern Garten. Verschiedenes über Charaktere einiger Mitwirkenden. Kehrete derselbige mit mir zurück. Mittheilung des serbischen Gedichtes, Das Amselfelder Mädchen. Betrachtung des Bevorstehenden. — An Rentamtmanu Müller nach Jena, mit einer Duitung. An Herrn Major von Knebel, Schreiben von Berlin mit einem Säckchen, dahin.

20. Vorbereitung auf das Nächste. Herr Professor Rauch um 9 Uhr. Unterhaltung mit demselben über die neuesten Berliner Angelegenheiten, im politischen sowie im Kunstfache. Die Prinzessinnen um 12 Uhr. Herr Rauch wies ihnen die Berliner Kupferstücke vor. Zu Mittag mehrere Freunde. Professor Kiemer bis gegen Abend. Unterhaltung mit Ganzer von Müller, wegen der Frankfurter Bibliothek-Angelegenheiten. Schreiben von Cotta. — Herrn Regierungsrath Quednow nach Trier.
21. War der Thon für Herrn Professor Rauch angekommen. Fing derselbe an zu modelliren. Verschiedene Gespräche dabei. Kam Hofrath Meyer und gab zu neuer Unterhaltung Gelegenheit. John schrieb an der Correspondenz. Beredung wegen der Medaille. Mittag Gräfin Lina Egloff-

stein. Nach Tische Ganzler von Müller. Späterhin Professor Rauch und Meyer. Sie gingen zu Coudray zum Thee und Abendessen. Ich fuhr mit Waltherr spazieren, der nach der Zurückkunft mich mit mancherley Geschichten unterhielt.

5

22. Um halb 11 Uhr die Großherzogin. Legte ich ihr die Berliner Risse und Zeichnungen vor. Später wurde Rauch präsentirt, der ihr die Modelle vorwies. Mittag Rauch und Meyer in Belvedere. Die Tochter, Adele und Emma zusammen zu Tische. Starker Regen. Ganzler von Müller die Frauenzimmer zu sich in's Haus einladend. Blieb für mich. Fuhr mit Waltherr spazieren. NB. War Herr von Herda aus Stuttgart dagewesen. Unterhaltung mit ihm über einen Salzversuch im Württembergischen.

10

15

23. Herr Rauch bekleidete das Modell. Unterhaltung mit ihm über das Weitere. Auch über die nöthige Zeit zur Vollendung des ganzen Werks. Manches andere. Über Kunstbeförderung und technische Thätigkeiten. Ganzler von Müller. Den Aufsatß wegen der Jubilarmedaille. Derjelbe ging nach Hofe. Blieben zu Tische Professor Rauch, Kiemer und Coudray. Hatte mich vorher besucht Herr Falk und Wagner von Leipzig. Nach Tische für mich. Das Nächste zur Morphologie betrachtet. Abends allein spazieren gefahren durch Oberweimar, den Feldweg hinauf, bis in's Weidicht.

20

25

Zu Hause mit Obigem beschäftigt. Hofrath Meyer; über die vorliegenden Geschäfte. — Herrn Professor Giesebrecht nach Berlin.

24. Früh bey Sonnenaufgang Regenbogen in Westen. Des Erbprinzen Geburtstag. An der Morpho- 5
logie dictirt. Mit Rauch, der am Modell arbeitete, mich über die weiteren Schritte bis zur Voll-
endung unterhielt, die neusten politischen Schritte und Verhältnisse weiter aufklärte. Herr von Hell-
dorf besuchte mich, sprach über seine Zustände, 10
über seine Badereisen nach Marienbad und Gastein. Fuhr in Belvedere. Canzler von Müller wegen
des Medaillenprotocolls. Sonstige Ausrichtung und Ereignisse in Belvedere. Weitere Verhand-
lung mit Rauch. Zu Mittag er und Tochter, 15
auch Fräulein Udele. Nach Tische mit Rauch die modernen Silbermünzen ansehen. Über das Mo-
nument Friedrichs des Großen. Abends für mich. Das neuangekommene Trauerspiel Absalon ge-
lesen. — Rolle nach Tepl, durch Herrn von 20
Helldorf.
25. Vollendung des Modells. Dasselbe wird gegen Mittag geformt. Regisseur Grüner von Darm-
stadt. Capellmeister Hummel. Canzler von Müll-
er wegen der Medaille. Maaße der Statue be- 25
redet und besprochen und an die Wand gezeichnet. Die Inschrift beredet. Die jungen Herrschaften
um 12 Uhr. Mittags Rauch und Tochter, Gräfin

- Eine Egloffstein, Abele Schopenhauer, Canzler
 von Müller, Meyer und Kiemer. Nach Tisch
 Mantegna's Triumphzug mit Rauch. Abends
 Gesellschaft bey Schwendler, wohin auch unsere
 5 sämtlichen Gäste geladen waren. Blieb vor mich,
 das Nächstvorliegende durchzudenken. War von
 Herrn von Eschwege Nachricht angekommen, wie
 es mit dem sogenannten neuentstandenen Vulkan
 sich verhalten habe.
- 10 26. Ordnung gemacht. Die Originalbriefe von Schiller
 und mir 1797, 98 und 99 reponirt. War 1800
 unter'm Mundiren. Acten wegen der Medaille
 geordnet. Punctuation und Ankündigung con-
 cipirt. Schmeller zeichnete an Rauchs Porträt.
- 15 Canzler von Müller wegen der Medaille und der
 Statue. Zu Tisch Gräfin Henckel, Rauchs und
 Abele. Zeichnete Schmeller weiter. Abends mit
 Rauch. Über die Externsteine und sonst manches,
 Kunst überhaupt, auch Berlinische Unterneh-
 20 mungen betreffend. Mein Sohn aus der Oper
 Curhanthe kommend.
27. Mancherley Concepte und Munda in Geschäfts-
 angelegenheiten. Herr Professor Rauch und Toch-
 25 ter. Schmeller zeichnete fort. Hofrath Meyer.
 Canzler von Müller. Beredung über die Medaille.
 Brief des Herrn Canzlers nach Frankfurt an
 Kirchner. Graf Canicof. Frau von Wolzogen.
 Mittag für uns. Ordnung angefangen. Reini-

gung vorbereitet. Hofrath Meyer; was vor seiner Abreise und in dessen Abwesenheit vorzunehmen. Vorschlag wegen einer von der Frau Erbgroßherzogin angeregten Beschreibung hiesiger Kunstbesitzthümer. Vorbereitendes auf morgen. — 5
 Herrn Professor Lief nach Berlin. Herrn Professor Zelter, dahin. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schulz dergleichen, Kunst und Alterthum 5, 1.

28. Verschiedene Concepte dictirt. Auch Munda be- 10
 sorgt. Den Schutzgeist für Berlin durchgesehen. Herr von der Malsburg und ein Cadet, Garrik genannt. Das erste Stück von Lope de Vega. Mittag für uns. Kupfer geordnet. Die Ankündigung wegen der Medaille unterschrieben. 15
 Rousseau's Briefe über Botanik vorgenommen. Mit Wolf spazieren gefahren. Hernach für mich, zeitig zu Bette. NB. Nach Tische war Fräulein Adele dagewesen.
29. Brief an Ehlers durch Kräuter. In den vordern 20
 Zimmern gearbeitet. Vorbereitung zu Herrn Graf Sternbergs Ankunft. Dr. Körner einiges vorzeigend und meldend. Facius mit seiner Tochter, verschiedene Arbeiten vorlegend. Dankbar für bisherige Mittheilung von guten Mustern. 25
 Der junge Müller, wegen seines Vaters Bade-
 reise und die deshalb zu treffenden Anstalten. Regierungsrath Müller eine Dedication seiner

- Schrift über die vier Reichsstädte anbietend. Verschiedenes dictirt für Berlin. Mittag für uns. Sodann die Malsburgische Übersehung des Lope de Vega. Hofrath Meyer, einiges wegen seiner
- 5 Abreise; Subscription der Frau Erbgroßherzogin zur Medaille. Mit demselben spazieren gefahren durch Oberweimar um das Weibicht. Die Atmosphäre füllte sich schon wieder mit Feuchtigkeit. Abends mit den Kindern. Zeitig zu Bette.
- 10 30. Brief an Schulz concipirt und mundirt. An den vorstehenden Geschäften gearbeitet. Mittag für uns. Briefe von Frankfurt von Reinhard, Schloffer und Eckermann. Gegen Abend Canzler von Müller, Kiemer, Coudray, Meyer. Letzter
- 15 um Abschied zu nehmen. Mit den ersteren die Medaille, die Ankündigung deßhalb besprochen und anderes auf's Jubiläum Bezügliches.

Juli.

1. Stadelmanns Abgang. Nöthige Einrichtungen deßhalb. Mit Walther spazieren gefahren gegen
- 20 Belvedere. Mittag verschiedenes angekommen. Die Caffeemaschine von Berlin, von Frau von Grotthus, von Graf Platen und 50 Ducaten von Leipzig. Nach Tische die Aulularia betrachtet. Madame Neumann, angenehme Schauspielerin,
- 25 einen Brief von Regisseur Wolff mitbringend. Herr Canzler von Müller. Mit demselben die

Erlanger Quart. Berathung deßhalb. Andere Eröffnungen.

2. Einige Briefe dictirt. Stiedenroths Psychologie ferner durchgearbeitet, mit Überschriften und Marginalien versehen. Diderots Reise nach Holland. 5
 Ingleichen Briefe an Demoiselle Jodin. John fuhr an der Abschrift fort. Ich beschäftigte mich in den vordern Zimmern. Ulrike fuhr nach Belvedere. Mittags zu drehen. Nach Tische Fortsetzung des früheren Lesens. Abends mit 10
 Walther.
3. Nebenstehende Expeditionen: An die Wehgandische Buchhandlung in Leipzig. Herrn Geh. Oberregierungs-rath Schulz nach Berlin. — Erwartung des Herrn Grafen Sternberg. Vorbe- 15
 reitung deßhalb. Stiedenroth fortgesetzt. Bode, ein junger Student aus Halle. Professor Osann, Chemicus aus Dorpat, brachte verschiedenes. Um 12 Uhr Canzler von Müller und Riemer, wegen der Medaille und deren Ankündigung. Nachher 20
 Coudray sich entschuldigend, daß er nicht früher gekommen. Mittag für uns. Nach Tische fortgesetzte Studien. Auch von Leonhards Charakteristik der Felsarten. Mit meinem Sohne verschiedenes verhandelt. Später abermals Stiedenroth. 25
4. Kräuter, Auskunft wegen Missolonghi. Einige Briefe dictirt. Anmeldung Graf Sternbergs. Geh. Hofrath Kirms. Kam Herr Graf Stern-

berg. Erste vorläufige Besprechung. Mittags Herr Canzler von Müller. Oberbaudirector Cou-
 dray. Professor Niemer. Nach Tische der Graf
 mit meinem Sohn bey den Versteinerungen.
 5 Ging derselbe in sein Quartier. Abends allein
 zusammen. Über manches Wissenschaftliche, be-
 sonders Geognostische.

2. Cactus speciosus blühend. Verabredung mit
 Kräuter, wegen Graf Sternbergs Besuch der
 10 Bibliothek. Commerzienrath Widow aus Ham-
 burg mit Hofrath Rehbein. Graf Sternberg mit
 uns allein. Nach Tische Vielfaches durchgesehen.
 Die Harz-Zeichnungen. Nachher auch die Flora
 subterranea. Einiges näher beschrieben und aus-
 15 gelegt. Zuletzt die Münzen. Walther war nach
 Dornburg gefahren.

6. Mein Sohn war gegen Morgen krank geworden.
 Herr Canzler von Müller ward erjucht mit Herrn
 Graf Sternberg nach Dornburg zu fahren. Pro-
 20 tocoll der neusten Umtriebe. Fauriel, Neu-
 griechische Gedichte. Packet an Soret, Brief
 an Frau von Pogwisch nach Dornburg. An
 Frau von Hopfgarten und Herrn von
 Bielle nach Belvedere, Packete von Kunst und
 25 Alterthum. Fräulein Abele zum Mittag. Durch
 sie und Ulrike viele Mädchen geschichten. Ich
 fuhr fort verschiedenes zu lesen, Angekommenes
 zu betrachten. Der Graf und Canzler von Müller

waren in Dornburg zum Thee geblieben und kamen erst spät in der Nacht zurück. — Herrn Dr. Schubarth, Herrn Professor Zelter, Herrn Barnhagen von Ense, Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius, Frau ⁵ Generalin von Helbig nach Berlin, mit Kunst und Alterthum V. Bandes 1. Heft.

7. Legte verschiedenes zusammen, dem Herrn Grafen vorzuzeigen. Besuchte mich derselbe und ließ die gestern mitgebrachten Kalksteine sehen. Erzählte ¹⁰ auch die geognostischen Untersuchungen in Gesellschaft von Herrn Soret. Dictirt an dem morphologischen Hefte. Fuhr Graf Sternberg und Herr Canzler nach Belvedere. Ich setzte mein Lesen und Betrachten fort. Mittag mit Urifen allein; ¹⁵ Walther in Dornburg. Abends Professor Kiemer. Sendung von Ruckstuhl aus Coblenz. Sendung von Ufedom. Gespräch über Schulanstalten und die durch Druckschriften verbreitete überschwengliche Litteratur in allen Fächern. In gleichem ²⁰ Sinne für mich Betrachtungen über Ruckstuhls Programm. Unübersehbare Ausdehnung des Schulunterrichts. — Herrn Major von Knebel Kunst und Alterthum V, 1 nach Jena. Herrn Professor Müller, wegen seiner Badereise in ²⁵ Hinsicht auf den Diener Riese.
8. Einiges dictirt. Graf Sternberg. Demselben verschiedenes vorgezeigt und besprochen. Schmeller

zeichnete dessen Porträt. Zu Tische Herr Canzler, von Froiep, Oberbaudirector Coudray. Nach Tische zeichnete Schmeller weiter. Fuhr Abends mit dem Grafen spazieren über Oberweimar um's Weicht. Verharrte derselbe zu Hause mit mir im Gespräch bis 9 Uhr.

5

9. Nebenstehendes expedirt: An Ottilien nach Em̄s, Kunst und Alterthum V, 1. Herrn Fenner nach Cassel, Rücksendung des Carmagnola. Herrn Wesselhöft zum Bogen 8 Morphologie nach Jena. — Einiges dictirt zur Morphologie. Weitere Betrachtungen darüber. Der Graf Sternberg und Canzler waren nach Drackendorf gefahren. Das erbgroßherzogliche Paar und Demoiselle Masselet um 12 Uhr. Professor Nie-
mer zu Tische. Besprochen die neugriechischen Gedichte. Gegen Abend mit Wolf in den untern Garten. Kam August und fuhr mit zurück. Neugriechische Gedichte.

15

20 10. An der Morphologie dictirt. Briefe mundirt. Nebenstehendes expedirt: An Fräulein Therese von Jakob nach Halle, Kunst und Alterthum pp. Herrn Dr. Weller nach Jena. — Um 12 Uhr Herr Graf Sternberg. Schmeller zeichnete.
Wir speißen unter uns. Vorher Besichtigung
25 der Mineralien im hinteren Zimmer. Nachher derselbe im Gartenhause. Für mich allein. Mannigfache Betrachtung. Herr Graf Sternberg

25

- kam wieder. Manches reasſumirt und nachge-
 bracht. Abſchied. Walthar kam von Dornburg.
- 11.** Aufgeräumt, gefondert und geordnet. Eingepaßt
 für Carlsbad. Hofrath Rehbein. Über die neuſten
 durch die Zeitung verbreiteten Umtriebshiſtorien. ⁵
 Manches durch die Gegenwart des Grafen An-
 geregte beſorgt und beſeitigt. Mittag für unſ.
 Gegen Abend Schillerſche Correſpondenz von 1802
 ineinander geſchaltet. Auch in den Tagebüchern
 nachgeſchlagen und jener Zeiten mich erinnert. ¹⁰
 War die antike Gule von Berlin angekommen.
 Betrachtung deßhalb. Antike Thiere verglichen
 mit den Satyrſpielen. Niedrige Naturen im hohen
 Sinn behandelt. — Herrn Hofrath Meyer
 nach Carlsbad, Brief mit Kunſt und Alter- ¹⁵
 thum V, 1. Herrn Graf Sternberg, ver-
 ſchiedene Kupfer. (Beides durch Herrn Regie-
 rungsrath Müller. Die Rolle in Carlsbad ab-
 zugeben bey Herrn Dr. Pohl.) Frau Geh.
 Cammerrath von Goethe nach Emſ. ²⁰
- 12.** Dictirt das Verhältniß zu Lord Byron für
 Soret. Schreiben von demſelben. Ferner einige
 Briefe. Gebadet. Mit Hofrath Rehbein geſprochen
 über Marienbad und ſonſt. Mittag für unſ.
 Canzler von Müller. Nachricht von verſpäteter ²⁵
 Ankuft Sereniſſimi. Einige Politica. Profeſſor
 Kiemer. Coudray. Quittungen nach Gotha,
 wegen des Zuſchuffes zur Medaille. Über die An-

ordnung zum Transport der fürstlichen Särge. Chronik meines Lebens durchgeschaut. Nachts das Conversationsblatt vom Januar an. — Herrn Soret nach Dornburg.

- 5 13. Aufsatz für Soret umdictirt und corrigirt. Abschrift von 1801 vollendet. In den vordern Zimmern beschäftigt mit verschiedenen neuangekommenen Schriften. Mittag Professor Kiemer. Mit demselben nachher den Aufsatz für Soret durchgegangen. Aus Stiedenroths Psychologie einiges gelesen. Später für mich, die Insel Föhr und das Seebad daselbst. — Herrn Rittmeister von Odeleben, Schachtel mit dem Liebrit, nach Waltersdorf.
- 15 14. Früh nach Berka. Besah den Anfang des neuen Badehauses. Sprach mit Frau Präsident Schwendler. Klarer Himmel, sehr heiß. John hatte den Aufsatz für Soret geschrieben. Mittag für uns. Nach Tisch die verschiedenen neuangekommenen Bücher und Hefte angesehen.
- 20 15. Nicht ganz wohl. Verlor den Morgen. Mittag unter uns. Conversationsblatt von 1824. Ferneres Lesen in den angekommenen Büchern und Heften. Professor Kiemer von Belvedere kommend.
- 25 Später Herr Canzler von Müller. Das gestern angelangte Porträt vorgezeigt. Über den Transport der fürstlichen Särge gesprochen. Staatsministerliches Billet und Erklärung. Schillerische

Correspondenz von 1803 geordnet. — Herrn Soret nach Dornburg, Aufsatß des Verhältnisses zu Lord Byron.

16. Expeditionen zusammen gemacht, gesiegelt. Ich nahm das Tagebuch von 1794 vor. Um 1 Uhr die Glieder des Vereins wegen eines eingegangenen Schreibens des Herrn von Lynckers. Mittag für uns. Nach Tisch fortgefahren in der früheren Arbeit. Ferner Conversationsblatt gelesen. Herr Director von Fritsch wegen eines Pakets von Dornburg. Selbiges enthielt eine Uebersetzung des Wilhelm Meisters in drei Bänden. Ich suchte die Gedichte auf, die ich wohl gerathen fand.
17. Aufgeräumt und Ordnung gemacht. Schemata für's Jahr 1794. Köhler, Organist in Breslau. Weiteres für das Jahr 1794 bedacht. Mittag Hofrath Rehbein und Frau. Halsbinden-Angelegenheit. Conversationsblatt. Betrachtung über dessen Leistung.
18. John schrieb an der Correspondenz fort. Ich nahm die Epoche von 1794 vor. Herr Soret mehrere Steinarten von Dornburg und eine silberne Medaille bringend. Ich fuhr in meinem Geschäft fort. Was einiges darauf Bezügliches. Beschäftigte mich mit den Kindern und überdachte das Nächstbevorstehende. Um 11 Uhr Frau von Wolzogen, über die Ausgabe der Briefe ge-

- 5
 10
 15
 20
 25
- sprochen. Ihr die Elegie lesen lassen. Mittag für uns. Kam eine Sendung von Ottilien an, welche zu mancherley Betrachtungen Anlaß gab. Nach Tafel Gräfin Egloffstein. Herr Canzler von Müller. Sendung von Serenissimo. Aufnahme in die Genter Agriculturn-Gesellschaft und Medaille. Brief von Zeltern, durch Herrn Regierungsrath Schmidt. Mit Herrn Canzler über das Porträt und die Maccojchen Briefe. Stelle aus Dichtung und Wahrheit Band II, S. 449. Walthern die Geschichte der Sieben-schläfer erzählend. Durch Schillers Briefe hingewiesen auf eine Recension Matthijsonischer Gedichte in der Allgemeinen Jenaischen Litteratur-Zeitung von 1794, No. 298. Langsam heran-nahendes, endlich in Sturm und Regengüsse aus-brechendes Gewitter. Die Schloßgasse und das Vorwerk war durch das zuströmende Oberwasser überschwemmt. Man mußte mit den Pferden flüchten.
19. Die gestern bemerkte Recension gelesen. Die Schiller'sche Correspondenz von 1796 durchge-gangen. Um 11 Uhr Regierungsrath Schmidt von Berlin kommend und von dortigen Zustän-den viel erzählend. Billet von Herrn Soret und Packet Mineralien. Mittag für uns. Nach Tische Fortsetzung der morgendlichen Arbeit und manches andern darauf Bezüglichen. Abends geschöpft.

Unterhaltung mit Rehbein. Brief von Zauper.
Antwort an Soret Abends.

20. Schillerische Recension von Matthijson geendigt und fürtrefflich gefunden. Der Dichter mit Recht gelobt, nur die Einheit der Darstellung hie und da vermißt. Das Jahr 1802 fertig geschrieben. Herr Baron von Martens. Dr. Weller, verschiedenes die Bibliothek betreffend. Mittag für uns. Troilus und Crejida von Shakespeare. Fräulein Adele. Über den Tod von Lord Byron von Walthar Scott. Herr Dr. Weller Abschied nehmend. Die Schillerische Correspondenz bis Ende 1796 durchgesehen. Die Bedeutung des Ganzen immer mehr erkannt. Abends Professor Kiemer. Den ersten und zweyten Bogen Werthers, der Morphologie No. 8 durchgegangen. Über Stiedenroth sonstiges Psychologische und Ästhetische.
21. Ordnung in vielen Dingen gemacht. Nebenstehende Expeditionen: An Weggands Buchhandlung 2. Bogen von Werther nach Leipzig. Herrn Geh. Hofrath Cotta das Manuscript vom Spanischen Feldzug nach Stuttgardt. Herrn Wejfelhöft Morphologie 8 und Manuscript zu 9, Jena. — Einiges andere beseitigt. Troilus und Crejida weiter gelesen. Verhältniß zu Lord Byron mundirt. Revision des Jahrs 1796 der Correspondenz. Mittags Generalsuperintendent

Röhr. Unterhaltung über den feyerlichen Act bey
 Verſetzung der Leichen. Ferner über Stieden-
 roth's Psychologie. Heinrich der Achte von Shake-
 ſpeare.

- 5 22. Früh gebadet. Dictirt die Erklärung wegen aus-
 wärtiger Theilnahme an der Medaille. Reviſion
 des Jahres 1797 zur Hälfte. Auf die Chronik
 bezügliche Betrachtungen darüber. Mittag für
 uns. Anſtalten die hintere Cammer einzurichten.
- 10 Timon von Athen angefangen. Wiederholte Be-
 trachtung über Shakeſpeare. Schöne Wirkung
 der Göttingburgiſchen Überſetzung als Proſa.
23. Einige Briefe dictirt. Verhältniß zu Lord Byron.
 Die Abſchrift mit den Originalen in ein Porte-
 feuille. John ſing das Jahr 1803 an. Schmeller
- 15 das Bild des Herrn von Einſiedel aufſtellend.
 Verhandlung mit ihm wegen des zu hoch ſtehen-
 den einen Augs und ſonſt. 1797 revidirt. Herr
 von Lyncker Abſchied nehmend. Anfrage wegen
- 20 des Steindrucks. Shakeſpeares Timon ausgeleſen.
 Profeſſor Kiemer zu Tiſche. Mit demſelben
 manches Grammatiſch-Kritiſche und Äſthetiſche
 verhandelt. Abends aufgeräumt und manches
 beſeitigt.
- 25 24. Schmeller den Steindruck von Knebel vorzeigend.
 Die jungen Herrſchaften ließen für heut abſagen.
 Ebertwein von Berlin kommend und vieles er-
 zählend. Fortgeſetzte Reviſion des Jahres 1797.

Gedichte von Amalie Louise aus Braunschweig. Betrachtungen darüber. Mittag für uns. Herr Canzler von Müller war früh abgegangen und hatte noch einiges gesendet. Frau Rath Vulpius, um Abschied zu nehmen. Beschäftigung mit dem kleinen Wolf. Büchchen über die Medaille vom Drechsler. Betrachtung über die Atmosphäre und deren Habitus im Bezug auf's Barometer. Richard III. von Shakespeare zu lesen angefangen. — Herrn Hofrath Meyer nach Carlsbad, mit Kunst und Alterthum V, 1, durch Herrn von Lyncker in Jena.

25. Brief mundirt. Die Revision von 1798 fortgesetzt. Shakespeares König Richard III. Geh. Hofrath Huschke Nachricht von Carlsbad bringend. Mittags Geh. Legationsrath Conta und Obermedicinalrath von Froiep. Nach Tisch die moderne Münzsammlung vorgelesen. Allein mit Urifen. Brief von Ottilien. Gräfin Lina Egloffstein. Abends die Kinder.
26. Kants Abhandlung über das Weltgebäude. Revision von 1798 fortgesetzt und darauf Bezügliches. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften und der Prinz von Oldenburg. Mittag für uns. Shakespeares Vorschule. Die Sage vom Pater Baco. Neue Tausend und eine Nacht von Breslau. Professor Riemer, mit ihm den 3. und 4. Bogen. von Werther. Frau von Arnim Zeichnungen

vorweisend. Schreiben von Fräulein von Jakob mit Rücksendung der serbischen Gedichte, Original und Übersetzung.

27. Früh gebadet. Einiges in Ordnung und vor-
 5 gearbeitet. Der oldenburgische Cammerherr von Freitag. Shakespeares Vorschule von Tieck. Die Mord- und Hexengeschichte. Mittag unter uns. Nach Tische fuhr mein Sohn nach Jena. Professor Rübeker von Berlin, Mitglied der deutschen
 10 Sprachgesellschaft. Abend Frau von Arnim.
28. Shakespeares Vorschule näher bedacht. 1804 und 5 der Correspondenz sorgfältiger gelesen und die Briefe und Billete ohne Datum eingeschaltet.
 15 J. A. S. Frau Großherzogin von $\frac{1}{2}$ 11—12. Die neuesten Berliner architektonischen Hefte vorgelegt. Herr Kanzler von Müller. Nachrichten von seiner Raumburger und Dresdner Reise. Mittag mit Urifen und Walthier. Die Tausend
 20 und eine Nacht. Mancherley geordnet. Abends die Briefe ohne Datum wieder vorgenommen; zu besserer Entwirrung die Tagebücher und Comödienzettel durchgesehen.
29. Kants kleine Schriften. Betrachtungen über's
 25 Weltgebäude. Conversationsblatt vom July. Gebadet. John endigte das Mundum der Correspondenz von 1803. Ich corrigirte an 1799. Herr Soret Walthern nach Belvedere holend. Geh. Legationsrath Conta und Herr von Hoff. Vor Tische

mein Sohn von Jena zurückkommend. Mittags zu dreyen. Gute Nachrichten von unsern Geschäften drüben. Tausend und eine Nacht 1. Band absolvirt. Correspondenz von 1799 ferner durchgesehen. Die neue öconomische Behandlungsart 5 Alberti's im Magdeburgischen und Kösnischen bey Veranlassung einer Zeitungsnachricht durchgedacht.

30. Briefe dictirt und mundirt. Einiges geordnet und damit den ganzen Morgen hingbracht. Mit- 10 tag für uns. Nach Tische an der Schiller'schen Correspondenz. Eingeschaltet Briefe ohne Datum. Mit Untersuchung fortgefahren deßhalb bis Nachts. Außerdem den gesprengten Schildkrötenkopf betrachtet. 15
31. Gefrige briefliche Expeditionen weitergeführt: An Herrn Major von Anebel nach Jena. An Museumschreiber Färber Mineralien, Pflanzen etc. nach Jena. — Kam ein Blücheri- 20 sches Modell von Berlin an. John besorgte die Einschaltungen von 1803. Herr Hofmarschall von Bielfke, mit dem Antrag der Hoheit, dem Hofgärtner Baumann den Prinzessinnen-Garten auch in Aufsicht zu geben. Rousseau's botanische 25 Schriften mit Abbildungen von Redouté. Mit tag für uns. Nach Tische Herr von Stein aus Breslau. Rousseau fortgesetzt. Herr Canzler von Müller, mancherley Publica und Privata be-

prochen. Des Großherzogs Aufenthalt in Wilhelmsthal. Die Medaillen u. s. w.

August.

1. Aufgeräumt und Einzelnes beseitigt. John bey August beschäftigt, die Wäsche in Ordnung zu bringen. Um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr der Erbgroßherzog und der Prinz von Oldenburg. Nach 12 Uhr die Prinzessinnen, der kleine Prinz und Umgebung. Walther fuhr mit nach Belvedere. Mein Sohn war spazieren gegangen. Speiste mit Ulrike allein. Las Rousseau's botanische Briefe. Kam Dr. Eckermann, erzählend von seiner Reise. Fräulein Adele, über Wolfs Ankunft sprechend. Fortgesetzte Überlegung der abzufendenden Briefe. Sendung von Frankfurt.
2. Nebenstehendes ausgefertigt: Serenissimo nach Wilhelmsthal. Fräulein Therese von Jakob nach Halle. — Einiges vom Jahr 1803 der Correspondenz umgeschrieben. Lieutenant von Witzleben, Abschied zu nehmen. Rousseau's Botanik nebst einigen andern zur Morphologie überdacht. Mittag Eckermann. Schöne Sendung von d'Alton. Erzählung von Verhältnissen der Lehrer zu Bonn, sonstigen Zuständen und Gegenständen auf der Reise bemerkt. Professor Riemer die Schillerische Correspondenz besprechend. Dazu Eckermann. d'Altons Beurtheilung in Kupfer gestochener

Pferde. Secretär Kräuter sorgte für Eckermanns Einrichtung.

3. Anmeldung von Wolffs. Austritt des neuen Bedienten. Die Correspondenz von 1804 an John übergeben. Die Ragethiere von d'Alton. Die Großherzogin von $\frac{1}{2}$ 11—12 Uhr. Sodann Wolffs. Ferner Professor Riemer, Eckermann und Canzler von Müller. Speisten sämmtlich mit uns. Berliner Theater- und andere Geschichten. Auch Reminiscenzen aus früheren Weimariſchen Zeiten. 10
 blieb für mich. Das nächste Morphologische durchgedacht. Dr. Eckermann. Reisegeſchichten und Sonstiges was vorzunehmen ſey.
4. Berliner frühere Correspondenz zwischen dem bedeutenden Frauenzimmer und einigen Freunden. 15
 Gebadet. Der Buchbinder heftete an dem fernern Mundo der Correspondenz. Herr Dr. Schütze von Dresden erzählend. Herr Regierungsrath Werneburg mit Hofrath Rehbein. Mittag Eckermann, von ſeinem Quartier ſprechend. Die Briefe und 20
 Fragmente der Frau von Barnhagen durchgelesen. Abends Eckermann. Die nächsten Arbeiten beſprochen. Der Anfang der Chronik ihm mitgegeben. — Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt. An Frau von Goethe 25
 nach Ems.
5. Engliſches Gedicht auf Lord Byrons Tod. Briefe der Frau von Barnhagen an die Freunde und

- wechselfweise. John schrieb an der Correspondenz von 1804. Herr Gerhard, Frau und Kind. d'Altons Nagethiere. Mittag Herr von Groß, von den Niederlanden und Paris erzählend. Nach 5 Tisch Betrachtungen fortgesetzt. Abends mit Wolf spazieren um's Webicht. Sendung Nees von Efenbeck, auch von Dorow. Professor Kiemer. Herr Canzler von Müller von Jena kommend. Wir besprachen die Angelegenheit wegen der Me- 10 daille und anderes die vorhabende Reise des Herrn Canzlers betreffend. NB. Großfürst Constantin war gegen Abend angekommen und fuhr nach zweytündigem Aufenthalt in Belvedere sogleich weiter.
- 15 6. Gegenstände zur Morphologie durchgedacht. Herr Cammerherr von Cruikshank, Abschied zu nehmen. Der junge Müller die traurige Geschichte der Wiesbader Reise mit seinem Vater erzählend. John schrieb an 1804. Ich dictirte verschiedenes 20 zur Morphologie Gehöriges. Dr. Pez über Wiesbaden, ein vorzüglich gut geschriebenes Werk. Mittag Herr von Stein aus Breslau. Von den dortigen Zuständen viel erzählend. Setzte Naturbetrachtungen fort. Fuhr mit Eckermann spa- 25 zieren in's Webicht. Ließ denselben die weitere Ausföhrung vom Jahr 1775 lesen und besprach überhaupt das Geschäft mit ihm. Einiges in den Tagesblättern.

7. Hofrath Rehbein, den traurigen Zustand des Professor Müllers referirend. Der Diener d'Alton's, die Schlüssel zu dem Museum abholend. Ich dictirte den Aufsatz zu d'Alton's Nagethieren in's Reine. Machte mich mit Julius Pontedera ⁵ Anthologia bekannt. Mittag für uns. Nach Tische Herr von Stein. Vielsache Gespräche. Später Canzler von Müller, Abschied zu nehmen und die Acten wegen der Medaille übergebend. Ich las Tieck's Vorschule, die Hexen in Lancashire. ¹⁰ — Herrn Dr. Weller wegen der Stadelmann'schen Rechnung. Herrn Weßelhöft, das Manuscript vom 9. Bogen der Morphologie zurückverlangt, Jena.
8. Schrön sendete Meteorologica. Ich excerpirte ¹⁵ d'Alton's Einleitung zu den Nagethieren. Mit Schrön verschiedenes auf Meteorologie durchgesprochen. Alles Herkömmliche durchgedacht. Manches vorbereitet. Mittag Dr. Schüke, Kiemer und Eckermann. Abends mit Kiemer spazieren ²⁰ gefahren. Nachher Eckermann. Mit ihm die Aufsätze von 1775 durchgesprochen. — Herrn Regierungsrath Quednow nach Trier, das Eichstädtische Programm.
9. Schmeller, das Porträt der jungen Gräfin Schulenburg vortweisend. Mehrere Bücher für die Bibliothek durch Canzler von Müller. Memoiren des ²⁵ Sturbide. Alte Geschichte des heiligen Bonifacius

in Dorows Denkmälern. Mittag Frau Obercammerherrin von Egloffstein. Verschiedenes Naturhistorische von der Bibliothek. Blieb für mich und bereitete manches vor.

- 5 10. Das Eichstädtische Programm an Serenissimum zur Begrüßung. Gestrige Lectüre fortgesetzt. Herr Soret, in Auftrag von dem Erbgroßherzog. Etwas zur Morphologie dictirt. John schrieb die Correspondenz von 1804 bis zu Ende. D'Agincourt Geschichte der bildenden Kunst. Das Leben des heiligen Bonifacius. Verschiedene neue Bücher von der Bibliothek. Mittag für uns. Nach Tisch Herr Hofrath Otto, Nachricht von Belvedere bringend. Ulrich von Hutten Briefe an Pirckheimer. Mit Professor Riemer spazieren ge-
 10 fahren. Blieb derselbe. Dazu Eckermann, das Manuscript vom 4. Bande der Confessionen bringend. Herr von Stein. Man besah die Kölner Acta Eruditorum. — Herrn Weßelhöfts Druckerey nach Jena Manuscript zur
 15 Morphologie.
11. Feherlichkeit in Belvedere wegen Confirmation der Prinzess Marie. Aufsatz über d'Altons Nagethiere. Ulrich von Huttens Briefe an Pirckheimer
 20 fortgesetzt. Mittag Herr Cammerdirector von Fritsch. Gegen Abend Herr von Stein aus Breslau. Ersterer besah die Berliner Hefte. Letzterer die Silbermedaillen der neuern Zeit.

12. Gebadet. Einiges an d'Alton's Nagethieren. Briefe dictirt. Mittag Eckermann. Sodann Hofrath Meyer, von seiner Bad- und Dresdner Reise erzählend. Später Serenissimus. Über Gent, Antwerpen, Seeland, persönliche, nationale und Kunst-Angelegenheiten. 5
13. John schrieb die Correspondenz fertig. Recension der Nager weiter bearbeitet. Consistorialdirector Peucer, wegen einer von Seiten des Consistoriums Serenissimo zum Jubelfest zu bezeugenden Aufmerksamkeit. Entoptischen Apparat wieder vorgefucht. Mittag für uns. Gegen Abend Herr von Stein. Mit demselben spazieren gefahren. — An Fräulein Adele Schopenhauer nach Wiesbaden. 15
14. Zum Aufsatze von den Nagethieren. Briefe vorbereitet. Baumann wegen seiner Anstellung in dem Prinzeffinnen-Garten. An Schillers Correspondenz revidirt. Mittag für uns. Gegen Abend Hofrath Meyer, Coudray und von Stein. 20
 Lekterer ältere und neuere landschaftliche Verhältnisse erzählend. Coudray von den Bauten in Eisenach, dem Wegebau im Oberlande, ferner in Ilmenau u. s. w. erzählend.
15. Am morphologischen Hefte. Das neue Vorrathszimmer eingeräumt. Eckermann die Jahre 1805, 6, 7 übergebend. Mittag Oberbaudirector Coudray und Eckermann. Vieles von Eisenach und 25

den dortigen Bauten. Den neuen Weg von Tiefenort aus in's Oberland in Kefersteins Karte gezeichnet. Später Hofrath Meyer. Die Verhältnisse in Belvedere und im Jägerhause durchgesprochen. Professor Kiemer den ersten Band der Schiller'schen Briefe wegen gewisser Einzelheiten durchgesehen. Einiges vorbereitet. Artischocken waren angekommen.

- 5
16. Den 2. Band der Correspondenz an Hofrath Meyer. Recension von d'Alton an Professor Kiemer. Nebenstehendes concipirt und ausgefertigt: Herrn Geh. Rath Willemer nach Frankfurt. Herrn Kummer, Buchhändler in Leipzig, wegen den Festgedichten. Serenissimo wegen Paria. — Mittag für uns. Martius Palmen betrachtet. Shakespeares Richard III. Herr von Stein, über Breslauer Verhältnisse.
- 10
17. Kräuter wegen den Veränderungen in der Bibliothek. Englische Bücher von Serenissimo. Briefe dictirt, mundirt, überhaupt mancherley vorbereitet. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin. D'Agincourt, 1. Band der Kupfer. Zu Tisch Professor Kiemer. Nachher die Schiller'schen Briefe mit ihm durchgegangen. Herr von Stein auf kurze Zeit. Mit Professor Kiemer spazieren gefahren um's Weibicht. Nachher an der Arbeit fortgefahren.

18. Mit Kräuter das Weitere wegen Bibliothek und

Thurm. Briefe, Concepte und Mundum fortgesetzt. Gräfin Lina Egloffstein die Petersburger Reise anzeigend. Herr Hofrath Rehbein Nachricht von Gastein bringend. Herr Gersting von Meißen, von der gegenwärtigen Beschäftigung der dortigen Fabrik. Mittag für uns. Den ersten Band der Schillerschen Correspondenz abermals durchgesehen. Fuhr mit den Kindern um's Weibicht. Herr von Stein. Über verschiedene schlesische Verhältnisse. Hofrath Meyer den 2. Band Schillerischer Briefe wieder bringend.

19. Weitere Revision der Schillerschen Correspondenz. Verschiedene Briefe concipirt und mundirt. Hofrath Meyer wegen Belvederischer und Zeichenschule = Angelegenheiten. Hofrath Rehbein den Brief aus Gastein bringend. Mein Sohn den Vortrag wegen der letzten Jenaischen Expedition vorlegend. Mittag für uns. Luidgarda, Trauerspiel aus dem Polnischen. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray von Eisenach erzählend, von Geh. Rath Thon und sonstigen neuern Ereignissen. Befahen zusammen die Karte von New-York und die Anlage des neuen Westkanals.
20. Nebenstehende Expeditionen: An den Herrn Fikentscher nach Redwik, mit Zeichnungen zu Präparaten = Gläsern. Herrn Geh. Rath von Leonhard nach Heidelberg. Herrn Professor d'Alton nach Bonn. Serenissimo, wegen

überschickten englischen Büchern. — Das Jahr 1796. Schillersche Correspondenz abgeschlossen. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften mit Demoiselle Masselet. Vorher Herr Stromeyer den Schlüssel zur Theaterloge überbringend. Mittag für uns. Sodann zum Abschluß der naturwissenschaftlichen Hefte hingearbeitet.

21. In Betrachtung des neuern geologischen Entzündungsprozesses. John liniirte die meteorologische Tafel. Ich ging die Aufzähe aus diesem Fache durch. Um 1 Uhr Professor Riemer. Revision des 9. Bogens, ingleichen des Manuscriptes zum 10. Speiste derselbige mit uns. Nach Tische fortgesetzte Unterhaltung. Abends im Schauspiel; ward Guryanthe vorgestellt. Später kleine Aufzähe zur Naturwissenschaft.

22. Nebenstehendes: Herrn Weffelhöfts Druckerey den 9. Bogen zurück, Manuscript zum 10. Einiges zur Wissenschaftslehre. Serenissimus über Reise und Aufenthalt in den Niederlanden sprechend. Zu Mittag Ernst von Schiller, Geh. Cammerrath Helbig, Hofrath Meyer und Rehbein, auch Eckermann. Letzterer kam gegen Abend wieder. Schreiben von Walker aus London. Ich bereitete Manuscript zu den letzten Bogen der naturwissenschaftlichen Hefte.

23. Nebenstehendes: Herrn Präsident Nees von Ejenbeck nach Bonn in Auftrag Serenissimi.

Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M. — Einiges zur Wissenschaftslehre. Erste Bände von Gilberts Annalen. Anderes Physikalisches. Mittag für uns. Sendungen: Festgedichte von Leipzig. Werthers Aushänge-
5 bogen von daher. Europäisches Archiv. Westküste von Südamerika. Acapulca. Hofrath Meyer. Geschichte der Erfurtischen Arrestationen.

24. Sendungen von Bopp, Übersetzungen aus dem Sanscrit. Einige Briefe dictirt und mundirt.
10 Die indischen Gedichte gelesen. Manches geordnet und vorbereitet. Mittag für uns. Nach Tisch Eckermann. Über indische Poesie und sonst gesprochen.
25. Recension von Eckermanns Beiträgen in der All-
15 gemeinen Litteratur-Zeitung. Einiges an Schrön. Schema zu den serbischen Gedichten. Einiges zum Abschluß des Packets an Rauch und Zelter. Mittag Oberbaudirector Coudray und Kiemer. Letzterer blieb und sah den Titelbogen der neuen Aus-
20 gabe des Werthers durch. Ich fuhr mit ihm spazieren, nachher beachteten wir das Sylbenmaß der Sanscrit-Gedichte. Später Hofrath Meyer. Ausstellung der Zeichenschule. Ingleichen Belvederische Verhältnisse. NB. War auch Gräfin
25 Fritsch zum Besuch dagewesen. Hatte verschiedenes von Karlsbad erzählt. Auch die nächste Ankunft des Herrn von Martius berichtet.

26. Die Physiognomie des Pflanzenreichs in Brasilien wieder vorgenommen. Aufsatz über die serbischen Lieder. Herr Hofrath Meyer, Welwederische An-
 5 gelegenheiten. Mittag Eckermann. Über indische Poesie und bey Gelegenheit des Nala. Herr Dr. Stichling, Geh. Legationsrath Conta, der erste von Carlsbad, der zweyte von Liebenstein zurück-
 kommend. Sezte Betrachtungen über serbische Poesie fort.
- 10 27. An dem Aufsatz über serbische Lieder dictirt und die Betrachtungen hierüber fortgesetzt. Mittag für uns. Ankunft meiner Schwiegertochter. Unterhaltung mit derselben. Mit derselben über Gms und Schlangenbad.
- 15 28. Früh einige Freunde und Freundinnen zum Besuch. Fuhr ich mit Ottilien nach Berka. Weitere Ausföhrung der Bade- und Reisegechichten. Abends im Schauspiel: Der Freyschütz. Überraschender Bezug auf meinen Geburtstag. —
 20 Herrn Professor Rauch, mit 2 Exemplaren Festgedichte. Herrn Professor Zelter, pr. Einschl. desgleichen, nach Berlin. An die Weygandische Buchhandlung in Leipzig.
- 25 29. Ordnung gemacht. Manches in Packete vertheilt, zum Versenden der Geburtstagsgedichte vorbereitet. Die Rahmen im hintern Zimmer aufgehängt. Mittag Herren von Froiep, Peucer, Meyer und Eckermann. Blieben nach Tische.

Abends Professor Kiemer und Meyer. Die gestrigen Gastmahls- und Theatergeschichten durchgesprochen.

30. Sendung von Dorows Alterthümern. Einiges über serbische Zustände. Nebenstehendes eingeleitet und abgeschlossen: Durch Herrn Regierungsrath Schmidt: An Professor Zelter nach Berlin, an Herrn Geh. Oberregierungsrath Nicolovius dahin, an Herrn Varnhagen von Ense dahin, im Namen meiner Schwiegertochter. Herrn Professor Heusinger nach Jena. Herrn Bibliothekar Grimm nach Cassel, mit Kunst und Alterthum. — Regierungsrath Schmidt, Abschied zu nehmen, nach Berlin gehend. Die Kinder fuhren nach Belvedere zur Tafel. Ich speiste mit Eckermann und den beiden Knaben. Nach Tische für mich. Die serbischen Lieder von Fräulein Jakob gesendet. Abends Oberbaudirector Coudray, einen Schmuß von monströsen Perlen vortweisend. Eckermann, der Tänzerin Grab zurückbringend.
31. Die Sammlung serbischer Lieder durchgelesen und durchgedacht. Die Frau Großherzogin um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr. Den 2. Band von D'Agincourt Kupfern zur Kunstgeschichte zur Hälfte durchgesehen. Um 12 Uhr die jungen Herrschaften und Demoiselle Maffolet. An den serbischen Liedern fortgefahren. Mittag für uns. Nach Tische Beschäfti-

gung wie Morgens. Abends mit Ottilien spazieren gefahren und Wolf.

September.

1. Gestrige Betrachtungen wieder aufgenommen. Die Lieder schematisirt und die Abtheilungen dictirt.
 5 Ferner den Inhalt der Liebeslieder ausgezogen. Mittag für uns. Mein Sohn kam von der Jenaischen Expedition zurück. Ich setzte meine Arbeit fort. Beschäftigte mich mit Wolf. Fuhr allein spazieren. Der Abend war sehr schön.
 10 Eckermann kam später. Ließ einen Brief von Kiefewetter zurück.
2. Fuhr fort an der Betrachtung serbischer Lieder. Mundirt den Vorschlag zur Ordnung der Gedichte in Duplo. Herr von Strube mit Geh. Staats-
 15 rath de Gouroff aus Petersburg, welcher in An- gelegenheiten der Findelhäuser reiste. Überlegung des Briefs von Kiefewetter. Secretär Kräuter mit Schortmann von Buttelftedt. Mittag die Herren Stromeyer, Coudray, Meyer und Eckermann.
 20 Nach Tisch Professor Kiemer, der Abends mit mir spazieren fuhr. Sendung von Breslau, Berlin und anderen Orten.
3. Früh zu Serenissimo in's römische Haus gratuliren gefahren. Verschiedenes besorgt und ein-
 25 gerichtet. Besuch von Herrn von Hoff, Präsident von Moh, von Lyncker und Bran. Serbische

Lieder charakterisirt. Betrachtung des von Herrn von Noß übersickten Goldschmieds=Werkes. Mittag für uns. Gegen Abend mit den Kindern spazieren gefahren. Später Hofrath Meyer. NB. Herr Staatsminister von Gersdorff war ⁵ morgens bey mir gewesen, hauptsächlich die Coburger Geschichte erzählend und berichtend.

4. Früh gebadet. Nebenstehende Expeditionen expedirt: Herrn Geh. Hofrath Gichstädt nach Jena. Herrn Professor Gildenapfel dahin. ¹⁰ Herrn Wesselhöft dergleichen. — Einiges vorbereitet. Mittags für uns. In Bezug auf Eckermann die Heidelberger Anträge überlegt. Abends mit Wolf um's Weibicht gefahren und an's Vogelschießen. Später Hofrath Meyer. Nach=¹⁵ richt wie es mit der Ausstellung stehe. Betrachtung der Goldschmiede=Arbeit.
5. Die Sammlung der neueren Gedichte durchgesehen. Das erste Heft von Professor Riemer abholen lassen. Nebenstehende Expeditionen mundirt und ²⁰ abgesendet: Herrn Professor Rosgarten nach Jena, mit Einschluß an Professor Gildenapfel. Herrn Dr. Schrön autorisirte Rechnung zurück nach Jena. — Um 12 Uhr die Prinzeffinnen. Mein Sohn war früh nach Rudolstadt ²⁵ gefahren. Mittag Eckermann. Sodann Hofrath Meyer. Derselbe ging die Palmen des Martius durch. Von Raumer Geschichte.

6. Briefe vorbereitet. Abschrift der Elegie. John nahm die früheren Festgedichte mit, sie zu Hause zu schreiben. Ich beschäftigte mich mit den zwey Bänden handschriftlicher kleinerer Gedichte. Laß
 5 von Raumer Hohenstaufen ersten Theil. Registrator Geist einige Versteinerungen bringend. Mittag für uns. Nach Tische fortgesetzte morgendliche Beschäftigung. Überlegung der letzten Schröniſchen Arbeiten. Die Kinder gingen auf's Vogelschießen.
 10 Abends fortgesetzt die Hohenstaufen. — Herr Hofrath Eichstädt, mit den vergeſſenen Papieren, Jena.
7. Kam eine Sendung von d'Alton nebst Brief. Ingleichen eine von Schweigger nebst Brief.
 15 Wolf beschäftigte sich gar zierlich mit Ordnung seiner Spielsachen. Hofrath Rehbein, Ankündigung angekommener Kasten von Gaſtein. Geſchichte des abendländiſchen Kaiſerthums, besonders auch Bosniens, Serbiens u. ſ. w. Herr und
 20 Frau Dr. Förster, auf ihrer Durchreise, mit Madame Zimmermann. Ferner kündigt sich Madame Davy durch ein Billet an. Ich durchſah die beyden Manuscriptbände Lieder; einiges zu ordnen und einzurichten. Mittag für uns. Kam
 25 eine Sendung von Jena, durch Osann. Nachricht von einer neu sich bildenden Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst. Abends Madame Davy und Herr Wooley. Erstere von Lord Byron,

Walthers Scott, Thomas Moore erzählend, auch von Rom und Neapel.

8. Die serbischen Angelegenheiten geordnet. Ingleichen den 1. Theil der kleinen Gedichte fernerhin durchgesehen. Mittag Madame Davy und Herr Wooley. Erstere von den Reisen mit ihrem Gemahl durch Frankreich nach Italien sprechend, von Cardinal Consalvi, dem Papst Pius VII., von dem König von Neapel, der sich gegen die antiken Manuscripte Känguruhs ausbittet. Sie fuhr mit meiner Tochter auf's Schießhaus. Ich blieb für mich und las weiter in der Geschichte der Hohenstaufen ersten Band. — An Fräulein Therese von Jakob nach Halle, Manuscript der serbischen Lieder zurück.
9. Die kleinen Gedichte vorgenommen. Ingleichen die Chronik von 1794. John schrieb den Aufsatz von Meyer über Martius Palmen ab. Besuch von General von Both und Frau. Sie erinnerten sich mit Ottilien Emser Anmuthigkeiten. Mittag für uns. Am Jahre 1794 fortgefahren, sowie an der Berichtigung der beyden ersten Theile Lieder. Abends Hofrath Meyer. Später Professor Kiemer, Wolffs Ankunft vermeldend. In Raumers Geschichte der Hohenstaufen weiter lesen.
10. Chronik von 1794. Verschiedenes auf morgen vorbereitet. Herr Wolff von Berlin. Nachher

Herr General Reidhard, Kuffe, sehr feiner Mann.
Mittag für uns. Manches fortgearbeitet. Auch
die Autographa wieder angesehen. Abends und
zum Nachtheil Herr Wolff, die Herren Coudray,
5 Meyer, Kiemer und Eckermann. Über Theater,
besonders auch die Kadzivilischen Vorstellungen
von Faust. Mit Bedauern der Unterbrechung
derselben.

11. Das Jahr 1794. Besuch von Herrn Frommann
10 und Familie. Ingleichen Professor mit
Frau. Sendung des 6. Bandes Calderonischer
Schauspiele von Gries, wovon ich sogleich: Hüte
Dich vor stillem Wasser mit großem Ver-
gnügen las. Mittag für uns. Abends das Stück
15 zu lesen fortgefahren und geendigt. Abends im
Schauspiel, Ferdinand Cortez von Spontini.
Später Sendung von Böhndel aus Schleswig. —
Herrn Weffelhöft, Manuscript zum 10. Bogen
Morphologie. Herrn Professor Djann Dank
20 wegen der Sendung zum 28. August.

12. Den Aufsatz über Martius Palmen concipirt.
Die lithographischen Arbeiten des Böhndels be-
trachtet. Mittag für uns. Von Kammer's Ge-
schichte der Hohenstaufen. Die allgemeine Zeit-
25 schrift von Walker. Zögerung des Drucks und
Berechnung des Seiteninhalts gegen Kunst und
Alterthum.

13. Aufsatz über die Palmen wieder durchgesehen.

Herr von Martius. Zugleich in die Localitäten von Brasilien, Palmen und andere Geschlechter schöne Einsichten mittheilend. Derselbe fuhr nach Belvedere. Ich bereitete mich auf eine Unterhaltung vor. Er speiste bey uns, mit seiner 5 jungen Frau und deren Tante, einer Fräulein von Stengel. Ich hatte die große brasilianische Karte aufgehängt. Er ging sie mit mir durch. Ferner die zwey Lieferungen Palmen, die ich schon besaß. Ferner die neusten Blätter bis zum hundertsten illuminirt, wobey das Nähere erzählt und ausgelegt worden. Von brasilianischen Zuständen erzählte er das Weitere. Sodann kam das Gespräch auf die Regensburger botanische Gesellschaft, ingleichen auf Bonn und Erlangen. 15 Durchaus fand ich seine Einsichten und Urtheile alles Beyfalls werth. Er blieb bis 8 Uhr und ich entließ ihn ungern.

14. Schreiben an Hofrath Sprengel nach Halle. Nähere Betrachtung des 1. Stückes von European 20 Review und zwar den gegenwärtigen Zustand der deutschen historischen Litteratur betreffend. Frau Großherzogin Borgemeldetes mitgetheilt. Die Epochen von 1794 bis 96 nach den Entwürfen und Auszügen durchgedacht. Mittag Hofrath Meyer. Durchgesprochen die Holzschnitte von Schleswig gesendet, auch gewisse belvederische Verhältnisse. Graf Panin von Geh. Rath Loder 25

aus Moskau ein Buch bringend. Abends für mich. Der Münchner Naturforscher Reise nach Brasilien.

15. Dictirt am Jahr 1794. Darauf angestellte Betrachtung, was dem naturwissenschaftlichen Hefte vortheilhaft seyn könnte. Hofrath Voigt von Jena. Anzeige wie er von Serenissimo zur Revision in Belvedere berufen worden. Verschiedene Briefe und Expeditionen concipirt und mundirt. Mittag Eckermann. Mit demselben besprochen seine einzeln aufgesetzten Fragmente, Recensionen über Carl den Kühnen, auch Bemerkungen über den ältesten Götz von Berlichingen. Abends mit Waltherr spazieren gefahren. Später die Reise der Münchner Naturforscher nach Brasilien.
16. Zur Wissenschaftslehre einige Blätter dictirt. Sonstiges in Ordnung gebracht. Ankunft des Revisionsbogens 10 der Morphologie von Jena. Herr von Schulz im Gefolge der Oranischen Herrschaften. Den Bogen 10 Morphologie, ingleichen Naturwissenschaft 2. weiter durchgedacht und gefördert. Mittag für uns. Mein Sohn kam von seiner Reise auf den Thüringer Wald zurück. Die brasilianische Reisebeschreibung weiter gelesen und des Herrn von Martius' Verdienste ferner überdacht. Mit Wolf auf der Trojische in den untern Garten und um's Weidicht gefahren.
17. Dictirt am naturwissenschaftlichen Hefte. Sonstige

Vorbereitungen. Mittag für uns, den Abschluß des 10. Bogens an Kiemer. Mit demselben spazieren gefahren. Nachher gedachten Bogen im Druck revidirt. Auch anderes auf Sprache und Sprachbildung Bezügliches besprochen. 5

18. Schreiben von Herrn Grafen Sternberg von München. Beachtung der Lehre von Gängen und Klüften. Deßhalb vorgenommene Musterstücke. Wolfens Geburtstag. Dr. Raumann seinen Abgang von Jena anmeldend und wegen der Übergabe des Mineralogischen Cabinetz anfragend. Mittag für uns. An den Bogen 9. Naturwissenschaft gedacht. Abends Herr von Hartmann, Frau und Sohn von Petersburg. Generallieutenant Murray mit Frau. Frau von Wegner. 15
Späterhin Canzler von Müller von seiner Reise erzählend und einiges mitbringend. NB. Früh Morgens war Frau von Altenstein und Tochter da gewesen. — Herrn Hofgürtler Seyffarth nach Dresden, mit einem Kästchen, worin ein ge- 20
triebenes Porträt. Herrn Hofrath Sprengel nach Halle, wegen der Dedication an Serenissimum. Herrn Wesselhöft Abschluß des Bogens 10 Morphologie nach Jena. Herrn Dr. Weller, wegen der Instrumente bey Körner. 25
19. Expeditionen vorbereitet. Großes Frühstück, wobei besonders die hier antwefenden Engländer sämmtlich gebeten waren. Mittag Eckermann.

War viel von den Barenthern die Rede. Hof-
rath Meyer berichtete wegen der Zeichenschule
und den auszutheilenden Prämien. Will. Emer-
son aus Boston, Nordamerika, in Göttingen
5 studirend, protestantischer Theolog. Blieb für
mich. Viele Expeditionen auf die nächsten Tage
vorbereitend. Abends spazieren gefahren. Auf
dem Rückweg Oberbaudirector Coudray mitge-
nommen. NB. Bey'm Frühstück war General
10 Murray und Gemahlin.

20. Verschiedenes mundirt, concipirt und angeordnet.
Herr Hofrath Fries. Der in Gotha umgekome-
mene arabische Hengst im Bilde. Mittags für
uns. Nach Tische Dr. Schubert, Professor der
15 Geschichte an der Universität in Königsberg.
Spazieren gefahren. Hereinziehende Gewitter in
Südost. Nachts für mich. Brasilianische Staats-
Veränderungen bey der Ankunft des Königs.
Sinica von Serenissimo gesendet. Unerbietung
20 einer großen Sammlung chinesischer Sprachwerke
im Besitz von Antonio Montucci.

21. Harzer Gebirgszeichnungen. Dieselbigen durch-
gesehen, catalogirt und numerirt. Kam die letzte
Revision des morphologischen Bogens 10. Herr
25 Canzler von Müller von seiner Reise her vieles
mitbringend, referirend, besonders auch die Graf
Reinhardtischen Angelegenheiten durchsprechend.
Frau Gräfin Henckel zu Tische. Von Hof- und

Familienfachen durchgesprochen. Fortgefahren an den morgendlichen Arbeiten. Mit John das Weitere betrieben. Hofrath Meyer gegen Abend. Die Prämiensache der Zeichenschule abgeschlossen. Derselbe las die neueste Geschichte von Brasilien ⁵ in Brans Minerva vor. Später für mich Martius Reise. — Herrn Grafen Sternberg nach Prag, mit denen Durchzeichnungen der Antithesis Christi et Antichristi.

22. Nebenstehende Expeditionen: An Färber Quit- ¹⁰ tungen zurück. Herrn Professor Werneburg englisches Journal zurück, Jena. An Serenissimum Sinica zurück; drei Kisten, 1. Böhmisches von Wolfsberg, 2. Portugiesisch von Lissabon, 3. Folge bis zum Steinsalz. Herrn ¹⁵ Geh. Cammerath Frege, die Assignation an Elkan wegen 400 Thln. — Manches andere besorgt. Vierhundert Thaler von Elkan. Zeichnungen vom Harzgebirg catalogirt. Göttlings Aristoteles. Canzler von Müller kurze Note. ²⁰ Mittag mit Urken und den Kindern. Nach Tische Anordnungen, Expeditionen, Vorarbeiten aller Art fortgesetzt. Allein spazieren gefahren. Den Bogen 10 der Morphologie nochmals revidirt. Den Bogen 9. Naturwissenschaft im Manu- ²⁵ script durchgesehen. Der bayrischen Naturforscher brasilianische Reise weiter gelesen.
23. Die Gebirgslehre wieder aufgenommen. Einiges

deßhalb dictirt. An Professor Bachmann wegen der Sinica. Schmeller, die Tochter der Frau von Gersdorff vorweisend. Müller, den Gothaischen Hengst in Stein abgebildet zurückbringend.

5 Französische Dryktologie von Kräutern in der Auction erstanden vom Jahr 1755. Mittag Dr. Eckermann. Beurtheilung des Trauerspiels: Das Bild. Halb scherz-, halb ernsthaft. Johnsons englisches Lexicon in der Auction gekauft. Spa-

10 zieren gefahren mit Wolf. Abends Professor Kiemer. Wir gingen die geognostischen Blätter und wissenschaftlichen Hefte durch. Später Brasilianische Reise. Sendung von Schrön über-

15 24. Vorbereitete Expeditionen durchgesehen. An dem wissenschaftlichen Buche, N. Geh. Referendar Helbig, wegen der meteorologischen Angelegenheiten gesprochen. Mittag Professor Kiemer. Mit dem-

20 selben die Harzer Zeichnungen durchgesehen und durchgesprochen. Über chinesische Sprache bey Gelegenheit der Sendung von Montucci. Abends allein spazieren gefahren. Das Bevorstehende durchgedacht. Unterwegs den Oberbaudirector Coudray aufgenommen, welcher mit mir nach

25 Hause fuhr. Die Berliner Steindrucke, ingleichen das mecklenburgische Holzgeschnitzte Monument betrachtet. Auch einige Stellen in der Brasilianischen Reise gelesen.

25. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Professor Bachmann nach Jena, wegen der Sinica. Ver-
ordnung an Schrön, mit den meteorologischen
Tabellen des Monats May. An Färber, wegen
den Kisten mit Mineralien, nach Jena. — Die ⁵
auszutheilenden Medaillen an Hofrath Meier.
Einiges zur Morphologie. Nach 12 Uhr Prinz
von Hessen. Mittag für uns. Fortgesetzte Studien,
Vorbereitungen.
26. Einiges am wissenschaftlichen Feste. Gegen 12 Uhr ¹⁰
die Prinzeßinnen. Nachher Herr von Nagler.
Nachher Canzler Riemer, Doctor Riemer und
Professor Thilo von Halle. Zu Tische Hofrath
Meier und Professor Riemer. Letzterer blieb bis
gegen Abend. Herr Canzler von Müller kam und ¹⁵
erzählte von den Folgen seiner Reise. Ich las
nachher den neuesten Hallischen Missionsbericht,
72. Stück.
27. Weniges zur Naturwissenschaft. Vieles geordnet
und vorgelesen. Um 12 Uhr die jungen Herr- ²⁰
schaften und Demoiselle Masselet. Das Geschäft
der Sternwarte mit meinem Sohn verhandelt.
Vortrag an Serenissimum concipit. Acten ge-
heftet und arrangirt. Nebenstehende Expeditionen:
An Herrn d'Alton. Abbildung des Gothai- ²⁵
schen Hengstes, Bonn. Weiffelhöft's Druckerey,
Manuscript für Bogen L. — Mittag für uns.
Nach Tische fortgesetzte Arbeiten. Die Farben.

ein Lustspiel von Carl von Holtei. Missionsanstalten 72. Stück. Einige Nachricht vom Königreich Ara darin. Walthers besah die Stockholmer Kupfer.

- 5 28. Einiges expedirt und vorbereitet. Bericht wegen der Sternwarte durchgesehen. Der schönschreibende Schwager des Capellmeister Hummel, Reckel. Thro K. H. die Großherzogin. Die Palmen von Martius angesehen. Nachher Louis Liegnier aus Breslau, auf Landwirthschaft studirend. Die Farben, Lustspiel, ausgelesen. Mittags Eckermann. Geschichte von dem närrichen Kiejewetter. Naturwissenschaftliche Betrachtungen. Abends Oberbaudirector Coudray. — An Studiojus Vor-
- 10 mann, Manuscript zurückgegangen, nach Halle.
29. Von Raumers Hohenstaufen, gegen Ende des zweiten Theils. An Herrn Canzler von Müller Sendung. Die Schrönische Angelegenheit weiter befördert. Deßhalb derselbe auch bey
- 20 mir einsprach. Die Arnimische Gruppe ausgepackt und durch Feuchtigkeit des Moojes gesprengt gefunden. Carusens Bilder eingepackt. Einiges zum wissenschaftlichen Hefte. Mein Sohn ging nach Jena, wegen der Übergabe des neuen Cabinets von Raumann. Mittag für uns. Fort-
- 25 gesetzte Beschäftigung und Überlegung. Abends im Schauspiel, Richard Löwenherz. Nachher Arnaults Tragödie Marius zu Minturnä.

30. Geburtstag der Prinzess Auguste. Brief eines Arztes aus Marseille, Segaud, die letzten Stunden des Geh. Rathes Wolf erzählend. Briefe von Herrn von Kennenkampff, wegen einer Angelegenheit den Ritter von Krusenstern betreffend. Mit- 5 tag für uns. Arnaults Trauerspiele. Das Nöthige zur Naturwissenschaft überdacht und ferner zusammengestellt.

October.

1. Briefe dictirt. Abschrift der Uebersetzung von Geh. Rath Wolfs letzten Stunden. An der Wissen- 10 schaftslehre dictirt. Kam mein Sohn von Jena zurück. Mittags die Frolichsche Familie. Martinus Palmen und Sonstiges vorgewiesen. Hofrath Meyer gleichfalls. Die Kupfer wurden durch Kräuter in Thurm geräumt. Gegen Abend Pro- 15 fessor Niemer. Späterhin Kupfer dem Waltherr vorgezeigt.
2. Nebenstehende Expeditionen besorgt: Herrn Carl nach Jena, mit zwey Kisten nach Prag und Dresden. Herrn Dr. Carus nach Dresden. 20 Herrn Geh. Staatsrath Langermann nach Berlin. Herrn Dr. Weller, mit Quittungen, nach Jena. An Färber, einige Aufträge, dahin. — Geh. Cammerath Helbig, den Beyfall Serenissimi zu den meteorologischen Einrichtungen 25 besprechend. Schreiben von Fräulein von Jakob

von Halle. Die graphischen Darstellungen von
zwey Jahren zusammengeführt. Meine von Göt-
tingen. Mittag für uns. Nach Tische die mor-
gendlichen Arbeiten fortgesetzt. Um 5 Uhr der
5 Baßfänger Reichardt von Berlin. Herr und
Frau von Schreibershofen auf ihrer Durchreise
nach Dresden. Im Schauspiel Hermann und
Dorothea. Später Geschichte der Hohenstaufen.

3. Naturwissenschaftliches dictirt. Kam der Aus-
hängebogen 10 Morphologie. Sturm Beiträge der
10 Landwirthschaft. Reichardt und Ottilie sangen.
Gräfin Henckel und Frau von Fogwisch waren
gegenwärtig. Mittag Dr. Eckermann. Über die
gestrige Vorstellung von Hermann und Dorothea.
15 Sonstig Litterarisches. Für mich einiges Histori-
sche. Die Geschichte der Hohenstaufen.

4. Vorbereitung zu dem Bogen N. Naturwissen-
schaft. Einige Briefe nach Rußland mitzugeben.
Um 12 Uhr die Frau Erbgroßherzogin und De-
20 moielle Massélet. Mittag für uns. Nach Tische
Umsicht des Bevorstehenden und Durchsicht des
Nächsten zur Naturwissenschaft. Alte Kupfer ge-
sondert. Geschichte der Hohenstaufen von Raumer.

5. Am Naturwissenschaftlichen dictirt. Ingleichen
25 Briefe. Herr Hofrath Meyer, verschiedenes zu
verabreden. Zu Tische Frau Hofrath Schopen-
hauer und Tochter. Abends Professor Niemer,
Bogen L. zur Naturwissenschaft durchgegangen.

Ingleichen einen großen Theil des Jahres 1797 Schiller'scher Correspondenz.

6. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M. Weßelhöfts Druckerey Bogen L. Wissenschaftslehre. ⁵
An Färber autorisirte Quittungen nach Jena, nebst einer Schachtel mit einem anatomirten Schildkrötenkopf. — Attestat für den jungen Friedrich Preller. Hefte der Morphologie an den Buchbinder. Einige Concepte und Munda. Geh. ¹⁰
Secretär Müller, Anfrage wegen Volkamers in Nürnberg. Mittag für uns. Vorbereitet und fortgesetzt. Oberbaudirector Coudray. Später die Geschichte der Hohenstaufen. Cactus Hexagonus = Zeichnung von Jena. ¹⁵
7. Briefe mundirt. Nebenstehendes Gräfin Line Egloffstein überantwortet: Herrn Geh. Rath Loder nach Moskau, mit einem Packet Bücher Morphologie und Naturwissenschaft. Herrn Generalmajor von Klinger nach Petersburg, ²⁰
mit Kunst und Alterthum letztes Heft. — Dr. Schrön. Unterhaltung mit demselben über meteorologische Fragen und Vorkommenheiten. Nicht weniger Auftrag zu einem Aufsatz für das naturwissenschaftliche Heft. Schema der Jenaischen un- ²⁵
mittelbaren Anstalten auf Anregung meines Sohnes, der hiernach einen Aufsatz für's Jubiläum zu machen gedenkt. Noch einige Concepte

- für morgen. Mittags für uns. kamen die Werther'schen Exemplare von Leipzig an. General-
superintendent Köhr sich entschuldigend, der mor-
genden Einladung nicht folgen zu können. Spreu-
gels Dedications-Exemplar an den Großherzog.
5 Raczynski's Malerische Reise, erhalten durch Geh.
Oberregierungs-rath Schulz in Berlin. Abends mit
Walthern. Späterhin mancherley vorgearbeitet.
Eine geheimnißvolle Schachtel mit Trauben.
- 10 8. Eine Schüssel Trauben an die Frau Großherzogin.
Mehrere Concepte und Munda. Auch sonstig
vorbereitete Expeditionen. Dr. Weller von Jena
das Neueste auf Bibliothek bezüglich bringend,
den Hauptbericht zusagend. Um 12 Uhr die jungen
15 Herrschaften, auch der kleine Prinz und Frau
Dr. Batsch. Um 1 Uhr die beiden Prinzessinnen
und Demoiselle Schwester. Mittag für uns. Ex-
pedition für Jena in Angelegenheiten der Stern-
warte. Herr Canzler von Müller von seiner
20 Expedition nach Neustadt erzählend. Gräfin Lina
Egloffstein, Abschied zu nehmen. Abends John
verschiedenes mundirt und einpackend. — Herrn
Geh. Rath von Willemers neue Ausgabe von
Werthers Leiden in Frankfurt a. M.
- 25 9. Verschiedene Munda und Expeditionen: Berord-
nung an Rentamtman Mann Müller, wegen Ab-
änderung im Quartal-Extract, nach Jena. Zweyte
Revision von Bogen L. Wissenschaftslehre. An

Professor Kiemer 2. Revision Bogen 2. Schrön Abschied nehmend. Dr. Kranichfeld, Reisender, von Konstantinopel kommend, in russischen Diensten. Frau von Bechtolsheim und Frau Präsident Schwendler. Frau von Wolzogen. Herr Staats-⁵minister von Fritsch. Mittag für uns. Nach Tische Fräulein von Jakob. Absichten morgen ein Frühstück zu geben. Abends im Theater, die heimliche Heyrath.

10. Meteorologischer Bericht an den Großherzog dictirt¹⁰ und mundirt. Um 11 Uhr Geh. Staatsrath Jakob von Halle, Schopenhauers, von Gerstenbergk, Fräulein Weiß, Canzler von Müller. Mittag Professor Kiemer, nachdem wir vorher das Manuscript zur Naturwissenschaft durchgegangen hatten.¹⁵ Nach Tische mit demselben verschiedenes abgehandelt. Abends Dr. Eckermann. Über seinen unterhabenden Aufsatz. Sein bezogenes Quartier und sonstige geschäftliche Verhältnisse. Walthers Armbruch.²⁰

11. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Major von Anebel, Exemplar von Werther, Anfrage, Jena. Herrn Bergrath Lenz, Eingefendetes zurück, Anfrage wegen eines curriculum vitae des nordischen Freundes. Herrn Dr. Schrön meteorolo-²⁵gisches Heft von Würzburg. — Einiges zur Ordnung des hinteren Zimmers. Deicks, Philologe, empfohlen von Tieck. Mittag für uns.

- Kam der Grundriß des Königsstädter Theaters von Berlin. Betrachtungen darüber. Kästchen zur Schillerischen Correspondenz. Rudolf Suhrlandt, Großherzoglich Schwerinischer Professor und Hofmalers, eine Sammlung Porträte in schwarzer Kreide gezeichnet, meistens Künstler, vorweisend. Abends Professor Kiemer das Jahr 1797 der Schillerischen Correspondenz mit mir durchgehend. Unterbrochen durch Herrn Kanzler von Müller. Ersterer blieb zum Abendessen.
12. kamen die Niemeyerischen Reisen an. Ich ordnete manches zu nächster Expedition. Um 11 Uhr die Frau Großherzogin, den neuen Theater-Grundriß in Berlin ihr vorgelegt. Auch die Reise des Grafen Raczyński. Mittag für uns. Nach Tiſche kam Walther, mit dem Frenschütz zu spielen. Abends Hofrath Meyer, Professor Kiemer. Die Correspondenz von 1797 durchcorrigirt.
13. Concepte, Munda und Expeditionen: An die Weygandische Buchhandlung nach Leipzig. Mit dem Schillerischen Briefwechsel beschäftigt. Mittag Eckermann, den Antrag von Professor Melos mit ihm verhandelt. Die Niemeyerische Reise weiter gelesen. Abends Professor Kiemer, den Briefwechsel von 1798 durchgegangen. Er genoß ein Abendbrod und blieb bis gegen 10 Uhr. Überlegung wie die Sache ferner zu behandeln sey.
14. In die Schillerische Correspondenz einiges ein-

gelegt. Um 11 Uhr Frau von Wolzogen und Herr General von Wolzogen. Um 12 Uhr Herr Professor Niemer, die Schillersche Correspondenz abermals mit durchzugehen. blieb zu Tische. Obige Arbeit nach Tische fortgesetzt. Gegen Abend 5 Herr Canzler von Müller. Herr Oberbaudirector Goudray. Mit demselben das Berliner neue Königstädter Theater beurtheilt.

15. Einschaltungen in die Schillerische Correspondenz. Serenissimi Erklärung wegen des Geburtsfestes. 10 Rescript wegen Wiedereinsetzung Körners. Herr Bär von Berlin nach Bonn gehend. Durchsicht einiger Jahre der Chronik. Frau Professor Melos, wegen der Einleitung von Eckermanns Verhältniß. Mittag Eckermann. Ich sprach mit ihm 15 das Verhältniß zu Melos durch. Verfolgte sodann meine Obliegenheiten. Abends Hofrath Meyer. Das Königstädter Theater mit ihm durchgesprochen. Andere Geschäftsverhältnisse. Kam Professor Niemer. Ging mit demselben die Schil- 20 lerische Correspondenz von 1798 zum Theil durch. Nach dem Abendessen fuhren wir fort. Es wurden bedeutende und erfreuliche Bemerkungen gemacht.
16. Einiges zur Chronik vom Jahre 1794. Beschäftigte mich damit den ganzen Vormittag. Neben- 25 stehendes expedirt: Herrn Geh. Staatsrath Langermann, was aus dem Concept ersichtlich, nach Berlin. Fräulein von Jakob die Königin-

hofer Lieder, Halle. An Dr. Körner, Citation auf den 18. October nach Jena. — Mittag unter uns. Gegen Abend Canzler von Müller. Der Medaillen = Angelegenheit erwähnend und einiges andere. Voß Antisymbolik.

5 17. Mit nebenstehenden Expeditionen den Morgen beschäftigt: An Canzler von Müller den Schillerischen Brief für den Herzog von Orleans. An Stromeyer, Vorbereitung zum Paria. — Ingleichen Schema zu 1795. Herr Professor Kiemer um 12 Uhr. Revision der Schillerisch = Goethischen Briefe. Speiste derselbe mit uns. Wir setzten nach Tische das Geschäft fort und beendigten das Jahr 1798. Ich überlegte bis in die Nacht das Weitere deßhalb. Um 5 Uhr war Herr von Malzburg, Bruder des verstorbenen Dichters, bey mir, die Hinterlassenschaft in Dresden abzuholen, mit einem rechtlichen Beystand, Herrn, der die verwickelte Geschichte der Cassler Verschwörung, insoweit man sie durchdrungen hatte, umständlich erzählte.

18. Einleitung des zunächst Nöthigen. Herr Genast, Ankündigung eines Fremden. Hofmechanicus Körner, Publicirung eines gnädigsten Rescripts und Vorhalt wegen seines bisherigen Betragens. Einige Anordnung zum Beziehen der Winterquartiere. Lord Byrons The age of Bronze. Mittag für uns. Des Aristoteles Politik in Garves

Übersetzung. Die Erstersteine von Menke. Der
 Maler , von München kommend,
 drey Hefte Raphael Sanzio von Fr. Rehberg.
 Hofrath Meyer in Auftrag Serenissimi. Be-
 redung deßhalb. — An die Herren P. J. 5
 Frank nach Straßburg, mit Inlage. Herrn
 Obrist von Lyncker, wegen des Bibliotheks-
 diener Beyer, nach Jena.

19. Abdrücke des Gothaischen Pferdes von Müller.
 d'Altons Aufsatz darüber abgeschrieben. Zum 10
 Jahre 1795 einiges dictirt. Brachte Reffel die
 Abschrift der Jenaischen Bibliotheks-Disposition.
 Nachricht von der intendirten Gefangennehmung
 eines Griechen in Dresden. Einiges Meteorolo-
 gische. Mittag zu drehen. Otilie war bey der 15
 kranken Mutter. Gegen Abend Herr Ganzler
 von Müller. Darauf Frau von Arnim, von
 ihren Frankfurter Expeditionen.
20. Jenaische Sendung von Wesselhöft, Schrön und
 Bran. Überlegung, Arbeiten und Vorarbeiten 20
 deßhalb. Nebenstehende Sendung abgefertigt:
 Herrn Wesselhöft die Kupfer zum morpho-
 logischen und naturwissenschaftlichen Hefte. Sere-
 nissimo d'Altons Gutachten über die Zeichnung
 des Gothaischen Hengstes nach Wilhelmsthal. — 25
 Herr Soret wegen des französischen Blättchens.
 Meteorologische Darstellungen an Helbig 1823
 December, 1824 Januar bis August, fehlt der

May. Mittag für uns. Schillers Niederlande, zufällige doch angenehme Begegnung. Hofrath Meyer einiges wegen der Zeichenschule eröffnend. Frau von Arnim.

- 5 21. Sendung von Meyern des Museum Worsleyanum, auch die alten Münzen, erklärt durch Köhden. Hofbuchhändler Hoffmann, mit einem Bilde von Klopstock und Anfrage, ob es gleiche? Einiges an der Chronik von 1795. Briefeconcepte. Sonstiges
10 besorgt und vorbereitet. Nachricht von der unglücklichen Aderlaß der Königin von Bayern. Mittag zu drehen. Sodann fernere Überlegung wegen des Bogen N. Abends Professor Kiemer. 1798 der Schillerischen Correspondenz abgeschlossen,
15 1799 angefangen. Schillers Abfall der Niederlande.
22. Mamjell Jacius. Vorbereitung der morgenden Sendung an Weffelhöft. Herr Eckert grüßend
20 von Herrn von Helledorf und das Kästchen Gebirgs- und Gangarten von Gastein abliefernd. Vorbereitung sie auszupacken und auszuliegen. Hofrath Rehbein. Über Wirkung der warmen Bäder auf Paralyfen, entstanden durch Nerven-
gebrechen und durch Gicht. Zwey persische Ge-
25 dichte, übersetzt von Scherer in München, mitgetheilt von Canzler von Müller. Sie sind von der höchsten Vortrefflichkeit. Englische Nachbildungen, herrliche Antiquitäten abermals ange-

- sehen. Mittag Herr Generalsuperintendent Köhr. Nach Tische die Gebirgsarten von Gastein ausgepackt und überdacht. Abends Professor Kiemer. Am Jahr 1799 der Schiller'schen Correspondenz zu revidiren fortgefahren. Blieb derselbe zu Tische. ⁵ Verschiedene durch jene Briefe aufgeregte Erinnerungen durchgesprochen.
23. Von Kaumer Hohenstaufen, König Manfred im vierten Bande. Mineralien von Gastein, Catalog durchgesehen und Nummern geschrieben. An dem ¹⁰ Jahre 1795 dictirt. Pastor Lossius von Heusdorf, einige Münzen bringend. Um 12 Uhr Professor Kiemer. Behandlung der Correspondenz von 1799. Speisfte derselbe mit. Fernere Anordnung der Gastein'schen Mineralien. Canzler ¹⁵ von Müller, eine Unterredung mit Frau Großherzogin referirend. Mit Kiemer fortgesetzt die Correspondenz von 1799. Mancherley Betrachtungen und Verhandlungen darüber. NB. Um ⁵ Uhr Frau von Spiegel und Fräulein's. ²⁰
24. Bericht wegen der Zeichenschule im Jägerhaus. Verschiedenes Jena betreffend mit meinem Sohn. Hofrath Rehbein, die Gasteiner Mineralien schauend. Manches geordnet. Einiges am Jahr 1795. Kurzes Promemoria wegen des Ludus Helmontii. ²⁵ Mittag für uns. NB. Vor Tische der Erbprinz und Herr Soret. Letzterem wurden die Gasteiner Mineralien vorgewiesen. Nach Tische weitere

- Ordnung und Betrachtung gedachter Mineralien. Abends Professor Kiemer, mit ihm die Briefe von 1800 durchgegangen. Kam eine Sendung von Herrn Zanoli aus Köln, Bilder des Kölner
 5 Carnevalszugs enthaltend. Interessantes Gespräch über Sprache, Sylbenmaaß, Metier und Ver-
 fahrungsweise der Grammatiker.
25. Briefe concipirt. Julius Ungersteins Gemälde-
 Sammlung in Kupfer von Serenissimo. Kräuter,
 10 Bibliotheksangelegenheiten. Mittag für uns. Nach
 Tische die Ordnung der Gasteiner Gesteine weiter-
 geführt. Gegen Abend Oberbaudirector Gondray.
 Eisenacher Ereignisse. Angeesehen die Kölnischen
 15 Carnevalsbilder, ingleichen den neuen Band Kupfer-
 stiche nach dem Cabinet des Herrn Ungerstein,
 welches nach dessen Ableben das Londner Museum
 angekauft hat. Zu Nacht ältere Dinge vorgenommen.
26. Den Brief wegen der Zeichenschule an Hofrath
 Meyer expedirt. Verschiedenes vorbereitet auf
 20 morgen. Das neue Repositorium einzuräumen
 angefangen. Sonstige Ordnung im hinteren Zim-
 mer. Um halb 11 Uhr die Frau Großherzogin.
 Die Gebirgsarten von Gastein absolvirt. Mit-
 tag mit den Frauenzimmern. Mein Sohn war bei
 25 der Logentafel. Kam die Revision des Bogens N.
 von Jena. Gegen Abend mit John verschiedenes
 expedirt. Wachlers Handbuch der Geschichte der
 Litteratur betrachtet.

27. Der Bibliotheksdiener Beyer von Jena, wegen der Militär-Angelegenheit. Resolution von Serenissimo auf den Vortrag wegen der Zeichenschule. Mittag für uns. Stufen von Kupferkies aus dem Neustädter Kreise. Gegen Abend Herr Canzler. 5
 Maynzer Untersuchungsacten. Andere Notizen von öffentlichen und besondern. Brief von Paris, Lord Byrons Büste und die meinige ankündigend. Die Acten der italiänischen Reise durchgesehen. Wachlers Handbuch. — Herrn Obrist 10
 von Lyncker nach Jena, mit einem Attestat für Beyer etc.
28. Correspondenz von 1796 in Abicht auf Politica durchgesehen. Die darauf bezüglichen Paragraphen dictirt. Alles Vorseyende weiter geführt. Wer- 15
 thers Leiden an Frau von Stein. Elegie an Frau von Pogwisch. Herr Rath Hage, ein Verzeichniß archivalischer und typographischer Merkwürdigkeiten von Serenissimo bringend. Mittag Eckermann. Umständliches Gespräch über die hie- 20
 sigen Engländer, deren Absichten, Fähigkeiten und Behandlungsweise derselben. Brief von Geh. Rath von Leonhard. Auch dessen Taschenbuch für 1823. Fortgesetzte Studien des nächst Vorliegenden. Professor Kiemer. Den Jahrgang der Briefe 25
 1801 mit ihm durchgegangen.
29. Copie von Brief und Schreiben die Bundestags-Angelegenheiten betreffend. Herr Präsident von

Moz, *Academica*: von seiner Seite Eichstädt's Naturalien betreffend, von meiner Wohnung des Bibliothekars. Herr Geh. Legationsrath Conta. Zeitschrift für Physiologie, gesendet von Herrn Roux für die Jenaische Bibliothek. Heinrich Müller, den Tod seines Vaters meldend und seine Wünsche wegen des Steindrucks vortragend. Einiges am Jahre 1796. Sonstiges eingeleitet und abgeschlossen. Mittag für uns. War Geburtstag der Fräulein Ulrike. Die Geschenke vorgezeigt und ein scherzhaftes Gedicht erwidert. Gegen Abend Hofrath Meyer, die Angelegenheiten der Zeichenschule durchgesprochen. Auch die Fortschritte des jungen Prinzen. Ich las in Wachlers Handbuch.

30. Papiere der italiänischen Reise gesichtet. Manches vorbereitet und eingelenkt. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter nach Berlin. Weßelhöft's Druckerey Bogen N. und 2 Conventionsthaler nach Jena. — Besuchte mich J. A. Stumpff, Harp-Maker to his Majesty. Conversationsblatt, October. Schmeller wegen der Veränderung im Jägerhause. Mittag für uns. Auf die Lebenschronik Bezügliches. Conversationsblatt von October. Leonhards neuestes Taschenbuch von 1823.

31. Correspondenz von 1797. Ottiliens Geburtstag. Dr. Weller von Jena den Bibliotheks-Haupt-

bericht bringend. Einige kleine Bemerkungen. Um Zwölf Herr Professor Niemer; mit demselben die Briefe von 1802 durchgegangen. Speiste derselbe mit uns, auch Eckermann. Gegen Abend fuhr ich in der Arbeit mit Niemern fort. Gedachtes Jahr ward geendigt. Vermischte Briefe von 1797 angefangen auszuziehen.

November.

1. Das erste Vierteljahr von 1797 abgethan. Den Gildenapfelschen Bericht bis zum Beschluß gelesen. Den Bericht an die höchsten Höfe durchgedacht, den Entwurf dictirt. Heinrich Müller wegen der Schlüssel und der Locale. Verhältnisse des Gebäudes. J. A. Stumpff, ein Müller, in England angeessen. Regierungsrath Müller sein Werk über die Hansestädte bringend. Mittag für uns. Sodann alles Vorliegende vorwärts gebracht: Briefe von 1797 excerptirt. blieb allein und fuhr fort bis Nachts. Den früh concipirten Bericht durchgesehen.
2. Den Bibliotheksbericht frisch dictirt; die Expedition an Herrn von Nagler ausgefertigt: Herrn von Nagler nach Berlin, nach dem Concept. Den Abschluß des Gildenapfelschen Berichts erhalten und durchgesehen. Die Rechnungs-Extracte nochmals durchgesehen. Sonstiges hierher Gehöriges arrangirt. Mit dem Diener bey der

Zeichenschule, Kiese, besprochen, besonders wegen des Holzes. Mittag für uns. Nach Tisch Herr Canzler von Müller. Französische Uebersetzung des Briefes nach Brüssel. Sonstige Verhandlungen. Professor Riemer, mit demselben erstlich den Bogen D. und den Umschlag durchgegangen. Sodann die Correspondenz von 1803. Zuletzt Wachlers Handbuch vorgenommen.

3. Fernere Wintereinrichtung im hinteren Zimmer.

Nebenstehendes: Verordnungen an Guldensapfel, an Geh. Hofrath Eichstädt, an Rentamtmann Lange nach Jena, nach dem Concept. An Wejfelhöft Abjchluß des Bogen D. und Umschlag. — Einiges über kurz erst gelesene Bücher. Fernere Überlegung des Bibliotheks-Berichtes. Mittag Eckermann. Nach Tisch die serbischen Lieder vorgenommen. Auch die nächsten Hefte Kunst und Alterthum und Naturwissenschaft durchgedacht. War die Anzeige des morphologischen Hefes für die Zeitungen fertig geworden. Später Wachlers Handbuch.

4. Erst am Berichte corrigirt. Nachher verschiedenes Einzelne. Ältere Papiere zu Kunst und Alterthum vorgenommen. Abjchriften des Inhalts des lezten naturwissenschaftlichen Hefes. Fernere Einrichtung in dem hinteren Zimmer. Mittag für uns. Einleitung verschiedener Dinge auf morgen. Wachlers Handbuch.

5. Anzeige und Affiche des Paria auf morgen. Bibliotheks = Bericht. Meteorologie. Kam der junge Hofe von Eisenach, seiner Schwester Gemälde in dem Museum zu sehen wünschend. Hofrath Kenner, Nachricht gebend, daß der verdiente 5 Naturforscher Bojanus krank hier angekommen sey und bedauere mich nicht besuchen zu können. Kenner zeigte zugleich das Skelett eines Auerochsen vor und erbat sich vor Bojanus den Zenaischen Urstier copieren zu lassen. Fortgesetzte 10 Meteorologica. Mittag für uns. Nach Tische bald in's hintere Zimmer. Alles Vorliegende durchgesehen. Manches Nächste durchgearbeitet, zuletzt Wachlers Handbuch. — An die Cotta'sche Buchandlung des morphologischen Heftes 15 Inhalt nach Stuttgart. War das Gleiche gestern nach Berlin abgegangen.
6. Das Geschäft von gestern Abend fortgesetzt. Sodann die eigentlichen Expeditionen vorgenommen: Verordnung an Färber, wegen Kenners Gesuch, 20 Jena. Einladung Hofrath Meyers auf morgen. — Bibliotheks = Bericht, Rechnungs = Extracte vorgenommen. Concepte auf morgen dictirt. Acten der Maynzer Untersuchungscommission. Sonstige Einzelheiten dictirt, wissenschaftlich und psycho- 25 logisch. Mittag für uns. Sodann die Acten der Maynzer Central = Commission wieder gelesen. Abends im Schauspiel: Der Paria und Der

neue Gutsherr. Später die Protokolle ferner angesehen.

7. Die Concepte durchgesehen. Die Grundrisse in die Bibliotheksacten geheftet. 5 kamen einige Kisten Gipswaare von Berlin. Hofrath Rehbein. Hofrath Meyer, Kunstausfäße bringend, einen Holzdiebstahl im Jägerhause anzeigend. Auszug aus den Mainzer Acten. Um 12 Uhr Professor Kiemer. Den Hauptbibliotheks-Bericht 10 von Jena mit ihm durchgegangen. blieb derselbe zu Tisch. Gegen Abend die Schillerischen Briefe bis 1805 revidirt. Später über Anmaßung der Grammatiker, Modestyl und darauf gegründete Kritik. Ältere Wiener Philisterei über 15 meine Lieder. — Herrn Canzler von Müller Herrn Dr. Nöhden, für Herrn von Eschwege, London. Lektorn an Rehbein abgegeben.
8. Ordnung gemacht. Nebenstehendes: Herrn Weiselhöfts Druckerei Bogen D. und Umschlag 20 letzte Revision, nach Jena. Herrn Geh. Legationsrath Conta, wegen Heffe in Rudolstadt. — Abschrift des Bibliotheks-Berichts. Um 12 Uhr der Prinz, Herr Soret, Hofrath Meyer. Den französischen Catalog an Herrn Soret. Hofrath 25 Meyer, durchgesprochen mit ihm das Museum im Jägerhause und dessen künftige Besorgung. blieb derselbe zu Tische. Besprachen wir die übrigen Geschäfte der Zeichenschule. Gegen Abend

Canzler von Müller. Später für mich. Den Schillerschen Briefwechsel der drey ersten Jahre. Auch Wachler über Cicero.

9. Mancherley gefördert und für die nächsten Tage vorbereitet. Rubriken und Sonstiges zum Jenaischen Bibliotheks-Hauptbericht. Der Frau Großherzogin Königliche Hoheit von halb 11 Uhr an, besahen die Sammlungen der Frau Herzogin von Berry lithographirt. Pakete für die nächsten Posttage. Mittag für uns. Gegen Abend Eckermann. 10
Über die Engländer, ihre Persönlichkeit, Absichten und sein Verhältniß zu ihnen besprechend. Später für mich, die serbischen Lieder vorgenommen. — Herrn Canzler von Müller, wegen Herrn von Anstätten. 15
10. Zunächst den Bibliotheksbericht betrachtet. Mit meinem Sohn verschiedenes die obern Aufsichtlichen Geschäfte betreffend. Den Bibliotheksbericht auf alle Weise gefördert; das Blättchen für Herrn von Anstätten geschrieben. Nebenstehendes abgeschickt: Mr. Chevalier de Kirekhoff à Anvers. Herrn Kreismedicinalrath Ringsreis, München, mit einer Schachtel Mineralien. — Mittag für uns. Verschiedenes vorgearbeitet. Die Prinzen von Darmstadt, mit Aufträgen von ihrem Herrn Großvater. Wachlers Litteratur der späteren Latinität. Einiges zu mehrerer Ordnung in dem hinteren Zimmer.

11. Die Buchstaben in die Bibliotheks-Zeichnungen
eingeschrieben. Die serbische Angelegenheit vor-
genommen. An Oberbaudirector Coudray die
sitzende Statue von Berlin. Mittag für uns.
5 Nach Tisch Sendung von Conta, ingleichen von
Berlin und Mainz. Catalog von Weigel. Abends
Professor Niemer. Den Bibliotheks-Bericht mit
ihm durchgegangen, ingleichen die serbischen An-
gelegenheiten. Speiste derselbe bey mir.
- 10 12. Fortgesetzte Betrachtung über die serbischen Lieder.
Bibliotheksbericht dem Abschluß näher geführt.
Einige Briefe concipirt. Der junge Müller seine
lithographischen Abenteuer schriftlich vortragend.
Mittag Fräulein Adele. Herr Canzler von Müller.
15 Später für mich. Wachlers neuere Römer.—Herrn
Präsident Rees von Esenbeck nach Bonn.
13. Abschriften des Berichtes an die Herren Erhalter.
Ankunft der letzten Aushängebogen von Kunst
und Wissenschaft. Cäcilia, Journal, näher be-
20 leuchtet. Einiges andere, die Incunabeln und
Anfrage des Großherzogs betreffend. Die Gräfin
Julie Egloffstein. Mittag zu dreyen. Ließ Wal-
thern mehrere Bilder sehen. Kam Dr. Eckermann
und erzählte verschiedenes die Engländer betref-
25 fend. Oberbaudirector Coudray von Almenau und
den dortigen Wegebau-Angelegenheiten sprechend.
Ingleichen von Lieutenant Batsch und dessen
Sendung an die Werra.

14. Nebenstehendes: An Serenissimum, wegen der Zuncunabeln und wegen Blücher. Nachher die Abschrift von dem Berichte fortgesetzt. Betrachtung über eine Stelle in der Cäcilie. Mittag Dr. Eckermann und der Badeinspector. Verkaische Geschichten und Verhältnisse. Nach Tische den Kindern Bilder vorgewiesen. Zeitungen gelesen. Unterhaltung mit meinem Sohn. Wachlers Litterargeschichte. Später Griechen und bis zu den Kirchenvätern. 5
10
15. Abschrift des Berichtes vollendet. Verschiedene Studien für mich das Nächste betreffend. Hofrath Meyer, wegen einiger Angelegenheiten der Zeichenschule. Verschiedene Munda. Concept wegen des Grafen Vargas Bedemar. Mittag für uns. 15 Fortgesetzte Arbeiten von früh. Abends große Gesellschaft, die hiesigen Engländer und nächsten Freunde. Nachts Wachlers Litteratur.
16. Abgeschlossen die Abschrift des Berichtes. Las den Bhagavad-Gita, von Wilhelm Schlegel ge- 20 sendet. Serenissimi Anregung wegen Gebrauch des gelben Zimmers. Mittag Professor Kiemer. Gespräch über grammatisches Interesse. Nach Tische Herr Canzler von Müller. Frauenzimmerliche Unterhaltung über die neusten Schriften. 25 So dann Revision der letzten Schillerschen Jahres-Correspondenz. Ferner der erste Theil meiner neuen kleinen Gedichte. Speiste derselbe ein

Abendbrod. — Herrn Auctionator Weigel nach Leipzig, einige Aufträge wegen Kupfern.

17. Letzte Beschäftigung mit dem Bericht. Ältere Venetianische Gemälde. Uebermals einige Anfragen und Aufträge von Serenissimo. Mittag für uns. Nach Tische das Ethnographische Archiv durchgelesen. Bis gegen Abend. Alsdann die Miscellen. Ersteres Nachrichten von Mexico, zweytes von Columbien.
18. Promemoria an Serenissimum wegen verschiedener Geschäfte. Promemoria an Sulpiz Boissierée, wegen Heinrich Müllers. In den Miscellen Columbien weiter gelesen. Der junge Müller die letzte Arbeit seines Vaters, Kants Bildniß, bringend. Vorher die junge Facius eine Boffirung nach meiner Medaille vorzeigend. Mittag aß Walthers zum erstenmal nach dem Wiedergebrauch seines linken Arms mit uns. Mein Sohn war nach Hetschburg mit Gesellschaft gegangen. Die Unterredungen mit Byron kamen zur Sprache. Einige sehr schöne Gedichte desselben wurden gelesen. Abends Herr Canzler von Müller; die neue Einrichtung auf der Bibliothek zur Beschauung der Kupferwerke besprochen. Brief der Demoiselle Jacobi von Düsseldorf. Rolle mit Steindruck von Nauwerck. Später mit meinem zurückgekommenen Sohn.
19. Heinrich Müllers Angelegenheit nach Stuttgart

zu befördern. Mit Wolf spazieren gefahren. Mittag für uns. Gegen Abend Herr Knight. Unterhaltung über seine zurückgelegten Reisen.

20. Wachlers abendländische National-Litteratur. Expeditionen nach Stuttgart für Müller. Herr ⁵ Soret mit einem Tiroler Mineralienhändler. Serenissimus befohlen einiges für Jena auszusuchen. Einiges dictirt in Bezug auf die neuen Hefte. Kräuter wegen der Loderischen Tafeln zu Verka. Mittag für uns. Wurden die neuesten ¹⁰ Schriften über Byron besprochen. Gegen Abend Ganzler von Müller einen Brief des Grafen Reinhardts vorlegend. Betrachtete ich nachher noch einige fragmentarische Dictata.
21. Einzelne Munda nachträglicher Briefe einzu- ¹⁵ schalten in's Jahr 1795. Den Aufsatz über Venetianische Gemälde und Restaurationen abschriftlich an Riemern. Herr von Cruikshank zum Besuch. Mittag für uns. Die Schillerschen Briefe vorgenommen. Ingleichen auf serbische ²⁰ Gedichte Bezügliches. Abends dergleichen. Einiges andere für Kunst und Alterthum. Die Kinder zeichneten und besahen Bilder.
22. Auf serbische Lieder Bezügliches dictirt. Wurden die Fenster bey mir gepukt. Nachher in der ²⁵ Schillerschen Correspondenz Briefe eingeschaltet. Dieß die Frau Großherzogin auf morgen sich anmelden. Mittag für uns. Serbische Litteratur.

- Abends Hofrath Meyer, wegen des Catalogs im Jägerhause, auch der Instruction der Demoiselle Seidler. Nachher Oberbandirector Condray. Wir besahen die Niederländische ältere Schule, besonders Landschaften. Er ging in's Stadthaus zu einer künstlerischen Darstellung des .
- 5 Ich fuhr an der serbischen Angelegenheit fort.
23. Einige Einschaltungen zu der Schillerischen Correspondenz. Einiges zu den serbischen Gedichten. Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Im hinteren Zimmer aufgeräumt. Mittag für uns. Um 6 Uhr Professor Kiemer. Die alten Venetianischen Gemälde mit ihm durchgegangen. Ingleichen einiges über die serbischen Lieder. Derselbe blieb zu
- 10 Tisch und wurde gar manches über Sprache, auch über den Unterschied der Naturpoesie behandelt.
24. War der Teppich im hintern Zimmer gelegt. Dictirte die serbische Angelegenheit weiter. Die dazu gehörigen Briefe wurden geheftet. Die sogenannten Fabrikmalayen betrachtet. Mittag für uns. Nach Tisch die serbischen Lieder. Zweifel wegen Haikuna. Abends Eckermann. Sein Verhältniß zu den Engländern erzählend. Betrachtung über den fortgesetzten Unterricht derselben.
- 20 Später für mich. Hatte die zurückgebliebenen Briefe von 1795 in die Schillerische Correspondenz eingeschaltet.
- 25 25. Sendung von Frankfurt: Kastanien und Senf

Von Kassel: Göttinger Professoren und Färöer Lieder, mitgetheilt von Grimm dem Jüngeren. Die Professoren vom jüngsten. Das Frankfurter Kästchen ausgepackt. Kastanien, Senf und Sticwolle gesondert. Mittag für uns. Gegen Abend 5 Herr Kanzler die neuesten Byron'schen Angelegenheiten besprechend. Späterhin Conversations de Lord Byron premier. — An Serenissimum, Promemoria über verschiedenes; mit den Kupfern der Professoren von Göttingen. 10

26. Einschaltungen in die Schiller'sche Correspondenz. Sendung von Serenissimo. Ferner von Berlin, die Kupfer zu Lalla Rookh. Mittag für uns. Lord Byron's Unterhaltungen weiter gelesen. Abends Professor Niemer. Mit demselben den Abschluß der serbischen Gedichte. Ferner das nordische Lied, übersetzt von Wilhelm Grimm, gelesen.
27. Einschaltungen in die Schiller'sche Correspondenz. Beschäftigung dazwischen mit den Kindern. Noch einige Betrachtungen, welches serbische Lied bey'm 20 Schluß der Abhandlung zu brauchen. Bibliotheksdienner Beyer von Jena, mit Nachricht, daß er zur Verloosung gehe, durch Herrn Obrist von Lyncker ermunthigt. Schmeller seinen lithographirten Dr. Heine vorzeigend. Mittag für uns. Den neuen Aufsatz von Eckermann gelesen. Abends 25 in der Oper Tanfred. Nachher den Eckermann'schen Aufsatz geendigt.

28. Einige Briefe concipirt. Fräulein von Liebhaber aus Braunschweig. Hofrath Rehbein und Schwager. Nachher Herr Präsident von Moß. Geh. Hofrath Kirms. Mittag Gckermann zu Tisch. Gespräch über seine neueste Abhandlung, auch wie er für einen Band seiner kleinen Abhandlungen sorgen müsse. Abends für mich. Das die Kriegsgeschichte der Jahre 1813 und 14.
29. Einschaltungen in die Schillerische Correspondenz. Artaria von Mannheim, seine mitgebrachten Kunstwaaren vorzuzeigen erbötig. An den Einschaltungen fortgefahren. Ich las den Feldzug vom Rheine bis nach Paris. Mittag für uns. Hofrath Meyer kam wegen einiger Angelegenheiten der Zeichenschule. Abends ein Heft von Klaproth gegen Schmidt in Petersburg.
30. Sendung von Fräulein Theresie von Jakob. Maxim's Hochzeit. Briefe vorbereitet und mündirt. Nebenstehendes abgesendet: Herrn Rath Grüner nach Eger. Gräfin Julie Egloffstein. Artaria Kupferstiche und Gemälde vorzeigend. Hofrath Soret. Mittag für uns. Abends Professor Kiemer. Den Abschluß des serbischen Aufjages durchgegangen. NB. Hatte das große serbische Gedicht nochmals für mich gelesen.

December.

1. Meldeten sich Geh. Rath Schinkel und Reisege-
 schaft. Einiges zu Kunst und Alterthum. Mit-
 tag Geh. Rath Schinkel, Geh. Rath Kerll, Dr.
 Waagen. Speisten zugleich mit Müller, Coudray
 und Meyer. Nach Tische verschiedenes vorgezeigt. 5
 Sie reisten noch den Abend ab. Ich blieb für mich
 und beachtete die Einzelheiten auf's neue. Der
 Diener Krause trat heute früh seinen Dienst an.
2. Auf das nächste Stück von Kunst und Alterthum
 die Aufmerksamkeit gewendet. Das Einzelne von 10
 gestern Abend wieder aufgenommen und über-
 dacht. Prinz Mujo's Krankheit abgeschrieben.
 Herr Obrist von Lyncker, wegen dem Bibliotheks-
 diener Beyer sprechend, was für ihn zu thun sey
 beredend. Mittag für uns. Einige Zeit mit den 15
 Kindern. Sendung des Grafen Sternberg. Das
 in Hormayr's Taschenbuch für die vaterländische
 Geschichte die Legenden und die Geschichte der
 Krone von Böhmen. Überlegung wie aus dem
 Mattstedter eingegangenen Kohlentwerke einige 20
 Musterstücke zu erhalten.
3. Briefe mundirt, concipirt und vorbereitet. Einiges
 auf Kunst und Alterthum Bezügliche durchgesehen.
 Verschiedene Sendungen. Mittag für uns. Das
 Plato's Jon in der Stolbergischen Übersetzung. 25
 In dem Hormayr'schen Wiener Handbuch Legenden

und Familiengeschichten. Herr Canzler von Müller, die Colossalbüste von Dante vorlegend. Eckermann von neuen Anmuthungen zur Mitarbeit an dem Europäischen Magazin erzählend.

- 5 4. Nebenstehendes mundirt und expedirt: Herrn Dr. Schrön die Wasserhöhe des Rheins. An Färber die Anfrage wegen der Kisten, Jena. An Fräulein von Jakob nach Halle. Herrn Professor Zelter, mit einem Werther und einer
- 10 Medaille. — Wolf zeichnete nach seiner Art. Gedicht für Schellhorns gestrigen Jubeltag. Einiges an der Abschrift von Meyers Recensionen. Mittag für uns. Sodann das Wiener Taschenbuch betrachtet, besonders die Geschichte des Schlickischen Münzwesens zu Joachimsthal. Die Silber-
- 15 münze dagegen betrachtet und was an Grafen Sternberg zu erlassen seyn möchte bedacht.
5. Rath Schellhorn für das gestrige Gedicht dankend. Abschrift der Meyerischen Recensionen geendigt.
- 20 Der junge Müller wegen eines abzudruckenden Steines. Herr Soret und der Prinz. Serenissimus. Höchstdenenelben verschiedenes vorgewiesen und vorgetragen. Mittag für uns, ohne Urkrän, die auf dem gestrigen Ball wieder verkehrt worden
- 25 war. Hofrath Rehbein wegen dieser Angelegenheit. Nach Tisch besonders auch neuere Kupfer angesehen. Abends Hofrath Meyer, wegen des Gemäldekatalogs und sonst. Mit Professor Kiemer

den Anfang des Meyerschen Manuscripts durchgegangen. Schreiben von Willemmer.

6. Livre d'Amour mit ausgemalten Kupfern von Serenissimo. Mancherley corrigirt, ausgefertigt, concipirt, besonders auch Briefe für die nächsten 5 Tage. Mittag für uns. Kamen die Exemplare Morphologie von Jena. Valerie von Satori, ein neuer deutscher Roman. Livre d'Amour durchgesehen.
7. Vorbereitung zur Ankunft Ihre Hoheit der Frau 10 Großherzogin. Derselben die Auschiffung der Prinzeß von Brasilien vorgewiesen, ingleichen die lebendigen Berliner Festbilder von Hensel. Briefe von Weigel und Carl von Leipzig und Jena. Mittag für uns. Kupferstiche beschaut. 15 Die nächsten Briefe und andere Expedianda durchgesehen. Später Wachlers Litteratur. — An Auctionator Weigel nach Leipzig, wegen der Kupferstich-Ersthung.
8. Eröffnung der Kiste von Paris. Mancherley 20 Munda und Concepte. Mittag zu drehen. Mirike erschien nicht. Überlegung des Nächsten. Abends Canzler von Müller. Sodann in das Schauspiel. Aufführung der Bürger von Wien mit Staberls Lustigkeiten. 25
9. Brief an Graf Sternberg mundirt. Schreiben von Rees von Gsenbeck erhalten. Einiges eingeschaltet in die Schillerische Correspondenz. Mittag

zu drey. Gegen Abend Doctor Eckermann. Sodann Oberbaudirector Coudray, das Nähere von der Petersburger Überschwemmung erzählend. Professor Kiemer, ging mit demselben einige
 5 Meyerische Aufsätze durch. Er blieb zu Tische und wir verhandelten verschiedenes Litterariſche und Moraliſche.

10. Der erste starke Schnee. Vieles geordnet, berichtigt, vorgearbeitet. Im vordern Zimmer die
 10 Schillerſche Correspondenz geſichtet und ſorgſältig fortgeſetzt. Heinrich Müller, die Probedrucke von Heinenſ Porträt bringend und das Geſchäft überhaupt durchſprechend. Proposta di alcune Correzioni ed Aggiunte. Gedanken über einen Vorſchlag an Nees von Eſenbeck. Den Plan von
 15 St. Petersburg aufgeſucht. Mittag zu drey. Herr Canzler von Müller, dem den Abdruck des Heiniſchen Bildes übergab. War von einem Werke des Grafen Scgur die Rede. Nachher Hofrath Meyer, mit welchem einige Stellen der
 20 Kunſtaufſätze durchging. Später Taufend und eine Nacht, von Breslau überſendet, zweyter Band.

11. Nebenſtehende Expeditionen: Herrn Carl, Kaufmann in Jena, mit 5 Thlrn. 3 Gr. Curr. An den Conducteur Schrön zu Jena. An Färber
 25 autorisirte Quittungen dahin. Herrn Breitkopf und Härtel nach Leipzig, Empfangſchein

wegen des Buquohschen Werkes. An Professor Niemer, wegen des französischen Catalogs. — Einschaltungen in die Schillerische Correspondenz von 1800. Canzler von Müller wegen der Pariser Büsten. Promemoria deßhalb an Ihre Hoheit⁵ den Großherzog. Baurevisor Klein, wegen des Mattstädter Kohlenwerks. Einige Emendationen zu dem Manuscript von Kunst und Alterthum. Mittag zu drehen. Tausend und eine Nacht, zweyter Theil. Gegen Abend Dr. Weller. Wurden¹⁰ mit ihm die Bibliotheks-Angelegenheiten und Privatgeschäfte durchgesprochen. Blieb derselbe zu Tische.

12. Schillerische Briefe für Kunst und Alterthum. Ich bedachte die Versendung der Morphologie.¹⁵ Herr Geh. Cammerath Selbig wegen eines von Lindenauischen Briefes, nicht weniger die sämtlichen graphischen Darstellungen zurückbringend. Ich beschäftigte mich ferner mit dem fertigen Manuscript Kunst und Alterthum. Mit-²⁰ tag zu drehen. Nach Tische Tausend und eine Nacht. Überlegung des ästhetischen und sonstigen Werths derselben. Professor Niemer, das Buchhändlerblatt mit Anzeichnungen zurückbringend. Einige Stellen in Hofrath Meyers Aufsätzen be-²⁵ richtet. Das Mayländische Werk gegen Crusca stellenweis durchgegangen.
13. Einen Brief d'Altons an Serenissimum bringend.

Abſchrift von meinen Briefen von 1802 zu Kunſt und Alterthum fortgeſetzt. Briefe mundirt und Nebenſtehendes expedirt: Un Sereniſſimum, einiges zurück geſendet. Herrn Geh. Rath von Willemmer nach Frankfurt. — Demoijelle Jacius. 5
 Noch einige Concepte von Briefen und Schemata von Aufſätzen. Mittag zu drehen. Den morgen- den Verkauf der Frauenvereinswaare beſprochen. Nach Tiſche einige Concepte vorgenommen. Abends 10
 Herr Canzler von Müller, das Gemälde eines alten Schulmeiſters von Gräfin Julie von Gloggſtein vorweiſend, von des Grafen Ségur ruſſiſchem Feldzug erzählend. Tauſend und eine Nacht fortgeleſen.
 15 14. Einzelnes vorgenommen. Auf heute Abend anderes vorbereitet. Briefe rein dictirt. Einiges mundirt. Einige Bemerkungen aufgezeichnet. Morpho- logiſche Packete gemacht und abgeſendet. Mittag zu zwey; Ottilie war wegen des Frauenvereins 20
 abweſend. Gegen Abend mit John einiges nach- gearbeitet. Beſuch des Herrn von Helldorf. Herr Profeſſor Kiemer, mit welchem verſchiedene Con- cepte durchgegangen wurden. Er blieb zu Tiſche und wir beſprachen beſonders auch die eigentlichen 25
 Entwicklungen der Sprache aus ſich ſelbſt und die großen dabey obwaltenden Schwierigkeiten, woher die Differenzen der verſchiedenen Mei- nungen und die Unmöglichkeit ſie zu vereinigen

entspringt. — Herrn Geh. Oberregierungs-
rath Schulz, Herrn Geh. Oberregierungs-
rath Nicolovius, Herrn Geh. Rath Lan-
germann, Herrn Professor Zelter nach
Berlin; mit 4 Hefen Naturwissenschaft pp.,
adressirt an letzteren. Herrn Grafen Stern-
berg nach Brzezina. An die Wehgandische
Buchhandlung nach Leipzig.

15. Sämmtliche vorliegende Briefe mundirt. Die
Angelegenheit wegen Güldenapfelischen Deputats 10
durchgeführt, anderes beseitigt und berichtet.
Mittag zu vieren. Abenteuer des gestrigen
Balles. Ich nahm nachher das in Frage seyende
Güldenapfelische = Eichstädtische Deputat wieder
vor, um ein kleines Actenfascikel zu formiren. 15
Vorher war Fräulein Adele Schopenhauer da-
gewesen. Herr Hofrath Meyer, den Catalog des
Museums bringend, verschiedenes besprechend auf
die Tabelle seiner alten Kunstgeschichte bezüg-
lich. Herr Oberbaudirector Coudray, von seinen 20
gegenwärtigen Beschäftigungen referirend. Sen-
dung des Herrn Staatsrath Schweiger. Die-
selbe genau durchgegangen. Später Tausend
und eine Nacht. — An Serenissimum die
Boissieréeschen Steindrücke, vierte und fünfte 25
Lieferung.
16. Promemoria an Herrn von Moß weiter arran-
girt. Abschrift an der Schillerischen Correspon-

- denz. Einiges in den Branischen Miscellen und Minerva gelesen. Mittag zu vieren. Medwins Unterredungen mit Byron. Abschriften zu dem Promemoria für Herrn von Moß. Später für
 5 morgen vorgearbeitet und schematisirt. Herr Hofrath Soret, die goldne und silberne Medaille von Genf vorzeigend und manches besprechend.
17. Abgeschlossen den Aufsatz für Herrn von Moß. Mehrere Munda und Concepte. Nebenstehendes
 10 mit einem Blatt für Herrn Rees von Esenbeck und Herrn Beer: Herrn Präsident Rees von Esenbeck mit 4 Exemplaren Morphologie: 1 Rees von Esenbeck, 1 Herrn Oberberggrath Röggerath, 1 Herrn Professor d'Alton, 1 nach Paris. —
 15 Pasten=Sendung von Berlin. Mittag zu vieren. Tausend und eine Nacht fortgelesen. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Sodann Herr Dr. Eckermann. Mit letzterem, der fortfuhr Englisch zu lernen, über englische Litteratur und Geschichte. Auch die großen Vortheile, solche zu studiren. Dann ward über das
 20 Byronische Leben in Italien und Griechenland gesprochen.
18. Einige Briefe mundirt. Nebenstehende Expeditionen abgeschlossen und expedirt: Herrn Dr. Storch, Medicinalrath, nach Salzburg. Herrn Jos. Mar, Buchhändler, nach Breslau. An
 25 Fräulein Theresie von Jakob nach Halle.

Herrn Präsident von Moh nach Jena, das Gildenapfelsche Frucht= deputat betreffend.	} Sämmt= liches nach Jena.	} 5
Herrn Frommann, mit einer Me= daille für Alwina.		
Au Färber, autorisirte Quittungen zurück.		

Au der Correspondenz fortgeschrieben, zu Kunst und Alterthum. Mittag zu vieren. Gegen Abend Herr Eckermann und der Engländer Zelle. Nachher Herr Oberbaudirector Coudray, welcher von einem vorseyenden Bau im Schlosse, von der Dampfheizung, einem Ausflug nach Erfurt und seinen jetzt am Ende des Jahrs gehänften Geschäften erzählte. Tausend und eine Nacht. John hatte an meinen Briefen von 1802 an Schillern geschrieben.

19. Meine Briefe an Schiller von 1802 für Kunst und Alterthum. Für eben dies neue Heft manches vorbereitet. Besonders das Einzelne näher gerückt und in Ordnung gebracht. Schmeller von seiner Abreise nach Jena sprechend. Mittag die jungen Heygendorfe, Rath Hage, Professor Niemer, Hofrath Rehbein, Dr. Eckermann, Secretär Kräuter und Rinaldo Vulpius. Später Graf Blankensee. Sodann Präsident von Ziegefar und Ganzler von Müller. Abends für mich. Vorbereitung auf morgen. Tausend und eine

Nacht. Ein Brief von Frau von Helbig, durch Graf Blankensee.

20. An den einzelnen Paragraphen. John schrieb an einzuschleibenden Schillerischen Briefen. Besuch
 5 des Herrn Geh. Staatsrath Schweizer, wegen eines fraglichen Orientalisten. Besuch Herr Frommanns. Über das Lexicon von Kiemer. Andere Unternehmungen, buchhändlerische. Madame Frommann und Alwine, für die Medaille
 10 dankend. John schrieb an den Briefen für Kunst und Alterthum fort. Mittag zu drehen. Abends Eckermann, mit dem jungen Doolan. Abends allein. Die d'Altonischen Affen durchgesehen, auch Raubthiere verglichen. Redigirt an den
 15 Briefen von 1802. Tausend und eine Nacht. — Herrn Frommann Manuscript zu Kunst und Alterthum bis Fol. 66 incl.
21. Heiterer Morgen und Sonnenschein. Einschaltungen in die Schillerische Correspondenz von
 20 1802. Frau Großherzogin betrachtete erst d'Altons Händewandler, sodann die neuesten Boissierceschen Sendungen. Concepte zu Briefen dictirt. Mittag zu drehen. Betrachtung über das was man Geist in der Unterhaltung nennt. Canzler
 25 von Müller, einen Brief von Gräfin Lina und General Klinger bringend. Für mich, die Parlements=Reden des Lord Byron's, später Tausend und eine Nacht.

22. Briefe mundirt. Abschriften der Einschaltungen von 1802. Dr. Köse, welcher sich mit Herzog Bernhards Geschichte beschäftigt und deshalb in Paris war. Meine Schwiegertochter hatte Gesellschaft zum Abschied der Mandelslohischen. Ma- 5
dame Eberwein sang. Kam ein Brief von Melchior Boissierée, die Steindruck-Angelegenheit in's Klare setzend. Über sah ich den Aufsatz an die Großherzogin wegen der Mittellinie des Barometers, ingleichen an den Großherzog eben wegen des 10
Steindrucks. Mittag zu drey. Die Frauenzimmer mit ihren Christgeschenken beschäftigt. Betrachtung des Briefes von Melchior Boissierée. Projectirter Auszug aus demselbigen. Promemoria deshalb concipirt. Nicht weniger über die Mittel- 15
linie des Barometers einen Aufsatz angefangen.
23. Nachts schrecklicher Sturm; Tiefe des Barometers. Abschrift des Auszugs aus dem Boissieréeschen Brief. Ich completirte in das Exemplar von Kunst und Alterthum meine Briefe an Schiller. 20
Herr Rath Hage wegen einiger Münzen für den jungen Heygendorf. Mittag zu drey. Nach Tische die Boissieréeschen Steindrücke angesehen. Gegen Abend Hofrath Meyer. Sodann Eckermann. Ferner Oberbaudirector Condray. Wurden die 25
Rubischen Kupfer von Gau angesehen. Oberbaudirector Condray produzirte sein Pentazonium. Nachher berieth ich mich mit Meyern darüber,

welcher mir die neuesten Schloßereignisse vortrug.
 Beredung wegen des Catalogs für's Museum.

24. Promemoria wegen Heinrich Müller. Sendung
 von Ernst Meyer, die Euphorbien von Röper.
 5 Ordnung in verschiedenen Dingen, mein Zimmer
 aufgeräumt. Buquoys neuestes Werk betrachtet.
 Weihnachten an Professor Riemer. Mittag zu
 drey. Beschäftigung der Frauenzimmer mit den
 Christgeschenken. Mannigfaltige Übersichten und
 10 Vorbereitungen. Abends Professor Riemer. Wir
 gingen ältere Aufsätze durch. — An den Pro-
 fessor Gölldenapfel nach Jena das Verzeich-
 niß der Zucunabeln. Herrn Dr. Ernst Meyer
 nach Göttingen, mit einem morphologischen Hefte
 15 II, 2. An Hofrath Voigt nach Jena, durch
 Schmeller.
25. Christfest. Sendung von Herrn von Martius
 letzte Palmen-Lieferung. Nebenstehende Expedi-
 tionen: Herrn Geh. Rath von Leonhard nach
 20 Heidelberg, mit einem Hefte Morphologie II, 2.
 Herrn von Martius nach München, mit einem
 dergleichen. — Hofrath Rehbein. Ärztliche und
 psychische Unterhaltung. Demselben die Palmen
 vorgewiesen. Mittag Hofrath Meyer. Vorher
 25 mit demselben die neuen Steindrücke angesehen.
 Was noch für Kunst und Alterthum zu thun
 sey besprochen. Gegen Abend Herr Ganzler.
 Verschiedenes von Petersburg. Nachrichten durch

den General-Adjudanten des Kronprinzen von Branien.

26. Mit meinem Sohn oberaufsichtliche Geschäfte abgethan. Nebenstehendes mundirt: Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M., mit einem Heft Morphologie II, 2. Der junge Frommann besuchte mich und erzählte von der Gothaischen Schulfeyer. Mittag Eckermann. Nach Tische die angekommenen Beutherischen Decorationen angesehen und betrachtet. Später die Schillersche Correspondenz vom Jahre 1794 durchgesehen, die aufzuklärenden Stellen bemerkt, auch die Chronik desselbigen Jahres durchgesehen.
27. Mehrere Vorbereitungen. Überlegung wegen der Angelegenheit des Schauspiels. Betrachtungen zu der Schillerschen Correspondenz von 1794. Schwerdgeburth, das Bild des Bogelschießens bringend. Die jungen Heygendorfe und Dankelmann, Abschied zu nehmen. La Gaule Poétique. Einschaltungen in die Schillersche Correspondenz. Mittag zu vieren. War von der gestrigen Vorstellung des Don Juan die Rede. War morgens Dr. Schrön dagewesen und hatte die graphische Darstellung vom October überbracht. Ich übergab ihm die übrigen mit dem Auftrage ein Portefeuille machen zu lassen und sie bey der Sternwarte zu verwahren. Gegen Abend mit Walthern die alten Münzen angesehen. Die Schillersche

Correspondenz von 1794 in Rücksicht der dazu erforderlichen Notizen durchgesehen. Einige Schubladen Mineralien vorgenommen. — Herrn Geh. Staatsrath Schweizer, Einladung. Herrn Canzler von Müller, Brief an Flatters nach Paris.

28. Ordnung in dielem gemacht, mundirt und concipirt. An Kräuter die Insertionsgebühren für Jena. An Schwerdgeburth die Medaille nach gestriger Verabredung. Der junge Baron von Pappenheim und von Gersdorff. Ich zeigte denenselbigen einige Schubladen Mineralien vor. Mittag zu vieren. Nachher Beschäftigung mit den Schiller'schen Briefen. Abends Professor Kiemer.
- 15 Briefe von 1802 für Kunst und Alterthum. Gräfin Julie Egloffstein, die Beutherischen Decorationen angesehen. Nachher die einzelnen Bemerkungen für Kunst und Alterthum durchgegangen, die wichtigsten Punkte besprochen.
- 20 29. Die Decoration für Berlin gepackt. Einiges Einzelne dictirt. Die Instruction für's Museum, abgeschrieben und completirt; mit Hofrath Meyer zu bereden. Nebenstehendes abgeschlossen und expedirt: Herrn von Knebel zwey Medaillen nach
- 25 Jena. Herrn Hofrath Sartorius eine Silberne. An Färber, eine Capfel mit Herbarium vivum von Serenissimo, nach Jena. — Manches Briefliche vorgearbeitet. Mittag zu vieren. Gegen

Abend Herr Canzler von Müller, die Angelegenheit mit Flatters in Paris besprechend. La Gaule Poétique gelesen. Die Hälfte des Jahrgangs der Correspondenz von Schiller 1794 nochmals durchgegangen. 5

30. Verschiedenes dictirt zu den Notizen der Schillerschen Correspondenz. Anderes mundirt und vorbereitet. Mittag Geh. Staatsrath Schweizer und Generalsuperintendent Köhr. Brief von Herrn von Nagler und Nees von Esenbeck. Überlegung 10 des einen und andern. Mit den Kindern eine Stunde. Für mich die Gaule Poétique.
31. Briefe bezüglich auf die gestrige Sendung von Berlin. Abschriften für Kunst und Alterthum. Brief von Knebel. Nähere Überlegung des Bevorstehenden. Dr. Schrön dankend für den gegönnten Platz in den wissenschaftlichen Festen und sonstige Begünstigung. Herr Genast, Nachricht von der Verheirathung der jüngsten Wamsfell Böhler, auch sonstige Nachrichten. Mittag zu dreyen. Nach 20 Tisch fortgesetzte Überlegung der nächstbevorstehenden Geschäfte. Abends Professor Kiemer, den ersten Bogen von Kunst und Alterthum durchgehend. Herr Canzler von Müller, wegen des Briefs an Flatters. Oberbaudirector Coudray, 25 das Pentazonium bringend. Es wird angesehen, gebilligt und mit Kiemer das Nähere besprochen.

A g e n d a

(1819.)

1823. 1824.

Foliobogen, in der Mitte gebrochen. g.*)

Agenda

19 Jul. 1819.

B. Welden.
Nicolov. Haman.
Prof. Köstlin.

5

Museen

*v. Zigesar.
*Mauer Doeber.
*Treppen Zeich.
Pferde Embryonen.
*Diener Sternw. Ber.
*——— Biblioth. Remun

10

Exemplare m. Werke

Gingo biloba.
* 35. Bogen.
*Cubus Koerner.
*Mess Catalogus
*Gruner.

15

1823.

Quartblatt, halbbrüchig, ganz von Johns Hand, vorn im Tagebuch eingestiftet. Auf der rechten Spalte:

H. und Fr. v. Fritsch. H. St. R. Schweitzer. H. v. Gruik-
20 schank. H. v. Tompson. H. D. G. Dr. Peucer. H. D. Vdr.
Coudray. Reg. R. Schmidt. H. Hofr. Rehbein. H. Gauzl.
v. Müller H. Gen. Sup. Köhr.

*) Das als erledigt Gestrichene ist mit * bezeichnet.

Foliobogen, halbbrüchig, ganz von Johns Hand, vorn im Tagebuch eingeklebt. Auf der linken Spalte:

Gegenwärtig beim Abendthee den 4. April 1823.

Frau Oberkammerherrin von Egloffstein. Gräfin Auguste v. Egloffstein. Zwei Fr. v. Egloffstein von Eisenach. Gräfin Eine Egloffstein. Frau von Fogwisch. Fräulein v. Wibleben. Fr. Udele. Herr Clarke. Herr May. Herr Niren. 5

Den 27. May. 1823.

Fr. Gräfin von Henckel. Fr. v. Fogwisch. Fr. v. Mandelsloh. Fr. Schopenhauer. H. Gen. Sup. Köhr. H. Canzl. v. Müller. H. D. Wdc. N. v. Frozier. H. Hofr. Meyer. H. Prof. Niemer. H. Soret *sen. et jun.* H. May. H. Sterling. 10
H. Geh. Legat. N. Gotta. H. Geh. Refer. Helbig.

1824.

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, g , g^1 , g^2 und von John beschrieben.*)

Agenda

den 1 Januar 1824.

Briefe:	*Julie Zeichnung.	
Blumenbach.	*Von Spiegel	15
*v. Reinhard.	*Schillers Unterschr	
v. Gotta.	*Bogen M.	
*v. Hoff.	*Kupfer Platten pp Bonn	
*Carné.	*Jena Garten Sternw.	
Ernst Meyer.	*Schön Wasser Maas Mpt	20
*Meyer Minden.	*Münter	
Mad. Frommann.	*Wegand	
Fr. Stock.	M W F	
*H. Tief.	*Genua mit das aufstoßende öfliche Gebirg	25
Münter.	Verfendung des Inhalts von Kunst und Alterthum.	
Schlosser.		

*) Das als erledigt Gestrichene ist mit * bezeichnet.

	*Grüner.	*Jena.
	*Silberzeche	*Berlin.
	*Erdbeben	*Frankfrt.
	*Criminalunterf.	*Stuttgard.
5	Schrön Wassermaas	*Mit Meyer Ausstellung
	Jena Garten Steruw.	*----- erster Punkt.
	*Kräuter	*Kräuter
	*Mithra Dienst	*Mithra Dienst
10	*Carte Genua	*Zu meinen Werken.
	*Messias Partitur	*Abschrift der Reise
		*Cfermanns Beschäftigung.
		*Kräuter
15		*Kämpel
		*Kupferstiche mahnen.
		*Mappe für Otilien
		*Wiel. Bild

Innere Seiten eines Foliobogens, sechstheilig gebrochen,
g und g¹ beschrieben.

Juli 1824.

	Zelter.	*Schulz	Münter	*Odeleben.	Schloßer.	Varnhagen
20		*dessen Ge-		*Rücksendung	*Cfermann	Kochly
		mälde		des Liedeß	*Aufnahme	Hellwig
		*Corrigiren		*Halbbezah-	*Credit	Grimm
		der Gedr.		lung		Schubert
		Werke		*Ganze Be-		
25				friedigung		
						*Tied Berl.
						Kour
						Lenz

	<i>Agenda</i>	Bibl. Jena
	*Kiemer Geld	Kour
30	Gedichte	Tagebücher
	*Rev. B. 7. M.	
	*Dilettantism.	
	Steiner Thurn?	
	Kräuter an	
35	Chlerß	
	Coudray	

Foliobogen, in der Mitte gebrochen, *g*, *g*¹ und von John beschrieben.

Agenda

12. Octbr. 1824.

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|----|
| | <i>*r. Kirckhof.</i> | |
| <i>*Das Besondere im Allgemeinen</i> | <i>Societaet.</i> | |
| <i>*Zum Allgemeinen das Besondere</i> | <i>Göttling</i> | 5 |
| <i>suchen</i> | <i>*Schwerdtgebur.</i> | |
| | <i>*r. Motz.</i> | |
| <i>*An Weßelhöft</i> | <i>*Weygand.</i> | |
| <i>*1. Revision des Bogens N</i> | <i>Ludus Helmontii.</i> | |
| <i>mit Abänderung</i> | <i>*Gleichniß vom aufgehenden und</i> | 10 |
| <i>*2. Verlangen einer zweyten</i> | <i>wieder zufriedenen Eise.</i> | |
| <i>Revision.</i> | | |
| <i>*3. Separat Abdruck des er-</i> | <i>*Münzen Loosens</i> | |
| <i>sten Blattes, mit Schmutz-</i> | <i>*Bergw. Neustadt</i> | |
| <i>titel.</i> | <i>*Luitung Reckel</i> | 15 |
| <i>4. Manuscript. Bogen D.</i> | <i>*Schachtel München</i> | |
| <i>5. Manuscript. Umschlag und</i> | <i>*Werther Fr. v. Stein</i> | |
| <i>Inhalt.</i> | <i>*Glegie Fr. v. Pogwisch</i> | |
| | <i>*In der Natur Strafe eines</i> | |
| | <i>cathegorischen Imperativs wie</i> | 20 |
| | <i>im sittlichen. Nur bedenke</i> | |
| | <i>man daß man dadurch nicht</i> | |
| | <i>am Ende sondern am An-</i> | |
| | <i>fang ist.</i> | |
| <i>*Schrön</i> | | 25 |
| <i>*1. Anerkennung des Gefende-</i> | | |
| <i>ten.</i> | | |
| <i>*2. Aufforderung für das fol-</i> | | |
| <i>gende Heft.</i> | | |
| <i>*3. Tabelle vom Juny gesendet.</i> | | 30 |

Bücher-Vermehrungsliste.

1823.

1823.		Verfasser.
Januar.	Stolberg, Christian und Friedr. Leopold, Gesammelte Werke. Zehnter Band. Hamburg 1822	Vom Verleger.
	Joh. Friedr. Kästner's poetischer Nach- laß. Herausgegeben von seinem Sohn. Görlitz 1823	Vom Herausgeber.
	Lettre adressée à la Société asiatique de Paris. Par M. Louis de l'Or. Paris 1823	Von der Post.
	Zeitschrift Prometheus 1.—6. Stück. 1823	Vom Herausgeber Karl Panje.
	Miscellen, 1. Heft } Herausgegeben Minerva. Januar 1823. von Bran.	Vom Herausgeber.
	Méditations Poétiques, par Alphonse de Lamartine. Paris 1823 . . .	Von Graf Rein- hard.
	Der Gesellschafter, Dezember 1823, von Gubitz	Vom Herausgeber.
	Catalog der Schmidtschen Kupferjamm- lung in Hamburg. 1823	Vom Kunsthändler Harzen.
Februar.	De Organogenia etc. Programma indi- cit Car. Frid. Heusinger. Jenae 1823	Vom Verfasser.
	Voigts System der Natur und ihre Ge- schichte. Jena 1823	"
	M. W. Griefels Neuestes Gemälde von Prag	Geschenk von Pro- fessor Zauper.

1823.		Verfasser.
Februar.	Oeuvres dramatiques de J. W. Goethe. Tom. IV. Paris 1823	Durch die Verlags- handlung.
	Maria Krönung und die Wunder des heiligen Dominicus v. W. Ternite .	Vom Künstler.
März.	August Hagen, Gedichte. Königsberg. 1822	Vom Verfasser.
	Über den Bau und die Wirkungsart der Vulkane pp von Alexander von Hum- boldt. Berlin 1823	"
	Dr. C. G. Carus, Von den Anforderun- gen an eine künftige Bearbeitung der Naturwissenschaft. Leipzig 1822 . .	"
	La Pentecoste, inno di Alessandro Man- zoni. Milano 1822	"
	Praelectiones semestres, in Caesarea Universitate Litteraria quae Dor- pati constituta est etc. Dorpat .	Von St. N. Mor- genstern.
	Catalog einer Kupferstichsammlung des Herrn Specter in Hamburg. 2. Ab- theilung, deutsche und franz. Schule, gehalten in Leipzig 1823	Von Weigel.
	Minerva, Februar 1823	} Herausgegeben von Dr. Bran in Jena Vom Herausgeber.
	Miscellen, 2. Heft 1823	
	Predigt bey Eröffnung des Landtags 1823 von Köhr.	Vom Verfasser.
	Das Reich des Scherzes, v. Ad. Wagner. Leipzig 1823	"
	Minerva, März 1823	} Herausgegeben von Dr. Bran in Jena Vom Herausgeber.
	Miscellen, 3. Heft 1823	
	Ethnogr. Archiv 20. Bdes. 2. Hft.	
	Médailles Grecques. St. Petersburg 1822	Von Herrn Staats- rath von Köhler.
	Kirchen, Paläste und Klöster in Italien, von Ruhl, IV. Lieferung. Cassel 1821	Von Ruhl.

1823.		Verfasser.
April.	Über die Gränzen zwischen Philosophie und Naturwissenschaft, von Naumann. Leipzig 1823	Vom Verfasser.
	Beiträge zur geognostischen Kenntniß von Norddeutschland von Hoffmann. Berlin 1822	Durch Staatsrath Nicolovius.
	Friedr. Osann, Sylloge Inscriptionum Antiquarum graecarum et latinarum. Jenae MDCCCXXII	Vom Verfasser.
	Seconde Lettre adressée à la Société asiatique de Paris. Par M. Louis de l'Or. Paris 1823	"
	Curiositäten der physisch pp.-historischen Vor- und Mitwelt. 9. Bandes 6. Stück. Weimar 1823	"
	Der Gesellschafter, März 1823, von Gubiß	Vom Herausgeber.
	Sophoclis Tragoediae, recensuit Erfurdt. Lipsiae MDCCCXXIII. (Antigona.)	} Vom Prof. Hermann.
	De Sogenis Aeginetae Victoria Quinqueviti. Dissert. Lips. 1822	
	In nuptias Ioannis Principis et Amaliae Bavaruae. Lipsiae 1822	Vom Prof. Hermann.
	Phantasië-Gemälde von G. Döring. Zwey Theile. 1823	} Vom Verfasser.
	Zenobia, ein Trauerspiel, von demselben. Frankfurt a. M. 1823	
	Der treue Eckart, v. demselben. Frankfurt a. M. 1822	
	Paläophron und Neoterpe, 1. Heft, von Schubart. Theilweise	Vom Herausgeber.
	Des Hommes Célèbres de France au dix-huitième siècle.	Vom den Übersetzern und Herausgebern durch Graf Reinhard.
		Staatsminister von Bülow.

1823.		Verfasser:
April.	Minerva von Bran. April 1823. . . .	Vom Herausgeber.
	Gichstädt's Memoria Augusti Ducis Saxoniae. Editio altera	Vom Buchdrucker Schreiber.
	Goethea, novum Plantarum genus	Von Rees von Gfenbeck.
	Hornschuchia, novum Plantarum Brasiliensium genus	"
	Boissierée's Steindrücke. Heft	Von dem Herausgeber.
	Zwey Kupferstiche, Prospekt von Athen und der Akropolis besonders	Von den Künstlern Heger und Hübich.
	Bryologia Germanica oder Beschreibung der in Deutschland und der Schweiz wachsenden Laubmoose. Von Rees von Gfenbeck. Nürnberg 1823. . . .	Von den Verfassern.
	Anshängebogen II. der neuen Zeitschrift von Schubarth. Dieselben vollständig	Durch Schulz.
May.	Goethe's Hermann und Dorothea. Aus Versen in Prosa umgebildet von C. Th. Kersten. London 1823. . . .	Vom Verfasser.
	Prof. Wahl, Dissertatio Mathematica Symbolas ad Epicrisin Theoriarum parallellas spectantium continens	Vom Verfasser.
	Tragödien nebst einem lyrischen Intermezzo von Heine. Berlin 1823	Vom Verfasser.
	Der Graf von Essex. Romantisches Trauerspiel aus dem Spanischen. Göttingen 1822. Von Dr. Spitta	"
	Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe, Band 7, Heft 1, 2, von Schweigger	Vom Herausgeber.
	De Granite juxta calcem transitoriam posito. C. F. Naumann. Dissert. Jenae	Vom Verfasser.
	Der Büchernachdruck pp. von Dr. R. Ernst Schmidt. Jena 1823	"

1823.		Verfasser:
May.	Graf Stolberg. 11. und 12. Band. 1823.	Vom Verleger.
	Aus Hoffmanns Leben und Nachlaß. 1., 2. Theil. Berlin 1823	Vom Herausgeber.
	Neuere Geschichte der evangelischen Missions-Anstalten pp. Herausgegeben von Knapp. 71. Stück. Halle 1823	"
	Predigten von Joh. Fr. Köhr. 2. B. Neustadt a. d. O. 1823.)
	Predigt am Gedenktag der regierenden Frau Großherzogin von Weimar-Eisenach, von Fr. Köhr. Weimar 1823.	Vom Verfasser.
	Minerva, May 1823) Herausgegeben)
	Miscellen, 5. Heft 1823) von Bran.	Vom Herausgeber.
	Spittlers Europäische Staaten-Geschichte von Sartorius. 2. Theil. Berlin 1823	Vom Verfasser.
	Das Schloß Marienburg mit Kupfern von Büsching	Durch Duncker, vom Verfasser.
	Heldenbilder aus den Sagenkreisen der Mittelzeit von von der Hagen, 1. Theil. 2. Theil, 2 Abtheilungen	Vom Verfasser.
	Verhandlungen der Gesellschaft des Vaterländischen Museums in Böhmen	Von Graf Sternberg.
	Keisersteins Deutschland. 2. Bandes 3. Heft	Vom Verfasser.
	Der Gesellschafter, April-Heft 1823, von Gubiß	Vom Herausgeber.
	Ethnographisches Archiv. Herausgegeben von Bran. 21. Band, 1. Heft. Jena 1823	"
Juny.	Der Thermomagnetismus von J. von Helin München 1823	Vom Verfasser.
	Nachrichten von den kaiserlich österreichischen Naturforschern in Brasilien, durch Schreibers. 1822	Von demselben.
	Pflicht und Gewissen, Trauerspiel von Sedendorff. Leipzig 1823	Vom Verfasser.

1823.		Verfasser.
Juni.	Sulla. Trancerspiel v. Kästner. Hannover 1822 Phaethon von Waiblinger. Stuttgart 1823. Die Natur der lebendigen Pflanze von Carl Heintz. Schulz. 1. Theil. Berlin 1823 Minerva, Juni 1823 Miscellen, 6. Heft 1823 Ethnographisches Archiv, 21. Band, 2. Heft.	Vom Verfasser. " " Vom Herausgeber.
Juli.	Catalogue des Cartes géographiques, topographiques et marines de la Bibliothèque du Prince Alexander Labanoff de Restoff. Paris 1823 Geographische Länge und Breite von Brzezina. Herausgegeben von Aloys David. Prag 1823 Die Bayerische Mächin in Böhmen. Herausgegeben v. Anna Rendecker. Salzburg 1819 Ökonomische Handgriffe in den wichtigsten weiblichen Wirtschaftsgeschäften. Von A. Rendecker. Ried 1823 Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden. Berlin 1823. Miscellen, 9. Heft Minerva, September Ethnographisches Archiv, 22. Band 1. Heft Recherches sur l'origine des ordres de chevalerie du royaume de Danemarque par le Dr. Frid. Münter. Copenhag. 1822 Symbola veteris Ecclesiae artis operibus expressa a Frid. Münter. 1819	Vom Prinzen. Vom Prof. Zauper. Vom Rath Grüner. " Durch Barmhagen von Guse. Vom Herausgeber. " Vom Verfasser.

1823.		Verfasser.
July.	Om Frankernes Mynter i Orienten.	} Vom Verfasser.
	ved. d. Fr. Münter. 1821.	
	Forklaring af en inscription paa En	
	Gammel Etruscisk Ara i Cortona	
	ved. d. Fr. Münter. 1821.	
	Friderici Münteri Episcopi Seelandiae	
	Epistola etc. 1822.	
	Narratio de Lucio primo Episcopo	
	Romano. D. Fr. Münter	
	Flottbeck und dessen diesjährige Bestellung	
	pp. von Freyherrn von Boght. Altona	
	1822	Von Flottbeck.
	Die Rheinfahrt. Berlin 1823	Vom Verfasser.
	Der Herr und seine Apostel in bildlichen	
	Darstellungen von Langer und begleit-	
	endem Text von Freyberg. Stutt-	
	gart 1823.	"
	Der Gesellschafter, August 1823. Heraus-	
	gegeben von Gubitz	Vom Herausgeber.
	Kritik der Lehre von den Geschlechtern der	
	Pflanzen. Zweyte Fortsetzung von	
	Franz Joseph Schelver. Carlsruhe	
	1823	Vom Verfasser.
	Homers Ilias, übersezt von Dertel. Mün-	
	chen 1823.	Vom Übersetzer.
	Tagebücher von Venedig von Freyherrn	
	von Freyberg. München 1823	Vom Verfasser.
24. Septbr.	Schweigger's Journal, Band 8, Heft 3	Vom Herausgeber.
	Graf Carmagnola, Trauerspiel von Man-	
	zoni. Aus dem Italiänischen von	
	Arnold. Gotha 1823. 8°	Vom Übersetzer.
"	Die Nürnbergischen Künstler N. 1. 2.	
	Nürnberg 1822. 2 Hefte. 4°	Vom Verein daj.
	Jonge, Notice sur le Cabinet des	
	Médailles et des Pierres gravées	
	de S. M. le Roi des Pays-Bas. A	
	la Haye 1823. 8	Von J. M. dem
		König.

1823.		Verfasser.
24. Septbr.	Floresta de Rimas antiguas Castellanas. T. II. Hamburgo 1823 . Antiquités du Bosphore	Von Berthes. Von Staatsrath Köhler.
3. Octbr.	Eckermann, Beyträge zur Poesie. Stuttgart 1824. 8° Raoul-Rochette, Lettres sur la Suisse écrites en 1819–21. Tom. 1. 2. Paris 1823. 2 Vol. 8°	Vom Verfasser. Deßgleichen.
7. Octbr.	Mehrere kleine französische Aufsätze von Herrn de Candolle. Paris 1822. . Kleine Hefte von Schweigger, den Orientalisch-Europäischen Verein betreffend Grundlinien zu einer neuen Theorie der Erdgestaltung von H. Fr. Klöden. Berlin 1824.	Durch Herrn Soret. Von Schweigger. Vom Verfasser.
8. Octbr.	Ethnographisches Archiv, } 23. Band, 1. Heft. } 1823. Ethnographisches Archiv, } Herausgegeben 23. Band, 2. Heft. } von Herrn Miscellen, 10. Heft. } Dr. Bran Minerva, October. }	Vom Herausgeber.
10. Octbr.	Atmosphärische Krankheiten und atmosphärische Ansteckung von Hufeland. Berlin 1823 Die Atmosphäre in ihren Beziehungen auf den Organismus, von demselben . . Über den Kunstcharakter des Tacitus von J. W. Süvern. Berlin 1823 . . . C. G. Carus, Vom innern und äußern Bau der Muscheln und Schnecken .	Vom Verfasser. " "
d. 15 Octbr.	Sophoclis Tragoediae. Vol. II. Lips. 1823	Vom Ritter Her-
"	Euripidis Bacchae	mann.
"	De Aeschyli Niobe, Programma . .)
19. Octbr.	Acta Physico Medica. Tom. XI. Zwey Theile	Von Nees von Ejenbeck.

1823.		Verfasser.
19. Octbr.	Die Kirche von Oppenheim v. Director Müller	Von demselben.
20. Octbr.	Gesammelte Werke der Grafen von Stolberg, 13., 14. und 15. Band. Hamburg 1823.	Von Berthez.
	Neues Journal für Chemie u. Physik. Neue Reihe, 6. Band, 4. Heft. Herausgegeben von Schweigger. Nürnberg 1822	Vom Herausgeber.
	Université de France. Faculté de droit de Strasbourg. Par. Ch. F. Alb. d. Reinhard. Strassburg 1823.	Vom Verfasser.
27. Octbr.	Metrische griechische Uebersetzung des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea von Dr. Winkler. Gießen	"
d. 29. Octbr.	Lieben, Lust pp. des schlef. Ritt. Haus von Schweinichen. Herausgegeben von Büsching. 3. B. Breslau 1823.	Vom Herausgeber.
	Von Martius, Palmen, Kupfer und Text	Von Martius.
d. 5. Novbr.	Miscellen, 11. Heft, 1823 / Herausg. Minerva, Novbr. 1823 / von Dr. Bran	Vom Herausgeber.
d. 9. Novbr.	Mémoire sur une Larve qui divore les Helix nemoralis. Par le Comte Ignace Mielzinsky. Genève 1823	Vom Verfasser, durch Herrn Soret.
d. 24. ejd.	Journal für Chemie und Physik von Schweigger. Neue Reihe, Band 9, Heft 1. 1823	Vom Herausgeber.
	Witterungsblatt, enthaltend die zu erwartende Winterwitterung. 2. Band, 1. Heft. Herausgegeben von Tittmar. 1823	"
	Handbuch der Botanik von Wilbrand. 1823	Vom Verfasser.
den 29. Novbr.	G. F. von Wiebeking, Bürgerliche Vandfunde. 2. Band mit 37 Kupfern. München 1823	Vom Verfasser.

1823.		Verfasser.
den 29. Novbr.	Nachweisungen über den Inhalt des 1. u. 2. Bandes von Wiebeking's theoretisch= praktischer Bürgerlicher Baukunde. München 1823	Vom Verfasser.
d. 6. Decbr.	Miscellen. 12. Heft. 1823) Herausg. Minerva. December 1823) von Dr. Braun Feyer der Grundsteinlegung der neuen Bürger Schule zu Eifenach. Gefänge und Neben. Herausgegeben von Dr. J. A. Nebe. Eifenach.	Vom Herausgeber.
d. 16 Decbr.	Über Weiskupfer Eine Vorlesung von Hofrath Gh. Keferstein. Halle . . La Fête de L'Hymen à l'occasion du mariage de S. A. R. M ^{gr} Le Prince Royal de Prusse avec S. A. R. Elisabeth Princesse Royale de Bavière. Par M. Théaulon. Berlin 1823 Statuten des landwirthschaftlichen Vereins für den Weimar = Jenaischen Kreis. 1823 Erholungstieder zum Stiftungsfeste, den 16. December 1823	Vom Verfasser. " "
d. 25. Decbr.	Elementa anatomiae corporis humani. Just. Christ. a Loder. Mosq., Rig. et Dorp. 1823 Copien von van der Neri, in gefärbter Aquatinta	" "
d. 28. Decbr.	Schweigger's Journal der Chemie und Physik. Neue Reihe, Band 9, Heft 2. Nürnberg 1823.	Vom Herausgeber.

1824.

1824.	Verfasser.
Januar.	
A. Meckel, Über Vergleichen in der Naturwissenschaft. Bern 1823 . .	Von Herrn Nicolovius.
Dr. G. H. Tölken. Erklärung der Bildwerke am Tempel des Jupiter Ammon zu Siwah. Berlin. 1823	"
Ludov. Fridr. Kaemtz, Dissert. math. physica de Legibus Repulsionum electricarum mathematicis. Hal .	Vom Verfasser.
Dr. G. L. Osterdinger, Vorschlag zur Begründung einer Pathonomie. Buchau 1824	"
Minerva, Januar 1824, Herausg. von Miscellen, Erstes Heft } von Bran	Vom Herausgeber.
Dr. G. J. A. Baumbach, Einleitung in das Naturrecht. Leipz. 1823.	Vom Verfasser.
J. E. Purkinje, Commentatio de examine physiologico organi visus etc. Assumpto socio G. Kraus, Med. stud. Vratislaviae.	Von Nicolovius.
Memoires de Goethe. P. M. Aubert de Vitry. Tom I. II. Paris . .	Vom Übersetzer.
Der Gesellschafter von Gubitz. Decbr., Jan. 1824	Vom Herausgeber.
G. F. Henfinger, System der Histologie. Eisenach 1823	Vom Verfasser.
Preußen und Bayern im Concordat mit Rom von Regierungsrath Müller. .	"
Miscellen, 2. Heft. 1824 } Minerva, Februar } von Bran . .	Vom Herausgeber.

1824.		Berehrer:
Januar.	Dr. Schweigger's Journal für Chemie und Physik. Neue Reihe. Band 9, Heft 3. Nürnberg 1823	Vom Herausgeber.
Februar.	Dr. Bran, Ethnographisches Archiv, 23. Band, 2. Heft. Jena 1824 . . . Über Goethe's Faust und dessen Fortsetzung. Leipzig 1824.	" Von Göschel, dem Verfasser.
	Joseph Dobrowsky, Geschichte der böhmischen Sprache und ältern Literatur. Prag 1818.	Vom Verfasser.
	Mehrere kleine Schriften antiquarischen Inhalts von Köhler und Köppen. . .	Von Letzterem.
	Gedichte eines Nordländers. Herausg. von Georg Gr. v. Bl. Berlin 1824. . .	Vom Herausgeber.
	Fr. Rochlitz, Für Freunde der Tonkunst. 1. B. Leipzig 1824	Vom Verfasser.
März.	Minerva, März Miscellen, 3. Heft Ethn. Archiv, 24. Band, } 1824. 1. Heft } Herausgeg. von Dr. Bran.	Vom Herausgeber.
	J. H. Thorbecke, Über das Wesen und den organischen Charakter der Geschichte. Göttingen 1824.	Vom Verfasser.
	Prof. Hufschke, Über die Sinne. 1824.	"
April.	Minerva, April } 1824. Von Dr. Bran. Miscellen, 4. Heft }	Vom Herausgeber.
	E. F. Glocker, De Gemmis Plinii imprimis de Topazio. Vratislav. 1824.	Vom Verfasser.
	C. Fr. Neumann, Beyträge zur Kenntniß Norwegens. Leipzig 1824	"
	F. S. Voigt, Wörterbuch der botanischen Kunstsprache. Jena 1824	Vom Herausgeber.
	Libri Coronae Legis a J. G. L. Kosegarten. Jenae 1824.	Vom Verfasser.

1824.		Verfasser.
May.	<p>Mittheilungen der k. k. Mähr. Schles. Gesellschaft des Ackerbaues pp. Jahrgang 1823. 3. Heft und 4. Heft. Brünn.</p> <p>Minerva, May 1824 } Herausg. von Miscellen, 5. Heft } Bran.</p> <p>Paläophon und Neoterpe. Herausg. von Schubarth. II, 1. Berl. 1824. . .</p> <p>Specimen anatom. pathologicum inaugurale etc. auctore Const. Nicati. 1822</p> <p>Natürliche Eintheilung der Säugethiere von Dr. Ritgen. Gießen 1824. . .</p> <p>Berlinische Zeitschrift für Wissenschaft und Literatur. Herausgegeben von Dr. Gödicke. II B., 1. Heft. Berlin 1824.</p> <p>Hermes 1. Stück von 1824. No. XXI der ganzen Folge</p>	<p>Vom Herausgeber.</p> <p>"</p> <p>Vom Verfasser.</p> <p>"</p> <p>Vom Verfasser.</p>
Juni.	<p>Verhandlungen der Gesellschaft des Vaterländischen Museums in Böhmen. 1824.</p> <p>Enumeratio plantarum Horti et Agri Brezinensis etc. ab Antonio Franz.</p> <p>Pathologische Fragmente von Dr. C. W. Stark. 1. Bd. Weimar 1824. . . .</p> <p>Wulfz Stephanowitsch kleine Serbische Grammatik, verdeutscht v. J. Grimm. Leipzig und Berlin 1824</p> <p>Heinrich Meyers Geschichte der bildenden Künste bey den Griechen. 2. Abthl. Dresden 1824</p> <p>Drey Vergeltungen in Ciner. Trauerspiel von Calderon de la Barca, übersetzt von Gries</p> <p>Ethnographisches Archiv, 24. Band . .</p> <p>Journal für Chemie und Physik. Herausg. von Schweigger. Neue Reihe. Bd. 10, Heft 4. 1824.</p>	<p>Von Graf Sternberg.</p> <p>"</p> <p>Vom Verfasser.</p> <p>Vom Übersetzer.</p> <p>Vom Verfasser.</p> <p>Vom Übersetzer.</p> <p>Vom Herausgeber.</p> <p>"</p>

1824.		Verfasser.
Juni.	<p>Vita de Benvenuto Cellini. Milano 1824.</p> <p>Der Gesellschafter von Gubiz. April 1824.</p> <p>Die Poesie und Beredsamkeit der Deutschen von Franz Horn. 3. Bd. Berlin 1824.</p> <p>Journal für Chemie und Physik, von Schweigger herausgegeben. Neue Reihe. 11. Bd., 1. Hft. 1824.</p> <p>Biographie = Skizze des Prinzen Eugen, Herzogs v. Leuchtenberg, von Chevalier Planat. Augsburg 1824. . . .</p>	<p>Von dem jungen Herrn Frommann.</p> <p>Vom Herausgeber.</p> <p>Vom Verfasser.</p> <p>Vom Herausgeber.</p> <p>Vom Verfasser.</p>
July.	<p>Miscellen, 7. Heft } Minerva, July } 1824. Ethn. Archiv. 21. Bd., { Herausg. 1. Heft } von Bran.</p> <p>Abfalon, Trauerspiel von Frohmuth Fiedler. Königsberg 1824.</p> <p>Vermischte Gedichte von W. Meinhold. Greifswald 1824.</p> <p>Dissertatio inauguralis sistens Plantarum Papilionacearum monographiam medicam. Public. erudit. exam. submittit Car. Henr. Ebermaier. Berol. 1824.</p> <p>Bestimmung der Naturkunde für den Schulunterricht von Ruckstuhl. Coblenz 1823.</p> <p>Journal für Chemie und Physik von Schweigger. N. N. B. 11, S. 2. 1824.</p> <p>Der Gesellschafter pp. May 1824. . . .</p> <p>Wilhelm Meister's Apprenticeship. In three Volum. Edinburgh 1824. . .</p> <p>Die Insel Jöhr und das Wilhelminen See-Bad 1824. Von Fr. von Warnstedt. Schleswig 1824.</p> <p>Darstellung des thierischen Magnetismus von Wilbrand. Frankfurt a. M. 1824.</p>	<p>Vom Herausgeber.</p> <p>Vom Verfasser.</p> <p>"</p> <p>"</p> <p>"</p> <p>Vom Herausgeber.</p> <p>"</p> <p>Von Dr. Köhden.</p> <p>Vom Verfasser.</p> <p>"</p>

1824.		Berehrer.
July.	Friedrichs von Schiller, Sämmtliche Werke. Siebenter Band. Weimar 1824 . . .	Von Döring.
	Psychologie von Stiedenroth. 1. Th. Berlin 1824	Vom Verfasser.
	Die Hölle des Dante Alighieri, übersetzt von Streckfuß. Halle 1824.	Vom Übersetzer.
August.	Denkmäler alter Sprache und Kunst. Herausgegeben von Dorow. 1. Bd., 1. 2. 3. 5. Bonn und Berlin 1823 und 24.	Vom Herausgeber.
	Verhandlungen der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher. 12. Ban- des 1. Abthl. M. K. Bonn 1824 . . .	Von Nees von Efenbeck.
	Polnische Übersetzung von Werthers Leiden. Zwey Bändchen	Piotrowsky.
	Fortgesetzte Annalen der Physik. Berlin 1824	Durch Poggendorff.
	Ardschuna's Reise zu Indra's Himmel, übersetzt von Franz Vopp. Berlin 1824.	Vom Übersetzer.
	Vergleichende Zergliederung des Sanskrits von Franz Vopp. Berl. 1824	"
Septbr.	F. W. Carové, Über das Recht zur öffent- lichen Beurtheilung	Vom Verfasser.
	Amoenitates Botanicae Bonnenses. Fasc. II	Von Nees von Efenbeck.
	Die Skelette der Hausjügethiere und Hausvögel von Dr. M. J. Weber. Bonn 1824	Von Weber.
	Index praeparatorum aliarumque re- rum ad anatonen Spectantium etc. a Just. Chr. a Loder. Mosquae 1823	Durch Graf Panin.
	Dr. M. J. Webers Handbuch der ver- gleichenden Osteologie. 1. Thl. Bonn 1824	Vom Verfasser.

1824.		Verfasser.
Septbr.	Dr. G. G. Carus, Von den äußern Lebensbedingungen der weiß- und kaltblütigen Thiere. Leipzig 1824 Miscellen, 9. Heft } von Bran. Minerva, Septbr. } Aristoteles Politik, Griechisch von Göttling K. Ludw. von Voltmanns sämmtl. Werke. Herausgeb. von seiner Frau. Leipzig 1824. 1. B. 7. Lief. Dissertatio Iuridica Inauguralis de Iure Surdo-Mutorum, auctore Rembto Tob. Guyot.	Vom Verfasser. Vom Herausgeber. Von Göttling.
October.	Linnaei Systema Vegetabilium ed. Sprengel. I. 1824 Die Lehre von der Adoption. Von Dr. Ch. Wilh. Schnitt. 1824. Jena. Materische Reisen des Grafen Eduard Razinzky, übersetzt v. F. H. von der Hagen. Breslau 1824 Journal für Chemie und Physik von Schweigger. Neue Reihe. Band 12, Heft 1. Halle 1824 Beyträge zur deutschen Landwirthschaft und deren Hülfswissenschaft pp. Herausgeb. v. Dr. Sturm. 4. Bdchen. Schauspiele von Holten Die Extersteine, dargestellt von K. Th. Meute. Münster 1824 Beobachtungen auf einer Reise nach England von Dr. A. H. Niemeyer. Halle 1822 Rede am Sarge des Herrn Cammerherrn Fr. G. D. Freyherrn von der Malsburg. Cassel. Von A. Fr. Zülch.	Von Sprengel. Vom Darsteller. Durch Geh. Ob. R. R. Schulz. Von Schweigger. Vom Herausgeber. Vom Verfasser. Vom Darsteller. Vom Verfasser. Von Malsburg.

1824.		Verfasser.
October.	Mafael von Friedrich Rehberg. 3 Hefte.	Vom Verfasser.
Novbr.	Cäcilia, Zeitschrift für die musikalische Welt. Herausgeg. von einem Vereine Gelehrten. Maynz 1824	Von den Herausgebern.
	Der Gislauß oder das Schrittschuhfahren im Taschenbuch für Jung und Alt. Herausgeg. von Zindel. Nürnberg 1825	Vom Herausgeber.
	Bhagavad-Gita von Schlegel	Vom Übersetzer.
	Der Jesus in seiner Wirkfamkeit während der Jahre 1821, 22, 23 von Corelli, verdeutsch v. Dr. Pauls. Elberfeld 1824	"
	Miscellen, 11. Hft Minerva, Novembr. Ethn. Archiv 26, 2	Herausgeg. von Bran, 1824. Vom Herausgeber.
	Charakteristik der Felsenarten von Leonhard. Heidelb. 1824. 3. Abthl. .	Vom Verfasser.
	Beleuchtung und Widerlegung der Förschung über die Geschichte der mittelasiatischen Völkcr von Klapproth. Paris 1824.	"
	Das neue Leben. Überj. und herausgegeben von Friedrich von Deynhäusen. Leipzig. 1824	Vom Übersetzer.
	Rudolph von Habsburg. Ein Heldengedicht in 12 Gesängen von Pyrker. Wien 1825	Vom Dichter.
	Taschenbuch für die Geschichte. Herausgeber die Herren von Hormayr und Mednyansky. 6. Jahrg. Wien 1825.	Von den Herausgebern.
	Werke der Gebrüder von Stolberg. 16., 17. Bd. Herausgegeben von Perthes in Hamburg. 1824	Vom Herausgeber.

1824.		Verfasser.
Decbr.	Enumeratio Euphorbiarum quae in Germania et Pannonia gignuntur. Miscellen, 12. Hft. } von Bran heraus- Minerva, Decbr. } gegeben. Journal für Physik und Chemie. Neue Reihe. Herausgeg. von Schweigger. B. 12, Heft 2. 1824	Durch Dr. Ernst Meyer. Vom Herausgeber. "

L e s a r t e n .



Der vorliegende Band ist bearbeitet von Ferdinand Heitmüller. An der Feststellung des Textes nahm Julius Wahle Theil, doch ist ihm der Herausgeber auch für anderweitige freundwillige Mitwirkung zu Dank verpflichtet. Ein hier gern wiederholtes Dankeswort gebührt auch den Bürgermeisterämtern von Carlsbad und Marienbad, welche die Curlisten von 1823 bereitwilligst übersandten. Wie früher machen auch diesmal die in die Lesarten eingeflochtenen Erläuterungen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Redactor der Abtheilung ist Bernhard Suphan.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, *g*¹ eigenhändig mit Blei, *g*³ eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursivdruck* bezeichnet Lateinischgeschriebenes, *Schwabacher* Ausgestrichenes der Handschrift. — Die Sonntage sind wie in den vorigen Bänden durch Fettdruck des Datums ausgezeichnet.

1823.

Actenformat: Blaue Deckel mit der von John bezw. Kräuter herrührenden Aufschrift „Tage-Buch. Januar. Februar. Maerz. April. May. Juny. 1823“ (fol. 1—36) und „Tagebuch July bis December 1823“ (fol. 37—93). In der rechten Ecke oben je eine 11 (verstümmelt) und 12. Vorgeheftet sind dem ersten Heft ein Quartblatt (*a*) und 8 Folioblätter, davon 4 beschrieben mit einem Namensverzeichniss und der „Bücher-Vermehrungsliste“ (fol. a—d); dem zweiten 6 Folioblätter, davon 3 beschrieben mit der „Bücher-Vermehrungsliste (fol. e—g). Auf fol. e sind zwei Heidlersche Recepte, die Goethe in Marienbad machen liess (12. und 14. 8. 1823), aufgeklebt.

Der Schreiber, der Goethe in diesem Jahr auch auf die Reise begleitet, ist John. Ausnahmen sollen bemerkt werden.

Januar.

1, 10 dem] den 14 und Munda nach Briefe 15 Glenck *g*
 Karl Christian Friedrich Glenck, Salineninspector zu Gotha
 (1779—1845). Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 9, S. 233 f.
 und Eckermann, Gespräche mit Goethe ⁶ II, S. 118 sowie die
 Erklärung daselbst S. 267 f. 2, 1, 2 Nachrichtliche Notiz über
 diese Sendung sowie über die acquirirten Münzen (7, 16—19)
 in einem dem Grossh. Staatsministerium gehörigen Fascikel:
 „Acta das Ordnen des Grossherzoglichen Münzkabinetts betr.
 1822 bis 1829; ingleichen eine anzulegende Münz-Samm-
 lung der neusten Zeiten 1830—1831 betr.“, fol. 16, 17. 2, 3
 Das Briefchen ist G.-J. VI (1885), S. 136 gedruckt und
 es bestätigt sich hiernach die daselbst ausgesprochene Ver-
 muthung. 8 Meyerischen richtiger Mayerischen, da wohl
 zweifellos der Band 8, S. 272, 22—24 erwähnte Johann Friede-
 rich Mayer gemeint ist; vgl. auch 10, 6, 7. 11 Herrn nach
 Herrn Perthes, Gotha, wegen neuerer Gemälde, deren Sendung
 abgelehnt. 15 Tiedemann] Thielemann 17 Mittags lies Mittag
 21 Zu Schweinichen (27) vgl. Kunst u. Alterth. V, 1, S. 14.
 23—24 Frankfurt a. M. aR 25 Öffentliche] Öffentl. 3, 10
 Friedrich Perthes macht in seinem Briefe vom 1. Jan. a. e. die
 Künstler, um deren Gemälde es sich handelt, namhaft; es ist
 eine Verkündigung Mariae von Overbeck und ein Bild von
 Cornelius gemeint. (Eing. Briefe, Januar — März 1823, fol. 2.)
 11 Herrn nach Herrn Geh. Leonhard nach Heidelberg. 14, 15
 Vgl. Tagebuch, Band 8, S. 274, 16, 17, und Goethe an Grüner,
 25. December 1822 (Briefw. und mündl. Verkehr zwischen
 Goethe und dem Rathe Grüner, S. 126 f.). Unter den Eing.
 Brief. auch einer von Grüner (30. Decbr. 1822) mit aus-
 führlicher Beschreibung des Einzugs der Fürstlichkeiten
 in Eger (fol. 10 und 11); vgl. auch 5, 19, 20. 19 ihm] ihn
 21 Pittschast vgl. 28, 4, 1. 4, 1 Adelschi] Adelsche 2, 3 Grghibita]
 Grghibita 17 Seffenheim] Seffenheim 18, 19 Vgl. Kunst und
 Alterthum IV, 2, S. 158 ff. 5, 3 Seffenheim] Senffenheim (Die
 variirende Schreibung, die auch wohl auf eine wechselnde
 Aussprache schliessen lässt, ist absichtlich im Text er-

halten worden.) 8, 9 Der Brief an Loos ist gedruckt G.-J. II (1881), S. 294. 6, 12 Eifenachijſchen] Eifenachijſche
 15 Flavie] Flavi vom] v. 19 Bohne] Bohne 7, 5, 6 Vgl. Abth. II, Band 9, S. 280 ff. 9 Sendung von] von einge-
 setzt 9, 10 Der Brief von Domitianus Nowak, Mitglied des Vereins der barmherzigen Brüder im Kloster zu Kulus, unter den Eing. Briefen, fol. 27. in dem Goethe die Zu-
 sendung einer Medaille des Franciscus Gonzaga, „so der Gemahl der Paula und Markgraf von Mantua war“, an-
 geboten wurde. Der Dichter nimmt an und dankt unterm 29. Januar (10, 23, 24). Vgl. auch Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedr. von Müller, 29. Septbr. 1822 (S. 62). 16—19 Über die Stuttgarter Münzen (10, 2, 3) vgl. Goethe an Boisserée, 27. Januar (Sulpiz Boisserée. Stuttgart 1862. II, S. 348) und besonders das schon erwähnte Acten-
 fascikel „Das Ordnen des Grossherzogl. Münzkabinetts betr. 1822 bis 1829“, fol. 17/18. 8, 4 Der die ersten Nummern dieser Zeitschrift begleitende Brief von Carl Panse (Naumburg, am 16. Januar 1823) unter den Eing. Briefen, fol. 31/32.
 17 um nach der 19 anregend üdZ von aR 9, 3 Vor-
 bereitungen aus Vorbereitung 23—26 Über die Verhandlung mit Baumann befinden sich ausführliche Bemerkungen in einem dem Grossh. Staatsministerium gehörigen Acten-
 fascikel „Botanisches Institut, Museum und Garten zu Jena betr. vom 1. April 1821 bis zum 31. Decbr. 1829“, fol. 37 und 37^a (von August von Goethe unterzeichnet), sowie Er-
 lasse in dieser Angelegenheit an Voigt und Weller vom 13. Februar (von Goethe gezeichnet) auf fol. 39 und 40^a.
 10, 16 de Lamartine] de la Martine 23 Domitianuſ] Dominiuſ
 (Der Vorname nach der eigenhändigen Unterschrift Nowaks verbessert.) 28 Sejenheim] Seesenheim 11, 6 Vgl. die zu
 4, 18, 19 gehörige Notiz. 7 Beide Schreiben unter den Eing. Brief., fol. 45/46.

Februar.

12, 22 mundirt, und lies mundirt und 22, 23 Der Brief an Meyer ist gedruckt im G.-J. V (1884), S. 142 f. 25 nach Göttingen? Johann Valentin Adrians Brief (19. Jan. 1823) war ebenso wie der Cottaische aus Stuttgart datirt. Vgl. über ihn G. an Schultz, 11. Juni 1823 (Briefw., S. 276 f.) 13, 1 vom] v. 18 nach] n. 19 Sejen-

heim] Seesenheim 14, 2. 3 Fr. Siegm. Voigt, System der Natur und ihre Geschichte. Jena 1823. 8°. Voigts Begleitbrief (Jena, 5. Febr.) unter den Eing. Brief., fol. 50. 19 Über die „Dienemannischen Naturkörper“ vgl. Briefe des Grossherzogs und Goethes an Döbereiner (Weimar 1856), S. 113. (Nr. 46) 24—27 Vgl. 28, 21—23 26 Zalla Roffh] Zala Ruff (aus Zalar Ruff). Brühls Brief unter den Eing. Brief., fol. 51. 28 Die — Tief unterstrichen. Vgl. Kunst und Alterthum, IV, 3, S. 91 f. und W. Frhr. von Biedermann, Goethes Gespräche, 10. Band (Nachträge). Leipzig 1896. S. 110 (14. Februar). 15, 7 negoziirend] nejoziirend 13. 14 Zalla Roffh] Zala Ruf 23 Verschaffelt] Verschafft vgl. Abth. II, 10. Band, S. 195, 22. 16, 1. 2 C. J. Selb, Geognostische Verhältnisse der Gegend um Dür rheim, zur Beurtheilung des daselbst mit glücklichem Erfolge erbrochenen Salzlagers. Karlsr. 1822. Gr. 8°. 4. 5 Von Gagern, Mein Antheil an der Politik. 10 Wegen des „Webertaktes“ vgl. G. an Grüner, 13. Mai 1823 (Briefw., S. 128). 11 Beethoven] Bethofen 23. 24 Präparaten = Gläsern] Präparat. Gläsern 17, 1. 2 Wilhelm Ternite (1786—1871), „ein preussischer Officier und geschickter Maler, der nach achtjährigem Aufenthalt in Paris nach Berlin zurückkehrt“, überbrachte einen Brief von Antonia Brentano (Frankfurt, 14. Febr.) und sein grosses Kupferwerk, wahrscheinlich wohl die von Forsell gestochenen 15 Zeichnungen „Mariae Krönung“. Sein Anmeldebrief vom 17. Februar unter den Eing. Brief., fol. 61. Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 37, S. 574 ff. 9 Geftigertes nach Den Tag leidig zugebracht. Arznei verändert, etwas mehr Appetit. Abends Herr Soret. 11 Anmeldung aus Anmeldungen Stroganow unterstrichen. 11—13 „Er wiederholte öfters sein Bedauern, um Stroganoffs Besuch gekommen zu sein.“ (Goethes Gespräche, Band X, S. 112.) 9—18, 26 event. 20, 8 Die Einträge in den Tagen vom 19.—24. Februar, wo die Krankheit ihren Höhepunkt erreichte, event. auch bis zum 2. März sind erst später aus der Erinnerung heraus nachgetragen worden. Dafür spricht die schematische Fassung und Goethes eigne Erkundigung am 24. Februar: „Er fragte, ob man sein Tagebuch fortgesetzt, und jammerte, dass es nicht gesehen.“ (Goethes Gespräche, Band X, S. 116.) Biedermann

a. a. O., S. 110 ff., theilt für einige Tage (nach der „Handschrift C. A. H. Burkhardt's für die Neuausgabe von Goethe's Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich von Müller“) Einzelheiten der Krankheitsgeschichte, wie sie Müller in seinem Tagebuch festhielt, mit. Was bei ihm fehlt, soll hier nach dem Original des Müllerschen Tagebuchs nachgetragen werden, womit auch die von Heitmüller, Aus dem Goethehause, S. 337 (Anm. 503) zusammengestellte Litteratur zu vergleichen ist. Im Müllerschen Tagebuch heisst es:

„Dienstags, 18. Februar

erschreckte mich Mittags, beym General v. Egloffstein, mein Bruder mit der eben aus Rehbeins Munde genommenen Kunde, dass Göthe höchst gefährlich krank sey u. eine Herzentzündung habe. Ich lief gleich nach Tische hin, erfuhr, dass man ihm zu Ader gelassen, traf Dr. Husehken, sah das Blut mit allen Zeichen der höchsten Entzündung u. musste aus der Aerzte Mund vernehmen, dass die Wahrscheinlichkeit seiner Rettung nur wie 2 : 10 sey. In der Nacht trat Schweiss ein, weshalb man die beschlossenen Blutigel erst am andern Morgen ansetzte.“

18, 7 in eingesetzt. 17 Am Schluss seiner von Biedermann mitgetheilten Einträge am Sonntag, 23. Februar notirt Müller: „Sonntag Abends wurde er zu Jene schon todt gesagt.“ 18 mäßig] mäßig 19 Befud] Bef. 20—23 In der Beilage zu Nr. 56 der „Neuen Breslauer Zeitung“ (7. April 1823) findet sich folgende aus der Berliner Spenerschen Zeitung abgedruckte ‚Berichtigung‘: „Zur Steuer der Wahrheit und zu Verhütung des bösen Beispiels wird hierdurch bekannt gemacht, dass unser verehrte, uns nun wieder geschenkte, Göthe nicht (wie es in der Vossischen Zeitung erzählt wurde) Champagner-Wein, sondern Kreuz-Brunnen, in seiner Krankheit getrunken, ja dass er noch 14 Tage nach überstandener Gefahr so wenig Wein vertragen konnte, dass ihm schon ein kleines Gläschen leichten Würzburgers neues Fieber erregte, ferner dass er, statt Misstrauen in die Aerzte zu setzen, ihnen vielmehr völlig vertraute, und ihre Verordnungen auf das pünktlichste befolgt.“ 26 Müller notirt unterm 24. Februar:

„Die Nacht war schlecht gewesen, der Puls intermittirte oftmals, man fürchtete einen Herzenschlag. Man sagte ihm, der Grossherzog habe öfters zu ihm gewollt, man habe ihn aber wohlmeinend zurückgehalten, Er erwiderte: ‘Wenn ich der Fürst wäre, so liesse ich mich nicht abhalten, der Fürst muss gerade durchdringen, sich nicht um solche Conspirationen kümmern’.“

(Vgl. auch die ähnliche Äusserung bei Eckermann, Gespräche mit Goethe, III, S. 10, von diesem Tage, welche Biedermann IV, S. 213, unterm 25. Februar abdruckt.) Zum Schluss dieses Tages heisst es:

„Wir wagten kaum, uns der Hoffnung, die sein Zustand unverkennbar gab, hinzugeben, fürchtend, es sey die letzte Aufloderung des Lebensprincips u. vielleicht schon innerer Brand vorhanden. Besonders die kalten Extremitäten wusste man nicht zu erklären. Doch gegen 8 Uhr nahm diese Kälte ab und allerley gute Symptome traten ein. Er fieng an ruhiger zu schlummern. Um elf Uhr gieng ich nochmals hin u. vernahm die besten Nachrichten.“

19, 5 In Müllers Tagebuch heisst es:

„Dienstag Morgens 25. Februar enthielt das Bulletin zum erstenmale lauter Gutes. Er hatte mehrere Stunden ruhig geschlafen, der Puls gieng ziemlich frey u. man überliess sich freudig den schönsten Hoffnungen.“

Und abschliessend:

„Ich sprach Nachmittags Ulricken im Nebenzimmer, wie Vormittags den Sohn. Göthe hatte sich zwey ganze Nachfragezettel von Stadelmann vorlesen lassen. ‘Es sey doch sehr artig von den Leuten, so viel Theil zu nehmen; man müsste recht dankbar dafür seyn.’ Huschke hatte ihm etwas Wein erlaubt, er fand ihn stärker als sonst u. Rehbein missbilligte diese Aufreizung.“

Vgl. auch Riemer an Frommann, 26. Februar 1823 (Heitmüller a. a. O., S. 271 f.). 12 Müllers Tagebuch, 26. Februar:

„Die Nacht war fast ganz schlaflos gewesen, doch schlummerte Er am Morgen. Die linke Hand zeigte sich geschwollen, die Füsse obnehin. Üble Zeichen. Er war im Ganzen ruhig, fieng an sich nach der Aussenwelt zu

erkundigen; ob keine Heirath neuerer Zeit zu Stande gekommen u. s. w. Gegen Abend verlangte er nach Meyern. Voigt von Jena war hier.“

27. Februar: „Donnerstags kam Riemer zu ihm u. es gieng viel besser.“

28. Februar: „Freytags liess er mich Nachmittags zu sich einladen u. ich fand ihn, zwar noch liegend u. matt, aber doch viel besser aussehend als ich gefürchtet.“

1. März: „Sonabend gieng er schon etwas im Zimmer umher u. die Geschwulst an den Füßen nahm bedeutend ab.“ (Vgl. das Rehbeinsche Bulletin von diesem Tage bei Heitmüller a. a. O., S. 273.)

„Sonntags 2. März liess er sich alle Nachfrage verbitten, da die Besserung rasch vorwärts schritt.“ (Vgl. hierzu das bei Heitmüller a. a. O. mitgetheilte letzte Bulletin auf S. 274.)

März.

20, 11. 12 Manuscript zu Kunst und Alterthum, das Riemer am nächsten Tage nach Jena in die Druckerei schickt. Vgl. Riemer an Frommann, 5. März 1823 (Briefw. S. 274 f.). 15. 16 Jeanne Louise Henriette Genest Campan, Mémoires sur la Vie privée de Marie Antoinette Reine de France et de Navarre, suivis de Souvenirs et anecdotes historiques sur les règnes de Louis XIV, de Louis XV et de Louis XVI. P. I—III. Paris 1823. 21, 11. 12 Mémoires] Mémoire 13 Herrn — 16 bezieht auf Vgl. hierzu Goethes Briefwechsel mit Schultz, S. 267, Augusts Brief von 9. März. 15 Aufunft nach der 17 Gräfin nach Hofrath Meyer 22, 13 K. G. Carus, Von den Ur-Theilen des Schalen- und Knochengerüstes, mit 12 Kupfertafeln. Vgl. Goethes Werke (Kürschner): 33. Theil: Naturwissenschaftl. Schriften, I, S. 429 ff. und auch was der Herausgeber Rudolf Steiner von Goethes grossem Interesse an diesem Werke ebenda S. 421 zusammengestellt hat. 14. 15 Es ist jedenfalls der Anfang des noch im selben Jahre (im 1. Heft des 2. Bandes „Zur Morphologie“) erschienenen Aufsatzes „Bedeutende Förder-niss durch ein einziges geistreiches Wort“ gemeint (II. Abthl.,

11. Band, S. 58); vgl. 26, 11. 12. 26 Vgl. auch 26, 15. 16 und 39, 7. 8. Ausserdem bei den Eing. Brief. eine Enveloppe mit der von Eckermann herrührenden Aufschrift: „Gedichte zu Goethes Wiedergenesung. 1823.“ Darin Gedichte, theils handschriftlich, theils gedruckt, von Fouqué, Emanuel Steiner in Winterthur-Schweiz, Vulpius, Georg Döring in Frankfurt a. M. und Anonymen. 23, 21. 22 Kammerherr Friedrich August von Beulwitz, Major und General-Adjutant. (Staats-Handbuch.) 24 [S.] Er. 27 Joseph Weber, Mémoires concernant la Reine Marie-Antoinette de France. Publié par Berville et Barrière. Tome 1. 2. Paris 1822. Vgl. Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedr. von Müller, S. 50 f. 24, 12 G. dankt dafür am 10. April. Vgl. Briefw. zw. G. und Reinhard in den Jahren 1807 bis 1832. Stuttgart und Tübingen 1850. S. 224 (Nr. 115). 13. 14 Memoiren] Memoire 25 meinen nach Jena 28 [Scherer] Scherer vgl. 66, 11. 12 25, 23 Über die Schreibung des Namens Jirnstein vgl. Tagebuch, Band 8, S. 382 (Notiz zu 223, 3). 26, 3—5 Kunst und Alterthum IV, 2, S. 79 ff. 9. 10 Unter den Eing. Brief., fol. 106 ein umränderter Zettel von Carl Augusts Hand mit den Worten: „Der König von Bayern hat mir geschrieben, grüsst Dich bestens u. wünscht Glück zur Wiedergenesung.“ (20. April 1823.) 12 Joh. Chr. August Heinroths „Lehrbuch der Anthropologie“ hatte Goethe bereits Ende vorigen Jahres erhalten und im Tagebuch zuerst am 4. December 268, 26 (woselbst die dazu gehörige Notiz S. 391 zu vergleichen ist) erwähnt. Vgl. auch Kunst und Alterthum V, 2, S. 175. 26 Kostüm] Kostum 27, 2—4 Vgl. G. an S. Boissérée, 10. April und Boissérée an G., 17. April 1823 (Briefw., S. 353 und 355 f.). 5. 6 Vgl. Eckermann, Gespräche mit Goethe, 22. März (III, S. 12) und Riemer an Frommann, 29. März (Briefw. S. 275) und die dazugehörige Anm. 507 (S. 337). 20 [deutschen] deutsch. iudZ 28, 1—3 Näheres über diese „Naturalien“ in dem Briefe Goethes an Döbereiner vom 9. Februar 1823 (Briefe des Grossherzogs Carl August und Göthes an Döbereiner. Herausgegeben von Oskar Schade. Weimar 1856. S. 113 f. 6—8 Kunst und Alterthum IV, 3, S. 12 ff. 11 Adele Schopenhauer. 21 Theatersekretär nach Jun 22 [Reichmann] Reichmeyer 21—23

Brühl schreibt darüber später (9. April 1823) an den Dichter: „Teichmann, den Sie so unendlich gütig aufgenommen, und der davon auf's tiefste gerührt ist, hat Sie gesehen und war mir daher der erste sichere Zeuge Ihrer Wiederherstellung. Seine Rückkehr war mir um deswillen doppelt willkommen.“ (Eing. Brief., fol. 108). Vgl. auch Zelter an Goethe, Ostern 1823 (Briefw. III, S. 306) und 14, 24—27. 29. 14 *ſtirnſtein*] *ſtirnſtein* 19. 20 Zeichnungen eingesetzt; vgl. 22. 23 und 28. 22 Vierte Lieferung der Gebäude aus dem Mittelalter in Italien von Jul. Eug. Ruhl, Architekt in Cassel. Der Begleitbrief vom 14. März unter den Eing. Brief., fol. 86. 24 *Melliſh*] *Melliſh* Die Tochter des Königlich Grossbritannischen General-Consuls zu Hamburg, Joseph Carl von Mellish, „mit dem man frei heitere Jahre zugebracht, der nun aber längst entfernt lebte.“ Vgl. Abthl. I, Band 4, S. 80, Nr. 29. 25 *Høyen*] *Høyen* Niels Lauritz Høyen. Vgl. Biedermann, Goethes Gespräche, 4. Band, S. 218 ff. 30, 19 Vgl. zu diesen Worten den mehrfach erwähnten Aufsatz über Heinroth (II. Abthl., 11. Band, S. 58 ff.), auch 32. 28. 20 Professor Dr. Joh. Fried. Posselt, 1819 nach Jena berufen, war tags zuvor dort, erst 29 Jahre alt, gestorben. 27. 28 Büschings Begleitbrief, in dem er diese Bitte aussprach, vom 14. Februar 1823 (Eing. Briefe, fol. 116).

April.

31. 21 *ſortſchritte deſſ Steindruckſ* in der Hs. unterstrichen. 32. 2 und immer *Hage*] *Hagen* 15—17 Vgl. S. 320. 21 Über den Leibchirurgen Kämpfer vgl. Tagebuch Band 8, S. 330 (Notiz zu 1, 1). 33. 2 *ſtojjariuu*] *ſtojjarium* 6. 7 Abschrift dieses Briefes, aus einem dem Grossherzogl. Staatsministerium gehörigen Actenfascikel — „Von Serenissimo erhaltene, auf ein besonderes Geschäft jedoch nicht immer bezügliche Briefe und Notizen. 1821. 1822. 1823“ — entnommen, im Goethe- und Schiller-Archiv. 10 D. Wilhelm Carl Friedrich Succow, Hofrath und Mit-Director des „Medizinisch-chirurgisch-klinischen Instituts“ zu Jena. (Staatshandbuch.) 11 Kaiserl. russischer Rittmeister von Tompson. (Staatshandbuch.) 26 *iſhre ſtete*] *iſhrer ſteten* 34, 14. 15 Zweite Ausgabe der Mineralogie von Cleaveland in Boston. Vgl. Goethe an Sternberg, 20. Juni 1823 (Briefw., S. 104). 23 Chr. Friedr.

Schwägrichen, Botaniker (1775—1853). Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 33, S. 175. 28 fünf[en] 5 35, 4 den] dem 6 Herru nach Herru Geh. Oberregierungs Rath Schulz nach Berlin. 11. 12 Dieser Erlass, der die von Baumann auf fol. 42 nachgesuchte Erlaubniss des „Laubbrechens“ (Laub für die Anlegung von Mistbeeten zu sammeln) ertheilt, befindet sich in dem schon erwähnten Actenfascikel „Botanisches Institut, Museum und Garten zu Jena betr.“, fol. 49. 14. 15 Stein war am Abend vorher $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in Weimar, aus Nassau kommend, eingetroffen „und wurde in's Fürstenhaus rechten Flügel vier Treppen hoch logirt“. (Fourierbuch.) Am Montag, 14. April, reiste er in Begleitung des Generals von Wolzogen weiter. 36, 7. 8 Der Aufsatz über *Lepas anatifera* steht II. Abthl., 8. Band, S. 255 ff. Goethe liess sich dazu die im Zoologischen Cabinet befindlichen Exemplare der *Lepas* (*anatifera* et *polliceps*) durch Färber aus Jena herüberkommen. 8 Vgl. Sorets Aufzeichnungen über diesen Abend bei Eckermann, Gespräche, III, S. 13 f. 16 Erste Hälfte der Aushängebogen von Paläophron und Neoterpe (1. Stück) von K. E. Schubarth. „Ein besseres vollständiges Exemplar“ sandte Schubarth am 29. April aus Berlin ab (44, 16). 37, 10 Vgl. Sorets Notizen über diesen Abend bei Eckermann a.a.O., S. 14. 24 Gl[ä]splättchen] Gl[ä]ßblättchen 28 Friedrich Ludwig August von Germar, Hauptmann. Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone. (Staatshandbuch.) Er war am 8. April auf Befehl des Grossherzogs nach Dresden gereist, um dessen „Compliment“ dem König von Bayern zu überbringen. Am 14. d. M. war er zurückgekehrt. 38, 5 Gl[au]de] Gl[ou]d Chr. Haldenwang (1770—1831). Über seine Kunst vgl. Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 406 f. 11—13 Des hommes célèbres de France au dix-huitième siècle, et de l'état de la littérature et des arts à la même époque; par Mr. Goethe: traduit de l'Allemand, par M. M. de Saur et de Saint-Géniès; et suivi de notes des traducteurs, destinées à développer et à compléter sur plusieurs points importants les idées de l'auteur. A Paris, chez Antoine-Augustin Renouard. 1823. Vgl. die zu 43, 14. 15 gehörige Notiz. 14 Gräfin — 15 Hamburg aR Der Brief ist die bis jetzt liegen gebliebene Ant-

wort auf den bekannten Seelenbrief der Gräfin vom 15. October vorigen Jahres. Vgl. Goethes Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, verwittwete Gräfin Bernstorff. 2. Aufl. Leipzig 1881, S. 69 f. (Nr. 21) bezw. S. 76 f. (Nr. 22); ferner Goethes Leben von H. Düntzer. (Leipzig 1883.) S. 618. 18. 19 Die „Urgrossmama“ war die Generalin Excellenz Gräfin Ottilie Henckel von Donnersmark, geb. Gräfin von Lepel, Oberhofmeisterin am erbgrossherzogl. Hofe. Vgl. über sie Karl von Holtei, Vierzig Jahre. Breslau 1845. V. Band, S. 49. 20. 21 Zweite Lieferung der Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker, welche Minister von Bülow aus Berlin gesandt hatte. Sein Begleitschreiben vom 6. April unter den Eing. Brief., April — Juni 1823, fol. 123. Goethe dankt am 27. d. M. (42, 23. 24.) Vgl. auch Kunst und Alterthum IV, 12, S. 176 ff. 39, 7. 8 D. Wilhelm Christoph Günther, Ober-Consistorialrath, Hofprediger und Director des Waisen-Instituts zu Weimar (Staatshandbuch), derselbe, der Goethe und Christiane 1806 getraut hatte. Sein Grabstein an der Aussen-seite der alten Jacobskirche in Weimar ist noch erhalten. 15 „Heute früh 11 Uhr kamen Ihre Königl. Hoheit die Fr. Kurfürstin von Hessen Cassel nebst 2 Prinzessinnen Töchtern, 2 Damens u. 1 Cavalier hier an u. logirten im Erbprinzen.“ (Fourierbuch.) 21. 22 Der Charakter der Krankheit, die sehr gefährlich war, geht aus den Einträgen in das Fourierbuch nicht hervor. Canzler von Müller notirt am 20. April in sein Tagebuch: „In der Nacht wurde die Grossherzogin krank. Der Hof wurde Abends abgesagt.“ 23. April: „Wegen Krankheit der Frau Grossherzogin blieben von heute die Herren Ärzte Hofrath Stark und Rehbein des Nachts im Schloss u. wurden beköstigt.“ (Fourierbuch.) 24. April: „Die Krankheit der Grossherzogin hatte in der Nacht die schlimmste Wendung genommen.“ (Müllers Tagebuch.) 25. April: „Heute wurde in der hiesigen Stadtkirche wegen gefährlichen Krankseyn Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin Gottesdienst gehalten und von dem Herrn Generalsuperintendent Röhr eine Rede gehalten.“ (Fourierbuch.)

„Fortwährende Angst um die Grossherzogin. Man gab fast alle Hoffnung auf.“ (Müllers Tagebuch.)

26. April: „Wegen gefährlichen Kranksein I. K. Hoheit der Frau Grossherzogin war kein Theater.“ (Fourierbuch.)

„Es schien am Morgen etwas besser mit der Grossherzogin.“ (Müllers Tagebuch.)

27. April: „Heute wurde das Läuten zur Kirche sowie überhaupt alles lärmende Fahren, Klatschen pp. in der Nähe des Schlosses wegen noch immer anhaltender Krankheit lhro Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin von Polizeywegen untersagt. Auch war während der Zeit kein Theater.“ (Fourierbuch.)

„Höchste Todesgefahr der Grossherzogin. Gegen Abend Besserung der Krankheit.“ (Müllers Tagebuch.)

Vgl. auch 40, 24. 25; 41, 11. 12. 20. 24. 25; 42, 6. 7. 18—20. 25—27; 43, 3—6; 45, 15. 16; 48, 5. 6. 9 und Goethe an Carl August, 30. April 1823 (Briefw. II, S. 215). 24. 25 Vgl. Goethe an Carl August, 20. April 1823 (Briefw. II, S. 213). 27 R. über Er 40, 4 Morphologie nach Natur 5. 6 Vgl. Abth. II, 10. Band, S. 191 ff. 6 Формы] Физнол 28 Tempel aus Stempel 41, 1. 2 Vgl. 42, 4. 5 und 121, 15—17. 9. 10 Aus- hängebogen] Aushängbogen 19 „Geschichte der durch Überlieferung nachgewiesenen natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche.“ 2 Bde. 1822 und 1824. Vgl. Abthl. II, 9. Band, S. 280 ff. 42, 10 NB.—11 aR 14 Veterinärtaft] Veterinärtaft. 15 D. Christoph Martin, „nicht akademischer Rath“ am Ober-Appellations-Gericht zu Jena 20 Dürersehen] Dürersehen 43, 14. 15 Eine Recension der schon 38, 11—13 erwähnten französischen Übersetzung der Goethischen Anmerkungen zu Rameaus Neffen von Diderot, „welche, für das Fropiepsche Literaturjournal bestimmt, aus der Feder der Frau Geh. Regierungsräthin von Voigt, geb. Ludcus, geflossen“ war, hatte Peucer Tags zuvor (28. April) Goethen zur Einsicht übersandt. Er schreibt dazu, dass er „ohnehin entschieden war, diese Anzeige, so wie sie ist, nicht zum Abdruck zu bringen, sondern sie theils zu ändern, theils durch Zusätze zu mildern“ — und erbittet sich dann Goethes Meinung darüber.

(Eing. Brief., fol. 147 f.) Vgl. 44, 3—9, 10, 21—23; 45, 3, 4, 17, 18, 23, 24; 46, 23, 24; 47, 8, 9. 18 Hetschburg: Dorf in der Nähe Weimars. 44, 7 Mayer] Meyer Vgl. im vorigen Tagebuchband die zu 272, 22—24 gehörige Notiz (S. 391).

Mai.

44, 18, 19 Müller notirt zu diesem Besuch bei Goethe in sein Tagebuch: „Erzählung von meinen französischen Expeditionen“, welche Erlebnisse später in seinem bekannten Buche „Erinnerungen aus den Kriegszeiten von 1806—1813. Braunschweig 1851“ auch veröffentlicht sind. 23, 24 Dr. Friedr. Wilh. Ludwig Wahl in Jena (Staatshandbuch von 1823). Der Titel der überreichten „Disputation“ in der Bücher-Vermehrungsliste. 25 Dr. Johann Friedrich Christian Werneburg in Jena (1777—1851; vgl. Allg. Deutsche Biogr. 42, S. 19. 45, 14 Denstedt: Dorf in der Nähe Weimars; vgl. 20, 21. 26, 27 Wahrscheinlich lautet der Name richtig: Bibran. Das Staatshandbuch führt einen „Kammerherrn Carl Ernst Friedrich Freyherr von Bibran und Kittlitztreben“ auf. 46, 3 Mayer] Meyer 9, 10 Vgl. Eckermann a.a.O. III, S. 15. (Von Biedermann in den „Gesprächen“ irrtümlich unterm 7. Mai [IV, S. 828] registriert.) 17 Dienemannijßen] Thienemann. 20 Basil von Canicof, Kaiserl. russischer wirkl. Geheimer Rath und ausserordentlicher Gesandter in Weimar. 23, 24 Goethe gab den Aufsatz Riemer mit nach Hause, der ihn andern Tags zurücksendet und darüber sein gewünschtes Urtheil abgibt. Er schreibt: „In dem der Sache und dem Zweck vollkommen genügenden, mit Mässigung und Billigkeit abgefassten Aufsatz habe nichts als Kleinigkeiten der Interpunction und Schreibfehler des Copisten anzumerken gefunden: es wäre denn die Stelle gleich im Anfang, wo des Rameaus Neffen gedacht wird, wo es vielleicht gut wäre, der Deutlichkeit wegen, den Titel materialiter, wie ich ihn an den Rand notirt, anzugeben. Peucer wird sehr erfreut seyn, über die Auszeichnung, die Ew. Excellenz ihm und dem von ihm redigirten Journal widerfahren lassen, und vielleicht hat es die gute Folge, dass man in Nach-

ahnung desselben sich in ähnlichen Fällen gleicher Mässigung, die immer eine Folge der Gründlichkeit ist, befeissigt.“ (Eing. Briefe, fol. 151.) Vgl. dazu Hempel, Band 31, S. 150 ff. Weniger mild und zurückhaltend sprach G. sich zwei Jahre später Zelter gegenüber aus in dem Briefe vom 11. April 1825 (Briefw. IV, S. 24). Am 17. Mai (50, 7—9) sendet er „die misswillende Recension“, die Peucer cassirt hatte, sowie den neu entstandenen Aufsatz in Abschriften an den Grafen Reinhard „zu gefälliger Mittheilung an die Pariser Freunde, dass sie wenigstens vorläufig einen guten Willen von unserer Seite gewahr werden“. (Briefw., S. 229 f.) Vgl. auch 47, s. Am 19. Mai bedankt sich Peucer in einem langen Briefe für die „gewogentliche Zusendung eines höchst belehrenden Aufsatzes.“ (Eing. Briefe, fol. 161/2); vgl. auch 51, 5. 6. 26 Der Mineraloge Dr. Karl Friedrich Naumann (1797—1873), der Goethe bei dieser Gelegenheit dem damaligen Brauche gemäss seine in der Bücher-Vermehrungsliste aufgeführte Habilitationsschrift: „De granite juxta calcem transitoriam posito“ überreichte. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 23, S. 316 ff. 27 Der Italiener Thioli, der Restaurateur der Paula Gonzaga Trivulzio, befand sich auf der Durchreise in Weimar. Vgl. Goethe an Schultz, 18. Mai (S. 273 f.) und 11. Juni 1823 (S. 274 f.), ferner an Carl August, 9. Mai (Briefw. II, S. 217) und G.-J. IV (1883), S. 179 f.; vgl. auch 47, 5. 6. 10—12. 13. 14. 24. 25. 28; 48, 1—3. 16. 17. 21—23; 49, 18. 27; 50, 10. 11; 53, 28; 54, 1. 8. 9. 13; 55, 1. 2. 10—13. 19. 20; 57, 1. 2. 47, s. der] des 20. 21 Der Erlass ist gedruckt im G.-J. V (1884), S. 20. 48, 5. 6 „Heute früh wurde die Genesung Ihre Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin in der hiesigen Kirchen sowie im ganzen Lande gefeiert. Es war in hiesiger Haupt- und Stadtkirche grosse Kirchenmusik, der Herr Generalsuperintendent Röhr hielt eine diesen Tag betreffende Predigt und alle Hof- und Staatsdiener wohnten dieser heiligen Feyerlichkeit bey.“ (Fourierbuch.) 10. 11 Es ist wohl der Abthl. II, Band 9, S. 104 ff. gedruckte Aufsatz: „Zur Geognosie und Topographie von Böhmen“ gemeint, speciell vielleicht das S. 113 f. mitgetheilte Schema vom „Wolfsberg“. 14 Mittag lies Mittag^s 20 antiquarischen] antiquarische 25 Bernhard August von Lindenau (1779—1854), der Gothaische Minister und Astro-

nom, über den jüngst Paul von Ebart eine mancherlei Actenmaterial zusammentragende biographische Skizze veröffentlicht hat (mit drei Bildnissen Lindenaus und drei Ansichten. Gotha 1896.). Vgl. auch Allg. Deutsche Biogr. 18. S. 681. 49, 1 Zu Sorets Besuch vgl. Eckermann a.a.O., III. S. 15. 4. 5 Cammerherr Graf von Bose im Gefolge der Königin von Baiern und Geh. Rath von Baumbach im Dienste und Gefolge des Herzogs von Meiningen. (Fourierbuch.) 5. 6 Der Herzog von Meiningen war — ebenso wie der König von Baiern — am 13. Mai in Weimar eingetroffen und hatte auf der Altenburg Wohnung genommen. Am Abend des 14. Mai „gegen 9 Uhr“ traf die Königin von Baiern nebst 4 Prinzessinnen in zwei sechsspännigen Wagen ein. Am 19. Mai früh 3, 4 Uhr reiste der König wieder nach München ab. (Fourierbuch.) 11. 12 „Mit dem Briefe vom 13. Mai schickte Goethe einige gedruckte Blätter, enthaltend vier Gedichte Firnstains nebst einer Abhandlung Riemers über Naturdichter, dann in einer kleinen Kapsel von Buchsbaumholz einen Dukaten in Gold zur Einhändigung an Firnstein“ — fügt Grüner a.a.O., S. 130 erläuternd dem Abdruck auf S. 128 hinzu. Seine Antwort an G. ist ohne Datum und enthält über Firnstein folgenden Passus: „In Folge der darin [nämlich in Goethes Brief vom 13. Mai] enthaltenen Weisung zeige ich an: Dass die hohe, so mächtig wirkende Empfehlung an Firnstein nach Falkenau mit dem Wunsche Euer Excellenz abgesendet wurde. Wie sehr diese Herablassung, diese Anempfehlung auf den von der Natur in körperl. Hinsicht so sehr stiefmütterlich behandelten Firnstein, auf seine Freunde, auf den Ort selbst aufmunternd und vortheilhaft wirkte, wie sehr die edle Absicht Euer Excellenz, auch Keime des Guten und Schönen zu pflegen, abermals erreicht wurde, wird sich erst dann um so vortheilhafter zeigen, wenn man sich von dem ersten Freudentaumel erholt haben wird.“ (Eing. Briefe. fol. 1823.) 12 [Firnstein] Fűrnftein 15. 16 In Canzler von Müllers Tagebuch heisst es: „Nachm. zu Göthe, um Cotta zu finden, der bey ihm ass. Lebhaftige Unterhaltung mit ihm über politische Schriftstellerey, über Gross, Meyer, Dannecker, Wangenheim. Ottilie liess sich vom alten Herrn Hoffmanns Nachlass

schenken, unter den zierlichsten Possen. „Wer keinen Geist hat, glaubt nicht an Geister und somit auch nicht an geistiges Eigenthum der Schriftsteller,“ sprach Göthe, bezüglich auf den Nachdruck.“ (Der letzte Satz auch bei Burkhardt, S. 54 und Biedermann IV, S. 229.) 16, 17 Christian Erhard Kapp (1739—1824), mit dem Goethe 1813 in Teplitz fast täglich beisammen gewesen war. Vgl. Tag- und Jahreshefte, Band 36, S. 85, 11. 21 Vgl. die zu 5, 6 gemachte Notiz. 24 Paralipomena] Paralipomen 50, 6, 7 Zum Aufsatz „Fortschritte des Steindrucks“ vgl. Kunst- und Alterthum IV, 2, S. 99 ff. 16, 17 Inter andern versuchte der Bibliothekschreiber Compter die Geschicklichkeit zu zeigen, womit er Facsimiles alter Manuscripte aus freyer Hand nachzubilden weiß; er copirte einige Seiten aus dem Manesijischen berühmten Codex, deren erstes Gedicht der zweyten Seite in Bezug auf einen edlen Bayerischen Fürsten gesungen ist. (Goethe an Carl August, 19. May 1823. Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 18—21 Vgl. die zu 49, 5, 6 gehörige Notiz. 27, 28 Caroline Mathilde von Bülow, selbst seit langem schwer leidend, hatte Goethe unterm 18. April (Eing. Briefe, fol. 111) zur Wiedergenesung beglückwünscht, für welche Aufmerksamkeit er ihr jetzt dankt. 51, 7 Die „nebenstehenden“ Expeditionen fehlen am Rande: es werden die am nächsten Tage angemerkten gemeint sein. zu den] zum 13 Odiptus] Adiptus 18 Boje aus Poje 20 Mouchin] Moussin 52, 1, 2 C. W. L. Schwabe, der Drucker von Kunst- und Alterthum, hatte Goethe am 12. Mai „Kupfer des neuen Testaments“ sowie ein „altes Format Buch von 1733, woraus wir Ew. Excellenz die Correcturzeichen lieferten,“ zu Kauf angeboten. Der darauf bezügliche Brief von diesem Tage unter den Eing. Brief., fol. 154. 6—10 Friedr. Heinrich v. d. Hagen (1780—1856) aus Breslau, auf der Durchreise nach Brüssel und Paris in Weimar weilend, begleitete seine Gabe, da er persönlich nicht stören wollte, mit einem kurzen Briefe (22. Mai), der mit den Worten beginnt: „Ew. Exzellenz übersende ich ergebenst diese Heldenbilder, als eine Art Fortsetzung und Ergänzung des Ew. Exzellenz verehrungsvoll zugeeigneten Heldenbuchs, mit dem Wunsche einer ebenso freundlichen Aufnahme, obgleich der Text sowohl als die

Nachbildungen merklich hinter ihrem Vorbilde zurückstehen.“ (Original im Goethe- und Schiller-Archiv.) Wie aus dem Tagebuchttext hervorgeht, hat G. ihn aber doch persönlich empfangen. Vgl. 17. 18 und Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 332 ff. 12 Königl. Preuss. Gestüt-Pferde. Begleitbrief, Berlin, 13. May 1823 (Eing. Briefe. fol. 169). ist unterzeichnet: „Fr. Bürde (Jägerstrasse No. 10).“ 13 Ἐδῖπυς] Ἄδῖπυς 21. 22 Vgl. 23. 24; 53, 11 — 13. 24. 53, 4. 5 Die auf dem Cammerberger Steinkohlenwerke im Mittelflötz gefundene Schilfwurzel war „um deswillen ein seltenes Stück, weil man die Knoten der Schilfwurzel daran bemerkt; und denn die ungeheure Stärke“. Johann Christian Mahr an Goethe im Begleit-schreiben vom 23. Mai (Eing. Briefe, fol. 1767). 20 Dr. August Friedrich Anton Zeutzsch, Bürgermeister in Allstedt. 21. 22 Vielleicht ist gemeint: Friedr. Heinr. Jacobi's „Wider Mendelssohns Beschuldigungen betreffend die Briefe über die Lehre des Spinoza (Leipzig 1786)? „Über die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn“ war 1785 zu Breslau erschienen, worauf Mendelssohn mit der kleinen Schrift: „Moses Mendelssohn an die Freunde Lessings. Ein Anhang zu Herrn Jacobi Briefwechsel über die Lehre des Spinoza. Berlin 1786“ geantwortet hatte. Vgl. 54, 4. 5. 23. 24. 25 Über Ferdinand Esslair (1772—1840) vgl. Eduard Genast, Aus dem Tagebuche eines alten Schauspielers (Leipzig 1862) I, S. 266 ff. und Allg. Deutsche Biogr. 6, S. 384 ff., auch Riemer an Frommann, 24. Mai 1823 (a.a.O., S. 276). Der Theseus in der „Phädra“ war eine seiner glänzendsten Leistungen. Vgl. aber Eduard Genasts Beurtheilung in dessen Memoirenwerk II, S. 171. 27. 28 Benjamin Robert Haydon, Londoner Maler (1786—1846). hatte die durch Lord Elgin nach England gekommenen Tempelstücke des Parthenon gezeichnet und auch mancherlei darüber geschrieben. Vgl. Tag- und Jahreshfte II, S. 145, 6—28. 54, 19. 20 Vgl. hinten S. 320. 20 Ρῆτῖχεν] Ρῶτῖχεν Über R. vgl. Allg. Deutsche Biogr. 28, S. 278. 21 Karl Theodor Küstner (1784—1864). Hofrath und Director des Stadttheaters in Leipzig (Rückblick auf das Leipziger Stadttheater. Leipzig 1830), ein eifriger Protector des jungen Eduard Genast. Vgl. Aus dem Tagebuch eines alten Schauspielers II, S. 3, 80, 115, 124, 148 ff.

154, 174, 180, 201 ff., 242 und besonders Allg. Deutsche Biogr. 17, S. 440 ff. 55, 11—13 Über Herodes und Herodias vgl. G. an Schultz, 11. Juni 1823 (Briefw., S. 275). 14 wo nach mit

Juni.

56, 16—18 Illumination zu Ehren der Grossherzogin, die am Vormittag den ersten feierlichen Kirchgang nach ihrer Genesung wieder gemacht hatte. 26, 57, 1 Der Brief an Rennekampff ist gedruckt G.-J. IV (1883), S. 179 f. 57, 21, 22 Wohl der in der Personenliste auf S. 320 genannte Engländer May. 23 Start] Starke 58, 8 Vgl. G. an Carl August, 4. Juni 1823 und die Randantwort des Fürsten (Briefw. II, S. 219). 14, 15 Héron de Villefosse, Über den Mineral-Reichthum. Deutsch bearbeitet von Carl Hartmann. 1.—3. Theil. Sondershausen 1822. 3 Bde. 8°. Steindrücke dazu in Fol. 22—24 „Sodann zu Göthe, wo ich aber schläfrig war. Beredung über den Meister vom Stuhl.“ (Müllers Tagebuch.) 25—27 Erläss an Schrön in einem dem Grossherzogl. Staatsministerium gehörigen Fascikel: „Acta observatorii. No. IV.“ (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv.) 59, 15, 16 Vgl. 21, 22 und die dazugehörige Notiz. 17, 18 Der „angesehene Landschaftsmaler“ Anton Radl hatte G. in einem Briefe aus Frankfurt vom 14. Mai (Eing. Briefe, fol. 158) gebeten, eine von ihm gemalte „Ansicht aus meinem Lieblingsthal Cronenberg“ dem Grossherzog zu präsentiren. Goethes Antwort verheisst, dass das Bild, dessen Hersendung jetzt unthunlich sei, „zu Anfang Septembers bey unserer Kunstaussstellung mit erscheinen soll, wenn ich auch schon nicht voraussehe, dass sich ein Liebhaber hier am Orte dazu finden werde.“ (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 21, 22 Vgl. Eckermann, Gespräche mit Goethe, I, S. 27; auch G. an Schultz, 11. Juni 1823 (Briefw., S. 277). 60, 11 Vgl. Eckermann a.a.O., I, S. 29 f. 21 obern über untern 61, 7 Mayer] Mayer's 14, 15 Vgl. 22, 23; 62, 12, 13 26, 27 Nachrichten von den Kaiserlich österreichischen Naturforschern in Brasilien, die Goethe am 23. d. M. auch dem Grossherzog mittheilt. Vgl. G. an Sternberg, 12. Januar 1823 (Briefw.,

S. 91). 62, 5. 6 Vgl. 69, 22—24 und dazu die hiernach zu berichtigende Nachschrift R. M. Werners zu dem Briefe Goethes an die Gräfin vom 30. Juni 1823 (a.a.O., S. 179 ff.).

13 Württemberg] Wirtenberg 14 Fortgesetzt aus Fortgesetzte.

16 Berzelin^s aus Percelin^s 17—19 Vgl. Eckermann, I, S. 31 f. 63, 4—6 Der Hof siedelte am nächsten Tage nach Wilhelmsthal (bei Eisenach) über. Vgl. 15. 13. 14 „Scherzhafte Vertheidigung Naglers und Frau von Pogwisch.“ (Müllers Tagebuch.) 27 [spezial aus [spezial] Spezial 64, 10 Titanite *g* aus Die Titanite Titanite ein Mineral.

20 Ernst Müller, Geheimer Kanzley-Sekretär. (Staatshandbuch.) 21. 22 Über Meyers „bedenkliches Übel“ vgl. G. an Knebel, 22. und 25. Juni 1823 (Briefw. II, S. 323 f.). Vgl. auch 65, 1—3. 18—20. Er konnte seine Reise nach Wiesbaden nicht fortsetzen, kehrte nach Weimar zurück, wo er sich langsam erholte. Am 22. Juli schreibt August an Goethe nach Marienbad: „Hofrath Meyer, den ich einigemal besuchte, sieht garnicht gut aus, er geht in einigen Tagen und sobald sein Pass kommt, nach Carlsbad ab.“ (Eing. Briefe, fol. 219.) 25 [schjen nach fünfen 65, 4 „Der gemüthliche Herr Eckermann“, wie Weller ihn nennt, ging nach Jena. Vgl. a.a.O. I, S. 32 f. Goethe hatte sich für seinen Schützling an Weller wegen der „polizeylichen Erlaubniss auf ein Vierteljahr ruhigen Aufenthalt“ in Jena gewandt; dieser sandte zuvor auch noch eine Übersicht, woraus „zu berechnen wäre, was dieser junge Mann allenfalls das Vierteljahr hier gebrauchte.“ Man sieht, Goethes Fürsorge ging bis ins Kleinste. Ein ungedruckter Dankbrief E.s an Goethe — Jena, 23. Juni — unter den Eing. Briefen, fol. 195/6. 8 Nauwerckijſchen lies Nauwerckijſchen Ludwig Nauwerck in Neustrelitz hatte G. bekanntlich schon vor mehreren Jahren Handzeichnungen zum Faust vorgelegt. Der Dichter hatte sie sehr freundlich aufgenommen und den Künstler ermuthigt, „die Blätter dem Publikum durch die Radirnadel bekannt zu machen.“ Inzwischen hatte Nauwerck, des Radirens unkundig, sich mit der jungen Kunst des Steindrucks vertraut gemacht und sandte nun die erste im Probedruck vollendete Zeichnung (1, Titelblatt: Prolog auf der Bühne). Die andern (2, Prolog im Himmel. 3, Er-

scheinung des Erdgeistes. 4, Spaziergang vor dem Thor am Ostertage. 5, Beschwörung des Pudels. 6, Auerbachs Keller. 7, Hexenküche. 8, Margarethe, das Blumenorakel fragend, mit Faust im Garten. 9, Valentins Tod. 10, Fahrt nach dem Brocken. 11, Die Walpurgisnacht. 12, Margarethe im Kerker) sollten nach und nach folgen. 28 Abthl I, 4. Band, S. 18. 66, 11 Scherer] Scherer 12. 13 Zu Wilhelm Gerhard, gestorben 1858 als Legationsrath in Leipzig, ist die zu Tagebuchband 7, 255, 23 gehörige Notiz zu vergleichen (S. 329); auch Band 8, 67, 17. 18 wird er erwähnt. Ganz neuerdings hat Gerhards Tochter, Similde, über Tod und Bestattung Goethes „nach dem Bericht eines Weimari-schen Zeitgenossen“ theilweis neue Mittheilungen veröffentlicht. (Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung 1897. Donnerstag, den 18. März, Abends.) 16 Im Fourierbuch heisst es unterm 10. Juni anlässlich einer Reise des Grossherzogs nach Eisenach: „Auch wurde bey dieser Gelegenheit der Platz zu einem neuen Schulgebäude besehen.“ 67, 7 und durchgehends Hage] Hagen 22 Rehau aus Rehan 24 Gummfus g aus Gummfús 25—27 Von Langheinrich, der G. im Winter Wild (Frischling, wilde Fasanen) gesandt hatte, befindet sich auch ein Schreiben unter den Eing. Briefen, fol. 18, das die hier erwähnten drei Charaktereigenschaften hervortreten lässt. Einen Vornamen enthält die Unterschrift nicht. 27 von nach überreicht 68, 1 guten] gutem 4 Franzensbrunn] Franzensbrunnen 6 Franzensbrunn g aus Franzensbrunnen s. 9 Vgl. Briefwechsel und mündlicher Verkehr zwischen Goethe und dem Rathe Grüner. (Leipzig 1855.) S. 130 ff. 10—69, 12 Vgl. Grüner S 150 f. 18 Getaft g aus Betaft (?) oder einem ähnlichen Wortbilde. 23 Menilthe g aus Menelthe 69, 1 den] dem 6 den aus dem 21 Von hier ab unter der wiederholten Überschrift „Montag den 30 ejd.“ 22 An — 24 Skizzen aR 24—26 und 70, 2—9 Vgl. Grüner, S. 150 f. 70, 4 Vorliegende — 5 zufagend fehlt bei Grüner. 10 An — 12 aR

Juli.

70. 14 In dem zu 87, 21. 22 näher bezeichneten „Schreib-
 Calender für das Jahr 1823“ findet sich auf dem dritt-
 vorletzten Blatte ein zu diesem Zweck flüchtig *g*¹ hin-
 geworfenes Schema. 1794 bis 1813 umfassend. 17 zu — 18 wie? *g*
 18 gegen — 19 Siechhoj] Sieghoj *g* üdZ Über die Örtlichkeit,
 die richtig „Siechhaus oder Jägerhaus“ heisst, vgl. Grüner,
 S. 151 f. 22 Ersterer — 24 aR 71. 3—5 Vgl. Grüner, S. 153.
 9 Inspector nach Dr. 10 Biographiſchen *g* aus biographiſchen
 Vgl. G. von Loeper, Zu Goethes Gedichten „Trilogie der
 Leidenschaft“ (G -J. VIII, S. 169). 13 Steinhäuser von Pilſen
 aR mit Verweisungszeichen Kriegsrath nach Sauper 13. 14
 „Herr Karl Schultz, Kriegsath und Landrentmeister, mit
 Frau und Tochter, aus Magdeburg, wohnt zum goldenen
 Adler.“ (Liste der angekommenen respectiven Brunnengäste
 zu Marienbad 1823.) 14 „Herr Heinrich Strobmeyer, Gross-
 herzoglicher Kammerſänger, und Herr Joh. Christ. Müller,
 Professor am weimarischen Zeicheninstitute, aus Weimar,
 wohnen zum schwarzen Adler.“ (Marienbader Curliste.)
 15 Der *g* aus der 16 Gorcey] Korij Vgl. über ihn die zu
 Tagebuch, Band 7, S. 88, 6. 7 gemachte Notiz (S. 349). „Herr
 Adalbert Anton Graff, K. K. Rath, wohnt zum goldenen
 Anker Nr. 37.“ (M. C.) Er theilte sich mit Graf Gorcey
 in die Functionen der K. K. Badepolizei-Inspection zu Marien-
 bad. 26 und immer Schäffer] Schäfer „Herr von Schäffer,
 Hofrath und Med. Doctor, aus Regensburg.“ (M. C.) „Se.
 Königl. Hoheit der Herzog Ferdinand von Württemberg.“
 (M. C.) 72, 1 „Ihre Durchlaucht die regierende Fürstinn von
 Hohenzollern-Hechingen, geb. Prinzessinn von Kurland, aus
 Hechingen, und Frau Gräfinn von Loeben, geborne Gräfinn
 von Bresler, aus Berlin, wohnen zum grünen Kreuz.“ (M. C.)
 Loeben] Löw. 2 Fürst *g* aR Zu Labanoff ist der vorige
 Tagebuchband, S. 214. 5, und die dazu gehörige Notiz aus
 der Curliste (S. 376) zu vergleichen. 4 Tajelſt *g* über Au
 der Quelle 5 Schuderoff] Schutroff „Herr Georg Jonathan
 Schuderoff, Doktor der Theologie und Superintendent aus
 Ronneburg.“ (M. C.) Von Sch. befindet sich eine in Briefform
 (5. Juli 1823) gehaltene Erklärung über Lage und Heil-
 wirkung des Teiches „Siloah“ (Siloha) bei Jerusalem unter

den Eing. Briefen, fol. 201, die wohl durch die Begegnung beider Männer Nachmittags am Sprudel veranlasst wurde.

5. 6 Gemahlin Friedrichs von Bülow, K. preuss. wirklichen Geheimraths und Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, (M. C.)

6 Major *g* über Baron 7 Zu Wartenberg vgl. Tagebuch, 8. Band, S. 220, s. 9 und die dazu gehörige Notiz aus der Curliste (S. 375). Zu Ethen ebenda, S. 210, 2 und die dazu gehörige Notiz aus der Curliste (S. 375). 9 „Herr Karl von Helldorff, K. sächs. Kammerherr.“ (M. C.) 30g *g* über war . . . gezogen 13 von nach nach 15 Zu Klebelsberg ist der vorige Tagebuchband, S. 84, 11 und die dazu gehörige Notiz (S. 348) zu vergleichen. 16 „Se. Excellenz Herr Johann Graf von Nostitz, K. K. Feldmarschalllieutenant, mit Frau Gemahlinn, geb. Gräfinn von Schlick und zwei Comtessen Töchtern, aus Prag, wohnt zum Stern.“ (M. C.) 18 Grenze] Gränze 20 Vlaš g aus Flaš 21 dem *g* aus den Bräfigfeš] Bräfigfeš 26 Kritik — Theorie in der Hs. unterstrichen. Vgl. 74, 3. 4. 27 zu lesen *g* ar 28 dem *g* aus den 73, 5. 6 Bathiany] Bathiani *g* aus Padiani (?) „Herr Vincenz Graf Baththyany, K. ungarischer Hofrath.“ (M. C.) Vgl. vorigen Tagebuchband, S. 215, 4 und die dazugehörige Notiz (S. 379).

6 an üdZ 7 zusammenzustellen nach Sammlungen 15 Braun von Braunthal über von Blume von Blumenthal Johann Karl Braun Ritter von Braunthal (geb. 1802 zu Eger, gest. 26. November 1866 in Wien). Vgl. Dr. Robert Warkentin, Faustdichtungen. (Forschungen zur neueren Litteraturgeschichte. Herausgegeben von Franz Muncker. München 1896.) S. 43 ff. Bis „vor einigen Tagen“, also wohl bis Ende Juni, war B. Hofmeister bei Johann Baron von Bartenstein in Wien gewesen und kam nun, nachdem er in Eger erfahren, der Dichter sei in Marienbad, „Göthe — zu sehen“. (Eing. Briefe, fol. 203/4.) In dem ersten, sehr überschwänglichen, wohl Ende April geschriebenen Briefe „an seinen einzigen Freund“, dessen G. sich hier (16. 17) erinnert, hatte er um materielle und ideelle Unterstützung gebeten: „Machen Sie mir es, mein Vater, möglich, nach Weimar zu kommen; blutig arbeitend meine Hände will ich meine Schuld durch meine Feder tilgen, machen Sie mir es möglich, hinzukommen, damit ich dort meine Bildung er-

weiternd meinen Unterhalt suchen kann und Gottes Lohn wird Sie finden, denn er hat Sie bestimmt, einen Unglücklichen zu retten. Mit dreihundert Gulden W. W. kann ich als ehrlich von hier und wie gerne will ich zu Fuss dorthin, wo ich hoffen darf unter Ihrem Gestirne zu wirken und zu leben.“ (Eing. Briefe, fol. 139 — 141.) Vgl. 20. 21. G. rieth ihm nach Oesterreich zurückzukehren. Vgl. Biedermann, Gespräche, 4. Band. S. 246 ff. 17. 13 Geymüller] Gaimüller Vgl. Tagebuch, 8. Band, S. 214, 1 und die Notiz aus der Curliste (S. 376). 20. 21 „Geruhen Eure Excellenz einige Blicke in mein Tagebuch zu machen — es wird mich glücklich und unglücklich zeigen.“ (Braun von Braunthal an G.) 28. 71. 1 Hermann und Dorothea von Goethe. Ins Lateinische übersetzt von M. Benjamin Gottlob Fischer. (Mit dem deutschen Original.) Stuttgart, in der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1822. 225 S. in 16. 74. 3 Kritik — 3. 4 ähulichen in der Hs. unterstrichen. Vgl. Abthl. II. Band 9, S. 390 ff. 6 dem *g* aus den 8. 9 „Herr Friedrich Bernhard Freyherr von Seckendorff, K. preuss. Regierungsvicepräsident, nebst zwey Fräulein Töchtern Mathilde und Agnes“. (M. C.) 11 hatte über war 23 Hage] Hagen „Herr Karl Christoph Hage, Rath und Chatoulier bei Sr. Königl. Hoheit, aus Weimar.“ (M. C.) 26 Herrn — 28 December 1822 aR 27 Giff] Gfel Vgl. das im G.-J. III (1882), S. 381 mitgetheilte Fragment. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 75, 3 täglichen *g* aus taglichen 4—6 „Wegen der Glasgefässe für das Museum ist das Nöthige besorgt; vielleicht dass sehr bald Etwas eintrifft, das wir dann schnell nach Jena fördern werden.“ Der junge F. Fikentscher an G., 10. Juli (Eing. Briefe, fol. 207). 11. 12 Eugen Beauharnais: „Se. K. Hoheit der Prinz Eugen Herzog von Leuchtenberg, Fürst zu Eichstädt.“ (M. C.) Vgl. Knebel an G., 17. Juli (Briefw. II, S. 326). 16 Nach Wetter noch Scharre das Barometer und so war 17 auch nach es 18 heiterer nach bey 25 Levegow] Loewegow 76, 4 Der Maler ist: „Herr (Orest) von Kiprinsky, K. russ. Rath der Academie der schönen Künste, aus St. Petersburg.“ (M. C.) vgl. 14—19; 77, 5. 6. 23; 78, 6. 14. 19—21. 28; 79, 1. 2. 10—12 „Ich bereiste zu Fuss die Gegend südlich von Eger im Umkreise

[vgl. 77, 1. 2. 3. 15. 16], und liess durch den jungen Neualbenreuther Förster Netsch die Wege und Gebirgszüge auf Mappen zeichnen Im Dorfe Gosel diktirte ich einem unbehülflichen, ungeschickten Schreiber meine Beobachtungen [mehrere Bogen stark], um sie Goethe nach Marienbad zu überbringen.“ Vgl. Grüner S. 153 ff. 14. 15 Vgl. G. an Schultz, 30. Juli (Briefw., S. 286) und Zarneke, Goethebildnisse (Leipzig 1888), Nr. 43 (S. 46). 20 Nicolobin^s üdZ 21 Königswart: Bezirksstadt bei Eger. Vgl. 13. 14 und 83, 5. 22—24 Vgl. Grüner, S. 155 f. 25 Wiedemann Curliste hat Widmann „Herr Dr. Widmann, K. bair. Medicinalrath und Leibarzt bei Sr. K. Hoheit (dem Herzog von Leuchtenberg), aus München.“ 27 Geymüller] Gaimüller 77, 1. 2 Diese Worte bei Grüner irrthümlich unterm 17. Juli aufgeführt (S. 156). 2 Boden] Boden 3. 4 Vgl. 22 und die dazu gehörige Notiz. 7 Südwesten durch Streichung *g*¹ aus Südwestlichen 8 am] an 11 Sprühregen] gen *g*¹ üdZ West üdZ 14 allein *g*¹ üdZ 18 auf nach von 22 Vgl. Tagebuch, Band 7, S. 219, 26 (Anmerkung S. 381) und Abthl. II, 9. Band, S. 105 ff. 78, 1 auf nach bey 13 Reinere] reinere 21—27 Klemens Baron von Junker. Vgl. 80, 16—19, ferner G. an Grüner, 28. Juli 1823 (a. a. O., S. 158 f.) und Abth. II, Band 10, S. 168 ff. 22 Stufe Stufe 78, 28. 79, 1. 2 Eine Lithographie dieser verschollenen Zeichnung von Grévedon erschien 1826 zu Paris. Eine kleine Nachbildung bei Zarneke, Goethebildnisse, Taf. V, 6. 11 Brüggen^s] Breggen^s 24 Wohl der Verfasser der Abthl. II, Band 10, S. 151 f. behandelten kleinen Schrift, Andreas Chrysogon Eichler (1762—1841), Polizeioberkommissarius in Teplitz? 80, 1 Frau nach Frau v. Brandes 2. 3 August Wilhelm Rehberg (1757—1836). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 27, S. 571 ff. 6. 7 „Herr von Schack, K. preuss. Generalmajor a. D.“ (M. C.) 8 Ausser dem eben erwähnten „General Schack dem Vater“ war noch „Herr von Schack, K. preuss. Generalmajor und erster Adjutant Sr. K. Hoheit des Kronprinzen von Preussen, mit Gemahlinn, aus Berlin“ anwesend (M. C.) 9 Dombrow^sfy lies Dobrow^sfy Jos. Dobrowsky: eigenhändig unter einem Brief aus „Prag den 14. Jänner.“ (Briefconcepte, Juli — December 1824, fol. 134/5.) Zu D

vgl. G. an Sternberg, 10. September 1823 und 20. August 1824 (Briefw., S. 111 und 135 f. Vgl. auch 14—16. Er ist der Verfasser einer „Geschichte der böhmischen Sprache.“

12 ein *g* üdZ 15 *joust g* aus *joustig* 20 *ich g* üdZ „Ihre Durchlaucht die Frau Herzoginn Acerenza, geborne Prinzessin von Kurland, wohnt zum grünen Kreuz.“ (M. C.) 81, 11. 12 Louis Bonaparte, 1806—1810 König von Holland: „Herr Graf von St. Leu, mit Herrn Friedrich Petrilli, Gesellschafter, aus Rom, wohnen zur goldenen Kugel“ (M. C.) Vgl. B. Suphan, Goethe und der Graf St. Leu im G.-J. XV (1894), S. 111—116).

17 „Se. Excellenz Herr Hans Victor Julius Graf von Bülow, K. preuss. wirklicher geheimer Staatsminister.“ (M. C.)

19 *bey* über auf 27. 28 Ein „Regierungsrath Hartmann“ kommt in der M. C. nicht vor. Mit einiger Wahrscheinlichkeit ist der Name in „Herrmann“ zu verbessern, denn unterm 26. Juni führt die Curliste zusammen mit Schuderoff als dessen Reise- und Hôtelgenossen einen „Herrn Christian Gottfried Herrmann, herzoglich-sachsen-gotha-altenburgischen Regierungs- und Kammerrath, aus Altenburg“ auf. 82, 5 um eine *g* über ohne 7 *Bädern g* üdZ 9 den lies dem 12 einfallendem *g* aus einfallenden 28 *Hage*] *Hagen* 83, 2 Ed. Eversmann, Reise von Orenburg nach Buchara, nebst einem Wortverzeichniss aus der Afghanischen Sprache, begleitet von einem naturhistorischen Anhang und einer Vorrede von H. Lichtenstein. Mit 2 Kpf. u. d. Plane v. Buchara. Gr. 4. Berlin 1823. Ob der Verfasser, dessen Ankunft in Marienbad am 20. Juni erfolgte, in nähere persönliche Beziehungen zu G. trat, geht aus dem Tagebuch nicht hervor. Der Eintrag in die Marienbader Curliste lautet: „Herr Eduard Eversmann, Doctor Medicinae und Philosophiae, aus Orenburg in Russland.“ 6 *Gliffy*] über einem unleserlichen, ähnlich lautenden Namen. 15. 16 E. Jouy et A. Jay, Les Hermites en prison, ou consolations de Sainte - Pélagie. Paris 1823. 2 Vol. 18 *Franzenbrunn*] *Franzenbrunnen* 20 *wo* nach *Sodann* zum *Thce* 22. 23 Vgl. die zu 72, 16 gehörige Anmerkung. 25 *Heste g* über *seste* 27 *Heste* nach *Dergl.* 27. 28 „Zweiter Gesang der Ilias prosaisch übersetzt von Zauper in Pilsen.“ Vgl. 86, 21—23; 87, 5. 6; 88, 13. 15; 89, 1. 84, 1 *Ordnun g* aus *Ordnung* 7 *Poesie* nach *Sprache* 18 *Rehbein*

aus Reßberg Vgl. G.-J. VI, S. 347 ff. 24 Kritik in der Hs. immer unterstrichen. 26 Pius Alexander Wolff. 27 und immer Hensel] Henschel (Über die Schreibung vgl. Briefw. mit Schultz, S. 285, Anmerkung 6.) „Herr Wilhelm Hensel, Maler aus Berlin.“ (M. C.) Er brachte G. Briefe von Zelter, 19. Juli (III, S. 315 f.) und von Schultz, 19. Juli (S. 283) und versuchte Goethes Porträt zu zeichnen, was indessen nicht recht gerieth. Vgl. G. an Schultz, 30. Juli (Briefw., S. 285 f.), auch G. an Zelter III, S. 330 f. Er selbst schreibt darüber an G. aus Rom, 26. September 1823: „Wenn Ihr Bild, welches ich auf meiner Hieherreise das Glück hatte in Marienbad zu zeichnen, auch nicht nöthig war, Ihr Andenken in Rom zu erneuern, so hat es doch allen eine innige Freude gemacht und zwiefach hab' ich nun zu danken.“ Eine kleine Abbildung der Zeichnung, die sich 1888 im Besitz des Sohnes von Hensel in Berlin befand, bei Zarncke a.a.O., Taf. V, 7. Vgl. das. auch S. 46. Über H. (1794—1861), der über Marienbad nach Italien ging, vgl. auch Allg. Deutsche Biogr. 12, S. 3—6. 85, 5 Stroganoff *g* aus Struganoff „Herr Baron von Stroganoff, K. russ. Flügeladjutant und Kapitän des Preobragensky Garde-Regiments, mit Frau Gemahlinn, gebornen Gräfinn Kotschouboy, aus St. Petersburg, wohnt zum Römer.“ (M. C.) 8 und *g* aR 9 Serenissimo *g* aus Serenissimum 14, 15 Über diesen Besuch der Fürstin von Hohenzollern vgl. den schon citirten Brief Goethes an Schultz, 30. Juli (Briefw., S. 286). 15 Zeichnen *g* aus Zeichnung 16 Heydebrect] Heidebrect *g* „Herr (Georg Christ. Friedr.) von Heydebreck, K. preuss. wirklicher geheimer Rath und Oberpräsident in Pommern, mit Frau Gemahlinn, aus Berlin, wohnt zum schwarzen Adler.“ (M. C.) Vgl. auch Carlsbader Curliste von 1823, Nr. 1453. 19 Die beyden Berliner: P. A. Wolff und Maler Hensel. 23 Zu Petrowsky vgl. die Notiz zu 87, 21. 22. 24 Gf] Gf

August.

86, 5—8 „Frau Elisabeth von Struve, geborne Gräfinn Orxler Friedenberg, K. russ. Staatsraths- und Ministersgemahlinn, mit Fräulein Tochter, aus Hamburg, und Frau Charlotte von Mannsbach, geborne von Grün, Regierungs-

raths- und Konsistorialassessorsgemahlinn aus Greiz, wohnen zur Stadt Regensburg“ „Herr Ludwig Freyherr von und zu Mannsbach, Regierungsassessor aus Greiz, wohnt im Klingers Gasthofe.“ (M. C.) 8, 9 Mittag zu Tische die Wolfzberger Suite lies Mittag zu Tische. Die Wolfzberger Suite u. s. w. 14, 15 „Herr Georg Baron und Ritter von Mamteuffel, Güterbesitzer, mit Gemahlinn, gebornen Baronesse von Hahn, und Familie.“ (M. C.) Franzenbrunn *g* aus Franzenbrunnen Stern: Gasthaus in Marienbad. 19 Eckermann sandte durch August von Goethe das Inhaltsverzeichniß der ersten vier Bände von Kunst- und Alterthum. 21 Heydebref] Heydebref, *g* Das Komma rührt von Goethe her, dahinter ein Strich, um den Raum auszufüllen. Es ist besser zu lesen: Heydebref. Abschrift. 21, 22 Diese Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv. In blauem Umschlag, mit der von Kräuters Hand herrührenden, in der Notiz zu 83, 27, 28 schon citirten Aufschrift liegen 18 Folioblätter, das erste leer, die übrigen halbbrüchig rechts beschrieben von Johns Hand, links Inhaltsangaben der entsprechenden Verse des Originals. Im Ganzen 34 beschriebene Seiten, ohne Spuren Goethischer Correctur. Vgl. Hempel, 29. Band, S. 556 f. und Goethes Brief an Zauper vom 9. August a. e. (91, 1, 2), welchen dieser in seinen Studien über Goethe (Wien 1840. II, S. 228 ff.) unter dem Datum des 6. August selbst veröffentlicht hat. 87, 4 Korfschen nach Korfsche (kann auch Korfschen heissen) 9, 10 Nun vernimm aber, wie hoch man den König verehrt, indem sein Fest nicht schlecht weg nur einmal, sondern dreymal gefeyert worden, und zwar deshalb, weil seine Verehrer über die Art und Weise sich nicht vereinigen konnten.

Ernfte, bedeutende Männer beschloffen sogleich eine ansehnliche Summe zum Stiftungscapital des neuen Hospitals anzufügen; andere, mehr weltlich gesinnt, wozu auch Nehbein sich gesellte, gaben einen großen Schmauß im neuen Traiteur-Hause. Daß Schönste kam aber doch hier oben bey uns zu Stande, wo ein Tanzthee von Herren und Damen zahlreich besucht ward. Es ist wahr, man trank Thee und tanzte, allein später ward ein kaltes Abendessen an kleinen Tischen aufgestellt, köstlich bereitet und mit gutem Wein geschmückt; da denn zuletzt der König, unter dem Schall der Champagnerpfröpfe, dreymal hochlebte,

wozu die lärmenden Trompeten den Ausschlag gaben. Ich gelangte erst um Mitternacht zu Hause, woraus Du errathen wirst, daß außer Thee, Tanz, Abendessen und Champagner, wovon ich nichts mitgenoß, sich noch ein Fünftes müsse eingemischt haben, welches auf mich seine Wirkung nicht verfehlte. Der Tanz war anmuthig und wohlbelebt, prächtige, zierliche, niedliche Tänzerinnen mehrerer Nationen thaten sich hervor, Dich hätte ich wohl zu einer sehr artigen Polin gefellen mögen. G. an Ottilie, 4. August 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 18 „Herr Baron Karl von Greiffenclau zu Vollraths, K. K. österr. Kämmerer, mit Gemahlinn, gebornen Gräfinn von Nostitz.“ (M. C.) 21 Der Name Petrowsky kommt in der Curliste nicht vor. Es ist zweifellos die in dieser unter Nr. 421 aufgeführte Persönlichkeit „Herr Konstantin Piotrowsky, Partikulier, aus Volhynien“ gemeint, von dem auch ein auf die Luidgarda sich beziehender französischer Brief an Goethe (Marienbad, 16. August 1824) unter den Eing. Briefen (July — Septbr. 1824), fol. 196 sich befindet, unterzeichnet: Constantin Piotrowski. 21. 22 In einem Notizbuch (Großherz. Weimariſcher | Schreib- | Kalender, | für das Jahr | 1823, | mit einigen sehr nützlichen Rech- | nungs- und Interessen-Tabel- | len zc. zc., | und | einem berichtigten | Jahrmarkts-Verzeichniß. | Mit Gr. Herzogl. gnäd. Privilegio. | Preis eines ungebundenen Exemplars | 10 Pfennige. | Weimar, | bei Fr. Albrecht, Hofbuchdrucker.), das Goethe auf der Marienbader Reise bei sich führte, findet sich, offenbar von Piotrowskis Hand, mit Tinte die Notiz:

„La belle Tragedie Ludgarda est ecrit par le General Kropinski auteur de plusieurs pieces charmantes de la literature polonoise“.

Später hat G. auch eine deutsche Übersetzung des auf einem Schlosse in Posen spielenden Stückes (Luitgarde, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen) erhalten, die jetzt im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrt wird (57 beschriebene Seiten in Quart). Vgl. 258, 18. 19. 24 „Herr Wilhelm von Ritter, K. K. Strassenkommissär, mit Gattinn, aus Rokitzan, wohnt im sächsischen Hause.“ (M. C.) 25 Wabeliten] Wabeliten 27. 28 und immer Hehdebref] Heidebref 88, 15 Mit g¹ aus mit wieder g¹ aus Wieder 16 Baron g¹ über Grafen 21. 22 „Herr

Nepomuck Fissel, K.K. Bankalinspektor, mit Gattinn.“ (M. C.)
 Klattau *g* aus Clattau 26 Über aus Übern 89, 6 *Œ*schaf *g* über
 Doß 17 den lies dem 18 Vgl. 28, 90, 1. 2. 21. 22 *G*almey-
 Stufen] *G*almay Stufen 24 Hinter Professor ist beim Rein-
 druck der Punkt ausgesprungen. einer nach der 28, 90, 1. 2
 Über Rehbeins Braut schreibt G. an August (Eger, 24. Au-
 gust 1823): Fräulein Meyer, Rehbeins Braut, ist hier; ein gar
 hübsches gutes Frauenzimmer, das einer allgemeinen Achtung ge-
 nießt; auch Rath Grüner giebt ihr das beste Zeugniß und freut
 sich dieser Verbindung. Sie weiß sich recht gut zu betragen, wie
 ich diese sechs Wochen her täglich bemerken konnte. (Concept
 im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. 93, 3. 96, 14. 90, 3
 Über die Abschriften der anvertrauten Gedichte vgl. G.-J. XV
 (1894), S. 116 8. 9 Lücke in der Hs. 16 Studenten aus Nach-
 denfen 19 Das Concept von Goethes Brief an seine Schwieger-
 tochter ist datiert vom 4. August und enthält die bemerkens-
 werthe Stelle: Grüße Ukriten, deren Name als vorzüglichstes
 Zingrediens dieser Zustände sich täglich beweist. Ulrike von
 Pogwisch erwidert darauf am 28. August 1823: „Ich habe
 gehört, dass Sie eine Namensschwester von mir besonders
 ausgezeichnet; dass diese Ulrike heisst, ist mir gar nicht
 recht, denn wenn Sie nun hier den Namen hören, werden
 Sie sich immer der fernen hübschen lebenswürdigen er-
 innern, und nun eine sehr gewöhnliche sehen, die gar
 nichts bemerkenswerthes hat als ihre unendliche Liebe zu
 Ihnen.“ (Unterzeichnet: „Ackariekchen“.) 20 Hinter Heidler
 ist beim Reindruck der Punkt ausgesprungen. 25 Ringel *g*
 über Krittler „Frau Charlotte Ringel, Regierungsraths-
 gemahlinn, mit zwey Fräulein Töchtern, aus Regensburg,
 wohnt zum goldenen Anker.“ (M. C.) 91, 7 *Der* nach *Se*
 16. 17 Vgl. Goethe an Grüner, 13. August (a. a. O., S. 160) und 92,
 13—15. 23. 17 Bröjigfe] Bräfigte 19 Das tabellarische Ver-
 zeichniss im G.-J. XV (1894), S. 17—19. Vgl. auch 93, 10—12
 und 95, 23. 24. 21 Über Petrilli vgl. die zu 81, 11. 12 gehörige
 Anmerkung. 25 Petrowsky nach Später 27—92, 1 Zu Knor-
 ring vgl. 96, 24—26 und die dazu gehörige Notiz. 92, 2. 3
 In einer „Nachricht von dem Verhältniss, welches zwischen
 dem leider zu früh abgeschiedenen Lord Noel Byron und
 Herrn von Goethe bestanden“ (7 Seiten in gr. 4^o, von

John geschrieben, von *g* durchcorrigirt) heisst es nach einer allgemeineren Übersicht: [Das S. 65, 28 erwähnte Gedicht an Lord Byron] gelangte nach Genua, fand ihn aber nicht mehr daselbst, schon war der treffliche Freund abgefegelt und schien einem jeden schon weit entfernt; durch Stürme jedoch zurückgehalten, landete er in Livorno, wo ihn das herzlich Gesendete gerade noch traf, um es im Augenblicke seiner Abfahrt, den 24. July 1823 [ich lese: den 22.], mit einem reinen schöngefühlten erwidern zu können; als werthestes Zeugniß eines würdigen Verhältnisses, unter den kostbarsten Documenten vom Besizer aufzubewahren. (Befindet sich jetzt im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch Nr. 17 unter den Aufklärenden Bemerkungen zu den Gedichten, 4. Band, S. 77. Diese bei der Nachricht von Byrons Tode 1824 geschriebenen Worte werden ergänzt durch einen Brief Goethes, den er Mitte August 1823 von Marienbad aus, das „wunderbare Zusammentreffen“ betrachtend, an Ottilien schreibt: Wie ernst und groß Lord Byrons Abschied in solchen Augenblicken mir erschienen, fühlst Du mit, es war als wenn man auf einer Masquerade das Wichtigste was nur auf's Leben einwirken möchte unvermuthet erführe. Daß mein Gedicht an ihn mit reinem Gemüth und Sinn geschrieben und abgesendet, wohl empfangen seyn werde, war ungezweifelt, daß aber, durch die wunderbarste Verwicklung der Werth dieser Zeilen erhöht und die Erwidernng so bedeutend seyn sollte, das konnte nur eine dämonische Jugend bewirken, die etwas Frohes und Freundliches bezweckt, und selbst mehr als sie will und weiß, am Ende zu ihrem eigenen Erstauern zu vollbringen berufen ist. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Nach seiner Rückkehr aus Griechenland stellte der Brief einen Besuch Byrons in Weimar in Aussicht. Vgl. auch ein unadressirtes Concept Goethes vom 15. Juny 1824 im Byron-Fascikel und „Dankbare Gegenwart“ in Band 36, S. 297. 7. s verwundete *g* aus verwunderte s Mycielski] Miciel'ski *g* „Herr Graf von Mycielski, Gutsbesitzer aus Posen, wohnt im Graf Klebelsbergischen Hause.“ (M. C.). Vgl. auch Nr. 1483 der Carlsbader Curliste von diesem Jahre. 9 Knorring *g* aus ähnlichem Namen. 10 Die Schwestern Levetzow. 16 dem *g* aus den 18 und immer Milder] Ritter „Frau Milder, Opernsängerinn in Berlin.“ (M. C.) Mad. Milder hab ich singen hören, im engen Kreise,

kleine Lieder, die sie groß zu machen verstand; es ist auch gut, daß man dergl. Musterstücke nur unerwartet vernimmt. G. an Ottilie, 18. August 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch G. an Zelter, 24. August 1823 (Briefw. III, S. 329.) 20 „Der junge Engländer [Sterling] ist über Ihre eigenhändige Abschrift des Briefes von Byron ganz glücklich; überhaupt ist es ein herrlicher Brief, auf den Sie sich schon etwas zu gute thun können.“ August von G. an seinen Vater, 23. August 1823. (Eing. Briefe, fol. 249^a.) 24 „Die beiden Verse, die Sie als Erwiderung für die hiesigen Freunde, welche Ihren Geburtstag feiern werden, mir zugesendet haben, werde ich zur rechten Zeit recitiren; bis dahin sind sie ganz secretirt.“ August von G. an seinen Vater, 23. August 1823. (Eing. Briefe, fol. 249.) Vgl. Gedichte, Band 4, S. 28 und 80 (Nr. 31). 93, 1 „Herr Karl Friedrich von Brand, K. sächsis. geheimer Rath aus Dresden.“ (M. C.) 8 Mannigfaltige — 9 aR 10 „Frau Maria Szymanowska, erste Fortipianistinn Ihrer Majestät der Kaiserin von Russland, mit Bruder, Herrn Karl Wotowski, und Schwester Casimira, aus Warschau, wohnen im Klingers Gasthofe.“ (M. C.) Mad. Szymanowska, ein weiblicher Hummel [nach Engel] mit der leichtesten polnischen Facilität, hat mir diese letzten Tage höchst erfreulich gemacht; hinter der polnischen Liebenswürdigkeit stand das größte Talent gleichsam nur als Folie oder, wenn Du willst, umgekehrt. Das Talent würde einen erdrücken, wenn es ihre Anmuth nicht verzeihlich machte [*g* über gleichsam vernichtete]. G. an Ottilie, 18. August 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch G. an Zelter, 24. August 1823, und Zelter an G., 8. Januar 1824 (Briefw. III, S. 329 f. und 382). 11 mißglückter *g* aus mißglückten 13 Baron *g* über Grafen 19. 20 ganz herrlich *g* üdZ 24 galoppirt] galoppirt 25 Die Heidlerschen Recepte (12. und 14. August) beim Tagebuch. 94, 12 Vgl. Grüner a.a.O., S. 161. 16 Gedicht nach Setze Vgl. Gedichte, 4. Band, S. 32. 17 Um — 20 gegeben in eckigen Klammern und am Schluss des Tages registriert, aber durch Verweisungszeichen später hierher gerückt. 22 Mißverständnißen *g* aus Mißverständnisse 23. 24 Brillantirtes Glas *g* üdZ 24 Nach St. Len: ferner brillantirtes Glas. 25 durch über an 27 zu — 28 Jahren *g* üdZ 95, 8 Bröfigte]

Brefigte 10 Das andere Album war das der Schwester Casimira Wotowska (vgl. die Personalien aus der M. C., die zu 93, 10 notirt wurden), in das sich Goethe mit den Versen, „Dein Testament vertheilt die holden Gaben“ (Gedichte, 4. Band, S. 27) einschrieb. 14 An — 17 vgl. G.-J. III (1882), S. 381. 20. 21 Über den Physiker David Brewster (1781—1868) und seine Beziehungen zu Goethe vgl. Biedermanns Erläuterungen zu den Tag- und Jahreshften (Leipzig 1894), Abschnitt 931 (S. 178). 21 Edinburgh] Edimburg 22 zu g über von 27 Bröfigte] Brefigte g aus Bräfigte 96, 9 Frau — 10 g „Ihre Excellenz Freyfrau v. Humboldt, K. preuss. Staatsministersgemahlinn, mit Fräulein Tochter, aus Berlin, wohnt zum goldenen Anker.“ (M. C.) 13. 14 Bröfigten] Brefigten g aus Bräfigten 14 Mittag — 21 Vgl. Grüner a.a.O., S. 162. 16 Von nach Herrlichster klarer Tag 17 Menelith g aus Menelith 19 ein breiter Nebelstreif g aus eine breite Nebelstreife 22 gegen Morgen g über Nachts 24—26 C. S. Baron von Knorring. Vgl. Grüner a.a.O., S. 163. 97, 1 Über Werner Moritz Maria von Haxthausen (1780—1842) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 119 ff. 4 Heimskringla] Heims Kringla g aus Heims Cringela 7 vom g über zum 9. 10 „Se. Exzell. Herr Graf v. Trautmannsdorf Weinsberg, K. K. Kämmerer, geh. Rath und Oberstallmeister Sr. Maj. des Kaisers von Oestr., Grosskreuz mehrerer Orden, aus Wien, w. zur Auferstehung in der Kirchengasse.“ (Carlsbader Curliste von 1823.) Vgl. 99, 1. 11—20 Vgl. Grüner a.a.O., S. 163 f. 12 Rath] R. 13 und sonst] u. j. 19 über aus bis überu 21 Rosiana in der Hs. unterstrichen. 25 Gofel] Goff unterstrichen. Vgl. Grüner a.a.O., S. 165 ff. 98, 2 Boden] Boden unterstrichen. 7 den aus dem 8 Pyrotipische g aus Pyrotipische 9 Affatbenrent] unterstrichen. 13 Gofel] Goff unterstrichen. 14 gar — 15 Mädgen g aR mit Verweisungszeichen. 99, 2—8 Vgl. Grüner a.a.O., S. 168 f. 3. 4 Meyers Brief aus Carlsbad, 21. August 1823, in dem er seine Ankunft avisirt, unter den Eing. Briefen, fol. 246. 8 und immer Queräperg] Queräberg 12. 13 Frau von der Reeke und Tiedge befanden sich auf der Reise nach Carlsbad, woselbst sie am andern Tage eintrafen. Vgl. Carlsbader Curliste, Nr. 1525/6. 14 Die Einträge der zwölf Carlsbader Tage sind

auszugsweise schon gedruckt im G.-J. VIII (1887), S. 174 ff.
 17 Lebe[ow] Lebe[ow] *g* aus Lebe[ow] Über ihr *g* üdZ 18 ein-
 gezogen ein *g* üdZ 21 Aprifojen aus Aprifojen 22 „Herr
 Mir. Hein. Nakwaski, Gutsbesitzer, mit Gemahlin, beide
 aus Warschau, w. zum Rosenberg an der Johannisbrücke.“
 (Carlsbader Curliste von 1823.) In der Marienbader Cur-
 liste Nr. 762/3: „Frau Anna Nakwaska, Senatorsgattin, und
 Herr Klemens Heinrich Graf von Nakwaski, Gutsbesitzer,
 aus Warschau, wohnen zur goldenen Traube.“ 25 be[un]
 beim Thee *g* aR. „Herr von Walewski, Edelmann aus Pohlen,
 woh. zum gold. Schild nächst der Johannisbrücke.“ (C. C.)
 Vgl. 100, 18. 104, 1. 26 sowohl *g* über von 26 als — 27 im
g über vom 100, 1 dem Dreykreuzberg *g* aus den dreykreuz-
 berg 2 Der Brief ist bei Grüner, S. 169 gedruckt. 4 Punkt
 [sch] punkt [sch] 5 dem *g* aus den besuchte *g* über ging an,
 darüber den *g* 8 Met[er] *g* 11 und immer Heiligfötter]
 Heiligengötter: Goethes frühere Wirthin. 13 Almanach *g* aus
 Almanach 14 mit Alriden *g* 15 und immer [ich] [ich]
 21 Zemigeo: „Se. Exzell. Graf Geniceo, nied. östr. Herr und
 Landstand, aus Wien, w. zum weissen Löwen auf dem
 Markte.“ (C. C.) 23 Die C. C. verzeichnet zwei Grafen
 Fredo, einmal „Graf von Fredo, General, mit Gemahlinn“,
 sodann „Graf Eduard Fredo, gallizischer Edelmann, aus Lem-
 berg, w. zum Ritter auf dem Markte.“ 25 und immer [bogen]
 [bogen] 27 um ein über etwas 101, 5 seyn letztes Wort
 auf der Seite, weshalb wohl das dem Sinne nach unentbehr-
 liche kann (darf) hinzuzufügen der Schreiber vergessen hat.
 11 sieht *g* aR für sind man üdZ 13 dieser *g* aus diese 14 er
g über sie war unter ist 16 zusammenstürzen] stürzen *g* über
 brechen 17 bewöl[te] bewöl[te] *g* über bewegte 19 Graf —
 102, 7 steht in der Hs. auf einem andern Blatt (fol. 61 statt
 59), ist aber durch das Goethische Verweisungszeichen ♀
 und durch die Überschrift „Zu Mittwoch den 27. August 1823“
 als hierher gehörig zu erkennen. 19. 20 , auf Amelieu's Refe-
 rezen, *g* aR Amelie von Levetzow. Vgl. den Brief der Frau
 von L. an G., Potsdam den 6. September 1829 (G.-J. VIII,
 S. 185). 26—28 „Se. Durchl. der regier. Fürst zu Hohen-
 zollern Hechingen“. „Ihre Durchl. die Prinzessin Julie
 zu Hohenzollern Hechingen.“ (C. C.) 102, 1. 2 „Frau von

Gajewska, Starostin, mit Tochter, aus Posen, w. zur schönen Türkin auf der neuen Wiese.“ (C. C.) s Über diese Fahrt, auf der G. seinen Geburtstag „still und gleichsam anonym in Elbogen gefeiert“ hat, und ihre Erinnerungen (20. 21) vgl. G.-J. VIII (1887), S. 181. 13 heißer] heißer *g* aus heiter 14 wo üdZ 16 Bertha — 17 *g* aR mit Verweisungszeichen für Sehr warm *g* üdZ Bertha von Levetzow. Vgl. den schon citirten Brief der Frau von L. an G. vom Jahre 1829 im G.-J. VIII, S. 185. 19 dem *g* über einem 25 bey — 26 *g* aus bey fühlen und am Horizont bedeckten Himmel, besonders gegen Nordost fühler *g* aus fühlen Luft *g* aR 103, 4. 5 Meine frühere Freundin von Jaraczewska [104, 26] hat mir das *Sketch Book of Geoffroy Grayon* geborgt, welches ich mit Vergnügen lese. Sag' dieß Ottilien, die, wenn ich nicht irre, mir das Büchlein schon gerühmt hat. G. an August, 30. August 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 10 Ernst Müller. Geh. Kanzleisekretär und Redacteur des Regierungsblattes in Weimar. 21 er *g* üdZ 25 schöne *g* üdZ 104, 16 denn] den 17 in über und 18 *Sketch g*¹ aus *Skutch* 18 Der schwarze Zwerg, Roman von Walter Scott. 26 „Frau von Jaraczewska, Gutsbesitzerin aus Santomysl, w. zum gold. Schild nächst der Johannisbrücke.“ (C. C.) Goethe hatte sie 1818 bei seinem Karlsbader Aufenthalt (vgl. Tagebücher, Band 6, S. 239, 12—14 und 240, 22. 23) kennen gelernt und ihr das Gedicht „Da sieht man wie die Menschen sind“ (Gedichte, Band 4, S. 23 und 78 f.) gewidmet. 105, 9 spätem *g* über steht der 12 Heitere *g* aus heiter nach Ängst gar 25 Nacht³ — 28 *g* 25 Nacht³ nach Ab 27 Frau von Levetzow] Fr. v. L.

September.

106, 4 Frau von Levetzow] Fr. von L. und Ulrich *g* aR mit Verweisungszeichen. 5 die *g* üdZ nach wegen *g* üdZ 6 Edgeworth *g* aus Etgeworth „Herr C. Sneyd Edgeworth, englischer Edelmann, mit Gattin, aus Dublin, woh. zum gold. Schild nächst der Johannisbrücke.“ (C. C.) Vgl. auch Marienbader Curliste dieses Jahres, Nr. 725. besuchten *g* aus besuchte 7 verhandelten *g* aus verhandelte 10 Ungebud] Ungebudt 12 Nacht der nach Tag der 14 Bertha Vgl. hierzu v. Loepers Vermuthung, dass — wie es freilich 108, 19—22

zu bestätigen scheint, denn beweisend ist diese Stelle nicht, da man ganz gut sich denken kann, dass Bertha anfang und Ulrike fortfuhr zu lesen — Ulrike gemeint ist, im G.-J. VIII (1887), S. 177, Anmerkung 1. 16 gelangen *g* nach kommen 18 Trjibliſ] Tzepliſ *g* aus Töpliſ 23 Hartenberg] Hardenberg Vgl. Tagebücher. Band 8. S. 96, 26 bezw. die dazu gehörige Notiz (S. 351). 25 den aus dem Botta *g* „Delle. Fanny Botta, Privat aus Wien, w. zur Eiche auf der Wiese.“ (C. C.) 107, 1 Bayer *g* aus Beier „Herr Wilh. Bayer, Doktor der Rechte, Hof- und Gerichtsadvokat aus Wien, w. zum Blumenkranz auf dem Markte.“ (C. C.) alte aus alten 3 Caroline Ulrich, das „hellaugichte Nebengeschöpf“, seit 1814 mit Riemer verheirathet, war mit Goethes Frau 1811 in Carlsbad gewesen. 4 der] d üdZ 6 Unmaßlichkeit aus Unmaßigkeit 6. 7 Pracherey nach Plackerey 7 Kestner] Kästner „Herr Georg Kestner, Archivrath mit Gattin, aus Hannover, w. zum grünen Schiff auf der Wiese.“ (C. C.) 9 allzufurzeſ *g*¹ aus allzufurzen Berweilen *g*¹ über Aufenthalt 20 Ameliens — Poffen *g* aR 22 Herru — 23 aR Der Brief ist bei Grüner a. a. O., S. 171 gedruckt. 25 abzuholen wohl Ulrichen zu ergänzen. v. Loeper a. a. O., S. 178, Anmerkung 1, erinnert dazu an die Verse ‘Am heißen Quell verbringst du deine Tage.’ 26 Amelie *g* aus Ameli 27 Dminſky *g* 108, 2 Henriette Pereira, geb. Arnstein, in Wien. 6. 7 Gedichte zu Goethes Geburtstage. Vgl. 109, 1. 2. 7 waren nach mit 22 Amelie *g* aus Ameli 109, 5. 6 Lebežow] Loebezow 11 Amelie v. Loeper vermuthet, dass auch hier Ulrichen zu lesen ist. 14—16 Vgl. hierzu G. an Grüner, 4. September (a. a. O., S. 172). 23 Erste — Hof] aR Vgl. 114, 6. 7. 16—22. 24 Marienbader Elegie. Vgl. 28. 110, 24. 111, 7. 8. 115, 3. 4. 117, 16—18. 27 und dazu Eckermann I, S. 64. 110, 8 ff. Vgl. Grüner a. a. O., S. 173 ff. 111, 5 ordnend *g*¹ aus ordnen 6 Bon *g*¹ aus von 13 Betrachtungen *g*¹ aus Bemühungen 15 System des Freiburger Bergkommissionsraths Friedrich Mohs. 27. 28 Vgl. Grüner a. a. O., S. 178 f. 112, 2 hin auf dem] hinauf dem 3 Siechhäufel] Sieghäufel 7 Rath] R. 10. 11 Also nicht der Tagebuch, Band 8, S. 107, 20. 21 genannte und S. 354 des Näheren bezeichnete Georg Schmied? Im Übrigen wäre es naheliegend, hier an eine Verwechslung der Vor-

namen zu denken. 18—113, 26 Zum 9., 10. und 11. September ist wieder Grüner, S. 180 f., zu vergleichen. 21 den *g*¹ über ein 23 am System *g*¹ aus an Systemen 28 Über die Abfahrt des Kutschers aus Weimar am 7. September findet sich ein Aktenstück von Augusts Hand bei den Eing. Brief., fol. 263. 113, 1 Zu üdZ 4 übergab üdZ 13, 14 Der Brief ist gedruckt in den Studien über Goethe. Von J. St. Zauper. (Wien 1840.) II, S. 230 f. 114, 19 anderen] anderer 115, 15—116, 2 Mitternacht Compters Hand. 23, 24 Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden. Beilage zu allen Ausgaben von Goethes Werken. Erste Sammlung. Zum 28. August 1823. Berlin, bey Ferdinand Dümmler. 8^o. Varnhagen von Ense, der Veranstalter der Sammlung, übersandte am 11. August zwei Exemplare des Werkes an August, deren eins er am 28. August „dem Höchstverehrten“ überreichen sollte. (Eing. Brief., fol. 288.) August berichtet über den Eingang an Goethe in einem Briefe vom 23. August (Eing. Brief., fol. 249 ff.) und bringt das Buch jetzt mit nach Jena. Vgl. auch die Anzeige von Geh. Rath Wolf in der Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten vom 29. August 1823 und diejenige von Eckermann in Kunst und Alterthum IV, 3. Heft, S. 157 f. 25 Starf] Starke 26, 27 Rehbein wollte seine Braut einholen. „Meine Braut hoffe ich in der letzten Hälfte des Septbr. abzuholen und ich habe die lebendige Überzeugung, dass ich so für mich wie für meine Kinder und meine Haushaltung sehr gut fahren werde.“ Rehbein an G., 20. August 1823. (Eing. Briefe, fol. 248.) Vgl. 119, 6 116, 2 Herru — 3 Johns Hand. 4—24 Färbers Hand. 4, 5 Vgl. 21—24, auch Eckermann I, S. 35 f. 10 fort[schreitende *g*¹ aus fort[schreibende 13 Ulrike von Pogwisch. 14 dem *g*¹ aus den Starf] Starke 18 androhemdem *g*¹ aus androhenden 19 Donner lies Donnern 25—117, 10 Compters Hand. 25, 26 Vgl. Carl August an Doebereiner, 9. August 1823 (a. a. O., S. 67). 117, 6 einen aus feinen 9, 10 Karl Friedr. Naumann, Beiträge zur Kenntniss Norwegens, gesammelt auf Wanderungen während der Sommermonate d. J. 1821 und 1822. 2 Thle. Leipzig 1824. Vgl. 205, 19. 15, 16 Kräuter legte über die Eingänge das nachstehende

Verzeichniß an, das sich jetzt unter den Eing. Briefen, fol. 308 und 309 findet.

Verzeichniß der angekommenen Pakete und Briefe
an des Herrn Staatsministers v. Goethe
Excellenz

während seines Aufenthaltes in Böhmen 1823.

1. Frachtbrief nebst Kistchen mit Mineralien Von Geheimerath v. Leonhard.
2. Brief nebst Kistchen mit Mineralien Von Herrn v. Stein in Breslau.
3. Brief Von demselben.
4. *do.* nebst Rolle mit Kupfern Von Nees v. Esenbeck in Bonn.
(Der Brief ist bereits nach Marienbad abgehendet.)
5. Vier Bögen des Mineralogischen Systems, ohne Brief Von Geh. Rath v. Leonhard.
6. Brief nebst einer Mappe mit Zeichnungen Von Herrn Grimm. (Der Brief ist bereits nach Marienbad abgegangen.)
7. Brief und Buch Von Varnhagen von Ense.
8. Brief und Buch Von Schelver.
9. Brief Von v. Gotta.
10. Brief und Buch Von Freyherrn v. Voght in Flottbeck.
11. Brief und Buch Von v. Freyberg.
12. Brief nebst Gedicht in Met. Von Genelli in Berlin.
13. Brief und Buch Von Herrn v. Weisenberg und Herrn v. Horben.
14. Brief Von Tau in Hamburg.
15. Die Rheinfahrt, ein Gedicht, ohne Brief Von Berlin.
16. Brief und Lied Von Prof. Schnorr in Berlin.
17. Brief Von Herrn Minister v. Gerßdorff in Frankf.
18. Brief nebst Rolle in Wachs-
tuch Von Herrn v. Stein in Breslau.
(Der Brief ist schon nach Marienbad gesendet.)

19. Brief Von Frau v. Montenglaut in Potsdam.
20. *Prospectus: Annales de Legislation*, ohne Brief . Von Paris.
21. Eine No. der Eichenblätter.
22. Brief nebst zwei Büchern . Von Buchhändler Barth in Leipzig.
23. *Prospectus: Klaproth Tableaux historiques de l'Asie*, ohne Brief Von Paris.
24. Brief nebst Rolle Von Wittich in Berlin.
25. Frachtbrief nebst Rolle Von Bonn.
26. Brief nebst Zeichnung Von Gebrüder Henjchel in Berlin.
27. Brief Von Mr. Soret in Genf.
28. Brief nebst Ölgemälde Von Rad'l in Frankfurt. (In der Ausstellung befindlich.)
29. Brief nebst Rolle mit Steindrücken Vom Lithograph. Institut aus Berlin.
30. Brief Von Herrn v. Struve in Hamburg.
31. Brief Von Maurer in Stuttgart.
32. Brief Von Zelter aus Berlin.
33. Brief Von Lasius in Hildesheim.
34. Brief Von Herrn von Kennenkampff, Oldenburg.
35. Brief nebst Gedicht den 28. August betreffend und der No. 138 des Hamburger Correspondenten Von einer Gesellschaft in Berlin.
36. Brief nebst Kistchen Von Herrn v. Henning in Berlin.

23—26 Von hier ab und für die folgenden Tage sind besonders Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich v. Müller, S. 54 ff. zu vergleichen. 118, 5 Charles Sterling, Sohn des englischen Consuls in Genua, „angenehm von Person und rein von Sitten“ und mit August befreundet, kam im Frühjahr 1823 von Italien nach Weimar und wurde durch ein noch erhaltenes kurzes Empfehlungsbillet von

Lord Byron (Genua, 6. April 1823) in Goethes Haus eingeführt. Byron schreibt übrigens durchgängig „Stirling“. 7 Nach — 13 fortgesetzt Kräuters Hand. 15, 16 Brière in Paris gab sie heraus. Vgl. auch 129, 24 mit der dazu gehörigen Notiz und Goethes Unterhaltungen, S. 57 (21. September). 18 Prinzess Auguste, damals 12 Jahre alt, die spätere deutsche Kaiserin. 28 Herrn — 119, 1 incl. Kräuters Hand. 119, 4, 5 Der Kinder-segnende Christus mit seinen Aposteln von Johann Peter von Langer? 7 Schulz] Schulze 15 Daß — 25 durchgesehen Kräuters Hand. 16, 17 Alexandre Louis Joseph comte de Laborde, Voyage pittoresque et historique en Espagne. 4 Vol. in fol. Paris 1807—1818. 27—120, 16 Kräuters Hand. 120, 3 III nach drei 5, 6 In einer Enveloppe mit der John'schen Aufschrift „Feyer des 28. August 1823“ befinden sich der Rehbeinsche Brief über die Festlichkeit des Tages, ein poetischer Festgruss „durch August Zeune, Berlin 1823“, das den vom Bremer Senat gespendeten Wein aus der Rose von 1624 begleitende Gedicht von Nicolaus Meyer (in 2 gedruckten Exemplaren), die Verse eines Anonymus und ein später hinzugefügtes Gedicht „An Goethe und Reinhard zum 6. October 1823 bei Entsiegelung zweihundertjährigen Rheinweins.“ 14—16 Vgl. G.-J. II (1881), S. 295. 21 Umbreit fehlt in der Hs., ergänzt nach Burkhardt, Goethes Unterhaltungen, 24. September (S. 58 f.). Über den protestantischen Theologen Friedrich Wilhelm Karl Umbreit (1795—1860) vgl. Tagebuch, 7. Band, S. 223, 4 und die dazu gehörige Notiz (S. 324), besonders auch Allg. Deutsche Biogr. 39, S. 273 ff. 121, 1 Jhto nach die 8, 9 Gedichte auf Marie Szymanowska und deren Schwester Casimira. Vgl. Goethes Unterhaltungen, S. 59 f. 19 Abendß — 122, 19 Kräuters Hand. 22 Nach Cfermann in der Hs. mehrzeilige Lücke. 22—24 Vgl. G. an Knebel, 27. September (Briefw. II, S. 328 f.). 25 Nach Musif in der Hs. mehrzeilige Lücke. 28 Nach Paulichfeiten in der Hs. ebenfalls Lücke 122, 12 IIm — 13 Cfermann aR 25 Majaelß — Folge in der Hs. unterstrichen. 26 Mittag — 123 6 Kräuters Hand. 28, 123, 1, 2 „Ausser meiner Tochter und meinem Sohn, den ich eben heute in Göttingen erwarte, bringe ich noch eine kleine niedliche Reisegefährtin mit, von der Hr. v. Müller Ihnen

Bericht erstatten kann.“ Reinhard an G., 8. September 1823 (Briefw. S. 235 f.).

October.

123, 9 Die Wünsche der Seidler richteten sich auf ein Atelier mit freier Heizung, wo sie ihren figurenreichen Carton „Die heilige Elisabeth“ ausführen könnten. Sie erhielt ein solches im sog. Jägerhause, in dem die Grossherzogtl. Zeichenschule untergebracht war, angewiesen. Vgl. *Erinnerungen und Leben der Malerin Louise Seidler*. Bearbeitet von Hermann Uhde. 2. Aufl. (Berlin 1875.) S. 320. 18 Über das vom Russ angegriffene Hopfenblatt vgl. Abthl. II, Band 7, S. 350 f. und Bratranek, *Goethe's Naturwissenschaftliche Correspondenz II*, S. 69 ff., wo auch der hier erwähnte Brief gedruckt ist. 26 Вифите] Вифите 124, 1 Vor — 7 Kräuters Hand. 7 Über die geselligen Anträge berichtet Müller a. a. O., S. 63 f., als von Wünschen Goethes nach Geselligkeit in Gestalt eines „ewigen Thees“. Vgl. auch 5. October (S. 66). 9 J. Seguin g 11—22 Mineralien Kräuters Hand. 12 Decandolle] de Candolle 13 Johann Bernhard Wilbrand (1779—1846), Professor der Anatomie und Physiologie und Ferdinand August Ritgen (1787—1867), Professor der Medizin zu Giessen. 20 Katarrrh] Katarrr 25 Den — vorgenommen Kräuters Hand. Vgl. Abth. II, Band 9, S. 390 ff. 125, 5 Рефс] Котс] Friedr. Aug. Moritz Retzsch (1779—1857), Illustrator und Radirer. Vgl. Müllers *Kunstlexikon* (Leipzig 1883), S. 758. 7 Auszug nach Auszug aus Hofe fortgesetzt. Canzler von Müller Entscheidung wegen der Zeiteintheilung. Mittag Graf Reinhard und Familie. Vorher 11. 12 Johanna Schopenhauer, *Die Tante*. Roman in zwei Bänden. Frankfurt a. M. 1823. 8°. Vgl. die Buchhändleranzeige in Nr. 27 des *Intelligenzblattes* von 1823 (Cotta), S. 105 und Müller a. a. O., 4. und 5. October (S. 66). Das Wort ist in der Hs. immer unterstrichen. 25. 26 Der „Bericht an den Grossherzog, das Ordnen des Grossherzogtl. Münzkabinetts betr. vom 6. October 1823“ gehörte zu diesen Expeditionen. Concept in dem schon citirten Actenfascikel „Das Ordnen des Grossh. Münzkabinetts betr. 1822 bis 1829“, fol. 52. (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv.) 126, 2 Вүсте — Зудовији удЗ Über die von Schultz dem Dichter geschenkte

Kolossalbüste vgl. Briefw. beider, S. 292 f. 10 eine] ein 10—12 Reinhard wollte „in Gotha eine Sternen-Nacht“ abwarten, „um mit dem frommen Lindenau nach seinen Himmeln zu sehen.“ Vgl. auch 127, 22—24 und Reinhard an G., 30. October 1823 (Briefw., S. 240). 23 „In der Überzeugung dadurch nur einem allgemeinen Wunsch zu genügen habe ich es gewagt, in der meiner Leitung anvertrauten hiesigen Königlichen Manufaktur für weisses Porzellan, die Büste Ew. Excellenz nach einem Modell unsers Professor Rauch anfertigen zu lassen.“ Frick an G., Berlin, 4. October 1823 (Eing. Briefe, fol. 339). Vgl. 127, 12. 13 und 132, 20. 21 sowie die zu dieser letzten Stelle gehörige Personalerklärung. G. fand die Büste „wohl gelungen“. 127, 5. 6 Nachher nach Jugleichen 6 jerbijchen] Serbijchen 19. 20 Über den Kunstcharakter des Tacitus. Abhandlung von Joh. Wilh. Süvern. (Separatdruck). Sein Begleitbrief (Berlin, 1. October 1823) unter den Eing. Brief., fol. 338. Vgl. 129, 21. 22. 24. 25 Cain. A mystery by Lord Byron. Vgl. Kunst- und Alterthum V. 1, S. 93 ff. 28 Rößel Riemers Hand. Landschafter Rüssel, zu dem sich von 1825 ab regere Beziehungen anknüpften. Vgl. die ihm gewidmeten Gedichte, Werke 4, 139 f. 128, 1 Rößel Riemers Hand. 8. 9 Vgl. Müller, Unterhaltungen, 12. October (S. 69). 25 Reinhold Steig hat in einer an das Archiv gerichteten Zuschrift die Vermuthung ausgesprochen, dass die Lücke hier mit dem Namen des Wuk Stephanowitsch Karadschitsch auszufüllen sei. Hier Herrn Steigs Combination: Am 19. October 1823 schreibt G. an Jacob Grimm (vgl. Goethe und die Brüder Grimm. Berlin 1892. S. 169): „Mit vielem Antheil, mein Werthester, habe den mir (unter dem 1. October 1823, a. a. O., S. 167) zugewiesenen serbischen Literator aufgenommen und gesprochen.“ Zwischen 1.—19. October verzeichnet aber das Tagebuch Wuks Besuch nicht. „Setzen wir aber Wuk in die Lücke des 13. October 1823 im Tagebuche ein, so erklärt sich vortrefflich, dass G. gleich darauf, am 15. October, und dann die folgenden Tage, durch John Abschriften der serbischen Lieder nehmen lässt.“ Vgl. die zu 143, 10—12 gehörige Notiz. 25. 26 Friedr. Joseph Schelver (1778—1832) zu Heidelberg, früher Professor der Naturgeschichte in

Jena. 129, 7. 8 Regierungsrath Christian Friedrich Schmidt in Weimar, hervorragender Dilettant auf dem Klavier. Vgl. Müller a.a.O. (14. October), S. 69 f. und Eckermann I, S. 42 ff. 21. 22 Sübern] Sürern Johann Wilhelm Süvern (1775—1829). Vgl. die zu 127, 19. 20 gemachte Notiz und Allg. Deutsche Biogr. 37, S. 206 ff. 24 Brière, der Verleger der Werke Diderots mit dem echten Original von Rameaus Neffen. Vgl. Kunst und Alterthum IV, 3, S. 145 ff. (Hempel 31, S. 147 ff.). 27 Bacchen] Bacchan Vgl. Müller, Unterhaltungen (19. October), S. 70. 130, 14 M. D. Schloss und Comp. 131, 8 „Es wurde von Raupachs Pedantismus in der Kritik und den drei ersten Acten seines ‘verfehlten Ziels’ gesprochen.“ (Müller, Unterhaltungen, 19. October, S. 70.) 17 und sonst] u. f. 26. 27 Landgraf Christian Ludwig von Hessen-Darmstadt. 28 Adele Schopenhauer. 132, 9 Strangfjord] Strangfort Divan im Sinne von „Pforte“. 17. 18 Das Concept des Schreibens an Vulpius in dem schon mehrfach citirten Actenfascikel „Das Ordnen des Grossh. Münzkabinetts betr.“, fol. 54. (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv.) 20 den aus dem 20. 21 Frick, Kgl. Oberberggrath und Dirigent der Königl. Manufaktur für weisses Porzellan in Berlin. 133, 2—4 „Abends bey Göthe, der aber nicht sehr mittheilend war.“ (Müllers Tagebuch.) 20 meineß nach mit 24 gemeldet g 134, 5 Canzler — Müller üdZ „Dann zum Thee bey Göthe, wo ich die lang gewünschte Bekanntschaft mit der bezaubernden Clavierspielerin, Madame Szymanowska machte. Braunes Kleid, weisses Spitzentuch, weisse Mütze mit Rosen. Rührende Erzählung von ihrer blinden Schwester und deren magnetischen Heilung.“ (Müllers Tagebuch.) Vgl. auch Unterhaltungen, S. 71. 134, 6. 7 vorgenommen nach angefangen 14 Karl von Morgenstern, Über Raphael Sanzio's Verklärung. Dorpat und Leipzig 1822. 4°. 28 Rüstner] Rüstler Generalkonsul Felix Ferdinand Heinrich Küstner (1778—1832). 135, 1 auß der Ruff: Ruhla. 6 Scheint nach Müllers Tagebuch ein Mr. Wempss gewesen zu sein. 11. 12 Die Übersetzung des I. Gesanges von A. W. Winckler. Giessen 1823. (Der II. erst sieben Jahre später.) Begleitschreiben vom 16. October unter den Eing. Briefen, fol. 353. 14 Mr. de Rumigny] Rumini g Maria Ipolite

Graf von Rumigny, Königl. Französischer ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. (Staatshandbuch.) 15. 16 „Aber wie viele herrliche Züge ihres Herzens könnte ich noch hinzufügen, wie vieles von ihrer zarten Fürsorge für ihre drey Kinder, von ihrer frommen Ehrfurcht vor ihren noch lebenden Eltern erzählen. Täglich schreibt sie ihnen, giebt gewissenhaft Rechenschaft von allem Thun u. Lassen u. nach den Briefen ihrer Kinder, von denen sie uns einige zeigte, müssen diese die schönsten Anlagen haben. Helene u. Romuald sind Zwillinge, 11 Jahre alt, Coelestine 9 Jahre. Sie hat noch sieben Geschwister, ausser dem Bruder u. der Schwester, die mit ihr reisen. Letztere, Casimira, etwa 18—19 Jahre alt, ist zwar minder schön, kleiner, aber doch auch sehr angenehm, voll Verstand, voll Charakterstärke und die Hingebung und Aufopferung selbst.“ (Canzler von Müller an eine Freundin, eingehftet in dessen Tagebuch.) 19—21 Marienbader Elegie. Vgl. Eckermann I, S. 49 ff. 22—25 „Herrliches Concert bey Göthe. Braungelb mit schwarzer Besetzung u. schwarzem Spitzentuch, weiss aufgeschlizten Ermeln, ganz einfachem Haarputze. Trio von Beethoven. Quartett von Louis Ferdinand. Melancholisch-erhabenes Andante. Beflügelter Cotillon mit Variationen. ‚Um Mitternacht.‘ Divanslieder. Sichtbare Unruhe u. Unfertigkeit der schönen Pöhlin.“ (Müllers Tagebuch.) 136, 3 Gerstenberg] Gerstenberg Geh. Regierungsrath Georg Friedrich Conrad Ludwig von Gerstenbergk, genannt Müller, geheimer Archivar am Haupt- und Staats-Archiv in Weimar. 4. 5 Woffjischen] Woffjischen 8 John] John 10 begegnete nach Mittag 11 Espérance Sylvestre. Bieru nach Drey 19. 20 Moreau]chen] Mauro]chen 137, 1 Kirms musste um Bewilligung der Mitwirkung der Hofkapelle angegangen werden. 5 Rumigny] Rumini 10. 11 Der Prophet Jesaja übersetzt und mit einem Commentare begleitet. 3 Thle. 1820—21. Von Heinr. Friedr. Wilh. Gesenius (1786—1842). Vgl. auch Allg. Deutsche Biogr. 9. S. 89 ff. 11 zum über Casa 138, 4 Herrn — 5 ist beim 30. October eingetragen, aber durch den Zusatz (unter'm 31.): „3ft erst heut abgegangen“ als hierher gehörig zu erkennen.

November.

138, 6 Genera et Species Palmarum von Dr. C. F. von Martius. Fasc. I et II. München 1823. Vgl. G. an Schultz, 3. December (Briefw., S. 296) und an Martius, 3. December 1823 (Naturwissenschaftl. Corresp. I, S. 337 f.). 8 General von Haake] Gen. v. Haake Herzogl. Sachs. Gothaischer Oberkammerherr und Generalmajor von Haake. 10 Andrea Appiani (1754—1817), mailändischer Freskomaler. 18, 19 Vgl. 139, 24, 25 und Eckermann I, S. 55 (3. November). 25 Vgl. dazu Abthl. II, Band 6, S. 237—241 und Band 7, S. 346—349. 139, 8 Der aus des 21, 22 Dasselbe am nächsten Abend im öffentlichen Concert. 140, 3 Moritz Steinla. Sein Brief (Gotha, den 1. November 1823) unter den Eing. Brief., fol. 364. (Ein Dr. Ernst wird darin nicht erwähnt.) 13 Das Concert, das Abends 6 Uhr im grossen Saale des Stadthauses stattfand, umfasste folgende Nummern:

Erste Abtheilung.

- 1) Grosse Sinfonie in B-dur von Louis van Beethoven.
- 2) Pianoforte-Konzert in A-moll von Hummel.
- 3) Duett von Nicolini, vorgetragen von Madame Eberwein und von Herrn Kammer Sänger Stromeyer.

Zweite Abtheilung.

- 1) Quintett für Pianoforte und Blasinstrumente
van Beethoven.
- 2) Recitativ und Arie von Paer, vorgetragen von Herrn Kammer Sänger Moltke.
- 3) Notturmo für Pianoforte mit Quartettbegleitung von Field.
- 4) Rondo aus dem ersten Pianoforte-Konzert von Klengel.

Vgl. Müller a.a.O., S. 72 (4. November) und über ein von ihr kurz vorher in Leipzig gegebenes Concert das fast überschwängliche Referat in Stephan Schützes Journal für Luxus und Mode Nr. 103 (November 1823), S. 848. 15 Ab-
schrift nach Zur Mörp 24, 25 Vgl. darüber Müller a.a.O. S. 72 (5. November). In Müllers Tagebuch noch die sich auf die Szymanowska beziehende Stelle: „Im schwarzen Hofkleide mit der weissen Mütze u. einer blassen Blume

darauf, war sie fast schöner als je⁴. 26 verhandelten *g*¹ aus verhandelsten 141, 5—8 Über den Stieh vgl. Zarncke a.a.O., S. 33 (Nr. 32^d). Begleitbrief von Artaria und Fontaine (Mannheim, 10. Novbr. 1823) unter den Eing. Brief., fol. 377. 6 Flügel[en] Flügelchen 12. 13 A. Baron Fain, Manuscrit de mil huit cent quatorze, trouvé dans les voitures imperiales prises à Waterloo, contenant l'histoire des six derniers mois de règne de Napoléon. Paris 1823. 8^o. 13. 14 In Bibliotheksangelegenheiten. Vgl. 15. 21. 22 18 von Humboldts[chen] über Bürger[is]chen 20. 21 von Fran von] v. Fr. v. 26. 27 Heichelheim: Dorf im Weimarischen. 28. 142. 1 Vgl. Müller, S. 74 (6. November); auch 15—17. 21. 22. 143, 3—6. 142, 3. 4 Vgl. Eckermann I, S. 66 und 67 (21. und 24. November). 17—19 Bei den Acten ein Fascikel „Acta Das Gesuch des Hofrath [Friedrich Sigismund] Voigt um eine wirkliche medicinische Facultaets- und Senators-Stelle betr. 1823. 1824.“ Dasselbe enthält fol. 1 ein Schreiben des Grossherzogs an den Praesidenten v. Motz: er solle nach Vernehmung der Ansichten des Senates und der medicinischen Facultät zu Jena gutachtlich über das tit. Gesuch an ihn berichten. Beigefügt ist in Abschrift von fremder Hand der hier erwähnte Bericht der Oberaufsicht über das Gesuch des Hofrath Voigt, dessen Gewährung Goethe warm empfiehlt (Weimar, den 30. November 1823), während die medicinische Facultät, der Senat und ebenso von Motz auf Grund ihrer Gutachten diese widerrathen. 19—21 Dieser Bericht „Serenissimo. Weimar den 30. November 23“ von Johns Hand in den „Acta Das Ordnen des Grossherzogl. Münzkabinetts betr. 1822 bis 1829, ingleichen eine anzulegende Münz-Sammlung der neusten Zeiten 1830—1831 betr.“ fol. 64/65 (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv), woselbst auch fol. 66 die Erwiderung des Grossherzogs (16. December 1823) sich findet. 143. 7—9 Frau Melber, geborne Textor, im neunzigsten Lebensjahre. „Ein Anfall von Fallschwindel veranlasste einen Sturz, dessen Folge Erschütterung des Gehirns und der Brust war, die Lungenlähmung herbeyführte.“ (Senior Dr. Neuburg an G., Frankfurt, 8. November 1823.) Unter den Eing. Briefen finden sich noch aus den letzten Jahren mehrere Briefe von ihr. 10—12 Wuk Stephanowitsch Karadschitch. Über die Sendung, die in einer „wörtlichen

Übersetzung von einigen serbischen Volksliedern“ bestand, vgl. R. Steig a.a.O., S. 169. In dem begleitenden Briefe (Leipzig, 8. November 1823) heisst es: „Wiewohl ich dergleichen Helden-Lieder als der Tod des Kralewitsch (Königssohn) Marko (welcher in der Geschichte vom 14^{ten} Jahrhundert als ein wirkliches Individuum erscheint und bey unserer Nation als ein serbischer Herkules besungen und besprochen wird) ist, mehrere übersetzt habe (und von dergleichen Liedern 2 Bände bereits gedruckt sind); so habe ich mir doch nicht getraut, ihrer Länge wegen (da sie meistens zu etlichen Hunderten Verse lang sind) Euer Excellenz mit solchen zu belästigen.“ (Original im Goethe- und Schiller-Archiv.) 12. 13 Über „Kanzler Müllersche Gedichte“ hat neuerdings R. Steig im Euphorion, II, S. 312 f. gehandelt. 23. 24 Giotto, Abendmahl, Friess, das Bild von Rajael.] Giotto Abendmahl. Friess das Bild von Rajael. 144. 4 Im Sessel *g* über Entschlich 7. 8 Radirte Blätter nach der Natur gezeichnet von Ludw. E. Grimm. Zwei Hefte. Vgl. Kunst- und Alterthum IV, 3. Heft, S. 54; auch R. Steig a.a.O., S. 190. 9—13 Vgl. Müller a.a.O., S. 74 (12. November). 25 Anton] A. Über Rad' vgl. Allg. Deutsche Biogr. 27, S. 136. 145, 3. 4 „Der junge Feldjäger in französischen und englischen Diensten während des Spanisch-Portugiesischen Kriegs von 1806—1816.“ Von Johann Christian Mämpel. 1826 erschien das Manuscript in zwei Duodezbandchen bei Friedr. Fleischer in Leipzig. „eingeführt durch J. W. von Göthe“. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1. S. 161 ff. und Hempel, Band 29, S. 199 ff. Zwei weitere Bändchen folgten alsbald noch nach. 6—9 Vgl. Eckermann I, S. 61 ff. 22 Hinter Freunde in der Hs. kein Punct, Lücke für die Namen. 23. 24 Voyage en Italie par J. Isabey en 1822. Trente Dessins lithographiés par lui. fol. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 23 ff. 146, 15 Beschauten — 18 angekommen aR mit Verweisungszeichen. 16 50 soll wohl jedenfalls 30 heissen. Vgl. die Notiz zu 145, 23. 24. 17 Die Madonna hatte der Grossherzog kürzlich von W. Schadow angekauft. In einem Briefe, Berlin, 19. October 1823, bittet Sch. um Goethes Urtheil. (Eing. Briefe., fol. 351.) 24. 25 Stutigel] Stutigel 147, 5 Herrn — 8 Bogeu aR 19. 20 Vgl. 148, 10—12.

151, 11. 12. 28, 148, 1 Vgl. Zelters Reisetagebuch, 24. November (Briefw. III, S. 379 ff.). 148, 4 Korjunschen] Korjunschen Eberne Thüren an der alten Kathedrale zu Nowgorod mit biblischen Motiven. Vgl. Adelung, die Korssunschen Thüren der Kathedrale zu Nowgorod (1823). 8 dem Jahr aus den Jahren 16 Herren — 17. 18 Mineralien aR 22, 23 Über Goethes Krankheit sind die Briefwechsel mit Zelter (III, S. 380 f.) und mit Schultz (S. 295 f.) zu vergleichen. 27 Hofrath am Seitenende; gemeint ist Hufschte. 149, 8. 9 italiänischen *g* über Engl. 14. 15 Einiges Spanische *g*¹ aus Einige Spanische 17. 18 Wiebefing *g*¹ aus Wiebefin 18. 19 Civil *g*¹ aus Civile Vgl. Tagebuch, 8. Band, S. 59, 6. 7 und die dazu gehörige Notiz (S. 343). 24 Revisionsbogen — 5 *g* 26. 27 Vgl. 172, 4—6 und besonders Zelter an G., 18. Januar 1824 (Briefw. III, S. 384f.).

December.

150, 17 Herru — 20 Mineralien aR 18 und immer Gerstenberg] Gerstenberg 151, 11. 12 Vgl. 161, 25. 15. 16 Emanuel Augustin Diendoné Marin Joseph, seigneur de La Caussade, Palleville, Couffinal et Spugets, marquis de Las Cases war einer der Genossen Napoleons auf St. Helena gewesen. 25, 26 Joachim Nettelbeck, Bürger zu Kolberg. Eine Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgezeichnet. 1. und 2. Bändchen. Halle 1821. 3. Bändchen. Leipzig 1823. 152, 1—3 Nesselrieseln, die ihn mehrere Tage im Schwan, wo er logirte, zurückhielten. 8—11 Sohn Kräuters Hand. 11 Beim „Oberaufsichtlichen“ von diesem Tage ein Erlass „an den Grossherzogl. Conducteur Schrön zu Jena. Die Meteorologischen Anstalten das. betr.“ in: Acta observatorii N° X. (Acten der Grossh. Sternwarte zu Jena.) Vol. I. 1823 bis . . . (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv, fol. 25 f.) 15. 16 Kupfer von Joseph Anton Koch (1768—1839), der in den Jahren 1824 5 auch das Dante-Zimmer in der Villa Massimi zu Rom ausmalte. Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 16. S. 388. ff. 27 — 153, 1 Serbisch-deutsch-lateinisches Wörterbuch und die von Jac. Grimm übersetzte serbische Grammatik, beide von Wuk. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 2. S. 55 f. und Steig a.a.O., S. 165 ff., 169 und 180. 153. 1. 2 Der Brief

Ulrikens aus Dessau, 7. December 1823 (Eing. Briefe, fol. 385/6), berichtet über ein anlässlich eines von Studenten beim Einzuge der kronprinzlichen Braut dargebrachten Fackelzuges auf der Berliner Schlossbrücke entstandenes Gedränge, bei dem es 22 Todte, mehrere Schwerverletzte und viele Vermisste gab. Vgl. auch 154, 11. 12 und Allg. Zeitung Nr. 344 (10. December 1823), S. 1375/6. 22 Nach Cuvier in der Hs. grössere Lücke. 23. 24 „Ueber Gewitterzüge in Böhmen“. Vgl. Sternberg an G., 15. November 1823 (Briefw., S. 115 ff.). 154, 27. 28 Vgl. Abth. II, Band 9, S. 73 ff. 28 Ist wohl jedenfalls „5. Band“ gemeint. 155, 23 Ist wohl Briefe zu lesen. Vgl. 156, 15. 156, 2 Vgl. auch 27. 28 und Eckermann I, S. 44 f. (15. October). 18—20 „Von 6½—8½ Abds bey Göthe, allein. Appianisches Schlachtgemälde Napoleons in einer Sammlung schöner Kupferstiche. Ueber Hamann u. s. Briefe an Jacobi. [Hamann sey zu seiner Zeit der hellste Kopf gewesen u. habe wohl gewusst, was er wolle. Aber er habe immer biblische Sprüche und Stellen aus den Alten wie Masken vorgehalten, u. sey dadurch Vielen dunkel u. mystisch erschienen. Goethen sey die Popularphilosophie stets widerlich gewesen, daher habe er sich leichter zur Kantischen hingeneigt, die jene vernichtet habe. Doch mit der Kritik der Vernunft habe er sich nie tief eingelassen.] Ich gab ihm mein Gedicht auf Knebel, was er lobte, er erzählte dann von Gagern.“ (Müllers Tagebuch; das Eingeklammerte auch bei Burkhardt unterm 29. December.) 157, 13 Napoleon aus Napoleons 17 Porträt von Dawe. 19 Herr — 23 Morphologie aR 158, 6. 7 Vgl. 10—12. 159, 15—17. 8 The Abbot von W. Scott war schon 1820 erschienen. 10 Dessau, 20. December 1823 (Eing. Briefe, fol. 391/2). 13 Serenissimo] Serenissimo 23 Weffelhöfts — 25 aR 27 fünf über Vier 159, 11. 12 Joh. Georg Hamann's Schriften. Herausgegeben von Fr. Roth. Theil 1—8. Berlin 1821—1824. 8 Bde. 8°. Herr Minist. Rath von Roth empfehle ich mich bestens; die Ausgabe von Hamann's Werken, besonders dessen Correspondenz hat mich über viele dunkle Stellen meines eigenen Lebens aufgeklärt; fagen Sie deshalb meinen verbindlichsten Dank.“ G. an Canzler von Müller, Ende August 1824. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 13 meteorologischer

nach einiger 17 „Dass Otilie nun noch nach Berlin geht, freut mich sehr, denn ihr wird es gewiss gut thun und macht ihr so viel Freude.“ (Ulrike von Pogwisch an G., 20. December 1823.) Vgl. Zelter an G., 18. Januar 1824 (Briefw. III. S. 386). 160, 20–22 Werner Henschel. Ein kurzer Begleitbrief (Cassel, 26. December 1823) unter den Eing. Brief., fol. 394. 161, 7. s J. A. Dubois, Letters on the state of Christianity in India; inwich the Conversion of the Hindoos etc. London 1823. 8°. Vgl. 23 20 [Hage] Hagen 24 Udele nach von 25 Vgl. 151, 11, 12.

1824.

Actenformat, blauer Deckel mit der Johnsen Aufschrift: „Tage-Buch. Januar. Februar. März bis September, bis zu Ende des Jahrs. 1824.“ (fol. 1—114.) In der rechten Ecke oben eine 13. Vorgeheftet sind 6 Blätter, davon fünf beschrieben mit der „Bücher-Vermehrungsliste“. (fol. a—e.) Der Schreiber ist wieder John.

Januar.

163, 5 und immer [Hage] Hagen 20, 21 W. G. L. von Donop, Historisch-geographische Beschreibung der Fürstl. Lippeschen Lande in Westphalen. Herausgegeben und mit Zusätzen vermehret von dem Herausgeber des Westphälischen Magazins. Lemgo. Viele Auflagen. 8° 21 [Ertern-
steine] [Erter] Steine 164, 3—5 Vgl. Carl August an G., 2. Januar und G. an C. A., 20. Januar 1824 (Briefw. II. S. 225 und 227). 8—10 Carl Friedrich Ständlin, Geschichte der Vorstellungen von der Sittlichkeit des Schauspiels. Göttingen 1823. 10 Ständlin (lies Ständlin) Stäntlin 22 Vgl. Botum im Briefw. zwischen Carl August und G. II, S. 230 bis 235. 27 [Erternstein] [Erterstein] 165, 2 [Weyland] [Wei-
land] 18—21 Vgl. Müller a.a.O., S. 78. Burkhardt hat das Gespräch irrthümlich auf den 9. Januar verlegt; es steht aber im Müller'schen Tagebuch richtig unterm 10. Januar und verräth ausserdem noch folgendes im Gespräch Berührte: „Über die Jenensia. über seine Theaterdirection, über das catholische Kirchenregulativ. Vorlesung einiger Voigtischer Gedichte. Zeunes poetische Aufforderung an

Göthe im alten Minnesänger-Styl. [Vgl. 172, 6. 7.] Einladung auf Montags Mittag [vgl. 166, 9. 10] unter Andeutung, dass ihm lange Abendbesuche schlecht bekämen.“ 19 Rectorats-Zubiläum am 18. Januar: An diesem Tage hatte der Grossherzog vor 50 Jahren das Rectorat der Universität Jena übernommen. Vgl. 167, 28. 168, 1. 166, 1. 2 Karoline von Woltmann, Spiegel der grossen Welt und ihrer Forderungen, Allen, die in jene treten und diesen entsprechen wollen, insbesondere jungen Frauenzimmern gewidmet. Pesth 1824. Gr. 12. 8 Vgl. Tagebuch, Band 8, S. 237, 2 bezw. die dazu gehörige Notiz (S. 385). 9. 10 „Vergnügter Mittag bey Göthe. Die Maskenpläne boten manchen Stoff zu Scherzen dar. Brunnquells Übersendung seines Werkes an Gersdorff gleichfalls“. (Müllers Tagebuch.) 21 Hofmarschall am erbgrossh. Hofe Friedr. Wilh. von Bielke. 22 Professor Johann Gottfried Melos, Lehrer am Landschullehrer-Seminar in Weimar. 24 *Clau de Sorvain* *Clau Sorvain* 167, 1—3 Don Alonzo, ou L'Espagne, Histoire contemporaine par Narcisse Achille de Salvandy. IV Tomes. Paris 1824. Die deutsche Übersetzung von 1826 trägt den Titel: Don Alonzo oder Spanien. Eine Geschichte aus der gegenwärtigen Zeit von N. A. von Salvandy. Aus dem Französischen. Nebst der Vorrede des Verfassers und einem einleitenden Vorwort von J. W. von Göthe. Breslau. Fünf Bändchen. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 169 ff. und A. l. H. (1833), Band 46, S. 89 ff., auch G. an Carl August, 20. Januar 1824 (Briefw. II, S. 226). G. hatte das vom Grossherzog angekaufte Werk von diesem zugeschickt erhalten. (Ungedrucktes Billet des Fürsten vom 15. Januar unter den Eing. Brief. von 1824, fol. 7.) 6—8 Michael Beer (1800—1833), der jüngere Bruder Meyerbeers. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 2, S. 250. Über den Paria, Trauerspiel in einem Aufzuge, vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 101 ff. Von diesem Tage auch ein kurzer Brief M. Beers, in dem es heisst: „Die Erscheinung des Paria auf der Berliner Bühne ist von Ihnen, hochverehrter Herr Geheime-Rath, nicht unbemerkt geblieben, und so glaubte der schüchterne Autor, ohne unbescheiden zu scheinen, die Gelegenheit ergreifen zu dürfen, Ew. Excellenz mit dem Manuscript bekannt zu machen.“ Die erste Aufführung in Weimar fand

am 6. November 1824 (292, 28) statt. 19 Verordnung nach Ord 15 Reise] Reisen 16, 17 Wegen des Schildes vgl. G. an Carl August. 20. Januar (Briefw. II, S. 228) und Müller a.a.O., S. 79 (20. Januar). 19, 20 Vues des côtes de France dans l'Océan et dans la Méditerranée peintes et gravées par L. Garneray, décrites par M. E. Fouy. Part. I. 2. Paris 1823. 32. fol. 22, 23 Maskenball zur Feier des Geburtstags des Erbgrössherzogs am 2. Februar. Vgl. 174, 11. 168, 4 „Dr. Johann Traugott Leberecht Danz, Konsistorial-Rath, o. ö. Lehrer der Theologie, Director des katechetischen Instituts.“ „Dr. Ludwig Friedrich Otto Baumgarten-Crusius, Kirchenrath, o. Honorar-Professor der Theologie.“ (Staatshandbuch.) 14, 15 August war zu Weihnachten zum Geheimen Kammerath und Kammerherrn befördert worden. „Der Frau Geheime Stammerräthin hätte ich schon beim Abschiedskusse zu diesem schönen und bedeutenden Charakter Glück wünschen können, ich wollte es aber lieber versparen, um nach dem herrlich leuchtenden Berlin ihr einen hübschen milden Familienstern nachzusenden.“ G. an Ottilie, 30. December 1823. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch H. Düntzer, Goethes Leben. (Leipzig 1883.) S. 631. 169, 3—5 Vgl. 174, 4, 5: Gedichte, 4. Band, S. 4 (75). 6, 7 Jedenfalls das im Briefwechsel des Grossherzogs Carl August mit Goethe II, Nr. 532 (S. 225—228) mitgetheilte Schriftstück von „Ende Januar 1824“, das deshalb vorhin auch bereits mit diesem Datum immer citirt worden ist. 8, 9 Vgl. Müller a.a.O., S. 78 ff. (20. Januar.) 13—15 Also jedenfalls ein Bruder des einige Zeit in Weimar ansässig gewesenenen James Lawrence (1773—1840), dessen „seltsamster Productionen“ G. 1816 in den Tag- und Jahresheften (II, S. 108) gedenkt. 170, 13, 14 Vgl. die Bücher-Vermehrungsliste. 16 Boden] Boden 171, 16—19 Vgl. dazu: Castaing, der zwiefache Giftmischer, nach französischen Actenstücken bearbeitet von L. Hoffmann. Berlin 1824. Gr. 8°. 172, 4 Vgl. die zu 174, 4, 5 gehörige Notiz. 4—6 Vgl. 149, 26, 27. 6, 7 Gedicht von acht Strophen: „Dem Deutschen Meistersänger Johann Wolfgang von Goethe zu dessen 75^{ten} Wiegenfeste von einigen seiner Verehrer durch August Zeune, Berlin 1823“ im Goethe- und Schiller-Archiv. Der Verfasser hatte Goethe

im Jahre 1816 in Weimar besucht. 173, 4 Aufgestanden
über 3m Bette geblieben 14 V, 1, 1 | 1. V. 1

Februar.

174, 1 „Nachmittags bei Göthe, der sehr munter war. Herzliches Gedicht eines Studenten Meyer an ihn. [Vgl. 179, 20.] Triumph, dass ich ihn zu einem Brief an Humboldt [mit der Empfehlung der Szymanowska] vermochte.“ (Müllers Tagebuch.) 3 an aus ran 4.5 Das „Tifurtianum“ ist ein humoristisches „Reimschreiben“, ein von Goethe wieder hergestelltes „Collectivgedicht“, datirt „Tibur d. 19. Jul.“, von Anna Amalia, der Göchhausen, Prinz Constantin, Graf Putbus und Knebel an den 1776 in Ilmenau weilenden Grossherzog Carl August, das Prinz Constantin überbrachte. Dem damaligen Erbgrössherzog Carl Friedrich, der ein besonderes Interesse für Tiefurt hatte, wird Goethe vielleicht die Originale überschiekt haben. Eine Abschrift von Johns Hand (11 Seiten in Quart) trägt die Aufschrift: „Ihro | Des Herrn Erbgrössherzogs | von Sachsen-Weimar-Eisenach | Königl. Hoheit | zum 2. Februar 1824 | unterthänig Glück wünschend | überreicht ein heiteres Original-Document | früherer Tiefurthaler Annehmlichkeiten | dem Wiederhersteller jenes classischen Bodens | Heil und Segen prophezeihend | Goethe.“ Vgl. hierzu Müller a.a.O., S. 79 (20. Januar). Eine Mittheilung in Auszügen dieser bei den „Tiefurter Spässen“ im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrten Copie, deren Gehalt nach der Mittheilung des Redactors im Ganzen nicht sehr bedeutend ist, soll vielleicht gelegentlich einmal im G.-J. erfolgen. 10 Vgl. 22. 23. 175, 9. 10. 16. Vgl. auch Kunst- und Alterthum V, 1, S. 172 ff. 175, 18. 19 Vgl. 23. 24 Göschel, Über Goethes Faust. Leipzig 1824. 176, 11 [erbijche] [erbijche] 13 und immer *d'Agincourt*] *d'Agincourt* Jean Baptiste Louis George Seroux d'Agincourt, L'Historie de l'art par les monuments, depuis sa décadence au quatrième siècle jusqu'à son renouvellement au seizième. 6 Vol. in gr. fol. (325 planches.) Paris et Strasb. 1823. Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 138. 14 *ancient*] *antient* 177, 8 Au — 9. 10 Berlin aR 12. 14 „Ew. Excellenz wird es wahrscheinlich interessant seyn, anliegendes Prof. Kieserisches

Gutachten über einen Wunderthäter à la Hohenlohe, den wir im Lande haben, zu lesen.“ Canzler von Müller an G., 10. Febr. 1824. (Eing. Briefe, fol. 16.) 13 von *g* üdZ 17 fugeligen] fugelichen 21 Vgl. 179, 20. 28 [Eyrerſteine] Eyrerſteine 178, 2. 3 Vgl. 12, 13. 188, 1—3. 2 Bernſtorff] Bernsdorf eine aus einẽ 4 Römerberg in der Hs. unterstrichen. 15, 19 Bandinelli *g* aus Bandinelli 25, 26 Amintas] Amindaſ „Uebersetzung des Amynt“, die Freiherr von Horben auf Ringenberg im letzten Sommer, als Goethe verreist war, August für seinen Vater hinterlassen hatte. G. schickt das Manuscript jetzt ungelesen zurück. 28 [Eyrerſteinen] Eyrerſtein 179, 4 nächſt zu [Unternehmende] nächſte Unternehmende 6—9 Vgl. hierzu Müller a.a.O., S. 80 f. (14. Februar.) 13 ein] 1. 15 [Eyrerſteine] Eyrerſteine 18 Johann Severin Vater (1771—1826). Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 39, S. 503 ff. und Kunst- und Alterthum V, 2, S. 57. Vaters Brief (Halle, 12. Februar 1824) unter den Eing. Brief., fol. 40. 20 Friedrich Adolph Karl Meyer aus Rinteln in Hessen (1805—1884), gestorben zu Berlin als Königl. preussischer Legationsrath. „Es ist ein feiner, artiger und recht bescheidener junger Mann, der einem die Unterhaltung erfreulich macht. Er ist schon seit geraumer Zeit in der Bekanntschaft des Herrn Major von Knebel.“ Weller an G., 13. Februar 1824 (Eing. Briefe, fol. 19/20). Vgl. auch Knebel an G., 17. Juli 1823 (Briefw. II, S. 327). Über seinen Besuch bei G. vgl. Goethe, Gries und Friedrich Karl Meyer von Karl Theodor Gaedertz in „Nord und Süd“ LXV, 194, S. 173—189, wo nebst vielen andern auch das in der Notiz zu 174, 1 erwähnte Gedicht mitgetheilt wird, und Eckermann I, S. 77. 23 eine aus einẽ 180, 8 Friedrich Wilhelm Facius (1764—1843), Lehrer der Steinschneidekunst am Kunst-Institut, seit 1829 Hofmedailleur in Weimar. Seine Tochter, Rauchs Schülerin, ist die Bildhauerin und Stempelschneiderin Angelika Facius (1806—1887). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 6, S. 530 f. 181, 1 [Wrißberg] Wrißberg aus Griesberg Vgl. 182, 1. 2. 7. 2 und häufiger [Generalſuperintendent] Generalſuperintendent Also eine ähnliche Form wie „Generalſuperintendent“ in dem Gedicht „An Herder“, Band 4, S. 207, Vers 50. Gemeint ist natürlich Röhr. 5. 6 „Abends wegen Linens Maskenidee bei ihr und dann bey

Göthe.“ (Müllers Tagebuch.) 7 Stanze für den Corsaren: Gedichte, Band 4, S. 4 (S. 75). 14 Vgl. Kunst- und Alterthum V, 1, S. 93 ff. 18 *An lies Herru* 182, 10 dem] den 14—16 Vgl. Carl August an G., 12. Februar (Briefw. II, S. 238 f.). 183, 2—4 „Das anvertraute Bild [vgl. 189, 9] send ich, wie mir es scheint, ganz so zurück, wie ich es erhielt. Fräulein Steinhardt ist noch immer gerührt und froh über die Gnade und Freundlichkeit, mit der Ew. Excellenz ihr Gesuch anhörten und erfüllten. Mit grosser Schnelligkeit hat sie ihren Wieland gemahlt und recht ähnlich dem Original [vgl. 199, 19 20]. Diesen Sommer hat sie sich schon vorgenommen, hier einige Bilder zu copiren.“ Johanna Frommann an Goethe, Ende März (Eing. Brief., fol. 57). 14 Vgl. 185, 3. Heinrich Franz Brandt (1789—1845), bedeutender Stempelschneider, seit 1824 ordentliches Mitglied der Akademie in Berlin. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 3, S. 253. 184, 3 *Seiderstüben*] *Seiderstüben* Vgl. 190, 23. 11, 12 „Am 25. Februar 1824.“ Vgl. Gedichte, Band 4, S. 33 f. Ein begeisterter Dankbrief von Frau Emilie von Spiegel, geb. Stolberg, unter den Eing. Brief., fol. 26. 14 *Portefeuille*] *Portef.* 15, 16 „Von 6½ bis 9½ bey Göthe, mit Riemer. Sehr genussreiche Stunden. Verlags- und Nachdrucks-Quaestionen. Stenzen an Fr. v. Spiegel.“ (Müllers Tagebuch.) 22, 23 Für Freunde der Tonkunst von Friedrich Rochlitz. Erster Band. Leipzig 1824. Vgl. Kunst und Alterthum V, 1, S. 154 ff. 186, 1 *Seidtel*] *Seidel* 14 *Herru* — 16 *Bout alt*

März.

188, 10, 11 Vgl. G. an Schultz, 8. März 1824 (Briefw., S. 304) und Kunst und Alterthum V, 1, S. 131. 17, 18 Vgl. Müller a.a.O., S. 82 (8. März) und Kunst- und Alterthum V, 1, S. 139. 21, 22 Vgl. Biedermann, Goethes Gespräche, 10. Band (Nachträge), S. 120 (5. März). 28 *Maffet* Sie selbst schreibt sich *Mazefet*. (In dieser richtigen Form erscheint der Name auch in den Fourierbüchern.) Vgl. die zu Tagebuch, Band 8, S. 252, 11 gemachte Notiz (S. 388). 189, 8 *Der über vom* 12—14 Vgl. hierzu Müller a.a.O., S. 82 f. (16. März). 18 Nach *Cffermann* in der Hs. einzelige Lücke. 20 Albrecht Thaers Doctorjubiläum. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 37,

S. 636 ff., auch G. an Zelter, 11. März 1824 (Briefw. III, S. 405 ff.).
 28 Vgl. Müller, S. 81 f. (8. März). 190, 6 und immer Boden] Boden
 23 Heider] Heyder Thierarzt Johann Heider. 25 Be-
 richt nach Au 191, 9 dem] den 18 Monzo unterstrichen.
 24. 25 Voigts Mineralogische Reisen durch Weimar und Eisen-
 nach. Dessau 1782. Th. 1 und 2 mit K. 8°. 26 Vgl.
 193, 13. 14. 192, 4. 5 Rede über die Physiognomie des
 Pflanzenreichs in Brasilien. Vgl. Martius an G., 9. März
 1824 (Naturwiss. Corresp. I, S. 339). 11 Au — 14 ab-
 gegeben aR 14 abgegeben] abgeben 22 dem] den 193, 1 und
 häufiger Externsteine] Extersteine *g*¹ aus Externsteine In
 Kunst- und Alterthum V, 1, S. 130 ff. hat G. die Form
 „Externsteine“ gewählt, weshalb diese auch für den Text
 beibehalten worden ist. Th. Menke schreibt (Pymont,
 den 10. October 1824): „Extersteine“ und Dorow in
 Berlin überschreibt einen Aufsatz, der sich bei den Eing.
 Brief., fol. 253, findet: „Der Eggesterstein im Fürstenthum
 Lippe.“ (7 Seiten in 4°.) 5 Frithiof's Sage: Vgl. Kunst
 und Alterthum V, 1, S. 139 ff. 28. 194, 1 Näheres über die
 „Eisfahrt“ in Otto Roquette, Friedrich Preller. Ein Lebens-
 bild. Frankfurt a. M. 1883. S. 18 f. 194, 6—8 Geister-
 karte von Deutschland nebst Erklärungen, 1823. Vgl. 198, 13
 und 199, 16. 200, 7. 8. Über den Verfasser Joh. Karl August
 Gregor Müglich (1793—1862) vgl. Allg. Deutsche Biogr. 22,
 S. 456 f. Vgl. auch Carl August an G., 25. März 1824
 (Briefw. II, S. 245). 7. 8 gegenwärtig] gen *g* aR 8 mitgetheilt
 von Serenissimo *g* 14 und mehrfach Externsteine] Extersteine
 21 Kamelien] Kamellien 22 Strelitzia] Strelitia Vgl. darüber
 Abthl. II, Band 7, S. 95. 28 Geis = Geisa. 195, 4—6 Vgl.
 19. 20 und 198, 7. 8 17 Alwine Frommann. 19. 20 Vgl. 198, 7. 8.
 24. 25 Vgl. 196, 1. 2. 27 Schüt] Schütze 196, 1. 2 Vgl. Kunst
 und Alterthum V, 1, S. 149 ff. 6 Herru — 7 aR 10 Vgl.
 Eckermann I, S. 93 ff. (22. März) und Düntzer, Goethes Leben.
 S. 632. 15 Vorschläge aus Anschläge 23—25 Vgl. über die
 Angelegenheit G. an Rochlitz, 30. April und R. an G.,
 15. Mai sowie G. an R., 24. Mai 1824 (Briefw., S. 275 ff.).
 Vgl. auch 197, 4. 5. 12. 13. 205, 9. 10. 206, 4. 5. 213, 2. 3. 219, 6—8.
 17. 18. 220, 15—18. 197, 4 Vgl. Müller, S. 83 f. (24. März).
 12. 13 „Noch einmal wagst Du, vielbeweinter Schatten.“

Vgl. 20. 18, 19 Regisseur Durand überbrachte die Einladung, der Vorstellung von Töpfers „Hermann und Dorothea“ am 27. März beizuwohnen. Vgl. 198, 6. 7. 26—28, auch Carl August an G., 25. März 1824 (Briefw. II, S. 245). 26 ~~ſage~~ ~~ſagen~~ 198, 7. 8 Der Brief ist gedruckt im G.-J. I (1880), S. 270 ff. 10, 11 Vgl. 199, 22. 23. 22 Vgl. Bücher-Vermehrungsliste. 25 Mämpel, der junge Feldjäger. Vgl. 202, 24. 203, 15. 16. 26—28 Hermann und Dorothea. Idyllisches Familien-Gemälde in vier Acten nach Goethes Gedicht von Karl Töpfer. (Lustspiele von Dr. Carl Töpfer. V. Band. Berlin 1843. S. 1—106.) 199, 18 Vgl. Eckermann I, S. 97 ff. (30. März). 23 ~~Starf~~ ~~Starfe~~ 25 „Der Tod des Kralewitsch Marko“: Kunst- und Alterthum V, 1, S. 84 ff.

April.

200, 10 ~~Ilmenstein g~~ 24 Iwan Simonow (Simonoff), Beschreibung einer neuen Entdeckungsreise in das südliche Eismeer. Aus dem Russischen von M. Banyi und mit einer Vorrede von J. J. Littrow. Wien 1824. 8°. G. interessirte sich sehr für das Werk und nahm einen Auszug (vgl. 201, 7. 8) daraus, für Schrön bestimmt und unterzeichnet „4. April 1824“, zu den Sternwarten-Acten, betreffend die 202, 5—7 erwähnten Barometererscheinungen. Vgl. Acta Observatorii. Nr. X. Vol. I. 1823 ff. (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv, fol. 20 ff.) 201, 9 *Quatremère de Quincy*] *Quatremere de Quincy g* Vgl. Müller a.a.O., S. 85 (3. April). 18—20 ~~ſfermann aR~~ mit Verweisungszeichen. 202, 26. 27 Schmeller ging nach Jena (vgl. 204, 28. 205, 1. 211, 23), um für G. die Porträts von Lenz, Voigt, Stark, Fuchs, Renner, Döbereiner, Gildenapfel, Frommann, Ziegesar, Knebel, Weller, Oberst v. Lyncker, theils in Kreide, theils in Öl, auszuführen. Vgl. 211, 12. 213, 6. 7. 27. 28. 214, 24—26. 216, 18—20. 218, 11. 12. 225, 28. 226, 1. 203, 1 ~~Grnitſchant~~] ~~Grnitſchant~~ Der auch im vorigen Bande mehrfach erwähnte Kammerherr und Legationsrath Jakob Ignaz von Cruikshank, Grossherzogl. Sachsen-Weimarerischer Gesandter beim Königl. Preuss. Hofe. 8 Volekamer (212, 9. 10. 214, 10. 11. 278, 11), wie Carl August den Namen richtig schreibt, hatte Nürnbergische Stammbücher geschenkt. Vgl. Carl

August an G., März und April 1824 (Briefw. II, S. 244 und 248). 16 Nach un³ in der Hs. grössere Lücke für den Rest des Tages. 20. 21 Dieser Besuch wird in der Gaedertzischen Skizze nicht erwähnt. Meyer verliess Jena und ging nach Leipzig. 204, 6. 7 Vgl. Acta observatorii (Jena.) Nr. IV. 1821 ff. (Abschrift im Goethe- und Schiller-Archiv, fol. 4.) 10. 11 Dr. Carl August Constantin Schnauss, Hof-Advokat und Kammer-Konsulent. 21. 22 Vgl. Eing. Briefe, fol. 90/91. 205, 10 René Just Haüy (1743—1822). 27. 28 Vgl. Eckermann I, S. 103 (14. April). 206, 12 Johann Georg Heine (1770—1838), Orthopäde zu Würzburg. Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 11, S. 354; auch die Notiz zu 208, 3. 4. 24 Bedeutung des Wort³ Bedeutendes Wort³ Vgl. dazu Kunst und Alterthum V, 1, S. 182 ff. 27 Über Ulrikens Unfall und Erkrankung vgl. Düntzer a. a. O., S. 632. 82 Nach Wolf in der Hs. mehrzeilige Lücke. 207, 5 Pyrauefi] Pyrauefi 6 Vgl. Carl August an G., 11. und 19. April (Briefw., S. 251 f.) und O. Roquette a. a. O., S. 18 f. 7—9 „Bey Göthe traf ich Wolfen von Berlin. Sein übles Aussehen, aber muntre Scherze.“ (Müllers Tagebuch.) 18 Heinrich Carl Ernst Horn. 19 Au — 20 Mitgetheilte aR 22 Mittag nach Ich fuhr allein auf der Trostke nach Selvedere. 22—24 Vgl. Eckermann I, S. 103 f. (19. April). 28 g³ aR Vgl. dazu 221, 4. 5. 208, 3. 4 Der gegenwärtig hier sich aufhaltende Herr Dr. Heine, berühmt wegen seiner Kunst die menschliche Gestalt von ihren Mängeln wieder herzustellen, soll auf Befehl Serenissimi von Ihnen, mein guter Schmeller, abgebildet werden. Ich schicke daher einen Einspänner, welcher beordert ist, die Nacht in Jena zu bleiben, um Sie morgen früh herüber zu bringen. G. an Schmeller, 19. April 1824. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. 300, 24. 25. 22. 23 Vgl. Müller, S. 86 (21. April). 209, 6. 7 Vgl. 11. 12. 16 Einige serbische Volksgesänge aus Wuks Sammlung, übersetzt von Therese von Jakob (Talvj) in Halle (210. 12 — 14). Vgl. G.-J. XII (1891), S. 33 f. und Strehlke, Goethes Briefe (Berlin 1882) I, S. 304 f. 17. 18 J. M. Bertrand-Roux, Description géognostique des Environs du Puy en Velay et particulièrement du Bassin au milieu du quel cette ville est située. Paris 1823. 24 jeine über deffen 25 Müller macht dazu in seinem Tagebuch am 25. April die Bemerkung:

„Wolfs Abreise; ich möchte ihn im guten Andenken behalten; wiederkehren werde er schwerlich.“ 210, 12—14 Der Brief im G.-J. XII (1891), S. 34 f. 20. 21 Bei den Eing. Brief., fol. 87, ein Zettel von Helds Hand: „Jos. Held, Stiefsohn von kaiserl. königl. Hofgärtner Antoine aus Wien im K. K. Hofburggarten, auf Reisen S. Majestät unsers gnädigsten Kaisers, nach Berlin, England und Paris.“ (Darunter von Carl Augusts Hand:) „Das ist der Mann von dem gestern die rede war. Der Stief Vater A. hat die neuen Brasil. treibhäuser welche der K. auf der Bastey, in dem theile derselben welche Napol. ao. 9 sprengen liess, hat bauen lassen, unter sich; gleich unter Herzogs Albert palais. Sonsten hatte A. die privat treiberey welche der K. auf einer platten form in der Burg, nahe bey seinen Zimmern, [hatte,] unter sich.“ 21. 22 Zu der Präsidentin Schwendler vgl. Zelter an G., 4. April (Briefw. III, S. 423). 211, 16 *Shafespeare als Theaterdichter*. Vgl. Kunst und Alterthum V, 3, S. 69 ff. 28. 212, 1 Vielleicht hängt damit ein Zettel unter den Eing. Brief., fol. 39, zusammen: „Darf ich Euer Excellenz an das gütigst zugesicherte Nachschlagen in Ihren Tagebüchern von 1806 nach Denons Anwesenheit etc. erinnern?“ Canzler von Müller an G., 10. März 1824. 212, 9. 10 Über die Schreibung des Namens vgl. die zu 203, 8 gemachte Bemerkung. 15 *So-*
dann] *So*d.

Mai.

212, 20. 21 Franz Karl Adalbert Eberwein (1786—1868). „Sonnabend, den I. Mai 1824. Zum Erstenmale: Bei aufgehobenem Abonnement. Der Graf von Gleichen. Romantische Oper in zwei Akten. Musik von C. Eberwein.“ (Theaterzettel.) 24—26 Das betreffende Aktenstück von Johns Hand (Weimar den 29. April 1824) in den Acten der Mineralogischen Gesellschaft zu Jena, Nr. 3526^a. [41 Bände in grüner Pappe (1798—1829 von Lenz geführt, dann von Bachmann), bis 1829 in chronologischer Folge durchnummerirt.] (Copie im Goethe- und Schiller-Archiv.) 213, 7. 8 Porträt von Lipsius auf der Universitätsbibliothek zu Jena. 15—17 Vgl. Grüner a. a. O., S. 191 f. 21 Nach durchgesehen in der Hs. grosse Lücke. 214, 9 [folirt] fol. 14. 15 Vgl. 20—22. 24 Meyer eingesetzt. 215, 8 Hage ging im Gefolge des Grossherzogs

mit nach Gent und Antwerpen. 16. 17 [litterariſche] lit.
 22 Über des Grossherzogs Reise, auf die er den jungen Preller
 mitnahm, um ihn bei van Brée in Antwerpen (vgl. 216, 24)
 ausbilden zu lassen, vgl. Roquette a. a. O. S. 20 f. Als der
 Tag der Abreise ist dort der 7. Mai angegeben. 216, 7.
 8 Der Brief im G.-J. XII (1891), S. 36 f. 16 leicht üdZ
 20 Affeß — 23. 24 Vorkommenheiten *g* 21. 22 [Stilian] Stifien
 25—27 Färber *g* 25 Bon] v 26 Compter] Comter 217, 2. 3
 der oryctognoſtiſchen] die Oryctognoſtiſche 9 Auffüllen mit Blei
 aus Auſfüllen 11 Gläſer aus der Fabrik von Fikentscher.
 27—218, 1. 2 Über Temmler vgl. Band 8, S. 251, 2. 3 und die
 dazu gehörige Erklärung (S. 387 f.). 218, 4 Decorationen
 (Originalskizze von Gropius) und Kleidung in Skizzen der
 Berliner Aufführung des Paria von M. Beer. Brief Brühls
 an G., 9. Mai 1824 (Eing. Briefe, fol. 101—104). 5 Apparat]
 Appar. 8 Über die redigirten Theatralia vgl. Eckermann I,
 S. 108 (2. Mai). 15 Reise nach Hannover und an den Rhein.
 Vgl. Eckermann I. S. 110; auch 219, 10. 11. 221, 25. 222, 7. 9.
 19 Wiſchma mit Blei aus Wiſchma 22. 23 Zu Odeleben vgl.
 die zu Band 8, S. 61, 11. 12 erwähnten Personalien (S. 344).
 25 zu zu redigirenden] zu redigirenden 220, 16—18 J. Chr. Jasper,
 Inhaber der Weygandschen Buchhandlung in Leipzig. Vgl.
 G.-J. V (1884), S. 374. 22 Marfo lies Macco Historien-
 maler und Radirer A. Macco, „ein altrömischer Bekannter
 und stets während vorzüglicher Verehrer“ Goethes, hatte
 am 17. Mai die Skizze zum „Charon“ auf Kanzler von Müllers
 Veranlassung diesem, als er von Frankfurt a. M. (25. 26) heim-
 kehrte, zur Ansicht für Goethe mitgegeben. Maccos Be-
 gleitbrief unter den Eing. Briefen, fol. 112. Vgl. 211, 11. „Zu-
 fällig sah ich gestern Herrn Macco, welchem ich erzählte,
 dass Sie jenen schon zuvor erfüllt gewesenen Wunsch [nach
 seiner Skizze „Charon“] mir geäußert hätten. Er freute
 sich sehr darüber und hegt von seiner Seite nur den Wunsch,
 dass seine jetzt wohl in Ihren Händen befindliche Arbeit
 Ihrer Erwartung entsprechen möge.“ F. Schlosser an G.,
 25. Mai 1824 (Eing. Briefe, fol. 123 f.). Goethes Antwort
 (15. Juni 1824) bei Strehlke I, S. 428. Vgl. auch 245, s. 9.
 28. 221, 1 Der Brief kam von dem 221, 10 genannten „Alexander
 Walker, Rue Neuve St. Eustache, N. 42. à Paris“ und ist

„London 7. Mai 1824“ datirt: „Es haben sich einige englische Gelehrte zusammen verbunden, um eine Monatsschrift herauszugeben, welche nicht allein durch Kritik und Bekanntmachung der vorzüglichsten litterarischen Producte Europas, sondern auch durch Originalaufsätze im Gebiete der Kunst und Wissenschaft in Deutschland, England, Frankreich, Italien den plastischen Geschmack und den reinen unverdorbenen Sinn für das Wahre und Schöne ausbreiten soll.“ Die Zeitschrift, welche von Juni ab in London, Paris, Stuttgart und Florenz erscheinen sollte, wollte es sich auch besonders angelegen sein lassen, „die charakteristischsten Volkslieder aller 4 Nationen zu sammeln und mit ganz im Geiste der Melodien gedichteten Texten (von 2 höchstens 3 Strophen) auszuschmücken“, für deren jedes ein Honorar von zehn £ bezahlt werden sollte. Vgl. 17. 18. Nach einem im Goethe- und Schiller-Archiv erhaltenen, von *g* durchcorrigirten Concept „An Herrn Alexander Walker nach Paris“ vom 30. Mai 1824 (223, 19. 20) stellte G., mit dem Unternehmen sehr sympathisirend, Beiträge in Aussicht, erbat sich aber zuvor die baldmöglichste Zusendung eines Exemplars des I. (Juni-)Heftes, „welches denn auch wohl einen nständlichen Prospectus des ganzen Vornehmens enthalten wird.“ Vgl. 268, 20—22. 221, 2 Der Historien- und Porträtmaler Karl Christian Vogel von Vogelstein (1788—1868), seit 1820 Kugelgens Nachfolger in der Professur an der Akademie zu Dresden. Vgl. über ihn Müller, Kunstlexikon, S. 929, und besonders Allg. Deutsche Biogr. 40, S. 125 ff. „Der Maler Professor Vogel aus Dresden ist hier und hat einige seiner Arbeiten bey sich, welche er wünschte gelegentlich Ihnen vorlegen zu dürfen. Es ist derjenige, der in Pillnitz Plafonds gemalt hat und wenigstens für den besten der Dresdner Künstler gilt.“ Meyer an G. (Eing. Briefe, fol. 109.) Vgl. 10. 11. 13—15. 5 Zu Byrons Tode in Missolonghi (207, 28. 238, 26) vgl. Müller a.a.O., S. 90 (13. Juni). 8. 9 Jacobis Enkelin. 11 *Marfo's* lies *Macco's* 15 Vgl. Zarncke, Goethebildnisse Nr. 45 (S. 46 f.); auch 22—24. 222, 2—4. 222, 17 Brief von G. Moller in Darmstadt (18. April 1824) unter den Eing. Brief., fol. 119—121. 21. 22 Gries in Jena hatte „die Aushängebögen des neuen Calderonstückes“ Tags

zuvor überschickt. Eing. Brief., fol. 122. 223, 1 Vgl. 231, 2—4. 9. 1. 2 Vgl. dazu Eckermann I, S. 109 f. (6. Mai), auch 25. 26. 224, 9. 10. Über das im Tagebuche oft genannte „gewölbte Zimmer“ — jetzt gewöhnlich „Büstenzimmer“ genannt — vgl. „Das Goethe-Nationalmuseum in Weimar. Von Robert Keil“ in „Vom Fels zum Meer“, Heft 2 (November 1886), S. 279, wo auch eine Abbildung sich auf S. 274 findet. 9. 10 Der Brief im G.-J. XII (1891), S. 37 ff. 15 Hinter die ist wahrscheinlich erste zu ergänzen. Rauch wollte den 10. abreisen; am 8. Juni schrieb er aber an G., dass er erst den 14. oder 15. Juni seine Reise antrete. (Eing. Briefe, fol. 136). Vgl. auch Zelter an G., 4. und 15. Juni (Briefw. III, S. 435 f.). 16. 17 Verfügungen das Privilegium für die Goethischen Werke betr. Vgl. Carl August an G., Aschermittwoch 1824 (Briefw., S. 240). 21 Handschriften von: Schiller, Wieland, Herder, Jean Paul Richter, Voss, Jung Stilling, Mounier und Goethe selbst. 224, 10—12 Vgl. 21. 22. 16. 17 „Montag, den 31. Mai 1824. Zum Erstenmale: Die beiden Galeerensclaven, oder die Mühle von St. Alderon. Melodram in drei Akten mit Chören und Tänzen aus dem Französischen übertragen von Theod. Hell“. (Theaterzettel.) 18 Nachrichten über Sendungen

Juni.

224, 23 eigne üdZ 225, 13. 14 Vgl. Zelter an G., 18. Mai (Briefw. III, S. 433 f.). 21. 22 Lettres de Madame [Marie de Rabutin-Chantal] de Sévigné, de sa famille et de ses amis. Tom I—X. Paris 1818. 8°. (Lettres inédites. Paris 1814. 8°.) 22 und immer Sévigné] Sevigne. 226, 17—19 Vgl. 227, 18, 19; auch Heitmüller, Aus dem Goethehause, Nr. 242 (S. 279 f.). 19—21 Vgl. Müller a. a. O., S. 87 ff. (6. Juni). 24 Pfarrer Anton Kirchner, der Geschichtsschreiber Frankfurts. Vgl. über ihn Heyden, Gallerie berühmter und merkwürdiger Frankfurter, S. 142 und Müller a. a. O., S. 89 (6. Juni). Vgl. auch 235, 26. 27. 227, 11 Frau nach für uns 228, 3. 4 Ein Brief, der die Bitte um diese Audienz enthält, unterzeichnet: „Stich. Auguste Stich, geborne Düring“, vom 10. Juni unter den Eing. Briefen, fol. 132: „Vielleicht haben Ew. Excellenz die grosse Güte uns bis 11 Uhr, wo wir Weimar

wieder verlassen müssen, eine viertel Stunde zu bestimmen, die uns eine Freude verschaffen soll, die zu geniessen wir bis jetzt in Berlin noch immer vergeblich gehofft haben.“
 4—6 Es ist wohl Johann Wilhelm Langsdorf's „Kurze und gründliche Anleitung zur Kenntniss der Salzwirkssachen“ (1771) gemeint. Vgl. 229, 5. 6. 16. 13 Ernst Stiedenroth, Psychologie zur Erklärung der Seelenerscheinungen. I. Theil. Berlin 1824. Ein II. Band folgte im selben Jahre. Vgl. II. Abthl., Band 11, S. 73—77. (230, 19. 20.) Über den Verfasser (1794—1858), der damals noch Privatdozent in Berlin war, vgl. Allg. Deutsche Biogr. 36, S. 173. St. hatte sein Buch mit Brief (Berlin, 8. Mai 1824) selbst übersandt. Vgl. G. an Schultz, 27. Juni und Schultz an G., 7. Juli 1824 (Briefw., S. 309 und 315). 14 Boileau] Paolo 18. 19 Vgl. 229, 27. 28. 229, 4 Serenissima aus Serenissima 5 und Mehrere *g* 15 die üdZ 230, 2. 3 Vgl. 4. 5. 3 L. Nauwerck sandte Probedrucke von der 2. und 3. Zeichnung seines Fausteyklus: Prolog im Himmel und Erscheinung des Erdgeistes. Sein Brief an G. ist datirt vom 5. Juni (Eing. Brief., fol. 139—141). 10 Ganz — 12 von Goethe mit rother Tinte unterstrichen. 15 Fürst — 26 Leipzig Kräuters Hand. 15 Nach Entw in der Hs. mehrzeilige Lücke. 16. 17 Franz Horn, Die schöne Litteratur Deutschlands im 18. Jahrhundert. Berlin 1812. 8°. 17. 18 Auch im Fourierbuch als „Graf Nieulant aus den Niederlanden“. 18 Brabant *g*¹ aus Prabant 24—26 In der Hs. unterm 15. Juni registrirt, aber durch eine herunterziehende Schleife mit dem Zusatz *Erft* heut abgegangen als hierher gehörig zu erkennen. Christian Hoffmann. In einem Briefe vom 13. Juni nennt er sein am 30. April an G. gesandtes Instrument „Chromadot“, „durch welches katoptische Farben erzeugt werden können“. 231, 1—9 abgereift Kräuters Hand. 4 Die Briefe aus Gent kamen wohl vom Grossherzog und Preller. 7. 8 Die Ankündigung von diesem Tage bei den Eing. Brief., fol. 149. Vgl. 12. 13. 9 Nach Ems und Schlangenbad. „Gestern war ich bey Schlosser und hatte die Freude Ottilie dort zu finden. Sie erschien mir wohler und stärker als in Weimar. Diesen Morgen ist sie nach Ems abgereist.“ Eckermann an G., Frankfurt a. M., 28. Juni 1824 (Eing. Briefe, fol.

157 8). Vgl. 241, 7. 8. 14 Majset also richtig Mäset.
 14. 15 Jean Jacques Rousseau, Botanique, ornée de 65
 planches imprimées en couleur d'après les peintures de
 P. J. Redouté. Paris 1805. fol. Vgl. Abthl. II, Band 6,
 S. 113f., auch Müller, Gespräche, S. 89 (13. Juni). 15 Redouté's
 g¹ aus Redouté's 17—19 Der zweite Entwurf zum Frank-
 furter Denkmal (25, 26). Vgl. Zarneke a. a. O., S. 84. 23
 Hoffmann] Hofmann 232, 7 Daß — Mädchen unterstrichen.
 Umjelfelder] Umäfelder Vgl. Volkslieder der Serben, metrisch
 übersetzt und historisch eingeleitet von Talvj. Erste Liefere-
 rung. Halle 1825. S. 261—266. 24 Dritter Entwurf für
 Frankfurt. Vgl. Zarneke a. a. O., S. 84. Vgl. auch s. 9,
 17—19, 234, 6—8, 14, 15, 22, 23, 25—27, 235, 28, 236, 1. 234, 9—11
 Über den K. Sächs. Kammerherrn Karl Heinr. Anton von
 Helldorf vgl. die zu Band 8, S. 210, 11, 12 gehörige Notiz
 (S. 375f.). 19, 20 Absalon. Drama von Frohmuth Fiedler.
 Der Verfasser war damals Student der Theologie in Königs-
 berg i. Pr. 23, 24 Karl Franz Grüner, eigentlich Akács oder
 Akats (ca. 1780—1845). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 10, S. 49 f.
 und Ernst Pasqué. Goethes Theaterleitung in Weimar.
 Leipzig 1863. II, S. 292. 235, 18 Grteruſteine g¹ aus Grteru-
 ſteine 236, 11 Vgl. 20 bzw. die dazu gehörige Anmer-
 kung. 12, 13 Ernst Fr. G. Otto Freiherr von der Malsburg
 (1786—1824) hatte Lope de Vega's Stern, Scepter, Blume
 übersetzt. (Dresden 1824.) Vgl. 237, 3, 4 und über den Be-
 such Biedermann, Goethes Gespräche, 10. Band (Nachträge),
 S. 124 (Nr. 1729). 20 Wilhelm Ehlers (1774—1845), der be-
 rühmte Tenorist, damals seit kurzem Opernregisseur am neuen
 Königstädtischen Theater in Berlin, hatte um Überlassung
 einer Abschrift des Schutzgeistes (236, 11) gebeten. „Sie
 kann bei mir gegen Erlegung von zwölf vollwichtigen
 Louisd'or, in Gold, in Empfang genommen werden, wozu
 ich als Vermittler den hiesigen Hofbanquier Herrn Elkan
 vorschlage.“ Kräuter an Ehlers, 29. Juni. (Concept im
 Goethe- und Schiller-Archiv). Über E. vgl. auch Allg.
 Deutsche Biogr. 5, S. 700. 28 Dedication] Deduction 237, 10
 Schulz] Schulze 12 Briefe] Brief 14 Vgl. Müller a. a. O.,
 S. 90 f. (30. Juni). 14, 15 Meyer ging wieder nach Carlsbad.
 Vgl. 242, 14 — 16.

Juli.

237, 24 Madame Neumann, Grossherzogliche Hofschau-
 spielerin von Karlsruhe, kehrte „von Berlin, das sie in
 22 Rollen entzückt hat, in ihre Heimath zurück“. Sie
 wurde besonders als Klärchen, Marianne und Egle be-
 wundert. 238, 6 *Jodin g* 239, 4 *den*] die s lies 5. Juli
 (statt 2.) 13 *Harzzeichnungen*. Vgl. die zu Abthl. II, Band 7,
 S. 79, 24 gehörige Notiz (S. 292). Vgl. auch 271, 22. 23.
 272, 18. 19. 273, 18—20. 20. 21 Claude Charles Fauriel (1772
 —1844), *Chants populaires de la Grèce moderne*. Vgl. G.
 an Therese v. Jakob, 10. Juli 1824 (G.-J. XII, S. 39). Im
 nächsten Jahr erschien eine deutsche Übersetzung unter
 dem Titel: *Neugriechische Volkslieder gesammelt und
 herausgegeben von C. Fauriel, übersetzt und herausgegeben
 mit Erläuterungen u. s. w. von Wilh. Müller. Theil 1. 2.
 Leipzig 1825. 8^o. Am 11. Juli schreibt G. an Ottilie nach
 Ems, dass ihm das Werk sehr angenehm wäre: Die all-
 gemeine Einleitung ist trefflich, besonders aus dem französischen
 Gesichtspunkt, die besondern *arguments* vor jedem einzelnen Ge-
 dicht hinreichend, die Übersetzung klar und richtig und wir müssen
 uns der Aufklärung über diese Gegenstände wohl erfreuen; sonst
 aber ist der Gewinn nicht groß, denn die schönsten bedeutendsten
 Gedichte finden sich schon unter denen, die ich übersetzt habe.
 (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch G. an
 Meyer, 10. Juli 1824 (G.-J. V, S. 21). 240, 17 Vgl. 21. 22
 und dazu die Bücherliste. 17. 18 Die Sendung kam von
 Pfarrer Joh. Wilhelm Meinhold (1797—1851) in Coserow
 auf Usedom in Pommern und enthielt „Vermischte Ge-
 dichte“ (Greifswald 1824) des von Jean Paul und Matthisson
 in seinen dichterischen Versuchen ermuthigten Absenders.
 Sein Brief (5. Juni 1824) unter den Eing. Brief., fol. 166 und
 167. G. antwortete nicht. Vgl. Goedeke, Grundriss. (Dresden
 1881.) 3. Band, 2. Abthl., S. 1186 ff. *Usedom] Usdon* 241, s. 9
 Zu Fenner vgl. die zu Band 7, S. 35, 4 gehörige Notiz (S. 281).
 Georg Wilh. Fenner war nach einem abenteuerlichen Leben
 als Sprachlehrer in Cassel gelandet und hatte die Übersetzung
 des Manzoni'schen Grafen Carmagnola von dort am 20. Juni
 übersandt. 21. 22 Vgl. G.-J. XII (1891), S. 39 f. (Nr. 6) und 66.
 242, 1 *raffumirt] raffumirt* s *Schiller]dje* nach von 14—16*

Der Brief ist G.-J. V (1884). S. 20 f. gedruckt. 21. 22 Vgl. 243, 9. 10. 17. 18. 244, 1—3. 246, 26. 27. 247, 13—15. 28 Über die vielfach erwähnte, von Meyer gezeichnete und von Brandt geprägte Denkmünze (zum Jubiläum des Grossherzogs am 3. September 1825) schreibt G. u. a. an Meyer, 24. Juli 1824 (G.-J. V, S. 23). 28. 243.1 Über die in diesem Jahre von Coudray neuerbaute Fürstengruft und den im nächsten Jahre vorgenommenen Transport der fürstlichen Särge vgl. A. Schöll. Weimar's Merkwürdigkeiten einst und jetzt. Ein Führer für Fremde und Einheimische. Mit einem Plan von Weimar. Weimar 1857. S. 243 f. Vgl. auch 26. 27 und 247, 1. 2. 243, 11. 12 Der Ober-Landwege-Inspector des Herzogthums Holstein, von Warnstedt in Plön, hatte seine „Beschreibung der Insel Föhr und des dortigen Cur-Bades“ eben übersandt. (Vgl. Bücherliste.) 15. 16 Nach Plänen und Rissen von Coudray. 244, 6 wegen nach des Herrn 11. 12 Englische Übersetzung. Edinburgh 1824. (Vgl. Bücherliste.) 19 Vgl. Kunst und Alterthum V, 2, S. 176 f. und 249, 24. 245, s. 9 Porträt des mit Müller befreundeten Frh. Jacobi von Maceo, mit dem der Cänzler überrascht werden sollte. Unter den Maceo'schen Briefen sind Briefe an G. (Frankfurt, 11. Juli 1824) und Müller zu verstehen. 10 Band nach an zwey 18 Vorwurf: eine Strasse in der Nähe des Schlosses. 246, 21 2. lies zwey 247, 19 Lyncker ging nach Carlsbad. 248, 1 Poetische Versuche von Amalie Louise [Henriette von Liebhaber (1781—1845)]. Braunschweig 1823 bis 1824. Ihr Brief ist „Braunschweig, den 16. Julii 1824“ datirt. 10—12 Der Brief ist G.-J. V (1884), S. 21 f. gedruckt. 23. 24 Der Erbprinz war seit dem 21. Juli in Belvedere. (Fourierbuch.) 24. 25 Shakspeare's Vorschule. Herausgegeben und mit Vorreden begleitet von Ludwig Tieck. I. Band. Leipzig 1823. Darin S. 1—112: „Die wunderbare Sage vom Pater Baco. Ein Schauspiel von Robert Green.“ Vgl. G. an Knebel, 30. Juli und Knebel an G., 3. August 1824 (Briefw. II, S. 345 und 347). 25. 26 Vgl. G. an Knebel, 30. Juli (Briefw. II, S. 345). 28. 249, 1 Vgl. 249, 10. 249, 1—3 Vgl. G.-J. XII, S. 40 ff. und 60 f. 6 Freitag im Fourierbuch Freitag. 6. 7 „Die Hexen in Lancashire. Von Th. Heywood. Gespielt 1615 auf dem

Globus-Theater in London.“ (Fünf Akte in Tiecks Vorschule I, S. 251—420.) Vgl. 254, 10. 28 Carl Ernst Adolph von Hoff. Herzogl. Sachsen-Gothaischer Geh. Assistenz-Rath. 250, 1 Mittag^s lies Mittag 23 Über Franz Baumann vgl. die zu Band 7, S. 43, 12 gehörige Notiz (S. 283). Die Resolution an Voigt, betr. Baumanns Bewerbung um die Aufsicht über den Prinzessen-Garten, vom 3. August 1824, bei den mehrfach erwähnten Personal-Acten Baumanns, fol. 26. (Copie im Goethe- und Schiller-Archiv.) Vgl. auch 256, 17. 18.

August.

251, 21 Vgl. 252, 5. 16. 17 Vgl. G.-J. XII (1891), S. 43 ff. und 68. 252, 3 und immer $\text{Wolffs}] \text{Wolfs}$ Es ist natürlich, wie 9. 10 zeigt, Pius Alexander Wolff und Frau aus Berlin gemeint. 5 Die Skelette der Nagethiere, abgebildet und verglichen von d'Alton. Zwei Abtheilungen mit 18 Tafeln. Bonn 1823 und 1824. 14. 15 Vgl. G.-J. VI (1885), S. 21 f. (Nr. 14) und besonders Geigers Zusätze S. 23. Vgl. auch 20—22, 27—253, 1. 17 $\text{Schütze}] \text{Schütz}$ Johann Stephan Schütze (1771—1839). Vgl. über ihn die Canzler von Müller'sche Vorlesung in Maria Paulowna's literarischem Abendcirkel in „Weimar's Album zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst am 24. Juni 1840“ und Allg. Deutsche Biogr. 33, S. 146 f. 253. 2 $\text{Gerhard}] \text{Gerhardt}$ Vgl. die zu Band 7, S. 255, 23 gehörige Notiz. 11—14 Grossfürst Constantin, der Bruder Maria Paulowna's, ging nach Ems. 20 Peez g August Heinrich Peez, Wiesbadens Heilquellen. Giessen 1823. Vgl. F. Otto's Artikel in der Allg. Deutsch. Biogr. 25, S. 313. 254. 4. 5 Vgl. Abth. II, Band 8, S. 246 ff. 5 Julio Pontedera, Anthologia s. de floris natura. c. fig. Patav. 1720. 4^o. 8 Müller ging nach München. 11. 12 Es sind die von Stadelmann geführten Rechnungen über die Reisen in die böhmischen Bäder von 1822 und 1823 gemeint. Weller sollte das bei seinem Abgang (237, 18) nicht abgelieferte Fascikel, eventl. gerichtlich. von ihm zu erlangen suchen. 27. 28 Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen Leben des Exkaisers von Mexico, Augustin de Iturbide, von ihm selbst geschrieben. Aus dem Englischen. Leipzig 1824. 8^o. 255, 1 Dorow's Denkmäler in der Bücherliste. 13. 14 Carl von Otto, kais. russ. Hof-

rath, war bei der erbgrossherzogl. Schatulle angestellt. 16–18 Vgl. Eckermann I, S. 110 ff. (10. August). 256, 4–6 „Heute Nachmittag 3 Uhr kam Sr. Königl. Hoheit der Grossherzog in Begleitung des Herrn General von Seebach und Suite von der Reise von Gent zurück. Serenissimus hatten sich schon 14 Tage in Wilhelmsthal aufgehalten.“ (Fourierbuch.) 257, 13. 14 Vgl. 260, 5. 22 *D'Agincourt g* 258, 18. 19 Constantin Piotrowski, der wieder in Marienbad weilte, sandte sie von dorthier. 259, 17 *Herrn* — 18 zum 10. aR 21. 22 „Carl Emil Helbig, wirklicher Rath, mit dem Range eines Geheimen Regierungs- oder Geheimen Kammerrathes.“ (Staatshandbuch von 1823.) 23. 24 Alexander Walker, der Herausgeber von „European Review“. (Vgl. Knebel an G., 21. September (Briefw. II, S. 350.) Sein Brief vom 6. August 1824 unter den Eing. Brief., fol. 197. Vgl. 260, 6. 267, 24. 25. 268, 20—22. 260, 5 Zwölf Exemplare der „älteren“ Festgedichte, von P. G. Kummer in Leipzig gesandt, die „fast ungekannt in dem Strom der Vergessenheit hinabgeschwommen und bey ihrem ersten Erscheinen nicht beachtet worden“. Vgl. G. an Zelter, 24. Aug. (Briefw. III, S. 445), auch 257, 13. 14. 9. 10 Titel in der Bücherliste. Vgl. 11. 13. 14. 22. 23. 261, 4. 5. 261, 18. 19 Vgl. darüber Nr. 97 des Journals des Luxus und der Mode (September 1824), S. 769 ff. und Ottilie an Rahel, 30. August (G.-J. VI, S. 142). Bei den Eing. Briefen auch ein Portefeuille mit der Aufschrift von Johns Hand: „Gedichte und andere Sendungen bezüglich auf den 28. August 1824.“ Dasselbe enthält Berichte über die Weimarer (Peucer), Jenenser (Göttling und Friedr. Osann) und Berliner Feier (Varnhagen) des Goethischen Geburtstags (die letztere mit den Namen der Theilnehmer); ferner gedruckte und geschriebene Gedichte von Güldenapfel, Riemer, St. Schütze, Eckermann, Weichardt, Hase, Peucer (theilweise mit Melodien), W. Gerhard und anonymen Dichtern; einen glückwünschenden Brief von Walther von Goethe, Ansprachen, Reden und anderes mehr. 22. 23 Vgl. G.-J. V, S. 374. 262, 17. 18 Vgl. G.-J. XII, S. 72; auch 22. 23. 27—263, 1. 3—5. 7. 8. 12—14. 28. 264, 1. 266, 3. 24 *D'Agincourt* eingesetzt.

September.

263, 14—16 „Staatsrath von Guroff, der als Professor der Geschichte und Französischen Literatur bey der Universität zu St. Petersburg, ingleichen bey dem Ministerium der Finanzen und des öffentlichen Unterrichts angestellt“ war. Struve an Otilie, 1. September 1824. (Eing. Brief., fol. 206).

18 Buttelfiedt] Buttstedt „Rittergutsbesitzer Carl Friedr. Emanuel Schortmann, auf Buttstedt, in Buttstedt.“ (Staatshandbuch.)

19 Meyer über Nierem

23. 24 Zum Regierungsantritt vor 49 Jahren.

26 Buchhändler Alexander Bran in Jena.

264, 23 autorisirte nach quittirt

265, 5. 6 Johann Ludwig Geist, Goethes früherer Schreiber, damals Hof-Revisor im Hof-Marschallamt.

20 Förster] Forster

21 Zimmermann mit Blei.

28 Woolley] Wolley Im Fourierbuch durchgängig „Wolley“.

266, 6 Woolley] Wouillet

13—15 Brief im G.-J. XII, S. 48 ff. (Nr. 10).

24 Wolffß] Wolfß Es ist hier wiederum Pius Alexander W. gemeint. Vgl. 28 und 267, 4.

267, 6 Radziwiłł[schen] Razewil[schen

12 Güte — 13 Wasser unterstrichen.

17 C. C. A. Böhndel übersandte den in Stein gedruckten „Brüggemannschen Altar im Schleswiger Dom“. 1 Heft in gross Fol. Begleitbrief mit kurzer Lebensskizze aus Schleswig, 1. September 1824. Vgl. 22. 23. 268. 26. 27 und Kunst und Alterthum V, 2, S. 72 ff.

268, 1—18 Dieses Besuches gedenkt M. in seinem Briefe an G., 10. December 1824 (Naturwissenschaftl. Correspondenz I, S. 339 ff.). Vgl. auch Sternberg an G., 4. November 1824 (Briefw., S. 141).

19 Der Botaniker Curt Sprengel (1766—1833) hatte am 6. September angefragt, ob er dem Grossherzog die neueste (16.) Auflage seines Werks „Systema vegetabilium“ widmen dürfe (Eing. Briefe, fol. 221/2), worauf G. bejahende Antwort (270, 21—23) ertheilt. Vgl. Carl August an G., 10. October 1824 (Briefw. II, S. 254). Carl August's Annahme der Widmung vom 12. September unter den Eing. Briefen, fol. 220. Vgl. 279, 4. 5.

28. 269, 1 Titel des Loderischen Werks in der Bücherliste.

269, 2. 3 „Reise in Brasilien auf Befehl S. M. Maximilian Joseph's I. von Baiern von 1817—1820 unternommen.“ Vgl. 14. 15. 24—26. 272, 6. 7. 26. 27. 273, 12. 13. 27. 28. Die beiden Münchner Naturforscher, die sich der von Oesterreich ausgerüsteten Ex-

pedition (1817—1820) anschliessen durften, waren Martius und Spix. Vgl. darüber den Artikel „Martius“ in der Allg. Deutschen Biogr. 20, S. 518 f., auch II. Abth., Band 6, S. 240. 5 dem] den 7 Anzeigen aus Anzeige 19. 20 Kronprinz und Kronprinzessin von Oranien, die v. Schulz als „Sekretär“ begleitete. (Fourierbuch.) 270. 19. 20 Johann Wilhelm Seyffarth, K. Sächs. Hofgürtler, Mitglied der Wiener Kunstakademie, hatte Goethes Bildniss modellirt und am 17. August 1824 dem Dichter eingesandt. In seiner Antwort bedauert dieser, dass er zu einer so vorzüglich schönen Arbeit nicht ein besseres Muster vor Augen gehabt habe, und verweist ihn auf die bei von Quandt in Dresden aufgestellte Rauchische Marmorbüste, da Sie denn gewiß ein ähnliches und zugleich kunstgemäßes anmuthiges Bild verfertigen würden, wie es Ihrer ganz vorzüglichen technischen Fertigkeit keineswegs fehlen kann. (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.) 271, 3—5 William Emerson (geb. 1801), Sohn von William E. (1769—1811) und Bruder von Ralph Waldo. Vgl. über ihn die mir durch Herman Grimms Güte zugänglich gemachten Werke: Edward Waldo Emerson, Emerson in concord (Boston and New York 1889), S. 5. 30 ff. und Moncure Daniel Conway, Emerson at Home and Abroad (London 1883), S. 40 ff. 12 Fries hatte eine schwere Krankheit durchgemacht. Die Ärzte hatten ihn aufgegeben gehabt. 19—21 „Wichtige Sammlung chinesischer Bücher und literarischer Seltenheiten; die Zahl des angegebenen, jahrelang mit Sorgfalt gehäuften Schatzes beträgt 67 Bände und Hefte und wird auf 5361 Thlr. angeschlagen.“ Professor Bachmann in Jena hatte ein Verzeichniss der Bibliothek eingeschickt zum Zweck des Ankaufs derselben für die Jenaische Universität. In Goethes gutachtlichem Bericht an den Grossherzog vom 22. September (272, 12. 13) heisst es u. a.: „Der Einfluß chinesischer Literatur auf unsere Studien orientalischer Sprachen ist noch viel zu gering, als daß es dergleichen Hülfsmittel bey uns bedürfte,“ so dass sich der Ankauf kaum empfehle. Carl August stimmt mit den an den Rand des an G. zurückgekommenen, heute im Goethe- und Schiller-Archiv befindlichen Originals geschriebenen Worten zu: „Im Sinne beystehendes Vortrags bitte ich Pr. Bachmann zu be-

scheiden.“ G. thut dies am nächsten Tage (273, 1. 2 und 274, 1. 2). Vgl. auch 273, 20. 21. 272, 7—9 Vgl. dazu G. an Sternberg, 20. August und 21. September 1824 (Briefw., S. 135 f. und 139) und Sternberg an G., 4. November 1824 (S. 141). 13 zurück; drei lies zurück. Drei Die Kisten sind offenbar nach Jena bestimmt. Vgl. 274, 4. 5. 273, 7. 8 Das Bild von Ernst von Houwald. Titel in der Hs. unterstrichen. s. 9 Samuel Johnson, Dictionary of the English Language. Vol. 1. 2. London. (Viele Auflagen.) 274, 2—4 Die Verordnung an Schrön in den „Acta observatorii. No. IV.“ (Copie im Goethe- und Schiller-Archiv, fol. 5/6.) 11 Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (1770—1846). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 23, S. 233 ff. 12 August Hermann Niemeyer (1754—1828), Kanzler der Universität Halle. Doctor Niemeyer, vielleicht der jüngste Sohn des Kanzlers, der Philologe Hermann Agathon N. (1802—1851)? Vgl. über beide Allg. Deutsche Biogr. 23, S. 677 ff. und 682 ff. 28 Die Farben in der Hs. unterstrichen. 275, 6. 7 Refel] Refel Nicht weniger bitte mich an die Schuld zu erinnern, die ich noch an den mir zugewiesenen Schönschreiber rückständig bin. G. an den Kanzler von Müller, 22. September 1824 (Concept im Goethe- und Schiller-Archiv.). Vgl. 284, 11. 12. 14. 15 Gottlieb Vormann, Stud. theol. et philol. in Halle, hatte auf Anregung der Frau Professor Vater unterm 20. September 1824 ein „Gedicht“ aus seiner Jugendzeit übersandt und um G.'s Urtheil gebeten. Sein Brief unter den Eing. Brief., fol. 230. 20—22 Über den Abguss von Bettina's Goethe-Monument, um den es sich hier offenbar handelt, vgl. Herman Grimm in seiner Vorrede zur III. Auflage von Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde (Berlin 1881), S. XIV und XXII f., sowie diesen selbst, S. 542 ff., endlich auch R. Steig a. a. O., S. 220 f. und Allg. Deutsche Biogr. 2, S. 581. 27 „Richard Löwenherz. Oper in drei Akten aus dem Französischen des Sedaine, Musik von Gretry.“ (Theaterzettel.) 27. 28 Marius zu Minturnä] Marius . Tumbinturnum 276, 3 Wolf war am 8. August in Marseille gestorben (9. 10.). Vgl. M. Bernays in seiner Vorrede zu Goethes Briefen an Friedrich August Wolf (Berlin 1868), S. 88, und Zelter an G., 7. September (Briefw. III, S. 450 f.). Eine Gedenkrede, die Varnhagen auf ihn bei der

Berliner Feier zu Goethes Geburtstag 1824 hielt, in des Redners Handschrift in dem oben erwähnten Convolut des Goethe- und Schiller-Archivs.

October.

276, 18 Fr. Carl, „angesehener Handelsmann“ (Spediteur) in Jena. 26 Vgl. G.-J. XII, S. 52 ff. 277, 2 Heinrich Heine war vom Harz, wo er drei Wochen gereist war, zu Fusse hergepilgert, um G. zu sehen. Sein diesbezüglicher Brief vom 1. October im Goethe- und Schiller-Archiv. Vgl. Biedermann, Gespräche, Band X (Nachträge), S. 130 f. (Nr. 1732). 10. 11 G. erhielt das Heft von Sturm (Poppelsdorf bei Bonn) „durch einen Schüler und jungen Freund, Herrn Siegfried aus Königsberg, der hier von dem Herrn Geheimen Staatsrath Nicolovius empfohlen ward und 1½ Jahr Cameralia studirte“. (Sturm an G., 17. Septbr. 1824.) 279, 6 Eduard Raczyński, Malerische Reise in einigen Provinzen des Osmanischen Reichs. Aus dem Polnischen übersetzt und herausgegeben von F. H. von der Hagen. Breslau 1824. fol. Vgl. Schultz an G., 30. September 1824 (Briefw., S. 321). 9 Mit folgendem Billet: „Bey Gelegenheit an den grossen Götthe des so wichtigen Gönners Heines als Erinnerung und Vaterlands-erzeugniss statt seiner selbst in seinem strengsten Incognito. d. 7. October 1824. G. Heine.“ 17 Espérance Sylvestre. 25. 26 Berordnung — 27 Jena aR 280, 2 Ueber Krannichfeld, wie der Name richtig zu lauten scheint, heisst es in Müllers Tagebuch am 10. October: „Bekanntschaft mit D. Crannichfeld am Hofe, ein feiner stiller bescheidner Mann.“ Im Fourierbuch als „Leibarzt Krannichfeld“ aufgeführt. 4 Julie Freifrau von Bechtolsheim, geb. von Keller. 6. 7. Vgl. Therese v. Jacob an G., 30. Septbr. (G.-J. XII, S. 55 und 74). Vgl. 11. 12. 9 „Die heimliche Heirath. Komische Oper in zwei Aufzügen, Musik von Cimarosa.“ (Theaterzettel.) 27 Деидъ lies Дейдъ Ferdinand Deycks (1802—1867). Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biogr. 5, S. 107f. In Tiecks Brief (Dresden, 5. Octbr. 1824) heisst es über D.: „Ew. Excellenz zürnen mir vielleicht, dass ich schon wieder wage, Ihnen mit einem lästigen Blatte wieder beschwerlich zu fallen, welches Ihnen ein junger Doktor Deiks. ein

Philologe, überbringt, welcher in Berlin so eben seine Studien geendigt hat und nach dem Rheinlande, seiner Heimath, zurückkehrt. Dieser Mann hat sich vorzüglich, nächst dem Griechischen und Römischen, mit der Ebräischen Sprache beschäftigt, und bei seinem Enthusiasmus für Ihren Nahmen und Ihre Werke, welcher mir ein wahrhafter schien, konnte ich seinem dringenden Anliegen nicht widerstehn, ihm diese Zeilen an Sie mitzugeben“ u. s. w. D. selbst hat über diesen Besuch kurz berichtet in der Vorrede zu „Friedrich Heinrich Jacobi im Verhältniss zu seinen Zeitgenossen, besonders zu Goethe“. (Frankfurt a. M. 1848.) S. VI f. 281, 3 *Sufhrlandt* lies *Sufhrland* Rudolf Friedrich Karl Suhrland (1781—1862), Historien- und Porträtmaler. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 37, S. 141. 9 Vgl. Müller a. a. O., S. 92 (11. Octbr.). 16 Kinderspielzeug: Wohl auf Pappe gezogene Figuren aus der damals über alles populären Oper? 19 *Än* — 20 *Seipjig aR* 282, 11 Der Hofmechanikus Körner in Jena war am 19. August 1824 durch einen Erlass des Grossherzogs, in dem ihm „pflichtwidriges und unanständiges Betragen“ vorgeworfen wurde, seines Amtes enthoben worden. Die Instrumente wurden ihm abgenommen; der Zutritt zu den Museen war ihm untersagt und die Zahlung seines Gehalts suspendirt worden. Unterm 6. October petitionirt K. an den Grossherzog um Wiedereinsetzung und Carl August erfüllt seine Bitte am 12. Octbr. 1824, was ihm unterm 16. d. M. von Goethe mitgetheilt wird. Zu weiterer Eröffnung wird er auf den 18. October nach Weimar citirt. Vgl. 283, 1. 2. 23—25. Allerlei Acten über diese Angelegenheit in den dem Grossh. Staatsministerium gehörigen „Acta personalia den Hofmechanicus Dr. Körner betr. 1815—1847“, fol. 17—32. 12 *Bär* lies *Beer* Wie aus einem Brief B.'s an G. von diesem Tage hervorgeht, ist Michael Beer gemeint. 283, 3—5 Vgl. Müller, S. 92 f. (16. October). 5 *Antijsymbolif*] an die *Symbolif* Voss' Antisymbolik erschien in 2 Bänden, Stuttgart 1824—26. 13 *beendigten*] *beendigte* 15. 16 Der ältere Bruder, der Dichter Ernst von der M., der noch im Sommer (vgl. 236, 12. 13) Goethe besuchte, war am 20. September auf Schloss Eschenberg bei Cassel gestorben. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 20, S. 148.

23—25 Hierüber eine Akte von August v. Goethes Hand und auch von ihm unterzeichnet bei den schon erwähnten Personalakten Körners, fol. 33 34. Zwei weitere Resolutionen vom 20. October an Schröu und Färber in dieser Angelegenheit folgen daselbst fol. 35. 284,1 Carl Theod. Menke, Lage, Ursprung, Namen etc. der Extersteine. Mit 2 lith. Abbildungen. Münster (1823). 8°. Der die Sendung begleitende Brief ist „Pyrmont, d. 10. October 1824“ datirt. — Eine weitere, sich mit des Archivrath Clostermeiers Buch beschäftigende Untersuchung „Der Eggesterstein im Fürstenthum Lippe“, von Dorow geschickt, bei den Eing. Brief., fol. 253 — 256. 17. 18 Sollten sich auf diese Besuche (vgl. 285, 4) vielleicht die bei Biedermann, Band X (Nachträge), S. 124 ff. unterm 28. und 29. September 1824 registrirten Gespräche (Nr. 1730 und 1731) beziehen? Dem Inhalt nach wäre es wahrscheinlich, um so mehr, als das Tagebuch einen Besuch Bettinas am 28. und 29. September nicht erwähnt.

23 Heßte] Heßten 285,5 Richard Worsley, Museum Worsleyanum, or a Collection of Antique Basso Relievos, Bustos, Statues and Gems; with Views of Places in the Levant, taken on the Spot, in the Years 1785—6—7. with portrait and more than 150 plates. London 1794—1803. Vgl. Kunst und Alterthum V, 2, S. 106 ff. und V, 3, S. 45 ff. 7 Hoffmann] Hoffmann 286,1 Herr nach für uns. Die 11. 12 Pfarrer Johann Friedrich Lossius, Adjunct in Hensdorf. 15—17 „Mittheilung der Eröffnungen der Grossherzogin puncto der Denkmünze.“ (Müllers Tagebuch.) 287,3 — 5 Brief von A. Zanoli (Cöln, den 14. October 1824) unter den Eing. Brief., fol. 264. 15 Herr] Herren 27. 28 J. F. Ludwig Wachler, Handbuch der Geschichte der Litteratur. Zweite Umarbeitung. Th. 1. 2. Frankfurt a. M. 1822. Th. 3. 4. Frankfurt a. M. 1824. Vgl. Biedermann, Gespräche, Band X (Nachträge), S. 132 (Nr. 1735).

November.

289, 20. 21 Über J. A. Stumpff vgl. G. an Zelter. 30. October 1824 (Briefw. III, S. 457). 290, 13 Rühler = Bewohner der Ruhl (Ruhla's). Vgl. Tagebuch, Band 3. S. 229, 6. 21 Herr] von — 22 Concept aR 292, 3 Der schon im vorigen

Bande erwähnte Sohn von Johann Hose, dem Lehrer an der Zeichenschule in Eisenach. Vgl. Carl August an G., 3. Januar 1825 (Briefw. II, S. 258), wo der Name — entgegen dem Staatshandbuch — als „Hosse“ erscheint. 5 daß eingesetzt. 6 Ludwig Bojanus, Professor der Anatomie in Wilna (1776 — 1827). 28. 293, 1 „Zum Erstenmale: Der Paria. Trauerspiel in einem Act von Michael Beer. Hierauf: Der neue Gutsherr. Komische Oper in einem Aufzuge, Musik von Boëldieu.“ (Theaterzettel.) Die Titel in der Hs. unterstrichen. 294, 1 Vgl. Biedermann, Gespräche, Band X (Nachträge), S. 132. 8. 9 Bonnemaison, Galerie de S. A. R. Madme. la Duchesse de Berry. Ecole française, Peintres modernes. Vgl. darüber Kunst und Alterthum V, 2, S. 91 ff. 10 — 12 Vgl. Eckermann I, S. 114 ff. 15 Aufstättten] Aufstäden 20 Aufstättten] Aufstetten 21 Kirckhoff in Antwerpen (vgl. Bulletins de l'Académie d'archéologie d'Anvers. I. 2. Série des annales, S. 244 — 247) hatte vor mehreren Monaten ein Exemplar der Fabeln seines Freundes Baron de Stossart übersandt und G., als dieser nicht antwortete, am 3. October an die Sendung erinnert (Eing. Briefe, fol. 258). Der Brief Goethes, von dem ein deutsches Concept im Goethe- und Schiller-Archiv vorhanden ist, bei Strehlke II, S. 505 f. 22. 23 Das Mineralienkabinet von Johann Nepomuk Ringseis (1785 — 1880) galt als eine der reichhaltigsten Privatsammlungen auf diesem Gebiete. Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 28, S. 635. 25 Ludwig und Carl von Hessen. 295, 12. 13 Vgl. Carl August an G., 17. November (Briefw. II, S. 256) und G. an Boisserée, 20. November 1824 (Briefw., S. 376 f.). 14 „Nachm. 1/2 Stde bey Göthe, der sehr wenig aufgelegt war.“ (Müllers Tagebuch.) 17 Erhalter der Universität Jena. 19 Erster Band der Zeitschrift „Cäcilia“ mit der Bitte um einen künftigen Beitrag Goethen überreicht von B. Schott Söhne, Grossh. Hess. Hofmusik-Handlung in Mainz. Vgl. 296, 4 24 die] der 296, 1 Au — 2 Bücher aR 5 Badeinspector Schütz aus Berka. 9 Griechen und lies Griechen und Römer 9. 10 zu den] zum 15 In einem Brief an G. (Kopenhagen den 2. November 1824) giebt er die Daten seines Lebens: „Ich bin in Kiel im Jahre 1770 geboren. Meine Familie, von spanischer Abkunft, ist ein

Nebenzweig der nun in Neapel ansässigen herzoglichen Familie Vargas. Ich bin Ritter des Maltheserordens seit 1795, diente in der Neapolitanischen Artillerie bis 1806 und kam nach Dänemark im J. 1809 zurück; worauf ich als Aufseher des Kabinetts des Kronprinzen angestellt und im J. 1813 von S. M. dem Könige zu seinem Kammerherrn ernannt wurde. Während dieser Zeit ward ich von der Regierung mit mehrern Commissionen, besonders in Rücksicht der Norwegischen Berg- und Hütten-Werke beehrt. Mein Vorname ist Edward.“ 297, 19 Hetschburg: Dorf im Weimarischen. 300 Fürder] D Ferreo Vgl. darüber Wilh. Grimm, Kleinere Schriften 2, S. 338 ff. und G.-J. IX, S. 33 f. und 88, auch R. Steig a. a. O., S. 202 ff. 3 Bildnisse Göttinger Professoren, nach dem Leben gezeichnet und radirt von Ludwig Emil Grimm. (6 Blätter: Hugo, Benecke, C. F. und J. G. Eichhorn, Blumenbach zweimal) Vgl. Kunst und Alterthum IV, 3 und V, 2, S. 187 f., auch R. Steig a. a. O., S. 187 ff. 13 Kupfer zu Lalla Rookh von W. Hensel. Vgl. 304, 13 und Allg. Deutsche Biogr. 12, S. 4. 27 „In italienischer Sprache: Tankred. Heroische Oper in zwei Aufzügen, Musik von Rossini.“ (Theaterzettel.) 301, 1. 2 A. L. von Liebhaber, die Verfasserin der 248, 1 erwähnten Gedichtsammlung. 14 Meyer eingesetzt. 15. 16 Ueber Julius Heinrich Klaproth vgl. Allg. Deutsche Biogr. 16, S. 56. Hier ist gemeint Beleuchtung und Widerlegung der Forschungen des Herrn J. J. Schmidt in St. Petersburg über die Geschichte der mittelasiatischen Völker. Paris 1824. 17 Vgl. G.-J. XII, S. 57 f. Vgl. 303, 8 19 Herrn — 29 Uger aR

December.

302, 2—5 „Diner bey Göthe mit Schinkel von Berlin u. D. Waagen. Freundliche, mittheilende anspruchlose Leute“. (Müllers Tagebuch.) Architekt Karl Friedr. Schinkel. Dr. Gustav Friedr. Waagen, der Kunsthistoriker (1794 — 1868). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 40, S. 410 ff. 10 von nach der 16 — 19 Taschenbuch für vaterländische Geschichte von Joseph Freiherrn von Hormayr (1782 — 1848). Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 13, S. 131 ff. Vgl. 26. 303, 1. 13. 14. 303, 1—2 „Bey Göthe, lebende Bilder aus Lalla Rook. Dantes Büste.

Über Steinabdruck von Heine's [des Orthopäden] Bild.“ (Müllers Tagebuch.) Vgl. Eckermann I, S. 118. 2—4 Vgl. Eckermann I, S. 118 ff. 11 geſtrigen üdZ Franz Wilhelm Schellhorn, Rath und Sekretär in der Kammer-Kanzlei in Weimar. Vgl. 18 und Eckermann I, S. 121. 304, 7. 8 Johanne Neumann, geb. Hiepe, ps. J. Satori, Valerie oder die Gemälde. Danzig 1824. Vgl. Goedeke, III (Dresden 1881), S. 755. 12 Erzherzogin Leopoldina von Österreich, Gemahlin des späteren Kaisers Dom Pedro I. von Brasilien. 13 Senfel] Senſchel 20 Riſte aus Riſten 24. 25 Die Bürger in Wien. Locale Posse in drei Akten von Adolph Bäuerle. „Meister Staberl, Parapluimacher“, ist die populär gewordene komische Figur darin. (Eine Fortsetzung des Stücks vom selben Verfasser „Staberls Hochzeit“ erschien 1826 auf der Weimarer Bühne.) 305, 19 und immer Ségur] Secur Es ist Ségur's „Campagne de 1812“ gemeint. Vgl. 307, 12. 13. 306, 4. 5 Die beiden am 22. October aus Paris abgegangenen Büsten Goethes und Byrons von Joh. Jac. Flatters. Vgl. Zarncke, Goethebildnisse, S. 86f. (Nr. 96). „Früh bey'm Grossherzog, der sehr freundlich war u. mir Göthes und Byrons eben aus Paris gekommene Büsten zeigte, auch mit der Nachricht davon zu Göthe sandte.“ (Müllers Tagebuch, 11. December.) Über den deutschen Bildhauer Flatters vgl. Nouvelle Biographie Générale, XVII, p. 854. 25. 26 berichtet im Sinne von berichtigt Vgl. Grimm I, Sp. 1523. 28 Der Eigenname vor Einem Brief fehlt. 309, 2. 3 Thomas Medwin (1788—1869), Journal of the Conversations of Lord Byron, noted during a residence with his Lordship at Pisa in the years 1821 and 1822. London 1824. Darüber ein kurzes. „Capitain Medwins Unterhaltungen mit Lord Byron“ überschriebenes, von *g*¹ durchcorrigirtes Exposé im Goethe- und Schiller-Archiv. Vgl. Müller a. a. O., S. 95 f. (17. December). 28 Vgl. G.-J. XII, S. 60. 310, 16 von] an 311, 12 Eckermanns Freund, Robert Doolan. 312, 2 Dr. Röse nachträglich mit Blei eingefügt. 6—8 Langer Brief von dreizehn Seiten (Stuttgart, 18. December 1824) bei den Eing. Brief., fol. 321—327. 26 Gau] Gau's Antiquités de la Nubie, ou monuments inédits des bords de Nil etc. dessinés et mesurés en 1819. 13 Liefer. mit 60 Abbildungen. Cotta. 1821—1827.

(Im Jahre 1822 erschien bei Cotta: Neu entdeckte Denkmäler von Nubien an den Ufern des Nils, von der ersten bis zur zweiten Katarakte, gezeichnet und vermessen im Jahre 1819 und als Fortsetzung des grossen französischen Werkes über Aegypten herausgegeben von F. C. Gau. Mit einem Anhang: „Inschriften in Nubien und Aegypten, abgezeichnet von F. C. Gau, kritisch bearbeitet von B. G. Niebuhr.“) 313, 4 Joh. Aug. Chr. Röper (1801—1885), Enumeratio Euphorbiarum quae in Germania et Pannonia gignuntur. 1824. 314, 4 Herrn — 6 II, 2 aR 8 — 10 Von Fr. Beuther, Theatermaler in Cassel, war Ende October ein Heft „Theaterdekorationen“ erschienen. Vgl. 315, 16. 17. 13 durchgesehen nach bemerft 315, 15 von nach für

Im Text zu berichtigen:

- 82, 9 den lies dem
86, 8, 9 Mittag zu Tische die Wolfsberger Suite lies Mittag
zu Tische. Die Wolfsberger Suite u. s. w.
89, 17 den lies dem
181, 18 An lies Herru
220, 22 Marfo lies Macco
221, 11 Marfo's lies Macco's
272, 13 zurück; drey lies zurück. Drey
282, 12 Bär lies Beer
296, 9 Griechen und lies Griechen und Römer

Author Goethe, Johann Wolfgang von **IG.**
 Title Werke. [hrsg. von Sophie von Sachsen]. Abth. III. Vol. 9. **G5995.2**

DATE.

NAME OF BOOK

**University of Toronto
Library**

**DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET**

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

